universität wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Internationale Hilfe während der Nordkoreanischen Hungersnot von 1994 bis 1998“

verfasst von / submitted by

Jennifer Rebecca Böttcher, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2022 / Vienna 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	UA 066 871
Studienrichtung lt. Studienblatt / degree programme as it appears on the student record sheet:	Koreanologie
Betreut von / Supervisor:	Univ.-Prof. i.R. Dr. Rainer Dormels

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung nach Keywords 1994 – 1998 52
Abbildung 2: Verteilung nach Keywords 1994 – 1998; ohne Hungersnot 53
Abbildung 3: Ausgangsmaterial Zeitungsartikel 01.01.1994 – 31.12.1998 54
Abbildung 4: Monatliche Häufigkeit der analysierten Artikel 56
Abbildung 5: Monatliche Dynamik der analysierten Artikel von Januar 1995 – Dezember 1998 58
Abbildung 6: Monatliche Verteilung der analysierten Artikel von Januar 1995 – Dezember 1998 58
Abbildung 7: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 1 60
Abbildung 8: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 2 61
Abbildung 9: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 3 62
Abbildung 10: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 4 63
Abbildung 11: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 5 64
Abbildung 12: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 1 66
Abbildung 13: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 2 67
Abbildung 14: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 3 68
Abbildung 15: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 4 70
Abbildung 16: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 5 71
Abbildung 17: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 6 73
Abbildung 18: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – UN-Organisationen 75
Abbildung 19: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – Private Organisationen 76
Abbildung 20: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – Nationen außerhalb Koreas 76
Abbildung 21: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – Südkorea 77

Abkürzungsverzeichnis

ECHO	Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe
ECU	Europäische Währungseinheit
FALU	Food Aid Liaison Unit; UN-Verbindungsstelle für Nahrungsmittelhilfe
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FDRC	Flood Damage Rehabilitation Committee
IFRC	Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung
IKCF	Interkoreanischen Kooperationsfonds
IKRK	Internationale Komitee vom Roten Kreuz
KSM	Korean Sharing Movement
MSF	Médicins sans frontières; Ärzte ohne Grenzen
NGO	Nichtregierungsorganisation
OCHA	Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
PDS	Public Distribution System; öffentliches Verteilungssystem
PVOC	Private Voluntary Organization Consortium
UNDHA	Büro der Vereinten Nationen für humanitäre Hilfe
UNDP	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNHCR	Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
USAID	United States Agency for International Development
WFP	Welternährungsprogramm
WHO	Weltgesundheitsorganisation

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis **2**

Abkürzungsverzeichnis **3**

Einleitung **6**

1. Die Nordkoreanische Hungersnot **8**

1.1. Überblick *8*

1.2. Verschleierung der Hungersnot *11*

1.2.1. Verschleierung auf nationaler Ebene *11*

1.2.2. Verschleierung auf internationaler Ebene *12*

1.3. Abschottung des Nordosten *14*

1.4. Zusammenbruch des öffentlichen Verteilungssystems (PDS) *15*

1.5. Kritik *16*

2. Beginn internationaler Hilfe **18**

2.1. Hilfsansuchen *18*

2.2. Internationale Reaktion *19*

2.3. Nordkoreas Reaktion *21*

3. Bilaterale Hilfe **24**

3.1. Japan *24*

3.2. China *24*

3.3. Die Europäische Union *25*

3.4. USA *26*

3.5. Südkorea *28*

4. Internationale Organisationen **31**

4.1. Organisationen der Vereinten Nationen *31*

4.2. Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) *32*

4.3. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (IFRC) *34*

5. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) **36**

5.1. Überblick *36*

5.2. Zusammenarbeit mit UN-Organisationen *38*

5.3. Europäische NGOs *39*

5.4. US-Amerikanische NGOs *43*

5.5. Südkoreanische NGOs *45*

6. Ende der Hilfsleistungen **47**

6.1. Herausforderungen und Probleme der Hilfsorganisationen *47*

6.2. Rückzug der Hilfsorganisationen aus Nordkorea 49

7. Methode 51

7.1. Festlegung des Materials 51

7.2. Fragestellung der Analyse 55

7.3. Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring 56

8. Ergebnisse der Inhaltsanalyse 58

8.1. Kategorien der Chosun Ilbo 59

8.1.1. UN-Organisationen 59

8.1.2. Private Organisationen 61

8.1.3. Nationen außerhalb Koreas 62

8.1.4. Südkorea 63

8.1.5. USA 64

8.2. Kategorien der Hankyoreh 65

8.2.1. UN-Organisationen 66

8.2.2. Das Rote Kreuz 67

8.2.3. Private Organisationen 68

8.2.4. Südkorea 69

8.2.5. Nationen außerhalb Koreas 71

8.2.6. Politische Faktoren und Schwierigkeiten Nordkoreas 72

8.3. Vergleich Chosun Ilbo und Hankyoreh 74

8.4. Zusammenfassende Interpretation 78

9. Fazit 80

Bibliografie 82

Anhang 1: Auflistung der Titel der Zeitungsquellen 103

Anhang 2: Paraphrasierungen, Generalisierungen und Reduktionen 106

Anhang 3: Übersetzungen der 69 Zeitungsartikel der Chosun Ilbo und Hankyoreh 121

Abstract 159

Einleitung

Über die Demokratische Volkrepublik Korea (in dieser Arbeit Nordkorea genannt) wird immer wieder in den Medien berichtet. Nicht nur Themen, wie das Atomwaffenprogramm, Raketentests oder Menschenrechtsverletzungen werden in Zeitungsberichten genannt. Seit der COVID-19-Pandemie und der weiteren Abschottung Nordkoreas wird immer wieder von einer „Lebensmittelknappheit“ oder einer „Hungersnot“ berichtet. Verlässliche Informationen von der nordkoreanischen Regierung werden hierzu nicht bekannt gegeben. Stattdessen tut sich die Möglichkeit auf, die Hungersnot der von 1994 bis 1998 weiter zu studieren, um in naher Zukunft eventuell einen Anhaltspunkt für Vergleiche zu haben.

Die politische Haltung der Republik Korea (in dieser Arbeit Südkorea genannt) gegenüber Nordkorea ist nach wie vor gespalten. Dieser Arbeit liegt die Vermutung zu Grunde, dass politisch gefärbte Zeitungen, wie die konservative Chosun Ilbo und die liberale Hankyoreh, auf verschiedene Weisen über die Hungersnot in Nordkorea in den 1990er Jahren berichtet haben. Diese Arbeit strebt an, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Formen an internationaler Hilfe bekam Nordkorea in den Jahren 1994 bis 1998 aufgrund der Hungersnot?
- Wie wurden liberale und konservative Meinungen zur Internationalen Hilfe für Nordkorea in den 1990er Jahren in der medialen Berichterstattung Südkoreas dargestellt?
- Gibt es Unterschiede in der Berichterstattung der Chosun Ilbo und Hankyoreh?

Zur Beantwortung der Fragen werden die Inhalte der Zeitungsartikel von 1994 bis 1998, die in der Chosun Ilbo und Hankyoreh erschienen sind, qualitativ analysiert. Die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring (Mayring 2015), Mitbegründer dieser und ehemaliger Professor für Psychologische Methodenlehre an der Universität Klagenfurt, stehen im Kontrast zu den ausführlicheren Abhandlungen zur Hungersnot. „The great North Korean famine“ von Andrew S. Natsios, ehemaliger Vizepräsident der evangelikalen christlichen humanitären Organisation World Vision U.S., und „Paved with good intentions. The NGO experience in North Korea“ herausgegeben von L. Gordon Flake, Gründungs-CEO des Perth USAsia Center, und Scott Snyder, Direktor des Programms zur US-Korea-Politik der Council on Foreign Relations, bilden die Informationsgrundlage, die der qualitativen Inhaltsanalyse vorangestellt ist.

Die Umstände, durch die es zur Hungersnot gekommen ist, sind vielfältig – somit bedarf es einer umfassenden Darstellung der Geschehnisse, Hintergründe und einen Überblick über die wichtigsten internationalen Akteure der Hilfsleistungen.

Diese Masterarbeit richtet sich nach den Zitierregeln der Japanologie der Universität Wien. Koreanische Bezeichnungen, Personennamen und Ortsnamen werden in der revidierten Romanisierung angegeben. Für bereits allgemein geläufige Namen und Bezeichnungen wurde die etablierte deutsche Schreibweise gewählt. Die Übersetzungen im Anhang und Abbildungen wurden von der Autorin selber erstellt.

1. Die Nordkoreanische Hungersnot

1.1. Überblick

Generell wird die Nordkoreanische Hungersnot von 1994 oder 1995 bis 1998 datiert. Den genauen Zeitpunkt des Beginns festzulegen ist unmöglich. Jedoch gibt es einige Vermutungen, wann sich die Nahrungsmittelkrise in eine Hungersnot verwandelt haben könnte. In Nordkorea wurde 1994 ein erheblicher Anstieg der Sterblichkeitsrate, ein Rückgang verfügbarer Nahrungsmittel und große Ausfälle bei der Getreideproduktion verzeichnet. Suk Lee (Lee 2005) definiert diese Umstände als Beweis dafür, dass sich die Ernährungskrise in Nordkorea ab 1994 zu einer Hungersnot entwickelte. Zwischen 1994 und 1998 verdoppelte sich die Sterblichkeitsrate fast und die Getreideversorgung halbierte sich. Die Getreideproduktion erholte sich 1999, doch sank die nationale Sterblichkeitsrate bis zum Jahr 2000 nicht wesentlich (Lee 2005:37–38). Da die Sterblichkeitsrate im Jahr 2000 8,8 Promille erreichte und damit über dem Niveau von 1996 lag, deutet dies für Suk Lee (Lee 2005) darauf hin, dass sich die Ernährungslage des Landes nach 1998 zwar leicht verbessert hat, die Hungersnot aber noch nicht vollständig überwunden war. Somit definiert er die Situation im Zeitraum 1999 bis 2000 auch als Hungersnot (Lee 2005:37–38).

Hilfsorganisationen, wie Amnesty International (Amnesty International 2004), berufen sich auf die Definition einer Hungersnot des Welternährungsprogramms (WFP): Eine Hungersnot ist das Auftreten einer ernsten Nahrungsmittelknappheit in einem Land, die viele Menschen auf verschiedene gefährliche Weisen beeinträchtigt, sodass es zu akuter Unterernährung und Hungertod vieler kommt. Anders als bei einer Hungersnot ist bei einer Ernährungskrise die chronische Unterernährung der Bevölkerung größer und die akute Unterernährung geringer. Wenngleich das WFP die Hungersnot in Nordkorea von 1995 bis 1998 datierte, herrschte in den abgelegenen nordöstlichen Provinzen schon früher, mindestens seit 1994, eine Hungersnot. (Amnesty International 2004:8)

Der Beginn der Nordkoreanischen Hungersnot lässt sich auf mehrere Faktoren zurückführen. Der erste bezieht sich auf die schlechten landwirtschaftlichen Voraussetzungen, denn nur 15 Prozent der Fläche Nordkoreas ist für den Ackerbau geeignet, der sich an die zwischen 130 und 190 frostfreien Tage orientieren muss (Kwon/Kim 1999:47). Die landwirtschaftliche Produktion wird zu 90 Prozent auf knapp 3.000 Genossenschaftsbetriebe im ganzen Land aufgeteilt (Kwon/Kim 1999:53). Der Selbstversorgungsgrad Nordkoreas beim Getreideverbrauch in einem normalen Jahr liegt jedoch bei 88 Prozent (Kim et al. 1998:532).

Der zweite Faktor ist das Ausbleiben von sowjetischen und chinesischen Subventionen. Als die sowjetischen Subventionen nach ihrem Zusammenbruch aufhörten, sprang China

zunächst ein, glich einen Teil des Rückgangs im Handel mit der Sowjetunion aus und wurde zu Nordkoreas wichtigsten Lieferanten von importierten Nahrungsmitteln, die größtenteils zu Vorzugsbedingungen geliefert wurden. In den Jahren 1994 und 1995 reduzierte China seine Exporte nach Nordkorea, um den internen Preisanstieg, aufgrund der angespannten Lage auf dem Weltmarkt, zu dämpfen (Noland 2016:236). Marcus Noland, Vizepräsident des Peterson Institute for International Economics (Noland 2016), beschreibt dies als potentiellen einzigen unmittelbaren Auslöser für die nordkoreanische Hungersnot (Noland 2016:236). Nach der Öffnung der Handelsbeziehungen zwischen China und Südkorea verstärkte Nordkorea seine Isolation und die Subventionen nahmen ein Ende. Der Landwirtschaftssektor alleine war nicht ertragreich genug, um durch die Überschwemmungen der Mitte der 1990er Jahre wachsenden Nahrungsmitteldefizite ausgleichen zu können (Weingartner 2003:209). US-Getreidekonzerne entzogen Nordkorea den Kredit, nachdem sie 1994 ihre Schulden in Höhe von 80 Mio. USD nicht zahlen konnten. Das Ersuchen um eine Million Tonnen ließ sich nicht nur auf die Kürzung der chinesischen und sowjetischen Nahrungsmittelsubventionen zurückführen, sondern auch auf die Einstellung der kommerziellen Lieferungen aus den Vereinigten Staaten ein ganzes Jahr vor den Überschwemmungen von 1995 (Natsios 2001:142). Da Nordkorea durch ein langjähriges Handelsembargo der USA behindert wurde, kein Getreide auf dem internationalen Markt kaufen konnte und keinen Partner für umfangreiche Hilfe hatte, konnte es die Grundbedürfnisse seiner Bevölkerung nicht decken (Goodkind/West 2001:221).

Der dritte Faktor sind die Überschwemmungen im August 1995, die in Nordkorea Schäden in Höhe von 15 Mrd. USD verursachten und eine geschätzte Bodenerosion von landesweit 15 Tonnen pro Hektar zur Folge hatten (Tenenbaum 2005:A26). Von den Überschwemmungen waren 5,2 Mio. Menschen betroffen, von denen 500.000 Menschen vertrieben wurden. Des weiteren wurden 96.348 Häuser beschädigt und 1,9 Mio. Tonnen Ernten gingen verloren (MSF 2014:12). Nach einer weiteren Überschwemmung im Jahre 1996 folgte 1997 eine schwere Dürre, die die Maisproduktion um 50 Prozent reduzierte (Natsios 2001:110). Im Zeitraum von 1991 bis 1996 schrumpfte so die nordkoreanische Wirtschaft um circa 30 Prozent (Dalton/Jung 2009:6).

Die Katastrophen zerstörten nicht nur Ernten und landwirtschaftliche Flächen, sondern hatten auch Auswirkungen auf die Energieversorgung. Kohleminen wurden überflutet und Stromerzeugung aus Wasserkraft verringert, da durch starke Abholzung und unsachgemäße Landumwandlung die Erosion verstärkt wurde, die zu schlimmen Verschlammungsproblemen in den Stauseen führte (Williams et al. 2002:114). Nordkorea hatte vor dem Beginn der Hungersnot Energieimporte aus der Sowjetunion erhalten, welche mit dessen Ende jedoch stark

zurückgingen. 1993 wurden die russischen Energieexporte nach Nordkorea mit nur 9 Prozent des durchschnittlichen sowjetischen Wertes der Jahre 1987 bis 1990 bewertet (Eberstadt et al. 1995:99). Sandra Fahy (Fahy 2011) beschreibt zusammenfassend die Nachwirkungen der Überschwemmungen auf folgende Weise:

> Failed agricultural reforms and the government distribution system that lack the infrastructural resilience necessary to take such shocks, combined with a newfound isolation following the collapse of the Soviet bloc, pitched the country from food shortage into famine. (Fahy 2011:18)

Als Nordkorea die schwere Hungersnot und Wirtschaftskrise durchlebte, wurde illegaler Handel wiederbelebt, denn den Anwohnern in den Grenzregionen war er noch im Gedächtnis aus früherer Zeit (Choi 2013:662–663). Unzählige nordkoreanische Familien wurden auf der Suche nach Nahrung auseinandergerissen. Nordkoreaner überquerten den Fluss Tumen, der die chinesisch-nordkoreanische Grenze bildet, um dem Hunger zu entkommen. Die Geflüchteten hatten drei Möglichkeiten: entweder nach Nordkorea zurückzukehren, zu versuchen, Südkorea zu erreichen, oder als illegale Ausländer im Ausland zu bleiben. Die Flüchtlinge blieben meist in China, um einer Verhaftung durch die chinesischen Behörden oder durch nordkoreanische Agenten zu entgehen. Die Flüchtlinge brauchten dringend humanitäre Hilfe, jedoch konnten solche Bemühungen als Verstoß gegen chinesische Gesetze angesehen werden (Pak 2000:126). Das Ausbleiben einer groß angelegten Migration aus Nordkorea, eine natürliche Reaktionen auf eine Hungersnot, könnte als Zeichen dafür fehlinterpretiert worden sein, dass die Hungersnot nicht schwerwiegend war, dass die Hilfsbemühungen innerhalb des Landes ausreichend waren oder dass andere Bewältigungsstrategien funktionierten (Fahy 2015:198).

Nordkoreanische Beamte gaben die Schätzung von 220.000 Hungertoten an, während Studien, die die Aussagen von nordkoreanischen Überläufern und externen Beobachtern berücksichtigen, von 3,5 Mio. Toten ausgehen (Moon 2009:106). Auf der Grundlage ihres Bevölkerungsprognosemodells schätzen Daniel Goodkind und Loraine West, zwei Demografen am U.S. Census Bureau (Goodkind/West 2001), dass die Zahl der Hungertoten in Nordkorea im Zeitraum von 1995 bis 2000 höchstwahrscheinlich zwischen 600.000 und 1 Million lag. Die oberen Grenze von 1 Million stützte sich auf Chinas demografische Daten während des „Großen Sprung nach vorn“ und die daraus resultierende Hungersnot. Die untere Grenze der Zahl (600.000) spiegelt eine Anpassung an das chinesische Modell, die auf einer Erhebung über die Unterernährung von Kindern in Nordkorea in Verbindung mit internationalen Vergleichen zum Zusammenhang zwischen Unterernährung von Kindern und Kindersterblichkeit beruht (Goodkind/West 2001:234).

1.2. Verschleierung der Hungersnot

1.2.1. Verschleierung auf nationaler Ebene

Kurz nach der schlechten Ernte von 1990 baten hochrangige nordkoreanische Regierungsbeamte um ein Treffen mit Kim Jong-il. Die Verschlechterung der Ernten soll gemeinsam mit dem steilen Rückgang der sowjetischen Subventionen ab 1989, zu einem großen Nahrungsmitteldefizit von 1990 bis 1991 geführt haben. Anders als öffentlich berichtet, würde es zu Engpässen im öffentlichen Verteilungssystem kommen, wurde Kim gewarnt. Die Beamten baten um die Erlaubnis, das Welternährungsprogramm um Nahrungsmittelhilfe für „Entwicklungsprojekte“ zu bitten. Kim Jong-il gab der Bitte statt, die Tatsache jedoch, dass es eine Lebensmittelknappheit gab, wurde vor Kim Il-sung verschwiegen, dem Kim Jong-il aufgrund dessen schlechter Gesundheit viele Regierungsaufgaben abnahm. Anfang 1991 entsandte das WFP als Reaktion auf das nordkoreanische Ersuchen umgehend ein Team von vier Mitarbeitern, von denen drei von der FAO abgeordnet wurden, um eine Bedarfserhebung vorzunehmen. Diese Bitte wurde nach Prüfung vom WFP abgewiesen, da Nordkorea die Kriterien, wie Unterernährung, offiziell nicht erfüllte. Außerdem wurde ihnen der Zugang zu notwendigen Informationen verwehrt. Dieser internationale Besuch führte zu einem Streit, da Kim Il-sung die Anwesenheit des Teams entdeckt hatte und erst später von Beamten erfuhr, dass Lebensmittelhilfe erbeten wurde. Für ihn gab es keine Lebensmittelknappheit und somit keinen Grund für humanitäre Unterstützung. (Natsios 2001:165–166)

Kim Il-sung, der weiterhin nicht über alle Befehle und Entscheidungen seines Sohnes informiert wurde, erfuhr erst 1994 von Hungertoten im Nordosten des Landes. Er rief eine Versammlung seiner Regierungsangestellten aus und verlangte eine Erklärung. Vor allem das Fehlmanagement der Wirtschaft unter Kim Jong-il und seine Unkenntnis dessen entzündete eine starke Diskussion zwischen Vater und Sohn. Dennoch kam Kim Jong-il an die Macht, nachdem sein Vater im Juli desselben Jahres verstarb. Die anhaltende Nahrungsmittelknappheit von 1994 verschärfte sich im Winter und im Frühjahr 1995. Anfang 1995 suchte Nordkorea bei Japan an, eine Million Tonnen Reis zu subventionierten Preisen zu kaufen. Nach Geheimverhandlungen zwischen der nord- und südkoreanischen Regierung in Peking wurde ein Abkommen geschlossen, wonach der Süden dem Norden 150.000 Tonnen Reis liefern würde. Diese Provisionen halfen Nordkorea jedoch nur bis Mitte 1996, da die Überschwemmungen im August 1995 viel an landwirtschaftlicher Fläche zerstörten (Natsios 2001:167–168). Zu diesem Zeitpunkt blieb Nordkorea nichts mehr übrig, als erneut die Vereinten Nationen, denen sie misstrauisch gegenüber blickten und als Instrument der US-Mächte ansahen, um Hilfe zu bitten. 1991 war es nur den Vereinten Nationen beigetreten, weil

auch Südkorea Mitglied geworden war (Natsios 2001:166). Diesmal konnte Nordkorea den schlechten Zustand ihrer Nahrungsmittelvorräte zugeben, weil sie eine ideologisch vertretbare Erklärung hatte: eine Naturkatastrophe. Die FAO/WFP-Erntebewertung ließ zu humanitären Handlungen aufrufen, jedoch zeigten westliche Regierungen kein Interesse daran, einem abgeschotteten Land wie Nordkorea Hilfe zu leisten. (Natsios 2001:168)

Da es in Nordkorea weder Pressefreiheit noch Demokratie gibt, das Regime der Welt misstrauisch gegenüber tritt und Kontakte mit der Außenwelt untersagt, waren die nordkoreanischen Bürger der Situation hilflos ausgesetzt (Natsios 2001:7). Die Lebensmittelknappheit und die steigenden Preise erhöhten das Ausmaß der Korruption durch Parteikader, die die Macht hatten, Lebensmittel für den Verkauf auf den Märkten umzuleiten (Natsios 2001:113). Eine egalitäre Rationierung hätte das fragile Fundament des Staates erschüttert und eine Panik unter den Parteikadern, dem inneren Sicherheitsapparat und dem Militär ausgelöst, die sich ebenso wie die übrige Bevölkerung vom Hunger bedroht gesehen hätten. Genau von diesen drei Gruppen hing das Überleben der Kim-Dynastie ab (Natsios 2001:183). Kurz nach den Überschwemmungen im Jahr 1995 begann Kim, in seinen Reden den Begriff *gonanui haenggun* (고난의 행군 "Beschwerlicher Weg") zu verwenden, und erkannte die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes an, wobei er das Problem vor allem auf die Sicherheit bezog. Kims Lösung bestand jedoch nicht in einer Änderung der Regierungspolitik, sondern darin, dass die Menschen ihre Ernährung und ihre Anbaumethoden umstellten (Katzeff Silberstein 2021:35). Der Name "Beschwerlicher Weg" bezieht sich ursprünglich auf eine Periode in Kim Il-sungs Partisanenkampf gegen die japanische Kolonialmacht, einem zentralen Bestandteil der nordkoreanischen Geschichtsschreibung. Das Regime ermahnte so sein Volk, dem Beispiel von Kim Il-sung zu folgen (Katzeff Silberstein 2021:45).

1.2.2. Verschleierung auf internationaler Ebene

Trotz seiner von Juche inspirierten Erklärungen zur Selbstständigkeit war Nordkorea während seiner gesamten Geschichte auf Hilfe von außen angewiesen, wobei zunächst die Sowjetunion und später China an erster Stelle standen (Noland 2016:235). Kim Il-sung hatte zwar die Idee von Juche als Ausdruck einer autonomen nationalen Autarkie nicht eingeführt, jedoch andere Begriffe, die eine autonome koreanische Selbstständigkeit in Politik (자주; jaju), Wirtschaft (자립; jarip) und Landesverteidigung (자위; jawi) zum Ausdruck brachten. Durch die Einführung dieser Ideen wurde Juche zu einem umfassenden Leitfaden praktischer politischer

Anwendungen, mit denen der sowjetische und chinesische Einfluss auf Nordkorea minimiert werden sollte (Pearson 2016:214).

Von Beginn der Hilfsmaßnahmen an versuchten die Nordkoreaner die Hungersnot zu verschleiern, da so die Regierung Kontrolle darüber hatte, wie, wo und wann die Nahrungsmittelhilfe verteilt werden sollte. Sie duldeten kein Einmischen von Hilfsorganisationen – weder bei der Verteilung von Lebensmitteln, noch bei dessen Überwachung, da diese durch das bestehende staatliche Verteilungssystem erfolgen sollte.

Bis zum Jahr 1998 war es ausländischen Helfern untersagt, wissenschaftliche Ernährungsbewertungen abzugeben, Nahrungsmittelbestände zu prüfen und die Entwicklung der Nahrungsmittelpreise zu verfolgen. Somit war es unmöglich, den Schweregrad einer Nahrungsmittelkrise in einer bestimmten Region oder Gebiet zu ermitteln und das Regime behielt die absolute Kontrolle über die Bevölkerung und das Versorgungssystem. Ohne exakte Daten hatten die Hilfsorganisationen nicht die Möglichkeit, die Entscheidung des Regimes über die Verteilung der Hilfe anzufechten, wodurch die Regierung nicht nur ihr Gesicht, sondern auch ihre Kontrolle verloren hätte. (Natsios 2001:42–43)

Die Anwesenheit von humanitären Helfern trotz ihrer guten Absichten wurde als Bedrohung des Regimes empfunden, das den direkten Kontakt mit der Außenwelt lange abgelehnt hatte, um so die politische Kontrolle und Loyalität im Land aufrechtzuerhalten. Humanitäre Hilfe stellte eine direkte Bedrohung für das Juche-System dar. Auch wurde die seltene Möglichkeit, Nordkorea zu betreten, wenn auch aus humanitären Gründen, von den Vereinigten Staaten und Südkorea von einem politischen Blickwinkel gesehen. Das nordkoreanische Regime hat es geradezu unmöglich gemacht, humanitäre Hilfe und Politik auseinanderzuhalten. Das Diktum der Reagan-Ära “a hungry child knows no politics” konnte so nicht eingehalten werden. (Snyder 2003a:3)

Die Logik zur Verschleierung der Hungersnot schuf die Befürchtung Kim Jong-ils, die Südkoreaner und Amerikaner könnten die geheime Hungersnot in seinem Land aufdecken und den Norden potenziellen Angriffen aussetzen. Die nordkoreanischen Zentralbehörden brauchten dringend ausländische Nahrungsmittelhilfe, wollten aber ihre internen Schwächen nicht zeigen. Da sie weder das System, das die Krise verursachte, reformieren wollten, noch die Bevölkerung verhungern lassen, was zu Unruhen geführt hätte, akzeptierten sie die internationale Hilfe, versuchten aber, die negativen Folgen abzuwenden (Natsios 2001:46). Andrew S. Natsios veranschaulicht in seinem Buch „The great North Korean famine“ (Natsios 2001), das er nach seinem Besuch mit World Vision 1997 in Nordkorea schrieb, die Berichte

von Beobachtern, Journalisten und Geflüchteten zu der Situation in Nordkorea auf folgende Weise:

> Before expatriate relief workers entered a city or rural area to do their work, the local authorities swept the streets of any evidence of famine. Beggars, emaciated people, abandoned children, trash or debris, and dead bodies were removed from the streets. People were told to stay indoors if they did not have presentable clothing to wear. One relief worker who spoke Korean watched a truck drive through a village just before the arrival of a visiting NGO delegation, announcing over a loudspeaker that people should get off the streets. Only party members were permitted outside their homes to take the ration of food aid while the NGO food monitors were in the city. Put simply, the authorities had created one giant Potemkin village, designed to impress visitors but bearing little resemblance to the dark reality facing the population. Orchestrating these contrived visits by expatriate relief workers must have been very time consuming for the authorities, which helps to explain why the government granted only a small number of NGO visas. (Natsios 2001:47)

1.3. Abschottung des Nordosten

Der Nordosten wurde als erstes von der großen Hungersnot getroffen. Diese Region war historisch gesehen immer landwirtschaftlich arm gewesen und Nahrungsmitteldefizite waren fast jährlich zu beklagen, da die Maisanbaugebiete die niedrigsten Erträge pro Hektar liefern. Subventionen wurden durch die Zentralregierung Anfang der 1990er Jahre reduziert und 1994 vollständig eingestellt. Daher lagen dort die Sterblichkeitsraten schon zu Beginn der Hungersnot höher als im restlichen Land. (Natsios 2001:109)

Nach Beginn der Hilfsmaßnahmen hinderten nordkoreanische Beamte NGOs zunächst daran, die nordöstlichen Provinzen Jagang-do, Hamgyeongbuk-do, Hamgyeongnam-do und Ryanggang-do zu besuchen, sowie in Teile von Gangwon-do, Hwanghaenam-do, Pyeonganbuk-do und Pyeongannam-do (Haggard/Noland 2007:93). Die Auflagen zur Überwachung der Nahrungsmittelhilfe blieben streng. Ein Viertel der nordkoreanischen Bezirke wurde komplett gesperrt, was es unmöglich machte, Lieferungen in diese Gebiete zu lenken (Snyder 2003a:7). Die Getreidelieferungen wurden ungleich aufgeteilt – einige Gebiete wurden beliefert, andere wiederum nicht. Von Beginn der Hilfsmaßnahmen an konzentrierte sich die Regierung auf die Westküste und bestand darauf, dass die Nahrungsmittel über den wichtigsten Hafen, Nampo, geliefert wurden. Häfen an der Ostseeküste wurden nicht beliefert, obwohl das Transportsystem zwischen dem Westen und dem Osten zusammengebrochen war (Fahy 2015:195).

In einer Studie von Daniel Schwekendiek (Schwekendiek 2008), Professor an der Sungkyunkwan University, konnte die "Triage-Hypothese" nicht bestätigt werden, da in seinen Untersuchungen der Nordosten nicht schlechter abgeschnitten hat als der Rest des Landes. Dies

könnte laut ihm auf die Nähe zur chinesischen Grenze zurückzuführen sein und auch auf die Tatsache, dass diese Regionen nicht von den Überschwemmungen der Jahre 1995 und 1996 betroffen waren. (Schwekendiek 2008:607)

1.4. Zusammenbruch des öffentlichen Verteilungssystems (PDS)

Die Mehrheit der Nordkoreaner lebt in städtischen Gebieten, in denen der Zugang zu Nahrungsmitteln begrenzt ist. So sind mehr als 60 Prozent der Bevölkerung vollständig vom hochkomplexen und bürokratischen öffentlichen Verteilungssystem (Public Distribution System, PDS) abhängig (Fahy 2015:190), einem Modell der zentralen Planung, strenger als in vielen anderen kommunistischen Ländern (Katzeff Silberstein 2021:35). Bürger, die nicht in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiteten, hatten Anspruch auf Lebensmittel über das PDS. Vor der Hungersnot wurden die Rationen über Nachbarschaftszentren verteilt, wobei sich die Verteilung nach Beruf, Geschlecht und Alter richtete. Bis etwa 1994 sammelte das PDS Nahrungsmittel von den landwirtschaftlichen Betrieben des Landes ein und verteilte diese an die gesamte Bevölkerung relativ gerecht und effizient über verschiedene Transportmittel. Auch Bürger in Regionen mit Nahrungsmittelmangel erhielten Unterkunft, Kleidung, medizinische Versorgung, Bildung und Lebensmittel direkt vom Staat auf der Grundlage ihrer beruflichen Beteiligung (Ireson 2013:102).

Zu den privilegierten Gruppen gehörten Mitglieder von Institutionen wie dem Militär und der Partei der Arbeit Koreas. Bedürftige Gruppen verloren zunächst ihren Anspruch auf Nahrungsmittel aufgrund politischer Entscheidungen über die Rationierung durch das PDS. Die wichtigsten Gruppen außerhalb des PDS sind die Arbeiter in staatlichen Betrieben, die nur sechs Monatsrationen über das PDS erhalten, und die Arbeiter in Genossenschaftsbetrieben, die auf die Produktion vor Ort angewiesen sind. So waren vermutlich einige Gruppen gar nicht oder wenig von der Hungersnot betroffen (Noland et al. 2001:747) und die Menschen in den städtischen Gebieten in höherem Maße gefährdet (Fahy 2015:190).

Laut Andrew S. Natsios (Natsios 2001), hat der Zusammenbruch des staatlichen Verteilungssystems die kleine regionale Hungersnot in eine nationale Katastrophe verwandelt. Die nordöstliche Region wurde vom System abgeschnitten, zudem entschied die Zentralregierung, die Pro-Kopf-Rationen der Landwirte nach der schlechten Ernte 1995 von 167 Kilogramm pro Jahr auf 107 Kilogramm zu senken. Um ihr Überleben zu sichern, horteten die Bauern ihre Ernte von 1996 und arbeiteten auf geheimen Parzellen, was zu einer drastischen Verringerung der verfügbaren Gesamtmenge an Nahrungsmitteln im staatlichen Verteilungssystem führte. (Natsios 2001:90–91)

In den absichtlich vernachlässigten nordöstlichen Regionen florierte der eigentlich verbotene Tauschhandel und Bauernmärkte schossen aus dem Boden, bestückt mit über die chinesische Grenze getauschte Waren. So wurde eine Alternative zum PDS zur Beschaffung von Lebensmitteln geschaffen. Das PDS verlor die Kontrolle und wurde für die Bevölkerung zunehmend irrelevant. (Snyder 2003a:9)

Das PDS wurde von europäischen NGOs sehr unterschiedlich wahrgenommen. Einerseits war es ein zuverlässiges und effizientes System, andererseits ein Instrument zur Garantie über politische Loyalität gegenüber der Regierung. Die gesamte gewährte Nahrungsmittelhilfe europäischer NGOs wurde über das PDS verteilt. Entweder wurde auf eine bestimmte Personengruppe abgezielt, wie auf Kinder oder Schwangere, und die Hilfsgüter über die PDS-Zentren in den Einrichtungen verteilt, oder ein geografisches Gebiet bestimmt und die Nahrungsmittel über die PDS-Strukturen in den betreffenden Bezirken verteilt. Die Verteilung von Lebensmitteln außerhalb des PDS wurde von den Behörden nicht gestattet. Bei Kontrollbesuchen konnten Mitarbeiter der NGOs berichten, dass die verteilten Güter das PDS erreicht haben, doch die Lieferung selber konnte nicht überwacht werden. Die UN-Organisationen und die meisten NGOs waren jedoch davon überzeugt, dass das PDS die ausgewählten Gruppen oder Bezirke tatsächlich erreichte. (Schloms 2003:53–54)

1.5. Kritik

Die nordkoreanischen Behörden warnten die NGOs und WFP, nicht zu viel Kritik auszuüben, da man sie sonst des Landes verweisen würde, oder schlimmer (nicht genauer definiert) (Natsios 2001:171–173). Dennoch konnten die Organisationen und Geberländer über zwei Gesichtspunkte nicht hinwegsehen: Menschenrechtsverletzungen und Abzweigung der Lebensmittel. Beide mussten mehr oder weniger hingenommen werden, um den Fokus auf die hungernden Menschen in Nordkorea zu legen, die akute Hilfe benötigen. Folgende Menschenrechtsverletzungen trugen zur Hungersnot und Nahrungsmittelkrise in Nordkorea bei: Diskriminierung und ungleicher Zugang zu Nahrungsmitteln, Einschränkung der Bewegungsfreiheit, unzulässige Beschränkungen für Hilfsorganisationen und Unterdrückung der Meinungs- und Vereinigungsfreiheit (Amnesty International 2004:13–19). Außerdem wurden Männer und Frauen öffentlich für Hungersnotverbrechen, wie das Stehlen von Lebensmitteln, hingerichtet – als Beispiel dafür, welche Folgen ein solch inakzeptables Verhalten haben würde (Fahy 2015:120). Hilfsorganisationen, die sich für die Menschenrechte Nordkoreas einsetzen, konnten diesem kein Ende setzen, doch spielten sie durch ihre

Anwesenheit, eine wichtige Rolle bei der Schaffung einer Grundlage für die Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel (Kim/Moon 2014:167–168).

Nordkorea arbeitete mit internationalen Hilfsorganisationen zusammen, um das PDS mit Nahrungsmitteln zu versorgen, wehrte sich jedoch gegen internationale Überwachungsmaßnahmen. Somit konnte nicht sichergestellt werden, dass die Nahrungsmittel an die Zielgruppen geliefert wurden und daher gab es aus dem Westen Vorwürfe, dass eine zu große Menge an Nahrungsmitteln für das Militär abgezweigt wurde (Snyder 2007:424). Die Lebensmittel sollen über lokale Lager des PDS statt an die Zielgruppen an andere Empfänger umgeleitet worden sein (Haggard/Noland 2005:24). Die Abzweigung der Hilfe hatte in Nordkorea den positiven Effekt, dass sie die Entwicklung von Märkten förderte. In Nordkorea wurden zuvor die Märkte unter dem kommunistischen System unterdrückt (Noland 2016:242). Wenn die Elite Lebensmittel verkaufte, wurde das Angebot an Lebensmitteln auf dem Schwarzmarkt erhöht. Da so mehr Lebensmittel am Markt verfügbar sind, sinkt der Preis, was zu einer größeren Nachfrage führte. Durch den Preisrückgang wurden Lebensmittel für mehr Menschen erschwinglich. Außerdem sank der Anreiz für den Staat, in das Militär zu investieren, da so weniger Hungersnotverbrechen begangen wurden (Moon 2009:114) und trug indirekt zur Verbesserung der Ernährungslage der Nordkoreaner bei (Kim 2016:100). Das Abzweigen von Hilfsgütern half der Gesamtsituation, indem es die Preise für Waren senkte und die Menge der auf dem Markt verfügbaren Nahrungsmittel erhöht, auch wenn nicht die eigentlichen bedürftigen Zielgruppen beliefert werden. Wegen einer vermeintlichen Abzweigung die Nahrungsmittelhilfe zu beenden, damit in weiterer Folge die Kim-Dynastie entmachtet würde, war eine fragwürdige Entscheidung (Moon 2009:115).

WFP-Beamte und andere Experten sagten, dass sie wenig bis gar keine Beweise dafür gesehen haben, dass das Militär systematisch UN-Nahrungsmittelspenden abzweigte, und dass das nordkoreanische Militär keinen Bedarf an WFP-Nahrungsmitteln habe, da es den ersten Teil der nationalen Ernte Nordkoreas erhielt (Manyin/Nikitin 2014:14). Der überwiegende Teil der Hilfe wurde von den Vereinten Nationen bereitgestellt, während die NGOs nur zwei Prozent der Gesamtmenge lieferten. Das WFP behauptete aber, ein "angemessenes Maß an Sicherheit zu haben, dass die über das WFP bereitgestellten Nahrungsmittel bei den Bedürftigen ankommen". Da die chinesische und südkoreanische Hilfe nicht überwacht wurde, hätte der Norden das Militär auch ohne WFP-Lieferungen versorgen können. (Ford et al. 2007:119–120)

2. Beginn internationaler Hilfe

2.1. Hilfsansuchen

Im September 1995 richtete Nordkorea seinen ersten förmlichen Appell um internationale Hilfe (Flake 2003:25). Als Reaktion auf das Hilfeersuchen entsandte das WFP ein Team technischer Experten der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, um die Herbsternte 1995 zu bewerten. Danach wurde an die traditionellen Geberländer, unter anderem die Vereinigten Staaten, Kanada und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, appelliert, einen Teil des Nahrungsmitteldefizits aufzubringen. Die landwirtschaftliche Bewertung des WFP und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), die im Dezember 1995 veröffentlicht wurde, meldete ein Nahrungsmitteldefizit von fast 50 Prozent des Nahrungsmittelbedarfs der nordkoreanischen Bevölkerung (Natsios 2001:6).

Die westlichen, wirtschaftlich starken Länder, mit einem Überschuss an Nahrungsmitteln, lieferten nur einen geringen Beitrag, da Nordkorea weder politisch noch wirtschaftlich von Bedeutung war. NGOs und auch das Rote Kreuz brauchen Spenden von Privatpersonen, um die sie in Aufrufen baten. Dafür war eine einheitliche Berichterstattung und visuelle Medien, wie Fotos und Videos, erforderlich. Das nordkoreanische Regime verbat jedoch jegliche Aufnahmen. Wenn das öffentliche Interesse zur Unterstützung der humanitären Maßnahmen nicht groß ist, existiert die Tendenz, die Schwere der Situation zu verstärken oder die schlimmsten Aspekte darzustellen, um eine internationale Reaktion hervorzurufen. Die Medien spielen hierbei eine wichtige Rolle, und die Zusammenarbeit zwischen Hilfsorganisationen und Journalisten steht im Fokus. Sowohl Hilfsorganisationen als auch Journalisten profitieren von der Präsentation von Bildern, die das westliche Publikum schockieren. Der "CNN-Faktor" schärft einerseits das Bewusstsein für die Probleme auf der ganzen Welt, andererseits lässt es zu, dass Bilder anstelle einer ausführlichen Berichterstattung die Geschichte vermitteln. (Terry 2002:230–231)

Aufgrund der komplexen historischen und geopolitischen Beziehungen zwischen der EU, den USA, Südkorea und Nordkorea unterscheiden Suyoun Jang, ehemalige Forscherin beim Peace and Development Programme, und Jae-Jung Suh, Professor am Department of Politics and International Studies an der International Christian University in Japan, unter vier verschiedene Arten von Hilfe: Nahrungsmittelhilfe, Entwicklungshilfe, Energiehilfe und wirtschaftliche und soziokulturelle Zusammenarbeit (Jang/Suh 2017:735). Jeder Geber folgt dabei einem anderen Stil: humanitär, geopolitisch oder kooperativ. Jeder Stil zeichnet sich durch eine Kombination von Nahrungsmittelsoforthilfe mit einem anderen Schwerpunkt aus, den der Geber in seinem Hilfsprogramm hatte. Beim humanitären Stil der Hilfe geht es darum,

den Empfänger bei der Deckung seiner Grundbedürfnisse kurz- und/oder langfristig zu unterstützen; beim geopolitischen Stil die Bedürfnisse des Empfängers als auch die geopolitischen Anliegen des Gebers zu berücksichtigen; und beim kooperativen Stil den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen dem Geber und dem Empfänger durch Hilfsprogramme zu fördern (Jang/Suh 2017:736). Humanitäre Hilfe ist zu unterscheiden von der Entwicklungshilfe, die darauf abzielt, die einer Krise oder Notlage zugrunde liegenden sozioökonomischen Faktoren anzugehen und zu reformieren, statt Leben zu retten (Kim 2012:42–43). Der humanitäre Charakter der Nahrungsmittelsoforthilfe macht die politische Überzeugungsarbeit effektiver und den Empfänger moralisch verpflichtend (Aaltola 1999:374). Viele Organisationen haben internationale Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea als rein humanitäre Hilfe geleistet, ohne sie mit dem nordkoreanischen Menschenrechtsproblem in Verbindung zu bringen (Pak 2000:132).

2.2. Internationale Reaktion

Einer der ersten Berichte über die Zustände in Nordkorea kam vom Gründer der Korean Sharing Movement (KSM), dem Mönch Pomnyun, als er nach seinem Besuch in Nordkorea zurückkehrte. Politiker und Medien wiesen seine Berichte zurück oder nutzten sie, um ihre Vorurteile gegenüber Nordkorea zu untermauern. Sowohl Liberale, als auch Konservative wollten nicht, dass irgendjemand Mitleid mit den Opfern im Norden erweckte, denn das würde nur den Druck auf die Regierungen erhöhen, Hilfe zu leisten, was den Zusammenbruch der verhassten Regierung unwahrscheinlicher machen würde (Natsios 2001:56). Nach den ersten Berichten über die schlimmen Folgen der Überschwemmungen von 1995, gründeten sechs führende religiöse Gruppen in Südkorea das „Pan-Religious Order Promotion Committee to Help Our North Korean Brethren“. Die Regierung von Kim Young-sam ignorierte diese Kampagne, was es folglich unmöglich machte, staatliche Mittel für Hilfsmaßnahmen zu bekommen (Chung 2003:83). Dennoch sammelte die KSM durch öffentliche Kampagnen Spenden und lenkte so die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Thema der Unterstützung von Südkoreas nördlichen Nachbarn. KSM lieferte über die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (IFRC) 50.000 Säcke Mehl nach Nordkorea (Chung 2003:84).

Führer religiöser Gruppen waren als Teil einer freiwilligen Bewegung nicht durch die Regierung kontrollierbar. Das Sammeln von Geldern für Hilfeleistungen wurde weiter in Gang gebracht durch Persönlichkeiten außerhalb der Regierung, sowie Organisationen wie die Young Men's Christian Association (YMCA) und der progressive Korean Federation of Farmers und dem Confederation of Trade Unions (KCTU). 4 Mio. Menschen beteiligten sich an der

Kampagne um mehr Hilfe für Nordkorea und sammelten etwa 4 Mrd. Won (4,5 Mio. USD) in bar (Chung 2003:85).

Ein Großteil der frühen Kontakte im humanitären Bereich fand zwischen religiös motiviert koreanischen Amerikanern statt (Flake 2003:17). Nordkoreanische Beamte erwarteten von den Vertretern religiöser NGOs jedoch, dass sie nicht versuchten, ihren Glauben in Nordkorea zu verbreiten (Snyder 2007:429–430).

Unter anderem haben das American Friends Service Committee (AFSC), die Eugene Bell Foundation (EBF) und Christian Friends of Korea (CFK) ihre Arbeit in Nordkorea mit religiöser Finanzierung begonnen. Ihr Fokus lag nicht auf umfangreicher Nahrungsmittelhilfe, sondern auf Entwicklungsprojekten in den Bereichen Landwirtschaft, Bildung und Gesundheit. Obwohl sie mit denselben Herausforderungen konfrontiert waren, überdauerte ihre Anwesenheit die anderer NGOs und sie führten auch nach Ende der Nahrungsmittelkrise weiterhin Projekte durch (Snyder 2007:426). Dies war möglich, weil religiös finanzierte amerikanische NGOs eine unabhängigen Einnahmequelle behielten, indem sie persönliche Beziehungen von politische Angelegenheiten trennten (Snyder 2007:428).

Christian Friends of Korea (CFK) arbeitete vor allem in den Bereichen Landwirtschaft und Gesundheit, einschließlich der Bereitstellung von medizinischen Hilfsgütern, Lebensmitteln, landwirtschaftlichen Gütern und Decken. Ihre Arbeit konzentrierte sich vor allem auf die Provinzen Hwanghaebuk-do und Hwanghaenam-do und die Region um Gaeseong. CFK hat nach eigenen Angaben Waren im Wert von fast 25 Mio. USD nach Nordkorea gespendet. Die Organisation erhielt Einzelspenden von amerikanischen und koreanischen Christen und wurde von einer Gruppe von Missionaren im Ruhestand in Korea geleitet. (Snyder 2007:426–427)

Die Eugene Bell Foundation (EBF) und die CFK trennten sich 1995 formell. Die EBF konzentrierte sich hauptsächlich auf die Bereitstellung von Unterstützungspaketen für Krankenhäuser. Die EBF erhielt wohltätige Spenden von koreanischen und amerikanischen Kirchen und Einzelpersonen sowie von der südkoreanischen Regierung. Die Eugene Bell Foundation hat nach eigenen Angaben zwischen 1995 und 2005 über 28 Mio. USD gespendet und arbeitet vor allem in Pjöngjang und Nampo. (Snyder 2007:427)

Die ausländischen Nahrungsmittel zur Überwindung der Defizite in der lokalen Produktion kamen aus drei Quellen: Das WFP erhielt und verteilte Nahrungsmittel von den Geberregierungen. China lieferte Handels-, Tausch- und Nahrungsmittelhilfe. Die Geberregierungen, das Internationale Rote Kreuz und NGOs lieferten Nahrungsmittelhilfe direkt an die nordkoreanische Regierung. Die Lieferungen ausländischer Nahrungsmittel,

nahmen mit zunehmender Schwere der Krise stetig zu (Natsios 2001:183). Die Hilfsorganisationen boten Projekte an, die von alternativen Anbaumethoden, einschließlich des verstärkten Einsatzes von Gewächshäusern und Hydrokulturen, über die Renovierung von Krankenhäusern, mobile Diagnosekliniken, Wasser- und Abwasserprojekte bis hin zu Schulungen zum Katastrophenmanagement reichten (Taylor/Manyin 2011:1). Daten über die erhaltene Hilfe sind nicht von Nordkorea selbst zu bekommen – diese lassen sich nur aus Spiegelstatistiken von den Gebern erschließen (Christofferson/Haggard 2021:97).

Südkorea sagte zu, 150.000 Metertonnen Getreide zu liefern, und Japan würde 150.000 Metertonnen kostenlos und weitere 150.000 Metertonnen zu Vorzugsbedingungen bereitstellen. Im Oktober 1995 und im Januar 1996 ersuchte Nordkorea Japan erneut um Hilfe. Bei diesen beiden Gelegenheiten, die zu einem entscheidenden Zeitpunkt in der Entwicklung der Hungersnot stattfanden, wurden die Vereinbarungen durch den Widerstand sowohl Südkoreas als auch einheimischer politischer Kreise zunichte gemacht (Haggard/Noland 2007:139). Im Sommer 1997 sagten die Vereinigten Staaten zu, den Umfang der Hilfeleistungen zu erhöhen, um der Kürzung der japanischen und südkoreanischen Hilfe entgegenzuwirken. Die Hilfe selbst kam erst im Spätsommer, nachdem die Hungersnot ihren Höhepunkt erreicht hatte und die Sterblichkeitsraten zurückgingen. (Natsios 2001:134–135). Die nächste Gruppe von Ländern, darunter vor allem Italien und Deutschland, reagierte von 1997 bis 1998 auf die ersten humanitären Forderungen und lieferte unter anderem Nahrungsmittelhilfe, Düngemittel und finanzierte landwirtschaftliche Wiederaufbauprojekte. Im Jahr 1997 belief sich die Hilfe auf 59 Mio. Euro und 55 Mio. Euro im Jahr 1998 (Haggard/Noland 2007:150).

Im September 1997 wurde eine Koordinierungsgruppe mit UN-Organisationen, dem IFRC, NGOs, bilateralen und multilateralen Institutionen gegründet. Die Gruppe für Nahrungsmittelhilfe wurde vom WFP geleitet, die Gruppe für Gesundheit von UNICEF, die Gruppe für Landwirtschaft von der EU und die Gruppe für Gesundheit von der WHO. Die NGOs trafen sich regelmäßig im Rahmen eines informellen Forums. (Bennett 1999:26)

In den Kapiteln 3 (Bilaterale Hilfe), 4 (Internationale Organisationen), und 5 (NGOs) werden die Hilfsmaßnahmen der Gebernationen und Hilfsorganisationen genauer beschrieben.

2.3. Nordkoreas Reaktion

Als das Regime beschloss, das Ersuchen um Nahrungsmittelhilfe zu stellen, entfachte dies den Wettbewerb um Nahrungsmittelhilfe zwischen den Ministerien. Zu Beginn der Krise mussten NGOs und UN-Organisationen feststellen, dass jedem Ministerium Kredite für Hilfszusagen gewährt wurde. Die Ministerien führten sorgfältig Aufzeichnungen über jede Spende, stritten

auch um diese und stellten den Spender zur Rede, wenn die Hilfsmittel verspätet ankamen, gar nicht ankamen oder nicht dem zugesagten Betrag entsprachen (Natsios 2001:138).

1995 wurde das Flood Damage Rehabilitation Committee (FDRC) im Rahmen des nordkoreanischen Außenministeriums gegründet und fungiert als zentrale Anlaufstelle für NGO-Anliegen (Schloms 2003:71). Seine Aufgabe war es, die Interaktionen mit internationalen Helfern zu verwalten und alle internationalen humanitären Hilfsmaßnahmen innerhalb des Landes zu beaufsichtigen (Snyder 2003a:5). Es ist auf kommunaler, provinzieller und nationaler Ebene vertreten und die Mitarbeiter sind meist Beamte des Außenministeriums, der Provinz- oder Distriktbehörden. Dies heißt auch, dass es ihnen an technischen Kenntnissen humanitärer Angelegenheiten fehlte (Schloms 2003:71).

Die Anforderungen des FDRC entsprachen nicht den internationalen Standards für die Überwachung von Lebensmittellieferungen: Beispielsweise bestand es darauf, dass nur nicht-koreanisch-sprechendes Personal nach Nordkorea entsandt wurde und brauchte zudem auch eine Woche, um die Besuche internationaler Helfer außerhalb von Pjöngjang vorzubereiten. Aufgrund der Dringlichkeit und Verständigungsproblemen wurden diese Einschränkungen von den meisten NGOs akzeptiert, doch sie sprachen sich stark für besseren Zugang in die Regionen außerhalb der Hauptstadt aus. Sie waren schließlich auf die Zusammenarbeit angewiesen. Da die Hauptaufgabe des FDRC in der Beobachtung bestand und nicht in der Sicherstellung, dass die Hilfe an die Endverbraucher geliefert wurde, war die Kooperation mit den NGOs kompliziert und von gegenseitigem Misstrauen geprägt (Snyder 2003a:6). NGO-Mitarbeiter wurden bei ihren Kontrollbesuchen stets von Vertretern der FDRC begleitet. In den Einrichtungen konnten unter anderem die Lebensmittel- und Medikamentenvorräte überprüft werden. Gespräche mit einzelnen Personen in den besuchten Krankenstationen war nur über einen vom FDRC beauftragten Dolmetscher möglich. NGOs berichteten überzeugt gewesen zu sein, dass der Dolmetscher die Informationen gefiltert habe, oder dass die Antworten der Patienten im Vorhinein ausgemacht worden seien. (Schloms 2003:52–53)

Die Hilfsorganisationen konnten nicht sicherstellen, dass die Hilfe dort geleistet wurde, wo man sie am dringendsten brauchte (Terry 2002:24). Die örtlichen Behörden bestanden darauf, dass die Helfer bei der Durchführung von Erhebungen und Bewertungen von "Aufpassern" begleitet wurden, was deren Arbeit behinderte (Terry 2002:243).

Nationale Symbole wie Flaggen und Embleme, die an internationalen Gütern angebracht waren, vermittelten ein Gefühl der Präsenz und Einfluss des Geberstaates (Aaltola 1999:379). Durch wiederholte Kontakte, Konflikte und Kompromisse wurde der Umfang des Verständnisses erweitert, während gleichzeitig Verhandlungstechniken für Kompromisse

entwickelt wurden. Die Nordkoreaner waren recht gut in der Lage, Interaktionskonflikte auf der Arbeitsebene zu vermeiden (Lee 2014:78). Viele Nordkoreaner machten umfangreiche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, sowohl mit den großen UN-Organisationen als auch mit kleineren NGOs. Das Wissen darüber, wie die Welt der internationalen Hilfe funktioniert, schaffte eine starke Plattform, von der aus ein entwicklungsorientiertes Hilfsprogramm gestartet werden könnte (Reed 2005:56).

3. Bilaterale Hilfe

3.1. Japan

Schon vor dem Appell im August 1995 hatte die nordkoreanische Regierung im Herbst 1994 Japan vergeblich um Hilfe gebeten. Im Januar 1995 wiederholte Pjöngjang diesen Appell. Die Regierung Südkoreas legte gegen mehrere japanische Hilfsinitiativen ein Veto ein. Im Juni 1995 wurde jedoch eine Vereinbarung getroffen, dass die beiden Länder gemeinsam handeln würden (Haggard/Noland 2007:137). 1997 tauchten neue Beweise dafür auf, dass japanische Staatsbürger von nordkoreanischen Geheimdienstagenten entführt worden waren. Auch der Raketenabschuss Nordkoreas im August 1998, stellte für Japan eine unmittelbarere Bedrohung dar, da die Rakete über das Land flog (Haggard/Noland 2007:139).

Japan hat ähnlich wie China Interesse daran, Instabilität auf der Halbinsel zu vermeiden, da dies seine Handelsbeziehungen und regionale Sicherheit gefährden würde. Die US-Luftwaffenstützpunkte in Okinawa würden bei einem Konflikt zwischen dem Norden und dem Süden von den Vereinigten Staaten genutzt, um US-Truppen in Korea zu unterstützen. Die UN-Hochkommissarin für Flüchtlinge, Sadako Ogata, eine japanische Staatsbürgerin, und die Vereinigten Staaten versuchten vergebens, die japanische Regierung davon zu überzeugen, größere Nahrungsmittelhilfe zu leiten. (Natsios 2001:132)

3.2. China

Peking versuchte, durch die Nahrungsmittelhilfe seinen Einfluss auf Nordkorea zu stärken (Kim 2012:55), denn eine Hungersnot in Nordkorea brächte China ein erhöhtes Flüchtlingsaufkommen und Einmischung von NGOs und internationaler Journalisten ein. Nicht nur deswegen hatte China großes Interesse daran, die politischen Spannungen auf der Halbinsel abzukühlen. Durch die Bereitstellung von Nahrungsmittelhilfe wollten sie eine Hungersnot abwenden, um die Aufrechterhaltung des nordkoreanischen Regimes zu gewährleisten. Eine außer Kontrolle geratene Hungersnot könnte schlimmstenfalls zum Krieg zwischen Nord- und Südkorea führen, was zu einem Anstieg des US-Militärengagements in Südkorea führen würde. Das Ziel Chinas war es bislang, den militärischen und politischen Einfluss der USA aus Asien zu verdrängen. (Natsios 2001:131)

Das UN-Entwicklungsprogramm veranlasste China, im Frühjahr 1997 eine Delegation von Agrarexperten nach Pjöngjang zu entsenden. Diese riet den Nordkoreanern, zu reformieren wie Deng Xiaoping und ein westliches Modell des Marktkapitalismus zu übernehmen, da sie wussten, dass sie nicht auf längere Zeit die finanziellen Mittel haben werden, Hilfe zu leisten.

Eine Reform kam für Nordkorea nicht in Frage und China drohte, die Nahrungsmittelhilfe einzustellen. Als Antwort darauf nutzte Nordkorea ihre Diplomatie bei Verhandlungen mit Taiwan über regelmäßige wöchentliche Linienflüge zwischen Taipeh und Pjöngjang, worauf die die taiwanesische Regierung 500.000 Tonnen Lebensmittel versprach. China verpflichtete sich zu einer beträchtliche Nahrungsmittelhilfe, woraufhin Pjöngjang die Verhandlungen mit dem Feind Chinas wieder abbrach. (Natsios 2001:139)

3.3. Die Europäische Union

Die EU leistete 1997 einen Beitrag von 65.000 t zum WFP-Appell sowie 95.000 t als bilaterale Nahrungsmittelhilfe, die über NGOs bereitgestellt wurde. Nach Mai 1998 tätigte die EU eine weitere bilateralen Spende von 86.000 t und einen Beitrag von 32.800 t zum WFP-Aufruf. Danach wartete sie auf die Erntebewertung von 1998. (Bennett 1999:24)

Die erste offizielle Delegation des Europäischen Parlaments reiste im Dezember 1998 nach Nordkorea. Im selben Monat eröffnete die EU zum ersten Mal einen informellen politischen Dialog mit Nordkorea. Das Engagement der EU gegenüber Nordkorea begann mit der Bereitstellung von Hilfsgütern und humanitärer Hilfe für Kinder unter sieben Jahren und schwangere Frauen, die besonders gefährdet waren. Die Hilfe wurde über den Europäischen Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) bereitgestellt. Über die Nahrungsmittelsoforthilfe hinaus lieferte die EU später Düngemittel und technische Hilfe zur Verbesserung der Ernteerträge und führte eine Reihe von Projekten in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Wasser und Abwasserentsorgung durch. (Ford et al. 2007:116–118)

Die von ECHO im Mai 1997 beschlossene Hilfe betrug 48 Mio. ECU für die Flutopfer in Nordkorea. Sie bestand aus 65.000 t Getreide (21,3 Mio. ECU), einer bilateralen Zuteilung von 30.000 t Reis und 24.000 t Mais aus Europa und 41.725 t Reis aus Thailand (26,7 Mio. ECU). Zur Unterstützung von Gesundheits- und Ernährungsprogrammen wurden 9,5 Mio. ECU über ECHO bereitgestellt, die von UNICEF und NGOs (unter anderen Oxfam und MSF) für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen durchgeführt werden sollten. ECHO finanzierte auch Programme, die vom WFP und dem IFRC durchgeführt wurden. Die Europäische Kommission ernannte zwei unabhängige Teams für technische Hilfe zur Koordinierung, Überwachung und Durchführung beider Programme. Dazu wurde im August 1997 in Pjöngjang ein Büro mit sechs internationalen Mitarbeitern (vier für die Ernährungssicherheitseinheit und zwei für ECHO) eröffnet. An der Ostküste wurden drei Unterbüros eröffnet (Cheongjin, Hamheung und Wonsan), um die auf bilateraler Basis bereitgestellte Nahrungsmittelhilfe zu überwachen, die in fünf Provinzen (Hamgyeongbuk-do

und Hamgyeongnam-do, sowie Pjöngjang und Gangwon-do) an Kinder zwischen sieben und 17 Jahren mit einer täglichen Ration von 400 g verteilt wurde. Diese Aktion wurde im Dezember 1997 abgeschlossen. 1998 wurden rund 86.000 t Nahrungsmittel im Wert von 20 Mio. ECU geliefert, davon 37.000 t Mais, 40.000 t Reis, 3.000 t Pflanzenöl und 6.000 t Hülsenfrüchte. Die Unterstützung für den Wiederaufbau der Landwirtschaft umfasste 10 Mio. ECU für 30.000 t Düngemittel, Pilotprojekte zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und technische Hilfe, die Agronomen und Nahrungsmittelhilfeüberwacher umfasste. (UN 1998:100)

Da die EU humanitäre Anliegen von politischen Bedenken trennte, wurde die humanitäre Hilfe auch dann nicht unterbrochen, als der interkoreanischen Austauschs und die Zusammenarbeit vorgesehenen Programme wegen den Verhandlungen zum Nuklearproblem wurden (Jang/Suh 2017:742).

3.4. USA

Laut dem US-Gesetz 480 haben Länder wie Nordkorea nur dann Anspruch auf Nahrungsmittelhilfe, wenn sie von einer Katastrophe wie einer Hungersnot betroffen sind (Natsios 2001:141). Daher konnte vor dem offiziellen Ansuchen 1995 keine Hilfe geliefert werden. Ken Quinones, ein Beamter des Außenministeriums und Teil eines KEDO-Inspektionsteams, ging im Herbst 1995 nach den Überschwemmungen nach Nordkorea. Neben den Flutschäden konnten deutliche Anzeichen für Unterernährung und Hunger in der Bevölkerung verzeichnet werden. Nach seiner Rückkehr nach Washington berichtete Quinones, dass die Krise bereits im Gange sei und stützte sich auf japanische und südkoreanische Geheimdienstler, die Beweise für Hungertote hatten. Die CIA, die Defense Intelligence Agency und das Pentagon taten diese Berichte als Versuch Nordkoreas ab, humanitäre Hilfe zu erhalten. Im Rahmen der KEDO-Inspektionen reiste Quinones erneut in die nordwestlichen Provinzen, zusammen mit einem Dutzend US-Militäroffizieren. Dort fanden sie Hungertote und ausgemergelte Menschen vor. Mit den neuen Berichten zu der Ernährungskrise, schwand die Skepsis von CIA und Pentagon, doch gab es keine definitive Reaktion der USA. Der Sprecher des Außenministeriums, Nicholas Burns, bezeichnete die Nahrungsmittelkrise in Nordkorea erst mehr als ein Jahr später, am 17. Juli 1997, als die Clinton-Regierung die Zusage von 100.000 t Nahrungsmittelhilfe bekannt gab, als Hungersnot. Bis dahin wurde das Wort „Hungersnot“ nie öffentlich verwendet, denn „Nahrungsmittelkrise“ klang freundlicher und weniger alarmierend. (Natsios 2001:142–143)

Feindseligkeiten und die wiederholt vom Pentagon und von Militäroffizieren im Nationalen Sicherheitsrat, sowie von Mitgliedern des Kongresses beider Parteien in Briefen an die Regierung geäußerte Befürchtung, dass die Hilfe für militärische Zwecke abgezweigt würde, hinderten die US-Regierung daran, 1995 und 1996 mehr als nur eine kleine Menge an Nahrungsmittelhilfe zu liefern. Auch wurde um die Definition einer Hungersnot debattiert. Ausgehend von der Annahme, dass eine Hungersnot nur durch eine Naturkatastrophe ausgelöst werden könnte, könne es sich nicht um eine Hungersnot handeln, da aus den UN-Berichten eindeutig hervorging, dass 85 Prozent des nordkoreanischen Nahrungsmitteldefizits strukturell bedingt waren. (Natsios 2001:143–144)

Nach dem anfänglichen Widerstand in Washington und trotz des provokativen Verhaltens der nordkoreanischen Regierung wurde das Nahrungsmittelhilfeprogramm jedes Jahr ausgeweitet. Da die Hungersnot schon im Sommer 1997 ihren Höhepunkt erreicht hatte, und im Frühjahr 1998 offiziell vorbei war, kam die Nahrungsmittelhilfe zwei Jahre zu spät. (Natsios 2001:161–162).

Indem die Clinton-Administration die Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea als humanitäre Nothilfe verifizierte, gelang es ihr, ohne Zustimmung des Kongresses über die Nahrungsmittelhilfe zu entscheiden. Diese wurde in Form von „PL 480 Titel II Emergency Food Aid“ bereitgestellt (Kim 2012:52). Die Hilfe war jedoch noch nicht bilateral. Stattdessen wurde die US-Hilfe über das WFP bereitgestellt (Lee 2010:148). Der Schwerpunkt wurde auf den Verbrauch überschüssiger US-Agrarrohstoffe gelegt. Die erste Lieferung an Nordkorea umfasste 6.600 t Reis und 5.500 t Mais-Soja-Gemisch (Kim et al. 2020:594). Um auf die katastrophale Lage in Nordkorea zu reagieren, haben die Vereinigten Staaten ihre Bemühungen um eine Zusammenarbeit mit Nordkorea rasch verstärkt: 1997 wurde mehr als das Zehnfache der Menge von 1996 verschickt, nämlich 177.000 t an Waren und 52,4 Mio. USD, einschließlich Warenwert und Fracht (Kim et al. 2020:595).

Die Finanzierung der Hilfsmaßnahmen stammt aus vier Konten der US-Regierung: dem Office of Foreign Disaster Assistance (OFDA), Title II of P.L. 480, Abschnitt 416 Nahrungsmittelhilfe (vom Department of Agriculture) und das Flüchtlingsprogrammbudget (im State Department). Diese Gelder werden an drei Gruppen institutioneller Akteure ausgegeben: NGOs, UN-Organisationen und die internationale Rotkreuzbewegung (Natsios 1996:68). 90 Prozent der US-Nahrungsmittelhilfe wurde über das WFP bereitgestellt (Lee 2010:144). Um zur Beteiligung amerikanischer NGOs zu ermutigen, wurde das Private Voluntary Organization Consortium (PVOC) gegründet. Kartoffelsaatgut konnte mit Mitteln der US-Behörde für internationale Entwicklung (U.S. Agency for International Development, USAID) so direkt

nach Nordkorea geliefert werden statt über das WFP. Das PVOC scheiterte jedoch in erster Linie an den politischen Hindernissen und markierte das Ende eines kurzen Experiments, bei dem die US-Regierung NGOs Finanzmittel zur Verfügung stellte, um direkt in Nordkorea tätig zu werden. (Snyder 2007:425)

Das amerikanische Beharren auf humanitäres Engagement in Nordkorea, trotz der Kritik an der Entwicklung dessen Atomprogramms, sollte vermeiden, dass Nordkorea in die Einflusssphäre Chinas gerät und damit die regionale Ordnung in Ostasien weiter destabilisiert wird (Kim 2012:54). Die Entwicklung der US-Nahrungsmittelhilfepolitik in den 1990er Jahren wurde somit von der nordkoreanischen Nahrungsmittelkrise und den Vier-Parteien-Gesprächen geprägt (Kim 2012:50). Am 16. April 1996 riefen der südkoreanische Präsident Kim Young-sam und US-Präsident Bill Clinton die Vier-Parteien-Gespräche mit den beiden Koreas, den Vereinigten Staaten und China aus. Diese neue Phase im Umgang mit dem nordkoreanischen Problem sollte auf dem 1994 vereinbarten Genfer Rahmenabkommen aufbauen und einen schrittweisen Wiedervereinigungsprozess ermöglichen (Kim 2012:52). Die militärische Konfrontation in Korea sollte durch einen umfassenden Friedensmechanismus ersetzt werden, der allen Seiten volle Garantien bietet (Krishnan 2000:587). Als Vorbedingungen verlangte Nordkorea ein Paket umfangreicher Nahrungsmittelhilfe (rund 1,2 Mio. Tonnen jährlich), den Abzug der US-Truppen aus Südkorea und den Abschluss eines Friedensvertrags zwischen Nordkorea und den Vereinigten Staaten. Als Reaktion auf die Forderungen des Nordens schlugen sowohl Washington als auch Seoul auf dem zweiten Vorbereitungstreffen im September 1997 100.000 Tonnen Getreide als Gegenleistung für die Teilnahme Pjöngjangs an den Gesprächen vor (Kim 2012:52).

Die US-Regierung versuchte 1998 mit der Bereitstellung großer Mengen an Nahrungsmittelhilfe das Regime zur Teilnahme an den Vier-Parteien-Gesprächen zu bewegen. Da die Nahrungsmittel im Wesentlichen einem diplomatischen und nicht einem humanitären Zweck dienten, wurde die Sorge des Außenministeriums um die Verteilung der Nahrungsmittel der Sorge um die diplomatische Reaktion Pjöngjangs auf die Gespräche untergeordnet. Die humanitären Organisationen drängten jedoch darauf, diplomatische Interessen von den humanitären Programmen zu trennen. (Natsios 2001:162–163)

3.5. Südkorea

Präsident Kim Young-sam hatte weniger als sechs Monate vor der Überschwemmung in Nordkorea eine Rede in Berlin gehalten, in der er seine Bereitschaft erklärte, dem Norden zu helfen (Chung 2003:83). Im Rahmen der am 21. Juni 1995 in Peking getroffenen

innerkoreanischen Vereinbarung über Reis-Soforthilfe gewährte Südkorea Nordkorea ein Darlehen in Höhe von 150.000 Tonnen Reis, zu äußerst günstigen Bedingungen. Eine derart umfangreiche Nahrungsmittelhilfe aus Südkorea war zu dem Zeitpunkt beispiellos (Kim et al. 1998:519).

Die südkoreanische Hilfe für Nordkorea wird über den Interkoreanischen Kooperationsfonds (IKCF) abgewickelt. Der IKCF wurde im August 1990 eingerichtet. Es gibt dabei drei Kategorien von staatlichen Zuschüssen: direkte staatliche Unterstützung und Unterstützung durch private oder internationale Organisationen. Die direkte staatliche Unterstützung umfasst hauptsächlich Nahrungsmittel, Düngemittel und Soforthilfe, während die Unterstützung über private Kanäle Hilfe für die Bereiche Landwirtschaft, öffentliche Gesundheit und Soziales umfasst. Die Unterstützung durch internationale Organisationen konzentriert sich auf Nahrungsmittel und medizinische Hilfe für benachteiligte Gruppen in Nordkorea. (Hur et al. 2017:648)

Die Hilfe aus dem Süden wurde durch mehrere innerkoreanische Zwischenfälle verzögert, darunter das Hissen der nordkoreanischen Flagge auf dem südkoreanischen Schiff, das Lebensmittel für den Norden transportierte, die Inhaftierung der Besatzung des südkoreanischen Schiffes „Samson Venus“, und die Frage der Rückführung der Besatzung des entführten koreanischen Schiffes „Woosung“. Daraufhin beschloss die südkoreanische Regierung, dass jede künftige humanitäre Hilfe für den Norden nur durch das koreanische Rote Kreuz durchgeführt werden sollte. (Chung 2003:83)

Nach einem Treffen der Vertreter der Rotkreuz-Organisationen beider Länder einigte man sich in Pjöngjang schließlich darauf, dass der Süden 53.000 t Mais, die vom privaten Sektor gesammelt wurden, direkt zur Verfügung stellen werde, anstatt sie über die IFRC zu verteilen. Dennoch blieb das nationale südkoreanische Rote Kreuz der einzige offizielle Kanal für die Hilfe an Nordkorea. Die genaue Überwachung hing von den Kapazitäten der IFRC ab, die nicht garantieren konnte, ob die Nahrungsmittel ordnungsgemäß an die nordkoreanische Bevölkerung verteilt wurden. Der größte Teil wurde direkt an die Zentralregierung Nordkoreas weitergeleitet. (Chung 2003: 86–87)

Das Eindringen nordkoreanischer U-Boote in südkoreanische Gewässer im September 1996 belastete neben den innerkoreanischen Beziehungen auch NGO-Hilfsprojekte. Die Regierung Kim Young-sam machte deutlich, dass sie jegliche Hilfe für den Norden, die nicht auf Regierungsebene ausgehandelt worden war, aussetzen würde, bis sich die Haltung Nordkoreas sichtbar geändert hätte. Die südkoreanische Regierung stellte die Unterstützung des Nordens durch internationale Organisationen wie das WFP und UNICEF nicht ein. Im

Dezember 1996 wurde das Büro für humanitäre Angelegenheiten im Ministerium für Wiedervereinigung eingerichtet. Das Büro übernahm die volle Verantwortung für die humanitäre Hilfe für Nordkorea. Als sich Nordkorea offiziell für die U-Boot-Infiltration in Gangneung, Südkorea, entschuldigte, nahm die koreanische Regierung die Hilfe für den Norden über das südkoreanische Rote Kreuz wieder auf. (Chung 2003:84–85)

Die südkoreanische Regierung führte keine kohärente Politik, was die Unterstützung Nordkoreas anging und befürchtete, dass die Nahrungsmittelhilfe ans Militär umgeleitet werden könnte. Jedoch wurde erwartet, dass Nordkorea der Zusammenbruch bevorsteht, wenn dem Regime die dringend benötigten Nahrungsmittel verweigert würden. Vom Frühjahr 1996 bis zum Sommer 1997, den schlimmsten Monaten der Hungersnot, leistete Seoul daher nur symbolische Beiträge, überzeugte auch mehrere andere Regierungen, keine Lebensmittel beizusteuern, sagte dem Norden aber 50.000 Tonnen Getreide zu (Natsios 2001:128–129).

Präsident Kim Dae-jung wurde davon abgeraten, dem Norden großzügige Nahrungsmittelhilfe zu leisten. Südkorea befand sich in einer Wirtschaftskrise, die Allgemeinheit hätte es nicht gern gesehen, dass statt dem eigenen Volke dem Feind geholfen wird. Mitte 1998 wurde ein anderer Ansatz zu Hilfspolitik entwickelt. Südkorea entschied, dem Norden große Mengen an Düngemitteln zu spenden, die die Nahrungsmittelproduktion erheblich steigern könnten. Tatsächlich ließen sich die Ernten von 1998 und 1999 zu einem großen Teil direkt auf die südkoreanische Düngemittelhilfe zurückführen. Gemeinsam mit der Nahrungsmittelhilfe der US-Regierung wurde so die Rückkehr der Hungersnot wirksam verhindert. Trotz der Unterstützung Südkoreas, änderte sich die feindselige Rhetorik des Nordens nicht. (Natsios 2001:129–130)

4. Internationale Organisationen

4.1. Organisationen der Vereinten Nationen

Vier UN-Organisationen nehmen mit ihrer Arbeit und Funktionen bei humanitären Hilfseinsätzen den größten Teil des gesamten UN-Systems ein. Dies sind das Welternährungsprogramm (WFP), der Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR), das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) (Natsios 1996:72). Als Bedingung für die Bereitstellung von Hilfe erhielten die UN-Organisationen und andere Hilfsorganisationen Zugang zu zuvor unzugänglichen Teilen der nordkoreanischen Landschaft (Woo-Cumings 2002:22). Das WFP richtete im November 1995 ein Büro ein, UNICEF im Januar 1996 und die WHO Ende 1997. (Smith 2002:5)

Der Spezialauftrag von UNICEF besteht darin, sich auf die Hilfs- und Entwicklungsbedürfnisse von Frauen und Kindern zu konzentrieren. Diese Arbeit ermöglicht es, enger mit NGOs zusammenzuarbeiten. UNICEF hat vergleichsweise eine große Anhängerschaft in den Geberländern und mit vielen Spendewilligen, die ihre Arbeit privat unterstützen. (Natsios 1996:73)

Das UNHCR gibt es am längsten unter den vier Programmen und hat auch die meiste Erfahrung in der Zusammenarbeit mit NGOs. Jährlich gibt sie mindestens 300 Mio. USD in Form von Zuschüssen für 130 NGOs aus. Der Großteil der Mittel geht an die jeweilige Regierung für Flüchtlingslager, wo auch die Partnerschaft mit den NGOs gewachsen ist. (Natsios 1996:73)

Das UNDP, ist am längsten aller Organisationen ansässig und hilft unter anderem auch bei der Organisation und Durchführung der humanitären Hilfe beim Übergang von der Nothilfe zur Rehabilitation (Smith 2002:5). Die Arbeit des UNDP beschränkt sich nicht nur auf internationale oder heimische NGOs in Notfällen. Jeder UNDP-Repräsentant in einem Land fungiert normalerweise als residierender Koordinator der UNO mit Exekutivgewalt zur Koordinierung anderer UN-Organisationen. (Natsios 1996:73)

Während des größten Teils des Zeitraums blieben die Beiträge der Geberländer weit unter der Forderung der UNO, die dringend benötigt wurden. Das koreanische Vereinigungsministerium schätzt die UN-Hilfe für Korea im Zeitraum 1995-1998 wie folgt:
September 1995 bis September 1996: 9,27 Mio. USD (46 % des von der UNO geforderten Betrags, hauptsächlich von den USA, Japan und der EU); Juli 1996 bis März 1997: 34,7 Mio. USD (80 % des von der UNO geforderten Betrags, hauptsächlich von den USA, Japan, Südkorea und der EU); April 1997 bis Dezember 1997: 157,81 Mio. USD (84 % des von der

UNO geforderten Betrags, hauptsächlich von den USA, Japan, Südkorea und der EU); Januar 1998 bis Dezember 1998: 215,87 Mio. USD (56 % des von der UNO geforderten Betrags, hauptsächlich von den USA, der EU, Südkorea, Kanada, Norwegen, Ägypten, Australien und Tschechien). (Lee 2004: 1043)

4.2. Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) fungiert als Nahrungsmittelhilfeagentur für die Vereinten Nationen und übernimmt eine zentrale Rolle bei Schätzungen der Ernteproduktion, des Bedarfs an Nahrungsmittelhilfe und der Logistikplanung für größere Hilfsmaßnahmen. Mit 1,8 Mrd. USD ist sein Jahresbudget das größte. Es unterzeichnete im Februar 1995 ihre erste weltweite NGO-Kooperationsvereinbarung für Hilfseinsätze mit katholischen Hilfsdiensten. Obwohl das WFP den Vereinten Nationen und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) unterstellt ist, ist es seit den Reformen von 1991 praktisch unabhängig geworden. (Natsios 1996:72–73)

Seit 1995 leistet das WFP Nahrungsmittelhilfe für bedürftige Frauen und Kinder in Nordkorea und arbeitet daran, die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften gegenüber klimabedingten Risiken zu stärken (WFP 2021). In Zusammenarbeit mit der Regierung und der FAO führt es Ernährungs- und Erntebewertungen Nordkoreas durch. Die FAO/WFP-Erhebungen basieren auf der Grundlage von Satellitendaten, Regierungsinformationen, Gesprächen mit humanitären Organisationen und Feldbesuchen (Smith 2002:3). Das WFP ist die größte internationale Hilfsorganisation in Nordkorea mit 41 internationalen Mitarbeitern und einem Hauptbüro in Pjöngjang (Lee 2004:1043). Landesweit hat es fünf Außenstellen in Sinuiju (Pyeonganbuk-do), Wonsan (Gangwondo), Hamheung (Hamgyeongnam-do), Cheongjin (Hamgyeongbuk-do) und Hyesan (Ryanggang-do) (UN 1998:31).

Die erste Aufgabe des WFP in Nordkorea bestand lediglich darin, durch seine Beiträge die Mindestverteilungen des PDS wieder auf ein Niveau zu bringen, das für die Versorgung der nordkoreanischen Bevölkerung notwendig war (Snyder 2003b:118). Catherine Bertini, Exekutivdirektorin des WFP, sah die einzige Möglichkeit, die Zusagen für Nahrungsmittelhilfe zu erhöhen, darin, die Hungersnot bekannt zu machen, und die Geberregierungen unter Druck zu setzen. Sie bat die Beamten von Pjöngjang, einem erfahrenen Fotojournalisten den Besuch des Landes im Sommer 1997 zu gestatten, um die Nahrungsmittelhilfe erhöhen zu können. Das WFP engagierte Hilary Mackenzie, die aufsehenerregende Fotos der Hungersnot machen sollte. Von Juni bis August 1997 untersuchte und fotografierte sie die Beweise der Hungersnot. Sie wurde in den Nordosten gebracht, um Krankenhäuser voller Sterbender und Kindergärten voller

akut unterernährter Kinder zu sehen, bevor sie ins Exil geschickt und das WFP beinahe aus Nordkorea ausgewiesen wurde. (Natsios 2001:189–190)

Nach zwei aufeinanderfolgenden Jahren seit 1995 rief das WFP im März 1997 erneut zu einer Nahrungsmittelsoforthilfe für Nordkorea in Höhe von 95,5 Mio. USD auf. Das WFP schätzte die Nahrungsmittelknappheit auf 2 Mio. Tonnen und erklärte seinen Plan, insgesamt 200.000 Tonnen Nahrungsmittel für Millionen schwer unterernährter nordkoreanischer Kinder aufzubringen. Die USA und Südkorea reagierten auf den Aufruf mit Spenden in Höhe von 25 Mio. bzw. 16 Mio. USD. Auch die EU beteiligte sich an der humanitären Nahrungsmittelhilfe und stellte über das WFP 24 Mio. USD und auf bilateraler Basis 29 Mio. USD zur Verfügung. Südkorea hob im März 1997 das Verbot der "Reis"-Hilfe durch zivile Gruppen auf, um die Nahrungsmittelkrise im Norden zu lindern. Das südkoreanische und nordkoreanische Rote Kreuz hat in Zusammenarbeit mit der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes (IFRC) vereinbart, 100.000 Tonnen Lebensmittel für den Norden bereitzustellen. (Shin 1997:516)

Von November 1995 bis Dezember 1997 wurden so über das WFP rund 365.000 t an Nahrungsmitteln geliefert. 1998 handelte es sich bereits um ein vollwertiges nationales Hilfsprogramm für eine ganze Bevölkerung in Not. Der Appell des WFP für 1998, der bis zum Jahresende fast erfüllt war, belief sich auf enorme 658.000 Tonnen. (Bennett 1999:11)

Zu den wichtigsten Gebern des WFP-Hilfsprojekts für Nordkorea gehören die USA, die EU, Schweden, Kanada, Norwegen, Australien, Deutschland, Dänemark und Finnland (Lee 2004:1044). Seit 1995 hat das WFP insgesamt 1,8 Mio. Tonnen Nahrungsmittel im Wert von 635 Mio. USD an Nordkorea geliefert. Die Vereinigten Staaten stellten 67 Prozent (425 Mio. USD) aller Lebensmittelspenden des WFP für Nordkorea bereit. (Lee 2004:1043)

Die Nahrungsmittel wurden von den ankommenden Schiffen oder Zügen bis zu ihrer endgültigen Verteilung an die Zielgruppen verfolgt (Lee 2004:1044). Bei jeder Lieferung von Nahrungsmittelhilfe, die über die WFP-Sofortmaßnahme koordiniert wurde, fand folgender Prozess statt: Es wurde ein detaillierter Verteilungsplan erstellt und zwischen dem WFP und dem FDRC vereinbart, welcher Einzelheiten zu den Lieferungen bis auf Bezirks- und Ri-Ebene sowie Einzelheiten zu den Zielgruppen enthielt. Ein Logistikbeauftragter übersah den Empfang und das zentrale FDRC informierte seine lokalen Büros darüber. Jedes der WFP-Unterbüros erhielt den Verteilungsplan für seine Region und überprüfte in der Regel die Ankunft der Sendungen in so vielen Bezirkslagern, wie ihnen zugänglich waren. Die Überwachungskapazitäten waren hierfür begrenzt, doch sind die Sendungen selten nicht in den zugänglichen Bezirken eingetroffen. Obwohl solche Besuche im voraus arrangiert wurden, konnte das WFP relativ kurzfristig Besuche in jedem der im Verteilungsplan aufgeführten

Gebiete anfordern. Da rund 43.000 Einrichtungen mit WFP-Nahrungsmitteln beliefert wurden, kam es zwangsläufig zu Engpässen bei der Berichterstattung. Selbst auf dem Höhepunkt der Personalausstattung Anfang 1998 hatte das WFP weniger als fünfzehn internationale Beobachter im Land. Dennoch ist das WFP die einzige Organisation, die über Unterbüros und Mitarbeiter verfügt, und die Warenlieferungen konsequent verfolgen könnte. Wenn die Regierung Nahrungsmittelhilfe oder andere Waren für bevorzugte Bevölkerungsgruppen gehortet hätte, gab es genug andere Nahrungsmittelhilfe, die überhaupt nicht überwacht wurde. (Bennett 1999:11–12)

Die Frage des Zugangs zu Nahrungsmitteln spitzte sich im April 1998 zu, als die Exekutivdirektorin des WFP, Catherine Bertini, das Land besuchte und die Regierung warnte, dass sich das WFP gezwungen sehe, seine Tätigkeit in 50 der 210 Bezirke des Landes einzustellen, wenn es die Verteilung von Nahrungsmitteln nicht überwachen könne. Obwohl die Regierung daraufhin weitere 11 Bezirke öffnete, blieben 39 Bezirke unzugänglich. Das WFP reduzierte darauf im Mai 1998 seine geplanten Maßnahmen um 55.000 Tonnen - ungefähr die Menge an Nahrungsmitteln, die diesen 39 Bezirken zugewiesen wurden. Es war nicht möglich festzustellen, ob einige WFP-Nahrungsmittel letztendlich in die geschlossenen Bezirke gelangten. (Bennett 1999:15–16)

Während der gesamten Hungersnot und unmittelbar danach durfte das WFP nur fünfzig nichtkoreanisch sprechende Personen zur Überwachung von 40.000 Endverbrauchereinrichtungen einsetzen, von denen die nordkoreanische Regierung nie eine vollständige Liste vorlegte. Diese Bedingungen wurden auferlegt, obwohl das Hilfsprogramm zu seinem Höhepunkt etwa ein Drittel der Bevölkerung erreichte (Noland 2016:241).

4.3. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (IFRC)

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) ist der älteste und am besten organisierte Akteur des internationalen Hilfssystems mit einem weltweiten Budget von etwa 600 Mio. USD (Natsios 1996:73). Das IKRK erhält einen Großteil seiner Mittel von den Regierungen, besteht aber darauf, dass keine Bedingungen daran geknüpft werden (Terry 2002:23), denn es arbeitet nach einer Reihe unverletzlicher Prinzipien (Natsios 1996:73). Diese sind im "Code of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and NGOs in Disaster Relief" auf folgende Weise beschrieben:

1. The humanitarian imperative comes first
2. Aid is given regardless of the race, creed or nationality of the recipients and without adverse distinction of any kind

3. Aid priorities are calculated on the basis of need alone
4. Aid will not be used to further a particular political or religious standpoint. We shall endeavour not to act as instruments of government foreign policy
5. We shall respect culture and custom
6. We shall attempt to build disaster response on local capacities
7. Ways shall be found to involve programme beneficiaries in the management of relief aid
8. Relief aid must strive to reduce future vulnerabilities to disaster as well as meeting basic needs
9. We hold ourselves accountable to both those we seek to assist and to those from whom we accept resources
10. In our information, publicity and advertizing activities, we shall recognize disaster victims as dignified human beings, not hopeless objects
    (IFRC o.J.)

Das IKRK unterscheidet sich vom UN-System und der NGO-Gemeinschaft, denn es ist die einzige internationale Organisation (neben dem UNHCR), die ein völkerrechtliches Mandat, durch die Genfer Konventionen und Zusatzprotokolle hat. Als internationale Organisation hütet das IKRK seine Autonomie und seine Vorrechte und spricht sich gegen eine Koordinierung der Hilfsaktionen aus, nimmt jedoch an Organisationssitzungen teil (Natsios 1996:74). Das Nordkoreanische Rote Kreuz ist auch die einzige Organisation in Nordkorea, die bis zu einem gewissen Grad unabhängig agieren darf (Lee 2004:1050).

Das südkoreanische Rote Kreuz organisierte die Lieferung der Hilfsgüter, die, wie vereinbart mit dem Nordkoreanischen Roten Kreuz, von der Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) per Schiff über Incheon in den nordkoreanischen Hafen Nampo geliefert wurden. Von Juli 1995 bis Mai 1997 sammelte und lieferte das südkoreanische Rote Kreuz zivile Hilfsgüter im Wert von 4,96 Mio. USD (Chung 2003:84). Seit Beginn der Hilfsmaßnahmen im Jahr 1995 konzentriert sich die IFRC auf die Nothilfe für Flutopfer, einschließlich der Unterstützung von Nahrungsmitteln und Unterkünften in den von der Flut betroffenen Gebieten (Pyeonganbuk-do, Jagang-do, Hwanghaebuk-do und Gangwon-do). Im weiteren Verlauf verlagerte sich die Unterstützung auf den Gesundheitssektor und die Katastrophenvorsorge (Bae 2004:264). Zwischen 1995 und 1998 war das Nationale Rote Kreuz der Republik Korea der einzige Kanal für die offizielle humanitäre Hilfe des Südens an den Norden (Fang 2012:54).

5. Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

5.1. Überblick

Die meisten humanitären Organisationen haben Verhaltenskodizes unterzeichnet, aber wie weit sie diese Grundsätze bei ihren Einsätzen vor Ort tatsächlich anwenden, ist sehr unterschiedlich. Der "humanitäre Imperativ" besagt, dass die Verpflichtung besteht, humanitäre Hilfe zu leisten, wo immer sie benötigt wird, und beruht auf dem Recht, humanitäre Hilfe zu erhalten und anzubieten. Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit sind unabdingbare Voraussetzungen dafür, dass humanitäre Maßnahmen ausschließlich dem Wohl der Menschheit dienen und frei von politischen, religiösen oder anderen äußeren Einflüssen sind. Der Grundsatz der Unparteilichkeit wird in der Praxis nur selten angewandt, da nur Hilfsorganisationen, die finanziell und politisch unabhängig sind, ihre Hilfsleistungen ausschließlich nach dem Bedarf vergeben können. Die meisten NGO verfügen nicht über genug Privatspender, wie Ärzte ohne Grenzen (MSF), und sind bei der Unterstützung ihrer Aktivitäten vom Ermessen der staatlichen Geber abhängig. (Terry 2002: 19–23)

Die NGOs, die auf die humanitäre Krise in Nordkorea reagierten, sind über Europa, die Vereinigten Staaten, Südkorea, China, Japan, Kanada und Australien verteilt (Snyder 2003a:4). Da es in Nordkorea praktisch keine vorherige NGO-Präsenz gegeben hatte, begannen die meisten NGOs ihre Aktivitäten in Zusammenarbeit mit oder durch das WFP, das selbst gerade erst anfing, seine Aktivitäten in Nordkorea aufzubauen, obwohl die UNO viele Jahre durch ein kleines Büro des UNDP vertreten war und durch einige kleinere Programme, die von anderen UN-Organisationen durchgeführt wurden. Die Jahre 1996 und 1997 waren die kritischsten, denn zu dieser Zeit bewerteten NGOs die Bedürfnisse und bestimmten mögliche Verfahren und Aktivitäten. Diese Phase der NGO-Operationen war gekennzeichnet durch die Aushandlung von Einreisevereinbarungen in das Land, einem komplexen Prozess, der in der Anfangsphase im Allgemeinen durch die Zusammenarbeit mit dem WFP verwaltet wurde, das wenig Vorerfahrung in Korea hatte. Ein kleines WFP-Büro wurde 1996 eröffnet, mit der anfänglichen Aufgabe, ein Verteilungsnetz und einen Bewertungsprozess einzurichten, der in der Lage wäre, den Fluss humanitärer Hilfe nach Nordkorea und ihre Verteilung an die Bedürftigsten zu verwalten. Der Vertreter des WFP, Trevor Page, und andere NGO-Vertreter wurden beauftragt, mit dem neu eingerichteten FDRC zusammenzuarbeiten. (Snyder 2003a:5–6)

Viele NGOs hatten anfangs Schwierigkeiten, eine Präsenz in Pjöngjang aufzubauen und kamen zusammen, um mit dem WFP über ein staatliches Überwachungsbüro zu verhandeln. Dieses sollte schließlich die Food Aid Liaison Unit (FALU) werden, das unterm Schirm der WFP-Präsenz in Pjöngjang arbeiten würde (Snyder 2003a:6) mit Erich Weingartener als

Gründungsleiter (Lee 2004:1057). Die Gründungsmitglieder der FALU waren: Action by Churches Together (ACT) aus der Schweiz, Adventist Development and Relief Agency (ADRA) aus den USA und der Schweiz, Caritas (mit Beiträgen aus Japan und Hongkong), Canadian Foodgrains Bank (CFGB) aus Kanada, Mercy Corps International (MCI) und (World Vision International (WVI) aus den USA (Flake 2003:26–27). Es sollte als Vermittler und Koordinator für die Entgegennahme und Verteilung von Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern im Auftrag von NGOs fungieren, die keine eigenen Mitarbeiter in Nordkorea haben (Bennett 1999:25). Obwohl die FALU auch US-amerikanischen NGOs zur Verfügung stand, diente es vor allem kanadischen und europäischen NGOs sowie dem in Hongkong ansässigen katholischen Hilfswerk Caritas. Im Allgemeinen war der autorisierte Kommunikationskanal zwischen NGO-Vertretern aus Korea oder Japan und Nordkoreanern das Asien-Pazifik-Friedenskomitee (APPC) der Partei der Arbeit Koreas. Die FALU wuchs letztendlich auf 20 internationale Beobachter an, die sich vorübergehend in Pjöngjang aufhielten und bis zu einem gewissen Grad Zugang zu 158 der 211 Bezirke Nordkoreas hatten. So kam es zu einer synergetischen Beziehung zwischen der FALU und dem WFP, wobei die FALU-Vertreter dem WFP zusätzliche Überwachungsressourcen zur Verfügung stellten und das WFP seinen wachsenden Zugang zum nordkoreanischen Land zur Verfügung stellte (Flake 2003:26–27). Die Organisationen liefern über FALU neben den traditionellen Spenden von Weizen, Reis, Mais und Linsen auch hochwertige Güter wie Speiseöl, hochenergetische Milch und Zucker. Von Januar bis Juli 1998 wurden etwa 30.000 Tonnen solcher Güter über FALU verteilt, wobei die Verteilung durch eine Kombination von Mitarbeitern des WFP und ansässigen NGOs überwacht wurde. (Bennett 1999:25–26)

Mindestens vier Gruppen nicht-ortsansässiger NGOs haben Nordkorea unterstützt, wobei eine NGO mehreren Gruppen angehören kann. Eine Gruppe koordinierte ihre Aktivitäten über die mit NGO-Mitteln finanzierte FALU des WFP. Eine zweite Gruppe sind die NGOs aus den Vereinigten Staaten, die ihre Aktivitäten über das Private Voluntary Organization Consortium (PVOC) koordiniert haben. PVOC wurde 1997 gegründet und bestand aus Adventist Development and Relief Agency (ADRA), Amigos Internacionales, CARE, Catholic Relief Service, Church World Service, Korean-American Sharing Movement, Latter Day Saints Charities, Mercy Corps und World Vision. Die PVOC-Beobachter waren 1998 zusammen mit UNICEF in Nordkorea tätig. Eine dritte Gruppe arbeitet über Schwester-NGOs, von denen einige in Nordkorea ansässig sind und andere nicht. Hauptsächlich waren diese US-amerikanischer Herkunft und arbeiteten mit internationalen Partnern zusammen, beispielsweise unterstützte das Amerikanische Rote Kreuz die IFRC. US-Agenturen wie die Eugene Bell

Foundation arbeiteten sowohl mit südkoreanischen Partnern als auch mit den nordkoreanischen Behörden zusammen. Eine vierte Gruppe arbeitete auf bilateraler Ebene direkt mit der Regierung Nordkoreas zusammen und umfasst NGOs aus Südkorea, Japan und den Vereinigten Staaten. Dazu gehören AmeriCares, das American Friends Service Committee und das Mercy Corps (zusätzlich zu seiner Arbeit innerhalb des PVOC). (Smith 2002:5–6)

Die japanischen NGOs, die Nordkorea seit 1995 unterstützen, arbeiteten meist eng mit der General Association of Korean Residents in Japan zusammen, einer Organisation mit engen Beziehungen zur Regierung Nordkoreas. Hierzu zählen die Association to Send Eggs and Bananas to the Children of the DPRK, Caritas-Japan, das Relief Campaign Committee for Children und die National Christian Council in Japan. (Smith 2002:5–6)

Scott Snyder, Direktor des Programms zur US-Korea-Politik beim Council on Foreign Relations (CFR) und Co-Vorsitzender des Beirats des Nationalkomitees für Nordkorea (NCNK o.J.), meint in seinem Beitrag "The NGO Experience in North Korea" (Snyder 2003a), dass Nordkorea internationale humanitäre Helfer ins Land ließ, "marked the beginning of the end of North Korea's hermetic isolation and the dawn of a new challenge to the survival of its political system." (Snyder 2003a:2)

Obwohl das vorrangige Interesse der humanitären Helfer von UN-Organisationen und NGOs darin bestand, die nordkoreanische Bevölkerung vor dem Hungertod zu bewahren, stellte ihre Einreise in das Land eine erste Gelegenheit dar, als Außenstehende die Situation direkt zu erleben. Jedoch wurde der Zugang ausländischer Vertreter humanitärer Hilfsorganisationen, schrittweise rückgängig gemacht (Snyder 2003a:2–3). Das koreanische Vereinigungsministerium schätzte, dass die Hilfe der NGOs seit 1995 dreizehn Prozent des Gesamtbetrags der internationalen Hilfe ausmachte (Lee 2004:1049).

5.2. Zusammenarbeit mit UN-Organisationen

Die Frequenz der Zusammenarbeit von NGOs und den vier großen UN-Programmen, die im humanitären Bereich aktiv sind, ist schnell gestiegen. UN-Organisationen sehen NGOs als eindeutig untergeordnet – sie wurden für erbrachte Leistungen bezahlt und nicht als gleichberechtigte Partner, insbesondere bei humanitären Hilfsmaßnahmen. Das UN-System und die NGO-Gemeinschaft haben mit zunehmender Reife des internationalen humanitären Hilfssystems einige Fortschritte bei der Zusammenarbeit erzielt. Das Ministerium für humanitäre Angelegenheiten initiierte monatliche Koordinierungstreffen mit NGOs in New York und Genf, um Informationen auszutauschen und politische Streitigkeiten in komplexen Notfällen zu erörtern. UNHCR ist mit seiner Initiative „Partnership in Action" (PARiNAC) zur

Entwicklung eines operativen und politischen Rahmens für die Zusammenarbeit mit NGOs gut vorangekommen. Der Informationsaustausch zwischen Einsatzkräften der NGOs und UN-Organisationen in komplexen Notfällen wurde verbessert. (Natsios 1996:74)

Sowohl UN-Organisationen als auch NGOs bleiben bei der Zusammenarbeit misstrauisch, denn beide Gruppen von Institutionen konkurrieren um die knappen Ressourcen der Geberregierung. Die UN-Organisationen befürworten ein geregeltes Verfahren und bürokratische Korrektheit. Es gibt einige sich überschneidende funktionale Ansprüche zwischen UN-Organisationen und NGOs in komplexen Notfällen, was zu Revierkämpfen um konkurrierende Rollen und Mandaten führt. (Natsios 1996:75)

Die Besorgnis über die Qualität der Informationen, den Zugang und die Überwachung hat zu koordinierten Bemühungen der Vereinten Nationen und der NGOs geführt, in den Verhandlungen mit der Regierung eine geschlossene Front zu bilden. Dies hat unter anderem zu einer Wiederholung der gemeinsam vereinbarten Grundsätze geführt. Der Entwurf einer Erklärung zu den humanitären Grundsätzen, die für den konsolidierten Appell für Nordkorea 1999 ausgearbeitet wurde, enthält beispielsweise folgende Elemente: Kenntnis der humanitären Gesamtsituation im Lande entsprechend dem festgestellten Bedarf; Gewährleistung, dass die humanitäre Hilfe die bedürftigsten Bevölkerungsgruppen erreicht; Zugang zur Bewertung, Überwachung und Evaluierung; Verteilung der Hilfe nur in Gebieten, zu denen Zugang gewährt wird; Schutz der humanitären Interessen der Bevölkerung; Unterstützung des Aufbaus lokaler Kapazitäten; Beteiligung der Begünstigten an der Programmplanung und Durchführung; angemessene Kapazitäten in Bezug auf internationales Personal. Obwohl diese Grundsätze Geber und Einsatzorganisationen zu einem größeren Konsens bewegen können und sollten, sind sie, wie der Verhaltenskodex des Roten Kreuzes, eine Vorlage für die freiwillige Befolgung. Wenn sie nicht förmlich in schriftlichen Verträgen mit der Regierung verankert sind, dienen sie hauptsächlich der Orientierung und nicht der strikten Einhaltung. (Bennett 1999:27–28)

5.3. Europäische NGOs

Die europäischen NGOs sind, anders als südkoreanische, japanische und US-amerikanische, hauptsächlich vor Ort ansässig, was eine Bedingung für die Finanzierung des Amtes für humanitäre Hilfe der Europäischen Gemeinschaften (ECHO) ist (Smith 2002:5). Durch ihre Präsenz und ihre Arbeit liefern die NGOs ein Gegenbeispiel zu dem in Nordkorea seit 50 Jahren propagierten Weltbild (Schloms 2003:48). Nur den europäischen NGOs war es neben den UN-Organisationen gestattet, Büros in Pjöngjang zu errichten. Einige Organisationen entscheiden

sich dafür, die Projekte von der UN-Verbindungsstelle für Nahrungsmittelhilfe (FALU) und/oder dem WFP überwachen zu lassen und dann regelmäßig eigene Besuche von außerhalb des Landes durchzuführen, anstatt sich auf ein sehr teures Büro in Pjöngjang zu verlassen, da diese bessere Fähigkeiten hatten. (Schloms 2003:49–50)

Die erste NGO-Residenz wurde 1997 eingerichtet, als die Internationale Föderation des Roten Kreuzes zusammen mit sechs anderen NGOs (Children's Aid Direct (CAD), Concern Worldwide, Cooperazione e Sviluppo (CESVI), die Deutsche Welthungerhilfe (GAA), Medecins du monde (MDM) und MSF) ein Büro in Pjöngjang eröffnete (Smith 2002:5).

Die meisten Programme fanden im Westen und Südwesten Nordkoreas statt (Pjöngjang, Hwanghae-namdo, Hwanghae-bukdo, Pyeongannam-do, Pyeonganbuk-do, Nampo und Gaeseong). In den östlichen und nordöstlichen Provinzen Hamgyeongbuk-do und Hamgyeongnam-do waren nur relativ wenige Organisationen (MSF, MDM, ACF) vertreten. (Schloms 2003:50)

In den Jahren 1997 und 1998 war die Präsenz des WFP stabilisiert. Die meisten NGOs konzentrierten sich darauf, ihre Aktivitäten in Nordkorea zu legalisieren und ein Büro zu errichten – eine Voraussetzung für europäische NGOs, die auf Unterstützung durch die Europäischen Gemeinschaft für humanitäre Hilfe (ECHO) hofften. (Snyder 2003a:7)

Alle europäischen NGOs hatten mit dem nordkoreanischen FDRC zu tun. Die Kommunikation zwischen der FDRC und anderen Institutionen und Behörden schien eher begrenzt zu sein. Das FDRC wurde von den europäischen NGOs eher als Hindernis als Ansprechpartner wahrgenommen. (Schloms 2003:71)

Nach einer vorbereitenden Mission Ende 1997 nahm Action Contre La Faim (ACF) im Januar 1998 seine Tätigkeit in Nordkorea auf und war im Norden des Landes, in der Provinz Hamgyeongbuk-do, tätig. Das Programm von ACF umfasste Nahrungsmittelhilfe, Überwachung der Ernährung von Kindern in 1.600 Kindergärten, Verteilung von Hygienesets für 2.400 Kindergärten und allgemeine Unterstützung für Kindereinrichtungen mit der Verteilung von Winterkleidung (43.000 Jacken, Hosen, Schuhe) und 33.000 Steppdecken für 2.400 Einrichtungen. Zur Durchführung seiner Programme hatte ACF drei ausländische Mitarbeiter in Hamgyeongbuk-do und zwei in Pjöngjang. (UN 1998:101)

Ende 1995 spendete Children's Aid Direct (CAD) über das WFP 250 t Weizenmehl an Nordkorea. Im Jahr 1996 wurde ein Kontrollbesuch durchgeführt, dem im Mai 1997 eine weitere Bewertung folgte. Anfang September 1997 eröffnete CAD sein Büro in Pjöngjang. Sein erstes von ECHO finanziertes Programm war die Nahrungsmittelhilfe für 39.000 Kinder im Vorschul- und Kindergartenalter in der Stadt Suncheon. Im Dezember 1997 stellte CAD in

Bekleidungsfabriken in Nordkorea gepolsterte Winterjacken, Hosen, Handschuhe, Stiefel und Thermounterwäsche für über 400.000 Kinder her. Im Mai 1998 lieferte CAD 20.000 Decken an die Kinderkrippen und Kindergärten von Suncheon. (UN 1998:101–102)

Cap Anamur ist eine privat finanzierte deutsche Organisation, die in Asien, Afrika und Europa tätig ist. Cap Anamur hat sein Büro in Pjöngjang im Februar 1998 eröffnet und beschäftigte drei ausländische Mitarbeiter, die die Programme durchführen. Die Hauptaktivitäten liegen im Gesundheitssektor in der Provinz Hwanghaenam-do und umfassen die Verteilung von Medikamenten, medizinischer und technischer Ausrüstung, Kohle, die Verbesserung der sanitären Bedingungen und der Wasserversorgung in fünf Krankenhäusern sowie die Durchführung von Schulungskursen zu Medikamenten. Darüber hinaus hat Cap Anamur 1.000 t Reis an alle Gesundheitseinrichtungen in 14 Bezirken der gleichen Provinz geliefert. (UN 1998:101)

Die Caritas ist ein Zusammenschluss von 154 katholischen Organisationen und sammelt über die ihr angeschlossenen Organisationen Hilfsmittel. Die Caritas ist bei weitem die größte NGO, die sich in Nordkorea engagierte (Smith 2002:12–13). Der erste Besuch von Kathi Zellweger, Leiterin der internationalen Zusammenarbeit der Caritas-Hongkong, in Nordkorea fand im April 1995 statt, noch vor den schweren Überschwemmungen, die die großen Ernteschäden verursachten. Die Caritas-Hongkong war somit in der Lage, schnell zu reagieren, als die Regierung Nordkoreas im Herbst 1995 um internationale Hilfe bat. Der Generalsekretär der Caritas International, Gerhard Meier, besuchte Nordkorea zusammen mit Frau Zellweger im November 1995 und bestätigte, dass in absehbarer Zeit weiterhin Bedarf an humanitärer Hilfe bestehen würde. Die erste Caritas-Hilfe ging 1996 nach Süd-Hwanghae als Nahrungsmittelhilfe für Schulkinder. Mit zunehmender Kenntnis der unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen und Regionen behielt die Caritas ihren Ansatz bei, Kinder und Frauen zu unterstützen, richtete ihre Bemühungen jedoch geografisch auf die abgelegeneren Provinzen an der Ostküste aus. (Smith 2001:18)

In Nordkorea arbeitet die Caritas eng mit dem WFP, FALU, dem UNDP, UNICEF, der WHO, Caritas-Mitgliedsorganisationen und anderen kirchlichen NGOs, wie die Canadian Foodgrains Bank (CFGB) und das Mennonite Central Committee, zusammen. Die Spenden für die Unterstützung der Demokratischen Volksrepublik Korea blieben in den Jahren 1996, 1997 und 1998 mehr oder weniger konstant und auf hohem Niveau (rund 5,5 Mio. USD in den Jahren 1995, 1996 und 1998 und über 6,5 Mio. USD im Jahr 1997). (Smith 2001:21–23)

Die Cooperazione e Sviluppo (“Zusammenarbeit und Entwicklung“, CESVI) aus Italien begann ihre Tätigkeit in Nordkorea 1997 mit zwei aufeinanderfolgenden, von ECHO

finanzierten Projekten. Die Soforthilfe umfasste die Lieferung von grundlegenden Arzneimitteln, medizinischer Ausrüstung, Hygieneartikeln sowie Schulungskurse und Workshops für 45 allgemeine Krankenhäuser, 158 Krankenhäuser und 430 Kliniken in den Provinzen Hwanghaenam-do und Gaeseong. Darüber hinaus wurden Hilfsgüter und Nahrungsmittelhilfe, insbesondere 78 t Fertigessen aus Vietnam und 23 t BP-5-Kekse, 2.200 Decken und 824 kg Seife für Kinderkrippen und Kindergärten in den Provinzen Gaeseong und Hwanghaenam-do geliefert. (UN 1998:102)

Concern WorldWide ist seit November 1997 in der Stadt und dem Landkreis Pyeongseong nördlich von Pjöngjang tätig. Das erste Programm bestand in der Versorgung von 16.000 Bauern und 13.900 Kindergartenkindern mit Winterkleidung (finanziert vom irischen Department of Foreign Affairs und ECHO). (UN 1998:102)

Die Deutsche Welthungerhilfe nahm ihre Tätigkeit in Nordkorea im Oktober 1997 auf. Das erste Projekt war die Verteilung von Nahrungsmitteln an 24.800 Schulkinder in 3 Bezirken der Provinz Hwanghaenam-do. Darüber hinaus wurden 6.200 t Kohle an 123 Schulen, Kinderkrippen, Kindergärten und Krankenhäuser sowie 3.400 Winterjacken für Kinder in derselben Provinz verteilt. Im Rahmen einer Ernte-Initiative im Frühjahr steuerte sie 240 t Gerstensaatgut und 300 t Dünger bei, die an 50 Genossenschaften in Hwanghaenam-do verteilt wurden. Im April 1998 wurden Nahrungsmittel an 130.000 Schulkinder und ältere Menschen in allen Bezirken von Hwanghaenam-do verteilt. Darüber hinaus wurden Winterschuhe und Stiefel für Kinder in Grundschulen bereitgestellt. (UN 1998:103)

Ärzte ohne Grenzen (Médicins sans frontières, MSF) war 1995 die erste europäische NGO, die in Nordkorea tätig wurde (Schloms 2003:47). Von Oktober bis Dezember 1995 führte ein internationales Team von Ärzte ohne Grenzen in Nordkorea ein Programm zur epidemiologischen Überwachung von Durchfallerkrankungen und zur Verteilung von Medikamenten und medizinischem Material durch. Im Januar 1997 erhielt es erneut die Genehmigung, ein Programm zur Verteilung von Gerstensaatgut und ab Juni 1997 ein einjähriges Programm zur Verbesserung der Versorgung unterernährter Kinder, zur Verteilung von medizinischem Material und Medikamenten sowie zur Ausbildung und Versorgung der Gesundheitszentren mit Trinkwasser zu starten (MSF 2014:9). MSF war von Juli 1997 bis September 1998 in Nordkorea sogar ansässig (Smith 2002:11). Im August 1998 machten die nordkoreanischen Behörden MSF nur einen einzigen Vorschlag, die Organisation eines Programms zur Einfuhr von Grundstoffen zu übernehmen. MSF lehnte dies ab, da diese Art von Tätigkeit nicht unter das Mandat einer medizinischen humanitären Organisation falle, und zog sich aus Nordkorea zurück (MSF 2014:9). Sie arbeiteten stattdessen auf der chinesischen

Seite der chinesisch-nordkoreanischen Grenze, um nordkoreanischen Flüchtlingen Unterkunft, Kleidung, Lebensmittel und medizinische Versorgung zu bieten (Ford et al. 2007:118–119).

Oxfam arbeitet seit Februar 1998 in der Demokratischen Volksrepublik Korea und führte in Zusammenarbeit mit dem FDRC ein Nothilfeprogramm zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Innenstadt von Pjöngjang und in den Provinzen Hwanghaenam-do, Hwanghaebuk-do und Pyeongannam-do durch. Das Programm wird von ECHO, dem Hauptgeldgeber, Oxfam Hongkong und Oxfam GB finanziert. Die Programmaktivitäten zielten darauf ab, das Ministerium für Stadtmanagement in die Lage zu versetzen, alle großen städtischen Wasserversorgungen in den unter den Vorschlag fallenden Provinzen durch Bereitstellung von Chlor zu desinfizieren. (UN 1998:103)

Seit Oktober 1995 unterstützte das Schweizerische Korps für Katastrophenhilfe (SKH) die Hilfsaktionen in Nordkorea. Im Juli 1997 eröffnete es ein Büro in dem Land. Die Hauptaktivitäten konzentrierten sich auf die Nahrungsmittelhilfe durch die Lieferung von Getreide und gefrorenem Rindfleisch. Um die Ernährungssicherheit zu gewährleisten, wurden Saatgut und Düngemittel für den Doppelanbau, sowie Winterkleidung für Kinder in den Provinzen Hwanghaebuk-do und Ryanggang-do bereitgestellt. Außerdem leistete sie technische Hilfe bei der Erzeugung von Hybridmais und Kartoffelsaatgut sowie Heizöfen für Krankenhäuser, Grundschulen und Kindergärten. Winterkleidung für Kinder wurde gekauft und Babynahrung und Medikamente an das FDRC und das nordkoreanische Rote Kreuz geliefert. Seit Oktober 1995 hat das SKH 32 Mio. CHF zu den Hilfsmaßnahmen in Nordkorea beigetragen. (UN 1998:100)

Seit Herbst 1997 hat World Vision International Nordkorea Hilfsgüter im Wert von über 9 Mio. USD zur Verfügung gestellt, darunter Nahrungsmittel, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Medikamente und Kleidung. 1998 lieferte World Vision landwirtschaftliche Betriebsmittel an vier Genossenschaftsbetriebe (in Gaecheon und Gangdong-gun), unterhielt sechs Nudelprojekte (unter anderem in Gangwon-do und Hamgyeongnam-do), lieferte 4000 Tonnen Mais und Sojabohnen an Begünstigte in Hamheung und versorgte 12 Babyheime in der Provinz mit Kleidung. Im Oktober 1998 wurde ein World Vision-Vertreter in Pjöngjang eingesetzt. (UN 1998:103)

5.4. US-Amerikanische NGOs

Neben der US-Regierung haben auch einige amerikanische NGOs ihre Arbeit in Nordkorea als Reaktion auf die Hungersnot des Landes aufgenommen (Snyder 2007:426). Insgesamt waren von weltweit 130 Organisationen etwa 30 US-amerikanische NGOs an der humanitären

Reaktion auf die Hungersnot in Nordkorea beteiligt. Nicht alle diese NGOs waren direkt in Nordkorea tätig. Die von staatlichen und internationalen Organisationen geleiteten Hilfeleistungen waren in Umfang und Ausmaß wesentlich größer. Das schwierige politische und sicherheitspolitische Umfeld behinderte die Bemühungen der NGOs und ihre Fähigkeit, in Nordkorea wirksam zu arbeiten. (Flake 2003:16–17)

Eine Registrierung bei den Vereinten Nationen war eine Voraussetzung für den Erhalt von Zuschüssen der US-Regierung (Natsios 1996:68). Das US-Gesetz schreibt überdies vor, dass eine NGO zumindest 20 % ihrer gesamten Ressourcen privat beschaffen muss, um sich für eine staatliche Finanzierung bewerben zu können. Die meisten Geberländer haben Katastrophenhilfebüros eingerichtet, wie das Office of Foreign Disaster Assistance (OFDA) der United States Agency for International Development (USAID) oder das Büro der Europäischen Gemeinschaft für humanitäre Hilfe (ECHO), um NGOs, das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und UN-Organisationen mit Zuschüssen zu unterstützen. (Natsios 1996:69)

Ein Großteil der frühen Kontakte im humanitären Bereich fand zwischen koreanischen Amerikanern statt, die religiös motiviert waren, oder familiäre Bindungen zu Nordkorea hatten (Flake 2003:17). Einer der ersten in den USA ansässigen NGOs, die sich mit Nordkorea befassten, war die North Korea Flood Relief, die vom ehemaligen Newsweek-Korrespondenten Bernard Krisher geleitet wurde. Sie startete im Herbst 1995 eine Internet-Kampagne, um auf die Flutopfer aufmerksam zu machen und um Spenden zu werben. Diese NGO war die erste, die das Internet für ihre Strategie zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit einsetzte. Im Februar 1996 haben US-amerikanische NGOs (Mercy Corps, Latter-day Saints Charities und World Vision) Nordkorea besucht. (Flake 2003:25)

Amerikanischen NGOs wurden mehr Restriktionen auferlegt, als europäischen oder südkoreanischen. Nordkorea unterlag strengen US-Wirtschaftssanktionen, was die staatliche Unterstützung für amerikanische NGOs einschränkte (Snyder 2007:425). Ohne diplomatische Beziehungen zu Nordkorea, war es obendrein schwer, ein Visum zu bekommen. Die Vertreter der NGOs mussten in Peking hoffen, dass sie in der dortigen Botschaft Nordkoreas ein Visum bekommen würden. Von den Delegationen wurde erwartet, dass sie zumindest symbolische Spenden mitbrachten. Viele NGOs legten den Zeitpunkt ihrer Besuche auf die Ankunft von Hilfslieferungen fest, um diese zu rechtfertigen. Für Organisationen, die in Nordkorea eine Präsenz vor Ort aufbauen wollten, waren die Erwartungen noch höher. (Flake 2003:37)

Trotz offizieller Behauptungen wurde die humanitäre Hilfe der USA für Nordkorea tief in die laufenden politischen Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen verstrickt. Die

Politisierung der Hilfe schränkte den Verhandlungsspielraum und den relativen Einfluss von NGOs ein, die versuchten, sich in Nordkorea zu etablieren. Die Politisierung der Nahrungsmittelhilfe verwirrte außerdem nordkoreanische Beamte, denen die Rolle und die Absichten von NGOs unbekannt waren. (Flake 2003:16)

Besonders NGOs wollen die Zusammenarbeit auf Gemeindeebene zusätzlich zur Regierungsebene fördern. US-amerikanische NGOs bevorzugten persönliche Kommunikation mit den einzelnen Hilfeempfängern (Lee 2010:149). Sie gingen relativ schnell von der humanitären Hilfe zu Entwicklungsprogrammen, die eine gemeinsame Zusammenarbeit und die Aufrechterhaltung jährlicher Besuche erforderten. Der ständige Bedarf der örtlichen landwirtschaftlichen Betriebe oder Krankenhäuser, zu denen diese NGOs Beziehungen aufgebaut hatten, rechtfertigte zum einen wiederholte Besuche an denselben Orten in Nordkorea und bot zum anderen die Möglichkeit, den Erhalt der Lieferungen zu überprüfen, ohne dass sie Überwachung und Transparenz betonen mussten. Zusätzlich konzentrierten sie sich auf unsensible Bereiche und versuchten, die Ausweitung oder die Entwicklung von Projekten mit praktischen Bedürfnissen im Land zu begründen. Da sie die versprochene Hilfe leisteten, wurden sie von den nordkoreanischen Partnern als zuverlässig angesehen. Sie schränkten in den ersten Jahren ihrer Tätigkeit die Öffentlichkeitsarbeit über ihre Bemühungen ein und hielten negative Beobachtungen über die Bedingungen vor Ort in den ersten Jahren ihrer Tätigkeit. (Snyder 2007:428–429)

5.5. Südkoreanische NGOs

Auch südkoreanische NGOs haben Nordkorea unterstützt. Zu diesen Organisationen gehörten die Korean Sharing Movement (KSM), World Vision und die Join Together Society (Smith 2002:6). Neben der Korean Sharing Movement startete 1996 die Eugene Bell Centennial Foundation offizielle Hilfsprojekte für Nordkorea im Bereich der Gesundheitsversorgung und der medizinischen Versorgung (Chung 2003:84).

Die südkoreanischen NGOs unterscheiden sich in ihrer Entstehung und Entwicklung von den NGOs in den Vereinigten Staaten oder Europa. Sie neigen zu einer optimistischen Sichtweise, mit der sie Möglichkeiten für Veränderungen in Nordkorea sehen. Sie legen mehr Wert auf Vertrauensbildung durch häufige Kontakte als auf die strikte Einhaltung humanitärer Grundsätze. Nationalismus, Wiedervereinigung und Versöhnung sind die Hauptmotivationen für Hilfsaktionen, die über den reinen humanitären Aspekt hinausgehen (Chung 2003:81–82). Südkoreanische NGOs wollen ihre Kontakte zu Nordkorea ausbauen, im Gegensatz zu Regierungen und Unternehmen (Kil/Ra 2005:26) und erlebten Druck seitens der

südkoreanischen Regierung, der Organisationen und der öffentlichen Meinung, die Wirksamkeit und die Transparenz der Verteilung der Hilfe für Nordkorea zu überprüfen, sowie die Herstellung von Beziehungen zu nordkoreanischen Beamten (Park 2014:144). Die südkoreanische Regierung erkannte die Hilfe für Nordkorea in den Anfängen der Hilfe als ein politisches Thema an und begrenzte die private Hilfe für Nordkorea. Die privaten Organisationen sahen die Bedeutung der Hilfe für Nordkorea nicht nur in den humanitären Zwecken, sondern auch für die Friedens- und Vereinigungsbewegungen auf der koreanischen Halbinsel durch nationale Versöhnung (Moon et al. 2017:62).

Als 1998 die liberalere Regierung unter Kim Dae-jung ihr Amt antrat, hatten die südkoreanischen NGOs endlich die Möglichkeit, offizielle Anerkennung und Unterstützung von der Regierung zu erhalten, und die Hilfsmaßnahmen nahmen eine größere Vielfalt an Formen an. Organisationen wie die International Corn Foundation, die National Coalition of NGOs for Inter-Korea Agricultural Development and Cooperation, KSM und Good Neighbours Korea beteiligten sich beispielsweise an Kooperationsprojekten zur Unterstützung Nordkoreas. Mit dem Amtsantritt der Regierung Kim Dae-jung und seiner Sonnenscheinpolitik wurde ein neues Kapitel in der humanitären Hilfe für Nordkorea aufgeschlagen. Die neue Regierung erlaubte NGOs, Nordkorea zu besuchen, um mit nordkoreanischen Beamten über die Hilfe zu sprechen und den Hilfsprozess zu überwachen. Im September 1998 erlaubte die südkoreanische Regierung zum ersten Mal einigen zivilen Organisationen, Nordkorea direkt mit Hilfsgütern zu versorgen, und überließ ihnen diese Aufgabe gemeinsam mit dem südkoreanischen Roten Kreuz, das bis dahin den Weg nach Norden monopolisiert hatte. (Chung 2003:87–88)

Die Republik Korea hatte als Lieferant von Hilfsgütern für Nordkorea den Vorteil einer geringen kulturellen und sprachlichen Barriere und relativ niedrige Kosten für den Transport von Hilfsgütern. Laut der Studie von Arnold H. Fang (Fang 2012), schafften es die südkoreanischen NGOs durch die Nutzung ihrer Verbindungen zu Partnern außerhalb der koreanischen Halbinsel, einige der strengen Restriktionen zu umgehen (Fang 2012:51). Manche Organisationen beschafften aus Kostengründen auch Waren für die Lieferung an Nordkorea im Rahmen von Dreiecksgeschäften mit China. Die Beschaffung erfolgte durch die Einrichtung eines Satellitenbüros oder die Zusammenarbeit mit einem Partner auf der chinesischen Seite der chinesisch-nordkoreanischen Grenze, dessen Personal aus ethnisch koreanischen Chinesen bestand. Dies hatte den Vorteil, dass die Hilfe geliefert werden konnte, als ob sie über eine chinesische Einrichtung käme, was die politische Sensibilität verringerte und den Zugang zu den Gemeinden in den nördlichen Provinzen erleichterte. Die KSM zum Beispiel beschaffte fast ausschließlich chinesische Produkte für Kinderheime. (Fang 2012:57)

6. Ende der Hilfsleistungen

6.1. Herausforderungen und Probleme der Hilfsorganisationen

Die Schwächen des internationalen humanitären Hilfssystems wurden während der Hungersnot in Nordkorea deutlich. Das WFP war abhängig von westlichen Regierungen mit Nahrungsmittelüberschüssen, um auf UN-Aufrufe zu reagieren. Der andere Teil der humanitären Reaktionen besteht aus dem internationalen Roten Kreuz und NGOs, die Privatpersonen aufriefen. Bei der Suche nach privaten Spenden sind sowohl das Rote Kreuz als auch NGOs auf die öffentliche Kenntnis der Krise und Sympathie für die Hilfsbedürftigen angewiesen. Die Berichterstattung in den Medien muss eine Reaktion der Öffentlichkeit nach sich ziehen. Wäre früher Hilfe eingetroffen, hätten schlimmere Stadien der Hungersnot verhindert werden können. Menschen, die bereits an akuter Mangelernährung litten, erlebten in der Regel nicht das Eintreffen der Hilfemaßnahmen. (Natsios 2001:195–196)

Lola Nathanail vom Save the Children Fund UK war für das WFP tätig, um eine Bewertung der Nahrungsmittel- und Ernährungssituation in Nordkorea vorzunehmen (März/April 1996):

> I attempted to present an analysis of the current shortages in a longer-term context, trying to describe the evolution of the deteriorating food security situation of the country over the last ten or so years. My appeal was for an understanding of the process rather than simply the outcome, because, I argued, the conditions seen in 1995/96 were not the final outcome. The situation would deteriorate further over the next few years unless concerted effort was made to support the flailing economy. But nobody wanted to hear that. My argument didn't fit with the political imperative of emergency/humanitarian response. Governments weren't ready to offer structural, bilateral support to a regime it didn't trust – and that was that. (Nathanail 1996:7–8)

Wie Nathanail beschrieb, war es schwierig, der Situation Gehör zu verschaffen; auch waren zeitliche Verzögerungen zwischen Zusage und Lieferung der Nahrungsmittelhilfe ein Problem, das die Geberländer nicht eingerechnet hatten. Aufgrund von bürokratischen Prozessen dauerte es oft sechs bis acht Monate nach der Zusage, bis die Lieferung ankam. Der Europäischen Union wurde es weiter erschwert, da sie bei der Lieferung von Nahrungsmitteln von den Mitgliedstaaten abhängig war. Die US-Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea wurde aus dem "Food for Peace"-Budget von dem USAID zugesagt, vorher aber vom United States Department of Agriculture (USDA) auf den Getreidemärkten im Mittleren Westen eingekauft und versandt, mit einer Dauer von zwei bis drei Monaten. Nach dem Eintreffen mussten die Nahrungsmittel noch innerhalb Nordkoreas verschifft werden, was angesichts des schlechten Transportsystems mehrere Wochen dauern konnte. (Natsios 2001:182)

Die entscheidenden Faktoren für die Einschränkungen der NGO-Aktivitäten in Nordkorea waren folgende: Erstens gab es einen Mangel an Beziehungen und Ansprechpartnern. Nur die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) verfügte über eine lokale Mitgliedsorganisation, mit der sie in vollem Umfang zusammenarbeitete. Die meisten anderen Gruppen waren vom FDRC abhängig. Jegliche Interaktion mit der koreanischen Bevölkerung vor Ort wurde sorgfältig eingegrenzt. Die Beziehungen zu den zuständigen Ministerien, Bildungseinrichtungen und landwirtschaftlichen Genossenschaften waren sporadisch, kurzfristig und in der Regel nicht von Dauer. (Weingartner 2003:210)

Zweitens erschwerten Zugangsprobleme die Arbeit der Hilfsorganisationen (Weingartner 2003:210). Die nordkoreanische Regierung verlangte lange Vorankündigungsfristen für Besuche in ländlichen Gebieten und verbot den Einsatz von Dolmetschern, die nicht von der Regierung gestellt wurden (Howe 2013:244). Das nordkoreanische Außenministerium teilte den NGOs mit, dass ihre Mitarbeiter Nordkorea nur besuchen können, wenn sie Sachspenden mitbrächten. Mitarbeiter von NGOs versuchten deswegen, vor ihrer Abreise eine Spende zuzusagen, und arrangierten die Lieferung für genau dann, wenn sie persönlich eintrafen. Einreisevisa wurden teilweise nur ausgestellt, wenn 500.000 USD bar oder an Hilfsgütern zugesagt wurden. (Natsios 2001:138) UN-Organisationen hatten Zugang zu 167 von 211 Bezirken und selbst in den 167 zugänglichen Bezirken gab es erhebliche Bewegungseinschränkungen. Innerhalb der Bezirke waren nicht alle Gebiete gleichermaßen zugänglich und die ärmsten Orte werden seltener besucht. Besuche der Medien unterlagen strengen Beschränkungen, was die Möglichkeiten der NGOs, Mittel für weitere Programme zu beschaffen, weiter einschränkte (Weingartner 2003:210). Bestimmte Bezirke waren komplett versperrt. Im Mai 1997 waren NGOs nur 159 von 211 Bezirken zugänglich, laut der Regierung war dies auf nationale Sicherheitsbedenken zurückzuführen. In Gebieten, in denen eine NGO schon Projekte begonnen hatte, wurde anderen der Zugang verweigert. Die Hilfsorganisationen mussten das FDRC eine Woche im Voraus darüber informieren, welche Einrichtungen sie besuchen wollten. In den meisten Fällen wurden die Pläne jedoch vom FDRC akzeptiert (Schloms 2003:50).

Drittens konnten die Auswirkungen der Hilfsleistungen nicht überblickt werden. Es gab weder Rückmeldungen über den Erhalt von Hilfsgütern, und es herrschte ein steter Mangel an Informationen (Weingartner 2003:210). Durch die unzureichenden gesammelten Daten konnten die humanitären Maßnahmen eigentlich nicht gerechtfertigt werden. Sie setzten sich zusammen aus den Beobachtungen und Schlussfolgerungen, die die Beobachter bei den

geplanten und überwachten Besuchen machten (Natsios 2001:40–41). In den meisten Fällen kam die Regierung den Ersuchen um vollständige Listen der Einrichtungen nach geografischen Gebieten der NGOs nicht nach. Daher waren die Organisationen nicht in der Lage, die Auswirkungen ihrer Hilfe in einem bestimmten Gebiet abzuschätzen. Diese Kombination aus fehlenden Daten und dem daraus resultierenden mangelnden Verständnis wurde als eines der größten Hindernisse für die Arbeit der europäischen NGOs in Nordkorea empfunden (Schloms 2003:50). Der Zugang zu den Opfern und die vollständige Transparenz der Hilfsmaßnahmen war in Nordkorea nicht gegeben. Die Listen der Empfänger von Hilfsgütern wurden ausschließlich von Regierungsbeamten erstellt; niemand wusste mit Sicherheit, wer sich auf diesen Listen befand, da die NGOs keine Koreanisch-sprechenden Personen in ihren Delegationen haben durften. Bei den Empfängern hätte es sich durchaus um Parteikader und Militärfamilien gehandelt haben können. So sehr sich die Organisationen auch bemühten, widersetzten sich die Nordkoreaner der Befolgung von humanitären Standards und Kodizes. (Natsios 2001:187)

Um die Abzweigung von Nahrungsmitteln zu verhindern, vermieden alle Organisationen mit Ausnahme des Roten Kreuzes die Lieferung von Reis, da dieser am ehesten auf dem Markt weiterverkauft werden würde. Die anderen Organisationen lieferten in der Regel Mais und Mehl (Fang 2012:56). Die nordkoreanischen Bemühungen, die humanitären Bemühungen von NGO einzuschränken, waren in erster Linie darauf ausgerichtet, die politische Kontrolle und das Überleben des Regimes nicht zu gefährden. Dennoch hat die Präsenz von NGOs Nordkoreanern in ausgewählten Bereichen Möglichkeiten geboten, mehr über die Außenwelt zu erfahren und dabei mehr Informationen über die Lage in Nordkorea zu erhalten. Diese Einschränkungen führten unweigerlich zu Widerständen internationaler humanitärer Helfer. Die internationale humanitäre Hilfe in Nordkorea ermöglichte es jedoch, innerhalb Nordkoreas zu arbeiten und bot die einmalige Gelegenheit, mehr über die Bedürfnisse des Landes zu erfahren. Die Erfahrung und der Einfluss der Gemeinschaft der humanitären Hilfe haben sich auf die Politikgestaltung in Form eines erweiterten Verständnis der internen Struktur, Organisation und Absichten Nordkoreas ausgeweitet. (Snyder 2003a:12)

6.2. Rückzug der Hilfsorganisationen aus Nordkorea

Als sich die Ernährungssituation Ende 1998 in Nordkorea, trotz anhaltender Nahrungsmittelknappheit, allmählich zu stabilisieren begann, begannen mehrere NGOs, ihre Aktivitäten in Nordkorea neu zu bewerten oder ihre Aktivitäten einzustellen (Snyder 2003a:8). Das Interesse an der Unterstützung Nordkoreas ging auch aufgrund der veränderten

internationalen politischen Lage zurück. Hinzu kam die Abkühlung der innerkoreanischen Beziehungen und die Handelsbeziehungen zwischen Nordkorea und den USA (Chung 2003:105). Nordkoreas aktive Atomwaffen- und Raketenprogramme, die anhaltenden Sanktionen und Menschenrechtsverletzungen haben dazu geführt, dass Privatpersonen vor Spenden für Nordkorea zurückschreckten. Auch die Beschränkungen des Zugangs, der Überwachung und der Überprüfung der Hilfslieferungen haben einige Organisationen davon abgehalten, in neue Projekte zu investieren (Yeo 2017:327).

1998 zogen sich vier europäische Hilfsorganisationen zurück (Médecins du Monde, MSF, ACF und Oxfam International), da sie der Ansicht waren, dass keine weiteren humanitären Maßnahmen in Nordkorea möglich sind (Snyder 2007:424).

Der deutliche Rückgang der neuen humanitären Initiativen im Jahr 1999 und Anfang der 2000er Jahre ist vielleicht darauf zurückzuführen, dass der Markt für humanitäre Hilfe in Nordkorea nach einer großen Anzahl an Hilfsgütern im Jahr 1998 gesättigt war und der Bedarf an Nahrungsmittelsoforthilfe mit dem Abklingen der schlimmsten Auswirkungen der Hungersnot zurückging. (Yeo 2017:321)

7. Methode

Als wissenschaftliche Methode für diese Arbeit wurde die qualitative Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring (Mayring 2015) gewählt. Die qualitative Inhaltsanalyse läuft nach expliziten Regeln ab, was die Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit gewährleistet, und beruft sich auf eine theoretische Fragestellung, die auch die Interpretation der Ergebnisse und die einzelnen Analyseschritte leitet. Als Teil des Kommunikationsprozesses sollen durch die qualitative Inhaltsanalyse „Rückschlüsse auf bestimmte Aspekte der Kommunikation" gezogen werden (Mayring 2015:12–13). Obwohl diese Methode qualitativ ist, hat sie auch quantitative Eigenschaften, welche das Fundament bilden, auf dem die qualitative Systematik aufbaut (Mayring 2015:48). Die Inhaltsanalyse wird an den Gegenstand, sowie an das Material angepasst und im Vorhinein ein Ablaufmodell für die Analyse konstruiert (Mayring 2015:49). Im Folgenden wird auf die einzelnen Schritte genauer eingegangen.

7.1. Festlegung des Materials

Als erster Schritt wird das Material ausgesucht und charakterisiert, welches der Analyse zugrunde liegen wird. Dabei sollte beachtet werden, dass die bei größeren Materialmengen die Stichproben repräsentativ festgelegt und nach einem Modell ausgesucht werden. (Mayring 2015:52–53)

Das Ausgangsmaterial dieser Analyse bilden Zeitungsartikel der *Chosun Ilbo* (조선일보) und der *Hankyoreh* (한겨레), die im Zeitraum vom 01.01.1994 bis 31.12.1998 erschienen sind. Diese beiden Zeitungen wurden zum Vergleich gewählt, da die 1920 gegründete *Chosun Ilbo* als konservativ und Nordkorea-kritisch gilt, und die 1988 gegründete *Hankyoreh* als erste südkoreanische progressive Zeitung versucht, unvoreingenommen über die interkoreanische Beziehung zu berichten (Hankyoreh O.J.).

Die für diese Arbeit relevanten Artikel wurden auf folgende Weise ausgewählt:

Die online Naver News Library (NAVER 뉴스 라이브러리) stellt verschiedene koreanische Zeitungen aus dem letzten Jahrtausend digital und kostenfrei zur Verfügung. Die Suchleiste (키워드검색) bietet untere anderem die Möglichkeit, die einzelnen Artikel nach Zeitung, Jahr und Stichwort zu filtern. Für die Thematik dieser Arbeit habe ich die Stichworte *bukhan* (북한, Nordkorea), *gukje* (국제, international) und *jiwon* (지원, Hilfe), mit zusätzlich jeweils einem anderen koreanischem Wort für Hungersnot, welche diese in Nordkorea beschreiben könnten,

gigeun (기근, Hungersnot), *gia* (기아, Hungersnot/Verhungern) und *singnyangnan* (식량난, Nahrungsmittelmangel), eingegeben, die die für die Analyse relevanten Artikel beinhalten mussten. Die genaue Suche lautete so:

- 북한 국제 지원 기근
- 북한 국제 지원 기아
- 북한 국제 지원 식량난

Die Artikel, die durch die angegebenen Wortkombinationen gefunden wurden, wurden jeweils nach *Chosun Ilbo* und *Hankyoreh* gefiltert, sowie jeweils nochmal nach den Jahren 1994 bis inklusive 1998. Da es Artikel gab, in denen verschiedene Wörter für die Hungersnot benutzt, und so in mehreren Suchen gefunden wurden, wurde bei den drei Suchvorgängen sichergestellt, dass jeder Artikel nur einmal im Corpus erscheint. Auf diese Weise wurden die Zahlen für die Statistik nicht verfälscht.

Nachstehende Grafik (Abbildung 1) zeigt die Häufigkeitsverteilung der drei gewählten Keywords für „Hungersnot“ in Kombination mit „Nordkorea, internationale Hilfe“.

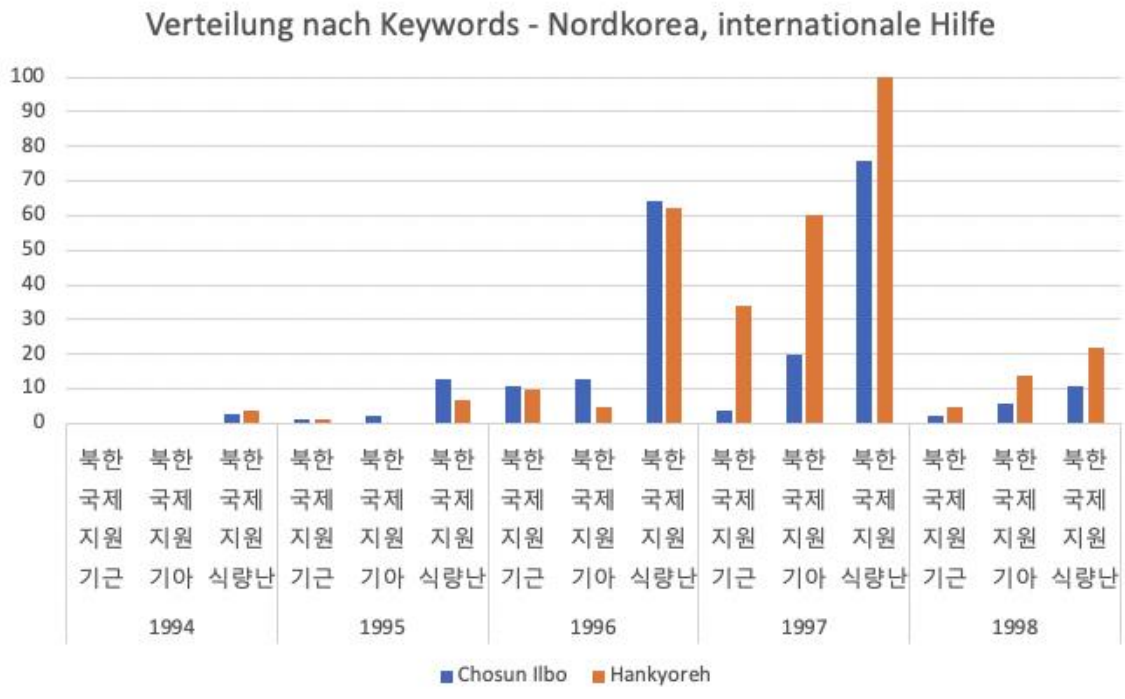

Abbildung 1: Verteilung nach Keywords 1994 – 1998

Die Grafik macht deutlich, dass in den Jahren 1994 und 1995 die Bezeichnungen *gigeun* (기근, Hungersnot), *gia* (기아, Hungersnot/Verhungern) selten diskursiv genutzt wurden, da von Nordkorea die Beweise einer echten Hungersnot zurückgehalten wurden. Eher wurde der

Begriff *singnyangnan* (식량난, Nahrungsmittelmangel) verwendet, und zwar auch in den darauf folgenden Jahren am häufigsten, obwohl die Hungersnot nicht mehr verleugnet werden konnte. 1996 nannte die Chosun Ilbo die Situation eine *gigeun* oder *gia* häufiger als die Hankyoreh. 1997 thematisiert die Hankyoreh 34-mal eine *gigeun*, 60-mal eine *gia* und 101 mal eine *singnyangnan*, während dieselbe Verteilung der Chosun Ilbo bei 4-20-76 liegt. Im Jahr 1998 ist die Häufigkeit der einzelnen Nennungen der Keywords der Hankyoreh doppelt so hoch wie die der Chosun Ilbo. Im gesamten Zeitraum wurde die Situation 68-mal als *gigeun* (18-mal in der Chosun Ilbo, 50-mal in der Hankyoreh), 120-mal als *gia* (41-mal in der Chosun Ilbo, 79-mal in der Hankyoreh) und 363-mal als *singnyangnan* (167-mal in der Chosun Ilbo, 196-mal in der Hankyoreh) bezeichnet.

Als Vergleich dazu wurde dieselbe Grafik (Abbildung 2) nur mit *bukhan* (북한, Nordkorea) und den drei Keywords für „Hungersnot“ erstellt, die den Fokus auf die Thematik der internationalen Hilfe missachtet.

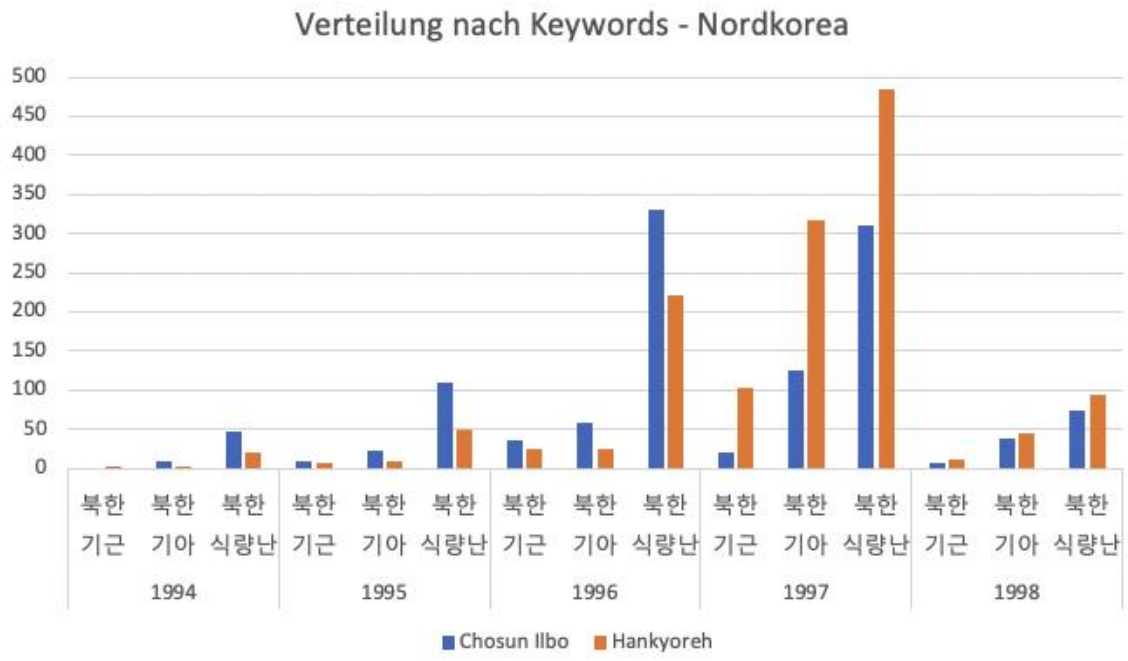

Abbildung 2: Verteilung nach Keywords 1994 – 1998; ohne Hungersnot

Auch diese zeigt die starke Tendenz zur Benennung *singnyangnan* (im gesamten Zeitraum 1741-mal – 869-mal in der Chosun Ilbo und 872-mal in der Hankyoreh, also 66,5 %). Im Vergleich zur Chosun Ilbo (73-mal) gibt es in den Zeitungsartikeln der Hankyoreh knapp doppelt so viele Nennungen (148-mal) einer *gigeun*. Auch fällt das Wort *gia* öfter in der Hankoreh (399-mal) als in der Chosun Ilbo (256-mal). Es sind zu dem Thema „Hungersnot in

Nordkorea“ 221 mehr Zeitungsartikel in der Hankyoreh erschienen (1419), als in der Chosun Ilbo (1198).

Der grobe Corpus von 462 Zeitungsartikeln (186 der Chosun Ilbo und 276 der Hankyoreh), wurde in weiterer Folge gelesen und nach bestimmten Kriterien aussortiert. Alle Artikel sind in koreanischer Sprache, werden digital in Hangeul linksbündig angezeigt und sind von unterschiedlicher Größe.

Das nachstehende Säulendiagramm (Abbildung 3) zeigt die monatliche Häufigkeit der Artikel, die bei der Suche in der Naver News Library angeführt wurden.

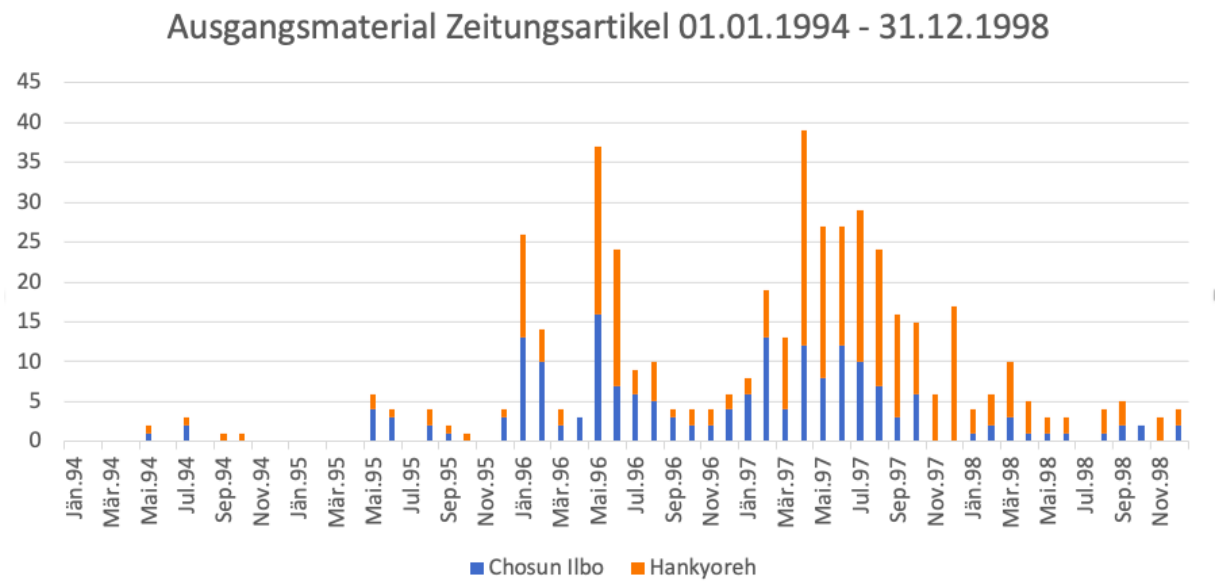

Abbildung 3: Ausgangsmaterial Zeitungsartikel 01.01.1994 – 31.12.1998

Wie die obige Grafik zeigt, wird von beiden Zeitungen im Jahre 1994 nur vereinzelt berichtet; zum ersten Mal jedoch erst im Mai 1994. Im Mai 1995 erscheinen erstmals mehr als fünf Artikel innerhalb eines Monats, danach nimmt die Berichterstattung zu diesem Thema tendenziell leicht ab. Im Jänner 1996 erreicht die Berichterstattung mit 26 Artikeln den nächsten Höhepunkt, zu denen beide Zeitungen jeweils 13 Artikel beitrugen. Im darauffolgendem Monat berichtet die Chosun Ilbo in 10 Artikeln über internationale Hilfe für Nordkorea, die Hankyoreh jedoch nur in vier. Im März und April 1996 werden jeweils nur vier und drei Artikel aufgezeigt, dafür erscheinen im Mai 1996 37 Artikel zu dieser Thematik (16 in der Chosun Ilbo und 21 in der Hankyoreh). Im Juni sinkt die Gesamtzahl um knapp ein Drittel auf 24 Artikel, von denen die Hankyoreh mit 17 Artikeln, die Mehrheit ausmacht. Von Juli 1996 bis Februar 1997 erscheinen 41 (64 %) Artikel in der Chosun Ilbo und nur 23 (36 %) in der Hankyoreh. Der beitragsstärkste Monat im untersuchten Zeitraum ist der April 1997, in dem insgesamt 39 Zeitungsartikel erschienen sind, von dem die Chosun Ilbo mit 12 Artikeln 30,8 % ausmacht und

die Hankyoreh mit 27 Artikeln 69,2 %. Von Mai bis Oktober 1997 erscheinen monatlich mindestens 15 Artikel – 46 in der Chosun Ilbo (~33 %) und 92 (~66 %) in der Hankyoreh – somit ist die Zeitspanne von April bis Oktober 1997 die berichtreichste im untersuchten Zeitraum mit 177 Artikeln oder einem Anteil von ~38 %. Im November und Dezember 1997 erfolgt die Berichterstattung ausschließlich durch die Hankyoreh – 23 Artikel sind in diesen zwei Monaten erschienen. Im folgendem Monat bricht die Berichterstattung wieder ein – im Jänner, Februar und März 1998 erscheinen nur noch jeweils vier, sechs und zehn Artikel, die die Thematik behandeln. In den restlichen Monaten des Jahres übersteigt die Artikelanzahl nicht mehr den Wert 5 und der Juli 1998 ist seit November 1995 der erste Monat, in dem kein einziger Artikel in einer der beiden Zeitungen internationale Hilfe für Nordkorea, beziehungsweise auch die Hungersnot, behandelt.

Der Grafik ist zu entnehmen, dass 1994 insgesamt nur 7 Artikel aufgezeigt wurden (drei der Chosun Ilbo und vier der Hankyoreh). 1995 erscheinen zu dem untersuchten Thema 21 Artikel (13 der Chosun Ilbo und 8 der Hankyoreh), was einer Entwicklung von 300 % entspricht. 1996 sind in beiden Zeitungen circa gleich viele Artikel erschienen (73 der Chosun Ilbo und 72 der Hankyoreh, gesamt 145). Im Vergleich zum Jahr davor ist dies eine Steigerung von 690 %. 1997 ist das berichtstärkste Jahr mit 240 Artikeln – die Hankyoreh trägt mit 159 Artikeln zwei Drittel bei, im Vergleich zu 81 Artikeln der Chosun Ilbo. Im Jahr sinkt die Gesamtanzahl der Artikel um knapp 80 % auf 49 Artikel, von denen 33 Stück (zwei Drittel) in der Hankyoreh und 16 in der Chosun Ilbo erschienen sind.

Um das Material für die Analyse weiter einschränken zu können, wurde beim Lesen der Artikel das Hauptaugenmerk auf Beantwortung der Fragestellung der Analyse gelegt, die im folgenden Unterkapitel erklärt wird.

7.2. Fragestellung der Analyse

Nachdem das Ausgangsmaterial beschrieben wurde, soll eine Frage dazu formuliert werden, was man aus der Inhaltsanalyse zu interpretieren plant. In Mayrings Worten muss die „Analyse einer präzisen theoretisch begründeten inhaltlichen Fragestellung folgen“. Des Weiteren muss diese „theoretisch an die bisherige Forschung über den Gegenstand angebunden und in aller Regel in Unterfragestellungen differenziert“ werden. (Mayring 2015:57–58)

Für diese Analyse wurde folgende Fragestellung formuliert:

> Über welche Formen internationaler Hilfe für die Hungersnot in Nordkorea wurde in den Jahren 1994 bis 1998 berichtet?

Alle Artikel, die nicht explizit eine Hilfeleistung für Nordkorea erwähnen, wurden für die Analyse nicht als relevant eingestuft. Auch wurde darauf geachtet, dass keine zwei gleichen Berichterstattungen innerhalb einer Zeitung miteinbezogen wurden und dass die ausgewählten Artikel das Ausgangsmaterial noch repräsentieren.

Die nachstehende Grafik (Abbildung 4) zeigt die monatliche Häufigkeit der 69 für die Analyse ausgewählten Artikel, welcher der Abbildung 3 ähnelt. Auf die Unterteilung nach Zeitung wurde zu Zwecken der Demonstration verzichtet – auf die Verteilung nach Zeitungen wird im nächsten Kapitel genauer eingegangen.

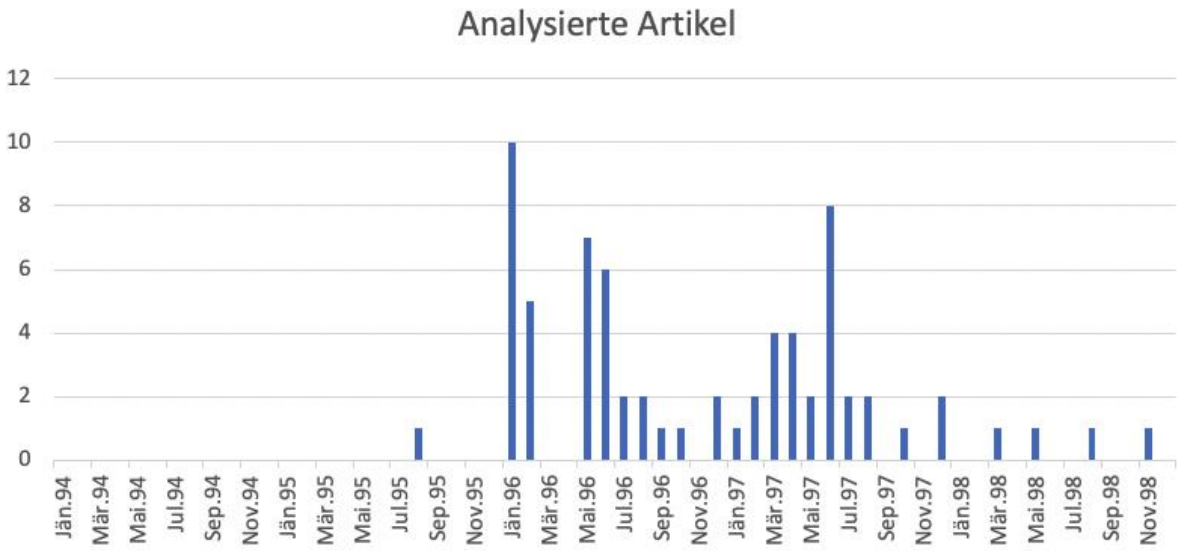

Abbildung 4: Monatliche Häufigkeit der analysierten Artikel

7.3. Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring

Die qualitative Inhaltsanalyse setzt sich in dieser Arbeit aus einer Zusammenfassung und induktiven Kategorienbildung zusammen – es handelt sich also genau genommen um eine zusammenfassende Inhaltsanalyse. Durch die Zusammenfassung soll das Material systematisch auf einen überschaubaren Corpus reduziert werden, der jedoch noch das Grundmaterial repräsentiert. Dazu werden wieder Kriterien gesetzt, um die wesentlichen Aussagen (hier: der Zeitungsartikel) zusammenzufassen und zu analysieren. (Mayring 2015:65–66)

Das folgende Modell der zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse lässt sich auch für eine induktive Kategorienbildung einsetzen. Die induktive Kategoriendefinition leitet die Kategorien direkt aus dem Material ab. Innerhalb der qualitativen Inhaltsanalyse lässt sich dieser Kategorienbildungsprozess nun aber systematischer beschreiben, indem die gleiche

Logik, die gleichen reduktiven Prozeduren verwendet werden, die in der zusammenfassenden Inhaltsanalyse eingesetzt werden. (Mayring 2015:83–84)

Ablaufmodell der zusammenfassender Inhaltsanalyse nach Mayring

1. Bestimmung der Analyseeinheiten
2. Paraphrasierung der inhaltstragenden Textstellen
3. Bestimmung des angestrebten Abstraktionsniveaus, Generalisierung der Paraphrasen unter diesem Abstraktionsniveau
4. erste Reduktion durch Selektion, Streichung bedeutungsgleicher Paraphrasen
5. zweite Reduktion durch Bündelung, Konstruktion, Integration von Paraphrasen auf dem angestrebtem Abstraktionsniveau
6. Zusammenstellung der neuen Aussagen als Kategoriensystem
7. Rücküberprüfung des zusammenfassenden Kategoriensystems am Ausgangsmaterial (Mayring 2015:68)

Nachdem das Material und die Fragestellung für die Analyse festgelegt wurden, werden nun die Analyseeinheiten bestimmt. Diese werden nun auf die Aussage reduziert und einheitlich paraphrasiert. In weiterer Folge werden alle Paraphrasen generalisiert, wobei unwichtige oder inhaltsgleiche weggelassen werden können. Danach können zusammengehörige Paraphrasen zusammengefasst und neue Aussagen erstellt werden. Schließlich wird überprüft, ob die entstandenen Kategorien noch das Ausgangsmaterial repräsentieren. (Mayring 2015:69–70)

In dieser Arbeit wurden die Analyseeinheiten als kleinste inhaltstragende Texteinheit, die Hilfeleistungen für die Hungersnot in Nordkorea beschreiben, definiert. Diese liegen im Kontext der Berichterstattung in der Zeitungen Chosun Ilbo und Hankyoreh. Alle Artikel wurden zur besseren Nachvollziehbarkeit ins Deutsche übersetzt und finden sich im Anhang. Die relevanten Textstellen wurden paraphrasiert, generalisiert und reduziert, wobei diese in Kategorien eingeteilt wurden. Die Analyse inklusive der Kategorienbildung findet sich ebenso im Anhang. Bei der Rücküberprüfung gingen alle 69 Artikel im Kategoriensystem auf.

8. Ergebnisse der Inhaltsanalyse

In diesem Kapitel werden nun die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse der insgesamt 69 relevanten Zeitungsartikel der Chosun Ilbo und der Hankyoreh präsentiert. In Abbildung 5 ist die monatliche Dynamik der Artikel ersichtlich, ebenso die Verteilung der 32 Artikel der Chosun Ilbo und der 37 Artikel der Hankyoreh in Abbildung 6.

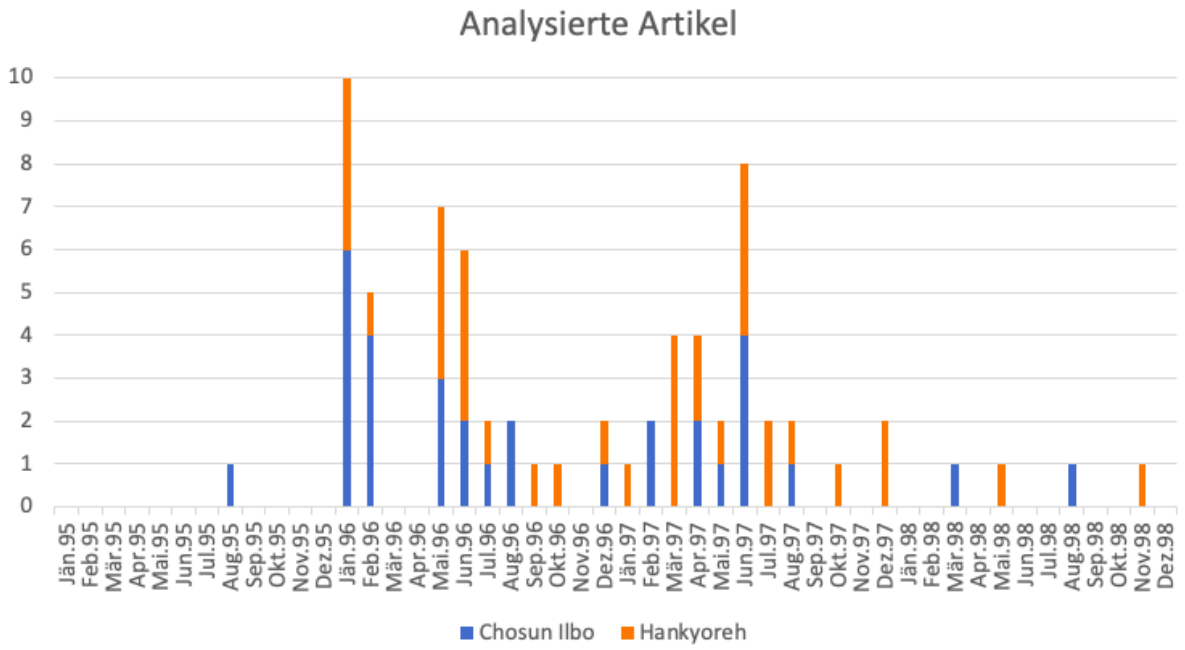

Abbildung 5: Monatliche Dynamik der analysierten Artikel von Januar 1995 – Dezember 1998

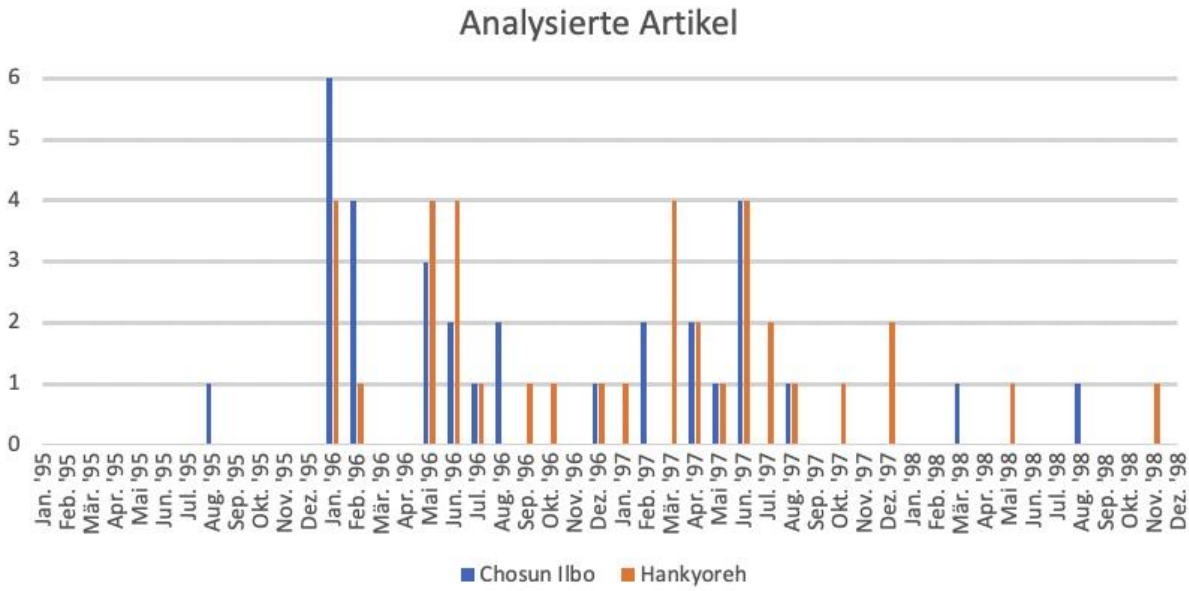

Abbildung 6: Monatliche Verteilung der analysierten Artikel von Januar 1995 – Dezember 1998

Der Zeitraum der analysierten Artikel spannt sich von August 1995 bis November 1998. Da kein Artikel aus dem Jahr 1994 die Kriterien für die Analyse erfüllte, wurde aus Platzgründen und zur besseren Lesbarkeit das Jahr 1994 auf der Leiste komplett ausgelassen. Aus dem Jahr 1994 gibt es keine relevanten Artikel, da die Nahrungsmittelkrise noch nicht bekannt war und sich lediglich auf einzelne Regionen beschränkte.

Der erste Artikel über internationale Hilfe für Nordkorea erschien im August 1995 in der Chosun Ilbo. Die Grafik zeigt, wie die Berichterstattung im Jänner 1996 schlagartig angestiegen ist. Während im Jänner und Februar 1996 die Chosun Ilbo mehr Artikel veröffentlichte, übertraf die Anzahl der in der Hankyoreh gedruckten Artikel die der Chosun Ilbo im Mai und Juni desselben Jahres. Bis Oktober 1996 sank die Häufigkeit, um ab Dezember wieder zu steigen, bis im schließlich im Juni 1997 ein letzter Höchststand erreicht wurde. Es ist deutlich zu erkennen, dass im Kontrast zu den ersten Monaten, in denen die Chosun Ilbo mehr über die Hungersnot in Nordkorea berichtet hat, die Artikel der Hankyoreh gegen Ende des untersuchten Zeitraums häufiger vertreten sind. Von Juli bis November 1998 erschienen acht Artikel in der Hankyoreh und nur drei in der Chosun Ilbo zu diesem Thema.

8.1. Kategorien der Chosun Ilbo

Im Zuge der Analyse wurden die 32 Zeitungsartikel in fünf verschiedene Kategorien eingeteilt: „UN-Organisationen“, „Private Organisationen“, „Nationen außerhalb Koreas“, „Südkorea“ und „USA“. Alle Kategorien beziehen sich auf internationale Hilfe für Nordkorea oder Faktoren, die mit dieser zusammenhängen.

Jeder Artikel wurde mindestens einer und maximal drei Kategorien zugeordnet. Im Schnitt konnte jeder Artikel der Chosun Ilbo 1,6 Kategorien zugeordnet werden. Der Analysebogen, inklusive der Paraphrasierung, Generalisierung sowie Kategorienraster, Übersetzungen der Zeitungsartikel und eine Auflistung der nummerierten Artikel finden sich im Anhang. In diesem Unterkapitel beziehen sich die Nummern der Quellen ausschließlich auf die der Chosun Ilbo.

8.1.1. UN-Organisationen

Im untersuchten Zeitraum gibt es 14 Artikel (Nummern 1, 3, 4, 5, 8, 15, 16, 18, 21, 22, 23, 26, 28 und 31), die der Kategorie „UN-Organisationen“ zugeordnet wurden. Diese Kategorie umfasst internationale Hilfe von oder durch die Vereinten Nationen sowie derer verbundene

Organisationen. Namentlich erwähnt wurden UNDHA, WHO, UNICEF, FAO, WFP und UNDP.

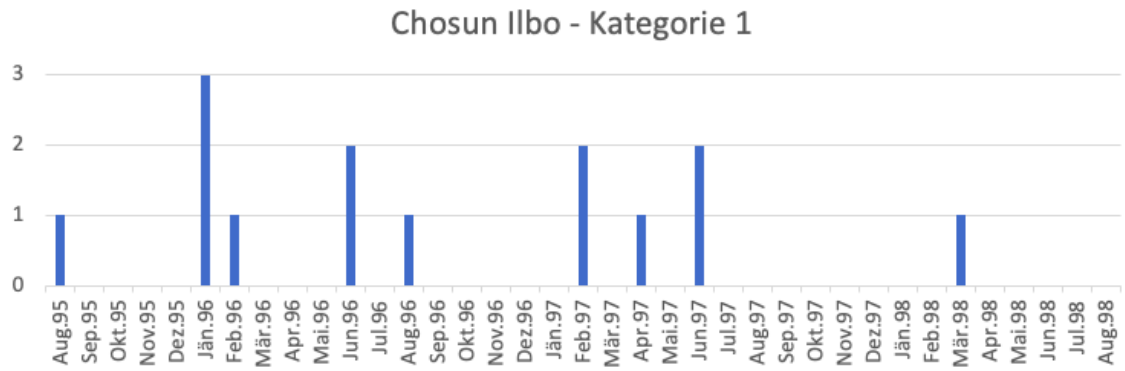

Abbildung 7: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 1

Die obige Grafik zeigt die Dynamik der Zeitungsartikel im Zeitraum August 1995 bis August 1998, die in die Kategorie „UN-Organisationen“ fallen. Nach August 1995 nahmen im Januar 1996 drei Zeitungsartikel Hilfsleistungen der UNO zum Thema, gefolgt von einem im Februar. Erst im Sommer (Juni und August) ging die Berichterstattung weiter, hörte dann wieder bis Februar 1997 auf. Nach März und Juni desselben Jahres kamen UN-Organisationen nur noch in einem Zeitungsartikel im März 1998 vor.

Die Chosun Ilbo berichtete am 30. August 1995, dass Nordkorea die UNDHA um Nothilfe, die WHO um Entsendung von medizinischem Material und UNICEF um Nahrungsmittelhilfe gebeten hatte (Artikel Nummer 1). Am 09. Jänner 1996 wurde veröffentlicht, dass der nordkoreanische Vertreter der FAO sich mit dem WFP in Verbindung setzte, um die internationale Gemeinschaft um Hilfe zu bitten (Nummer 3). Im am gleichen Tag erschienenen Artikel (Nummer 4) wird verlautet, dass ein Team, unter anderen mit Mitarbeitern des WFP, auf dem Weg nach Nordkorea sei, um sich ein Bild der Situation zu machen. Einen Tag später, am 10. Jänner 1996, erscheint ein Artikel, der über Spenden der UNO berichtet, wobei die FAO, WFP und UNICEF die größten Beträge aufbrachten, gefolgt von UNDHA, UNDP und WHO (Nummer 5). Artikel Nummer 8 und 16 berichten darüber, dass die Spenden der USA über WFP, UNICEF und UNDHA laufen, während in Nummer 15 und 26 von Spenden der UNO, FAO und WFP, und in Nummer 23 über die Planung eines weiteren Unterstützungsprojektes der UNO berichtet wurde. In den Artikeln 21 und 31 bittet das WFP die internationale Gemeinschaft um Nahrungsmittelhilfe und Artikel 28 berichtet erstmals um Spenden von Japan über das WFP. Am 02. August 1996 (Artikel 18) wird öffentlich, dass Südkorea nun Spenden über UNDP und FAO zulässt und erstmals wird am 21. Februar 1997 berichtet, dass Südkorea plant über das WFP aktiv internationale Hilfe zu leisten (Artikel 22).

8.1.2. Private Organisationen

Insgesamt fallen neun Artikel (Nummern 2, 4, 7, 10, 17, 19, 26, 27 und 29) in diese Kategorie. Im Genaueren geht es in der Mehrheit der Artikel um das Rote Kreuz (2, 4, 7, 19, 26, 27 und 29). Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in folgendem Diagramm ersichtlich.

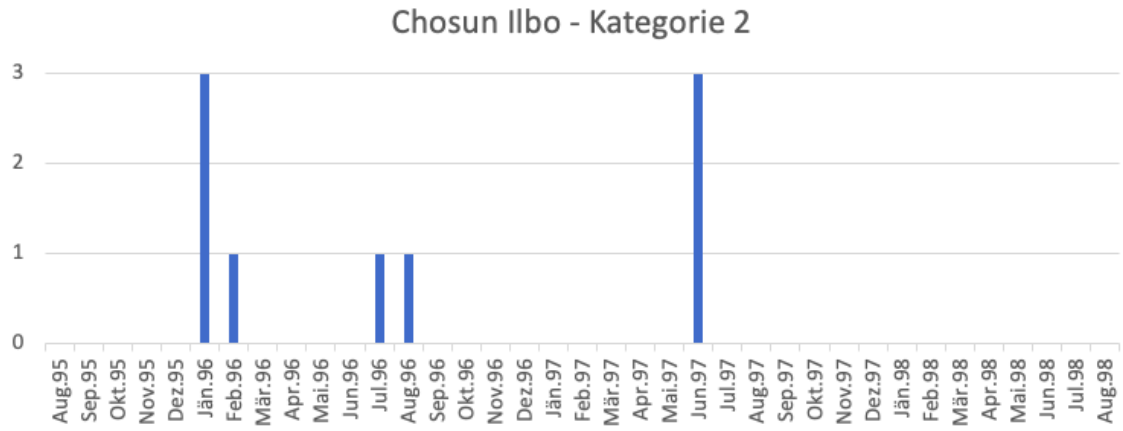

Abbildung 8: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 2

An der obigen Grafik ist gut zu erkennen, dass hauptsächlich im Jänner 1996 und im Juni 1997 Artikel in der Chosun Ilbo erschienen sind, die über die konkrete Beteiligung privater Organisationen an Hilfeleistungen für Nordkorea berichten. Neben jeweils einem Artikel im Februar, Juli und August 1996 gibt es keine weitere Berichterstattung.

In Artikel 2 wird berichtet, dass das Koreanische Rote Kreuz plant, Güter nach Nordkorea zu schicken, Artikel 4 verlautet, dass Mitarbeiter des Amerikanischen und Internationalen Roten Kreuzes die Situation in Nordkorea untersuchen. In Artikel 7 geht es darum, dass das Internationale Rote Kreuz auf Bitte des Nordkoreanischen Roten Kreuzes zusätzliche Unterstützung bereitstellt und Flutopfer in Nordkorea versorgt. In Artikel 19 wird berichtet, dass das Internationale Rote Kreuz weitere Unterstützung für Nordkorea plane, in Artikel 26, dass das Koreanische Rote Kreuz Lebensmittel zur Verfügung stelle und das Internationale Rote Kreuz bereits tausende Tonnen an Lebensmitteln bereitgestellt habe. Über die Bekanntgabe der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, Gelder für Nordkorea aufzubringen, wurde in Artikel 27 berichtet und in Artikel 29 wurde verlautet, dass es immer möglich sein solle, Nordkorea über das Internationale Rote Kreuz mit Reis zu unterstützen. Abgesehen von Unterstützungsmaßnahmen des Roten Kreuzes wurde in Artikel 2 über Spenden des Beomjongdan-Komitees, mit der Beteiligung sechs religiöser Gruppen, sowie von Nothilfe der Christlichen Gemeinschaft und des Jogye-Ordens berichtet. Des

Weiteren sollen südkoreanische Kirchen beschlossen haben, Nordkorea mithilfe ihrer Ostergelder zu unterstützen (Quelle 10). Nicht nur religiöse Gemeinschaften in Südkorea, sondern auch in den USA haben beschlossen zu helfen, wie in Artikel 17 bekannt gemacht wurde: Die US Methodist Church soll Reispulver für Nordkorea gesammelt haben.

8.1.3. Nationen außerhalb Koreas

In sechs verschiedenen Artikeln (Nummern 2, 11, 12, 24, 26 und 28) wird über internationale Hilfe von verschiedenen Nationen, abgesehen von Südkorea und den USA (welche im Folgenden jeweils eine eigene Kategorie bilden), berichtet.

Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in Abbildung 9 ersichtlich. Die Hilfeleistungen anderer Nationen wird von Jänner 1996 bis Mai 1996 in nur drei Artikeln erwähnt und erst wieder von April bis Juni 1997 in drei weiteren Artikel. Ab Juli 1997 gibt es keinen Artikel mehr, der in diese Kategorie fällt.

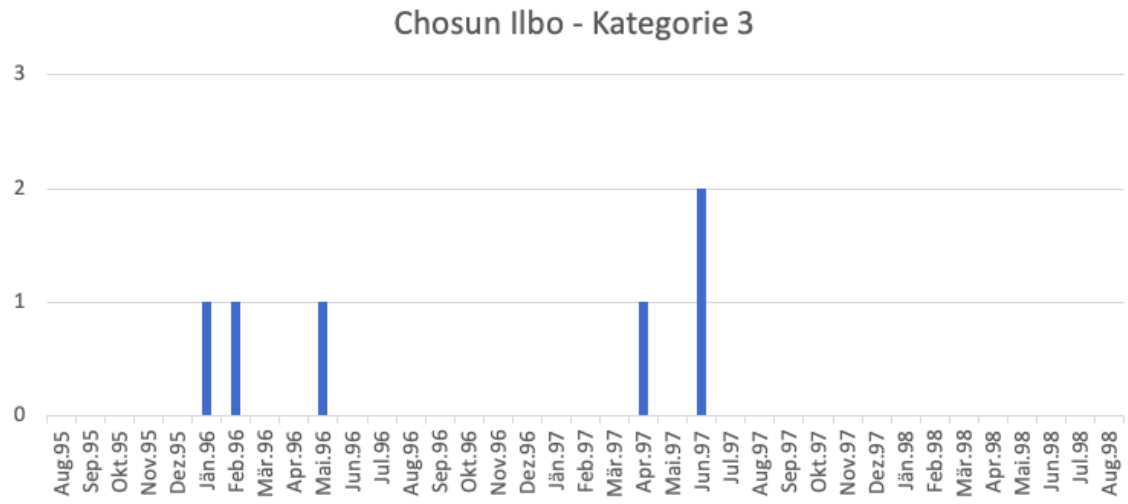

Abbildung 9: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 3

In Artikel 2 wird von der Absicht Japans berichtet, erneut Reishilfe zu leisten und in Artikel 12 ist zu lesen, dass Japan bereits 500.000 Tonnen Reis gespendet habe. Es wurde laut Artikel 28 von Japan weiterhin erwartet, dass es Nordkorea unterstützt und 10 Mio. USD über das WFP spendet. Artikel 11 erstattet Bericht über die Zusage Schwedens, Nordkorea mit 2,5 Mio. USD zu helfen. Über Nahrungsmittel- bzw. Geldhilfe von China, Kanada (2,5 Mio. USD) und Taiwan (2 Mio. USD) berichtet Artikel 24. Laut Artikel 26 lieferte China tausende Tonnen Getreide nach Nordkorea.

8.1.4. Südkorea

In die Kategorie „Südkorea“ fallen neun Artikel (Nummern 1, 2, 6, 12, 15, 18, 20, 22 und 23). Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in Abbildung 10 ersichtlich. Die Grafik zeigt, dass die Berichterstattung über die Hilfe Südkoreas ab Mai 1996 relativ regelmäßig erfolgte, bis sie nach Mai 1997 aufhörte.

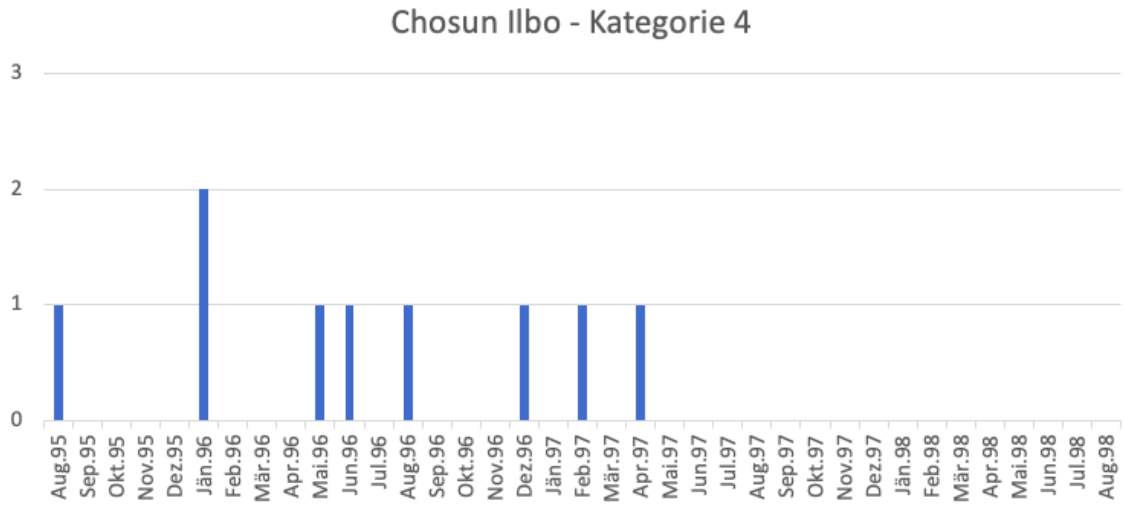

Abbildung 10: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 4

Am 30. August 1995 berichtete die Chosun Ilbo, die südkoreanische Regierung ziehe humanitäre Hilfe in Betracht, sofern Nordkorea selbst ein Kooperationsansuchen über die Vereinten Nationen stellt (hier Artikel 1 und nochmals in Artikel 15 im Juni 1996) und dass die Unterstützung von der südkoreanischen öffentlichen Meinung abhänge (Artikel 1). Voraussetzungen für offizielle Hilfe von südkoreanischer Seite sind die drei Pekinger Prinzipien (Artikel 2). Außerdem sei Südkorea für mehr Transparenz der Hilfeleistungen (Artikel 6). Am 09. Mai 1996 erschien ein Artikel, in dem bekannt gegeben wurde, dass Südkorea bereits 150.000 Tonnen Reis über internationale Organisationen gespendet haben soll (Artikel 12). In Artikel Nummer 18 vom 02. August 1996 wird verlautet, dass Südkorea beschlossen habe, zukünftig aktiv indirekte Unterstützung durch internationale Organisationen wie den UNDP und FAO zur Fluthilfe und wirtschaftlichen Unterstützung Nordkoreas zu nutzen. Zudem sei es erforderlich, dass Nordkorea auf die Vier-Parteien-Gespräche eingeht, wonach Südkorea Hunderttausende Tonnen Getreide bereitstellen und umfangreiche wirtschaftliche Unterstützung leisten werde. Die Entschuldigung Nordkoreas für den U-Boot-Vorfall als Anstoß für Hilfsförderung wurde im Artikel 20 vom 31. Dezember 1996 thematisiert. Der Artikel vom 21. Februar 1997 (Artikel 22) verlautbart, Südkorea werde Nordkorea über das WFP 6 Mio. USD zur Verfügung stellen, jedoch werde es direkte Nahrungsmittelhilfe erst

nach direktem Ansuchen oder Teilnahme an den Vier-Parteien-Gesprächen geben. Schließlich wird am 9. April 1997 in der Chosun Ilbo öffentlich gemacht, dass die südkoreanische Regierung plane, auch private Reislieferungen an Nordkorea zuzulassen (Artikel 23).

8.1.5. USA

Die Kategorie „USA“ umfasst insgesamt 15 Artikel (Nummern 4, 6, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 22, 24, 25, 28, 30 und 32) und ist somit die Kategorie, der am meisten Artikel zugeordnet werden konnten. Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in folgendem Diagramm ersichtlich. Hilfe für Nordkoreas Hungersnot seitens der USA wurde von Jänner bis Juni 1996 und Februar bis August 1997 in mehreren Artikeln behandelt. Jedoch gibt es abgesehen vom August 1998 keine weitere Erwähnung.

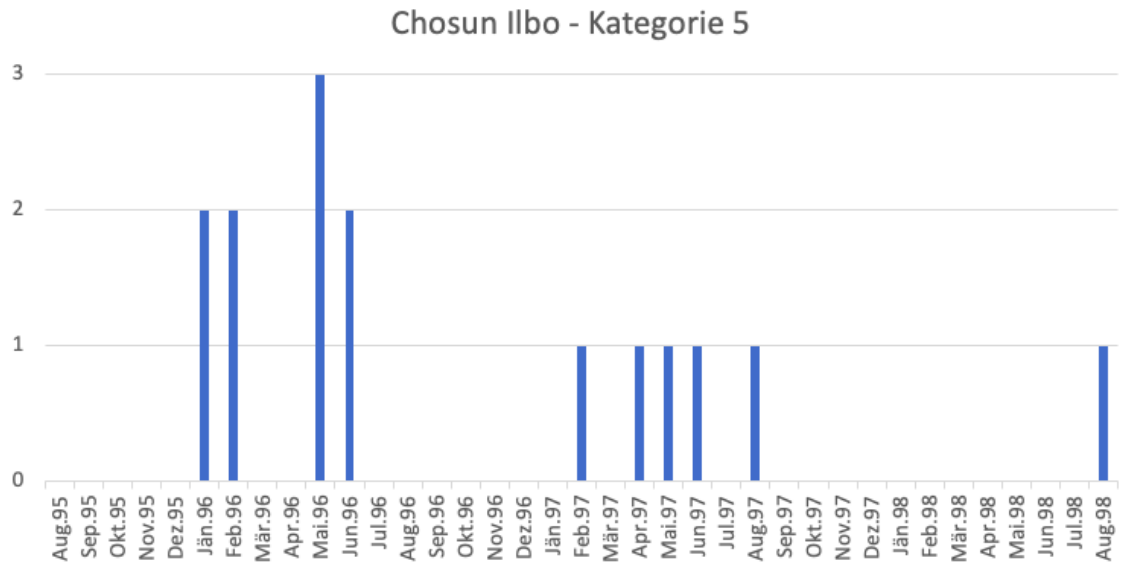

Abbildung 11: Monatliche Anzahl der Artikel der Chosun Ilbo – Kategorie 5

Die Facetten dieser Kategorie sind vielseitig. Artikel 4, der am 9. Jänner 1996 erschienen ist, berichtet, dass die US-Regierung zu der Zeit Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in Erwägung ziehe und Artikel 6, dass die USA die Nahrungsmittelhilfe von Nordkorea auf humanitärer Ebene behandelt und sich passiv verhält, um Konflikte zu vermeiden. Die erste Erwähnung einer Spende der USA findet sich in Artikel 8, wo berichtet wird, dass die USA Nordkorea mit 2 Mio. USD unterstützt, wobei der Weg der Unterstützung voraussichtlich über Organisationen der Vereinten Nationen wie das WFP und UNICEF führen wird. In Artikel 9 wird bekannt, dass die USA ihre Spendengelder aus der Food and Drug Administration (FDA) statt dem PL480-Fonds nehmen werden und schließlich in Artikel 12, dass die USA über internationale Organisationen einen Betrag von 2,25 Mio. USD sandten.

Die US-Regierung meine, dass die Hilfe unabhängig von den Vier-Parteien-Gesprächen geleistet werden sollte (Artikel 13), trenne humanitäre Fragen von der Außenpolitik, mache sich keine Gedanken ob die Vier-Parteien-Gespräche stattfinden und ziehen zwei Maßnahmen in Betracht: Soforthilfe bei Katastrophen und Unterstützung im Rahmen des PL 480-Gesetzes (Artikel 14), durch welches sie Getreideunterstützung erwägen (Artikel 15). In Artikel 16 wird verlautbart, dass US-Präsident Clinton plane, 6,2 Mio. USD für das Büro der Vereinten Nationen für humanitäre Hilfe (UNDHA) bereitzustellen. Laut Artikel 22 verkündeten die USA, dass sie über das WFP Getreide im Wert von 10 Mio. USD für die Nahrungsmittelhilfe in Nordkorea bereitstellt und weitere 10 Mio. USD plane (Artikel 24). In Artikel 25 wird mitgeteilt, dass es nun einen US-Gesetzesentwurf, mit fünf Bedingungen, gibt, die erfüllt werden müssen, bevor Nordkorea Nahrungsmittelhilfe geleistet wird, weiters werden die USA nicht ohne Zustimmung der südkoreanischen Regierung handeln (Artikel 28).

Artikel 30 legt dar, dass eines der Mitglieder des Geheimdienstausschusses des Repräsentantenhauses in den USA, Jane Harman, vermutet, dass Nordkorea einen Teil seiner Nahrungsmittelhilfe für Militärreis verwendete und nun die USA begonnen habe, die Ernsthaftigkeit von Nordkoreas Transparenz bei der Lebensmittelverteilung zu erkennen. Nichtsdestotrotz erwäge die USA, die Hilfe zu erhöhen, da sie befürchtet, dass Nordkoreas Hungersnot bewaffnete Provokationen gegen Südkorea auslösen könnte (Artikel 32).

8.2. Kategorien der Hankyoreh

Durch die Analyse konnten die 37 Zeitungsartikel der Hankyoreh in sechs verschiedene Kategorien eingeteilt werden. Diese lauten wie folgt: „UN-Organisationen“, „Das Rote Kreuz“, „Private Organisationen“, „Südkorea“, „Nationen außerhalb Koreas“, „Politische Faktoren und Schwierigkeiten Nordkoreas“.

Die Aussagen der Artikel zur internationalen Hilfe konnten mindestens einer und maximal vier Kategorien zugeordnet werden. Im Schnitt finden sich 1,7 Kategorien pro Artikel der Hankyoreh. Der Analysebogen, inklusive der Paraphrasierung, Generalisierung sowie Kategorienraster, Übersetzungen der Zeitungsartikel und eine Auflistung der nummerierten Artikel finden sich im Anhang. In diesem Unterkapitel beziehen sich die Nummern der Quellen ausschließlich auf die der Hankyoreh.

8.2.1. UN-Organisationen

Die Artikelanzahl, die in die Kategorie „UN-Organisationen“ eingeordnet werden kann, beläuft sich auf 13 (Nummern 2, 6, 13, 14, 16, 17, 19, 22, 24, 30, 34, 35 und 36). Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in folgendem Diagramm ersichtlich.

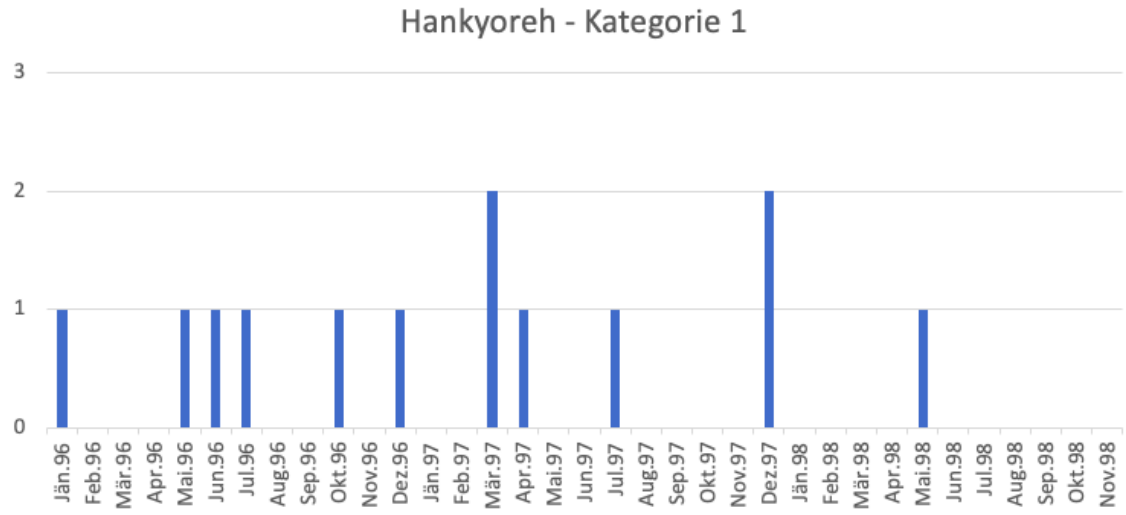

Abbildung 12: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 1

Abbildung 12 verdeutlicht, dass die Hankyoreh relativ oft und regelmäßig die Hilfeleistungen an für Nordkorea der UNO und ihrer verwandten Organisationen erwähnte. Die erste Erwähnung erfolgte im Jänner 1996 und die letzte im Mai 1998.

In Artikel 2 wird berichtet, das WFP habe 1,15 Mio. USD an Spenden erhalten und plane, Nordkorea drei Monate lang aus einem Fonds von 8,8 Mio. USD zu versorgen. Artikel 6 erstattet darüber Bericht, dass das WFP und die FAO im Juni 1996 zum zweiten Mal Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea beantragen werden. Außerdem plane das WFP, Hilfsprojekte auszuweiten und 25,9 Mio. USD bereitzustellen (Artikel 14). Weiters bekommen Flutopfer, die von der nordkoreanischen Regierung und der UNO betreut werden, nur 200 g Essen am Tag (Artikel 16) und UN-nahe Organisationen (WFP, OCHA, UNICEF, UNDP, WHO) wollen zweites Hilfsprojekt umsetzen (Artikel 17). Die Mehrheit der Artikel beschreibt Hilfeleistungen des Welternährungsprogramms (WFP) – so berichtet die Hankyoreh des Weiteren von einer geplanten Erhöhung der zusätzlichen Nahrungsmittelhilfe von 100.000 t auf 200.000 t (Artikel 22), von der Menge an Getreidehilfe des Jahres 1997 für Nordkorea, die sich auf 127.450 t beläuft (Artikel 24) und von der Bitte des WFP um 45,7 Mio. USD für zusätzliche Nahrungsmittelhilfe (Artikel 30). Die internationale Gemeinschaft soll laut einem Artikel vom 06. Dezember 1997 insgesamt 637.000 Tonnen Lebensmittel (27 Mio. USD) dem WFP bereitgestellt haben (Artikel 34).

Auch werden Spenden thematisiert, die aus verschiedenen Quellen über eine Organisation der Vereinten Nationen an Nordkorea geliefert werden. Beispielsweise gibt Artikel 13 an, die südkoreanische Regierung habe beschlossen, 3 Mio. USD der UNO zur Kinderhilfe zu spenden, außerdem soll der Medical Human Resources Fund 16 Mio. Won an UNICEF übergeben haben (Artikel 19). In Artikel 35 wird verlautbart, Nordkorea konzentriere sich auf die Verbesserung der Beziehungen mit der unter anderem der UNO, um Nahrungsmittel zu sichern. Schließlich berichtet der Artikel 36, dass nun auch die UNDP in den nächsten Jahren ein internationales Hilfsprogramm in Höhe von 2 Mrd. USD vorlegen will.

8.2.2. Das Rote Kreuz

In die Kategorie „Das Rote Kreuz“ fallen neun Artikel (Nummern 5, 9, 11, 13, 16, 19, 21, 27 und 37). Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in Abbildung 13 ersichtlich. Von Februar 1996 bis Juni 1997 erwähnen acht Artikel das Rote Kreuz, jedoch danach bis Oktober 1998 keiner mehr. Die letzte Erwähnung erfolgt im November 1998.

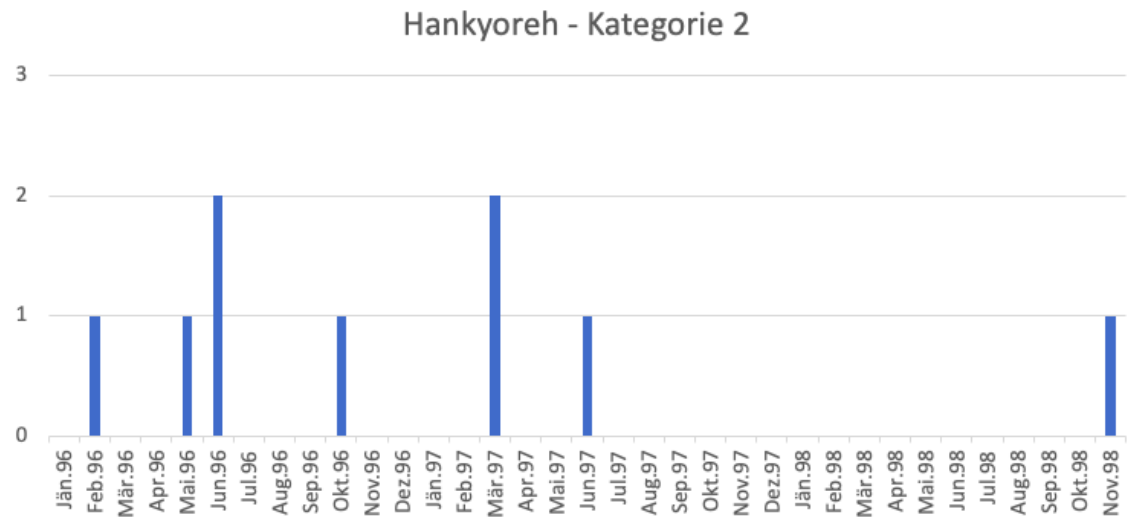

Abbildung 13: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 2

Der erste Artikel, der in diese Kategorie fällt berichtet, dass das internationale Rote Kreuz Hilfsgüter, wie Schuhe, Milchpulver und Kleidung liefert (Artikel 5). In Artikel 9 vom 27. Mai 1996 wird öffentlich gemacht, dass an das Koreanische Rote Kreuz offiziell 620 Mio. Won gespendet wurden. Am 17. März 1997 gelangt eine neue Zahl an die Öffentlichkeit, denn in Artikel 19 wird berichtet, dass seit dem Beginn der Unterstützung Nordkoreas durch das Koreanische Rote Kreuz 2,02 Mrd. Won (1,7 Mio. USD) geliefert wurden, wobei religiöse Organisationen den Großteil der Spenden ans Rote Kreuz ausmachten. Es wurden vom Jogye-Orden, vom Buddhism Center, von der Sahmyook Development Relief Organization, der

Konkuk University, der Hankyoreh und der Hankyoreh Unification Cultural Foundation Spenden gesammelt und dem Koreanischen Roten Kreuz übergeben. In Artikel 11 wird klargestellt, dass sich die Unterstützung des Koreanischen Roten Kreuzes für Nordkorea sich Industrieprodukte beschränke. Laut Artikel 13 vom 12. Juni 1996 kündigte die südkoreanische Regierung an, auf privater Ebene Lebensmittelunterstützung durch das Koreanische Rote Kreuz zuzulassen, abgesehen von Reis. Das Internationale Rote Kreuz betreue auch Flutopfer, welche 400 g Essen am Tag bekommen, wie in Artikel 16 berichtet wird. Erneut werden Spenden religiöser Organisationen ans Rote Kreuz in Artikel 21 erwähnt, da diese am höchsten sind, gefolgt von südkoreanische Bürgervereinigungen, die auch einen hohen Betrag ans Rote Kreuz gespendet haben sollen. Außerdem heißt es in diesem Artikel, dass das Internationale Rote Kreuz jährlich 30.000 t Lebensmittel nach Nordkorea schicke. Laut Artikel 27 hat das Koreanische Rote Kreuz, um mehr Transparenz zu sein gewährleisten, zum ersten Mal 20.000 USD in bar der Pjöngjang Delegation übergeben. Schließlich wurde im Artikel 37 vom 11. November 1998 bekannt gegeben, dass das Internationale Rote Kreuz plane, derzeitige Unterstützung für Gesundheitseinrichtungen 1999 zu verdoppeln.

8.2.3. Private Organisationen

Sieben Artikel konnten in diese Kategorie eingeordnet werden (Nummern 9, 19, 21, 23, 28, 31 und 33). Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in Abbildung 14 ersichtlich. Nach der ersten Erwähnung im Mai 1996 werden Hilfeleistungen privater Organisationen nur von März 1997 bis Oktober 1997 sechsmal erwähnt.

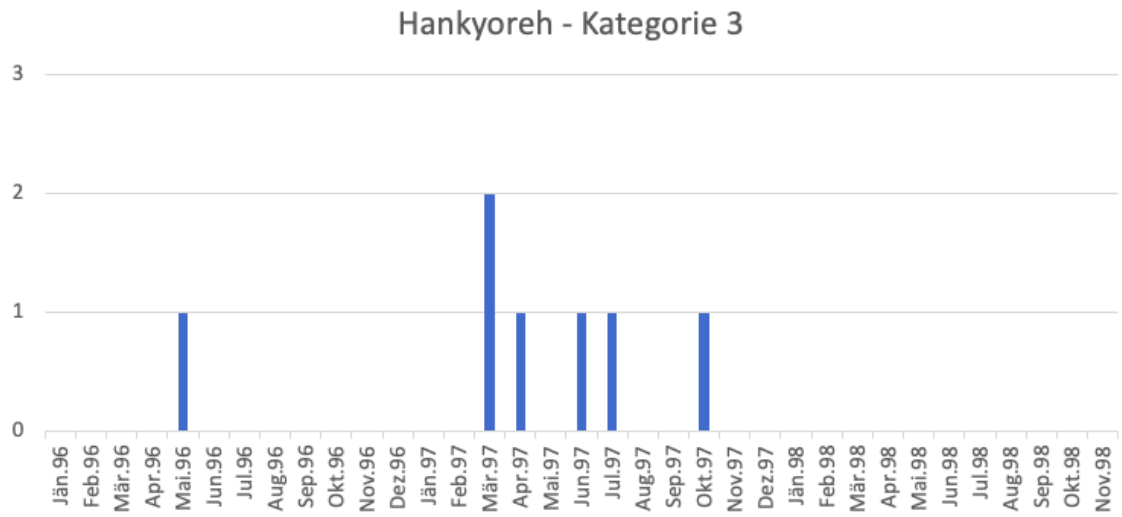

Abbildung 14: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 3

Der erste relevante Artikel dieser Kategorie ist Nummer 9, indem berichtet wird, dass der Koreanische Gewerkschaftsbund eine Spendenkampagne starten wolle. In Artikel 19 wird deutlich, dass seit Beginn der Unterstützung Nordkoreas durch das Rote Kreuz religiöse Organisationen den höchsten Wert von 600 Mio. Won (500.000 USD) ans Rote Kreuz gespendet haben. 140 Mio. Won wurden vom Jogye-Orden, 40 Mio. Won vom Buddhism Center, Vollmilchpulver im Wert von 260 Mio. Won von der Sahmyook Development Relief Organization, Vollmilchpulver im Wert von 200 Mio. von der Konkuk University und 8 Tonnen Magermilch im Wert von 43 Mio. Won von der Hankyoreh und der Hankyoreh Unification Cultural Foundation gesammelt und dem Koreanischen Roten Kreuz übergeben. Außerdem spendete der Medical Human Resources Fund für Nordkorea 16 Mio. Won an UNICEF.

Spenden religiöser Organisationen ans Rote Kreuz werden erneut in Artikel 21 erwähnt, da diese mit 1,231 Mrd. Won (1 Mio. USD) am höchsten sind, gefolgt von südkoreanischen Bürgervereinigungen, die in Summe 631 Mio. Won ans Rote Kreuz gespendet haben sollen. Artikel 23 berichtet über einen Appell der Korean Sharing Movement an den US-Präsidenten, er solle die Unterstützung auf Regierungsebene anführen, jedoch nicht über Spenden dieser Organisation. Laut Artikel 28 sollen südkoreanische und internationale private Organisationen beschlossen haben, ein gemeinsames System zur Lösung des Nahrungsmittelproblems in Nordkorea zu schaffen, wobei diese Organisationen nicht weiter spezifiziert wurden. Erst im Juli 1997 erscheint ein Artikel (Nummer 31), der das Aktivwerden der Ärzte Ohne Grenzen thematisiert, denn diese schicken medizinisches Personal nach Nordkorea. Im Oktober desselben Jahres begann das Mercy Corps International (MCI), Nordkorea mit Medikamenten zu versorgen (Artikel 33).

8.2.4. Südkorea

In die Kategorie „Südkorea“ ließen sich zwölf Artikel einordnen (Nummern 1, 3, 7, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 25, 29 und 32). Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in Abbildung 15 ersichtlich. Nach einer anfangs recht häufigen Berichterstattung (Jänner bis Juni 1996) endet diese im August 1997.

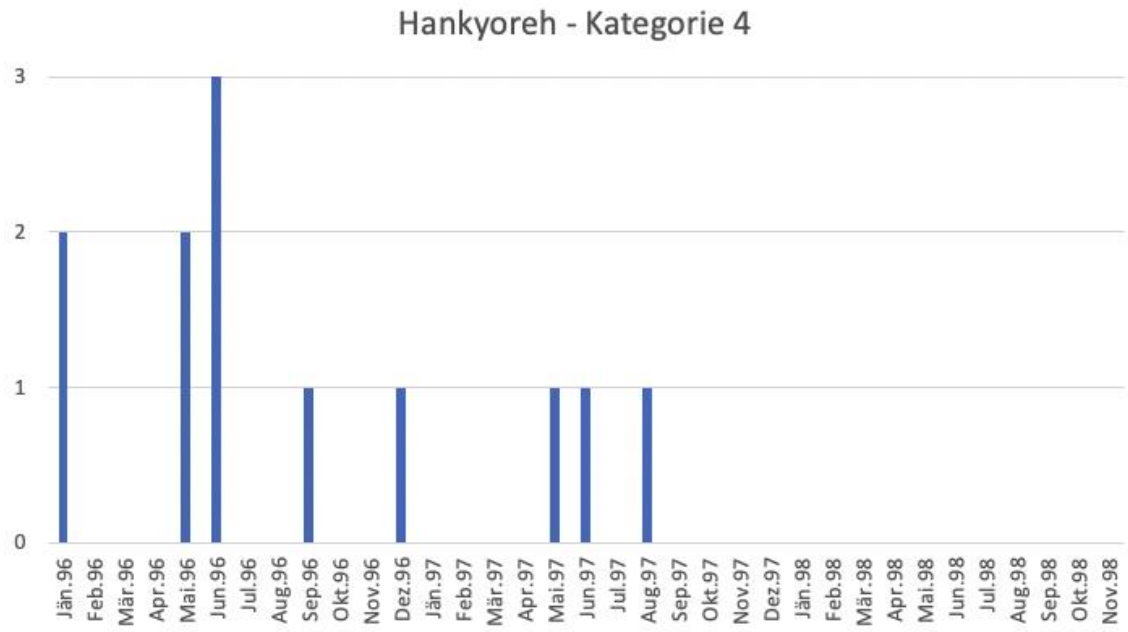

Abbildung 15: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 4

Südkorea wird in einer Vielzahl an Umständen in Verbindung mit der Lebensmittelhilfe für Nordkorea erwähnt. Dies betreffend soll die US-Regierung in enger Abstimmung mit der südkoreanischen Regierung stehen (Artikel 1 und 10, in dem auch die japanische Regierung erwähnt wird) und ohne Konsultation der südkoreanischen Regierung nicht in der Lage sein, einseitig Hilfe für Nordkorea zu leisten, da die südkoreanische Regierung die Unterstützung Nordkoreas auf Regierungsebene ablehnt, solange der innerkoreanische Dialog nicht von Seiten Nordkoreas priorisiert wird (Artikel 3). Auch in Artikel 7 wird berichtet, wie die südkoreanische Regierung die USA auffordert, mit Nahrungsmittelhilfe zu warten, bis Nordkorea die Vier-Parteien-Gespräche akzeptiert. Laut Artikel 9 wird Südkorea keine Reis- und Bargeldhilfe bereitstellen und es wird erklärt, dass es schwierig sei in Südkorea aktiv Spenden zu sammeln, solange es staatliche Vorschriften gibt. Nochmals wird in Artikel 11 verdeutlicht, dass ohne Wiederaufnahme des innerkoreanischen Dialogs keine Nahrungsmittelhilfe von der südkoreanischen Regierung gestellt werde, doch die südkoreanische Regierung plane, Lebensmittelunterstützung auf privater Ebene zuzulassen.

Im Juni 1996 wurde von der Hankyoreh berichtet, dass die südkoreanische Regierung beschloss, 3 Mio. USD der UNO zur Kinderhilfe zu spenden und kündigte an, auf privater Ebene Lebensmittelunterstützung durch das Koreanische Rote Kreuz zuzulassen, mit Ausnahme von Reis. Die Mittel zur Hilfe sollen aus dem Fonds für innerkoreanische Zusammenarbeit gedeckt werden (Artikel 13). Nur drei Monate später wiederum, im September, wurde berichtet, dass Südkorea, die USA und Japan beschlossen, derzeit humanitäre Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea nicht in Betracht zu ziehen (Artikel 15).

Artikel 17 berichtet von einer bisherigen Spendensumme Südkoreas über 3,35 Mio. USD und Artikel 25 verdeutlicht erneut, dass laut Südkorea die Umsetzung des Plans zur Unterstützung der Agrarreform für Nordkorea vom Fortschritt im Dialog zwischen den beiden Koreas abhinge. Im Artikel 29 werden die südkoreanischen Behörden kritisiert, da diese laut der Hankyoreh die Situation in Nordkorea zu optimistisch einschätzen. Schließlich wird Südkorea nochmals in Artikel 32 erwähnt, da es den bislang größten Gesamtbetrag an Hilfe geleistet haben soll.

8.2.5. Nationen außerhalb Koreas

Über internationale Hilfe von Nationen außerhalb der koreanischen Halbinsel berichten 14 Artikel (Nummern 1, 2, 3, 4, 7, 8, 11, 12, 15, 17, 20, 26, 30 und 32), welche somit die größte Kategorie der Artikel der Hankyoreh ausmachen. Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in Abbildung 16 ersichtlich. Gleich vier Artikel behandeln Hilfeleistungen verschiedener Nationen im Jänner 1996 und jeweils zwei im Mai und Juni desselben Jahres. Im September und Dezember 1996 und März, Juni, Juli und August 1997 finden diese jeweils einmal Erwähnung. Ab September 1997 behandelt keiner der analysierten Artikel der Hankyoreh dieses Thema.

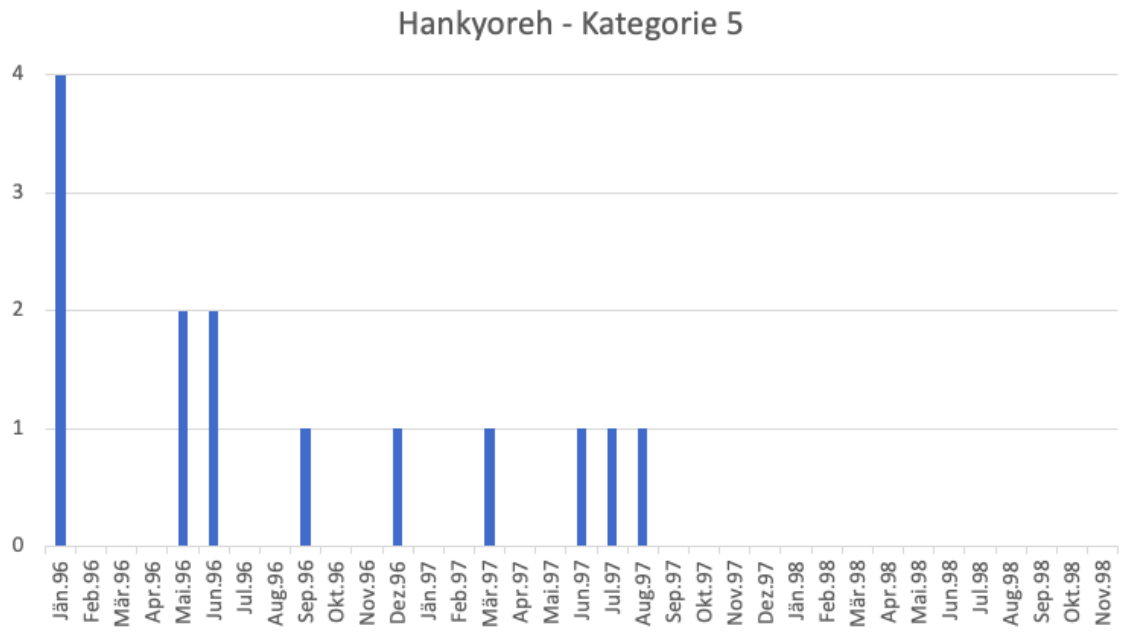

Abbildung 16: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 5

Die USA werden als erste Nation in den analysierten Artikeln genannt. Aus Artikel 1 geht hervor, dass sie Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in Betracht ziehen, sollten sie darum gebeten werden. Artikel 3 berichtet, dass die USA beschlossen habe, staatliche Mittel zur

Unterstützung Nordkoreas zu Verfügung zu stellen und Artikel 7, dass die USA noch nie Anträge internationaler Organisationen auf Unterstützung für Länder in Nahrungsmittelkrisen abgelehnt haben.

Nicht nur die USA, sondern auch Japan beteiligt sich aktiv an der Hilfe, beide kritisieren jedoch Nordkorea (Artikel 11). Laut Artikel 4 habe Japan entschieden, 200.000 Tonnen an Reishilfe aus Japan nach Nordkorea zu liefern. Zwischenzeitlich haben die USA und Japan beschlossen, derzeit humanitäre Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea nicht in Betracht zu ziehen (laut Artikel 15 vom 30. September 1996), jedoch schon im März 1997 (Artikel 20) wird wieder berichtet, dass Japan weiterhin an Hilfe für Nordkorea beteiligt sei, wenn es auch schwierig sein mag, humanitäre Unterstützung für Nordkorea zu leisten, solange es keinen Fortschritt bei diplomatischen Verhandlungen zwischen den zwei Ländern gibt (Artikel 26). In Artikel 30 vom 11. Juli 1997 wird von der Höhe der erneuten (in diesem Fall der dritten) US-Hilfe berichtet, die voraussichtlich über 10 Mio. USD betragen werde.

Des Weiteren wurden die Schweiz (850.000 USD) und Dänemark (300.000 USD) erwähnt, die Spenden ans WFP geschickt haben (Artikel 2). Artikel 8 zeigt auf, dass Nordkorea bisher 200.000 t an Lebensmitteln aus unterschiedlichen Quellen erhalten habe, von denen 40.000 t aus Syrien geschickt wurden und weitere 100.000 t von dort geplant seien. Ebenso beschloss Taiwan, Nordkorea 25.000 t Reis zu schicken (Artikel 12). Nach Artikel 17 haben bereits 14 verschiedene Länder Hilfsgüter nach Nordkorea geschickt, wobei die Gesamthilfe der Spenden der internationalen Gemeinschaft sich auf 30 Mio. USD belaufe. In dieser Aufführung liegt China mit 6,26 Mio. USD vorne, gefolgt von den USA mit 6,2 Mio. USD, Japan mit 6 Mio. USD, Norwegen mit 1,53 Mio. USD, Schweden mit 1,2 Mio. USD, Italien mit 460.000 USD und Australien mit 400.000 USD. Auch die EU wird in Artikel 32 erwähnt, die eine Gesamtsumme der Hilfe von 63,15 Mio. USD gespendet habe, von dem der deutsche Anteil sich auf 3,52 Mio. USD belaufen soll.

8.2.6. Politische Faktoren und Schwierigkeiten Nordkoreas

In die letzte Kategorie der Hankyoreh passen neun Artikel (Nummern 3, 5, 7, 9, 11, 18, 25, 26 und 35). Diese handeln von verschiedenen Themen, die eine Rolle der internationalen Hilfe Nordkoreas spielen. Die monatliche Dynamik der Artikel dieser Kategorie ist in Abbildung 17 ersichtlich.

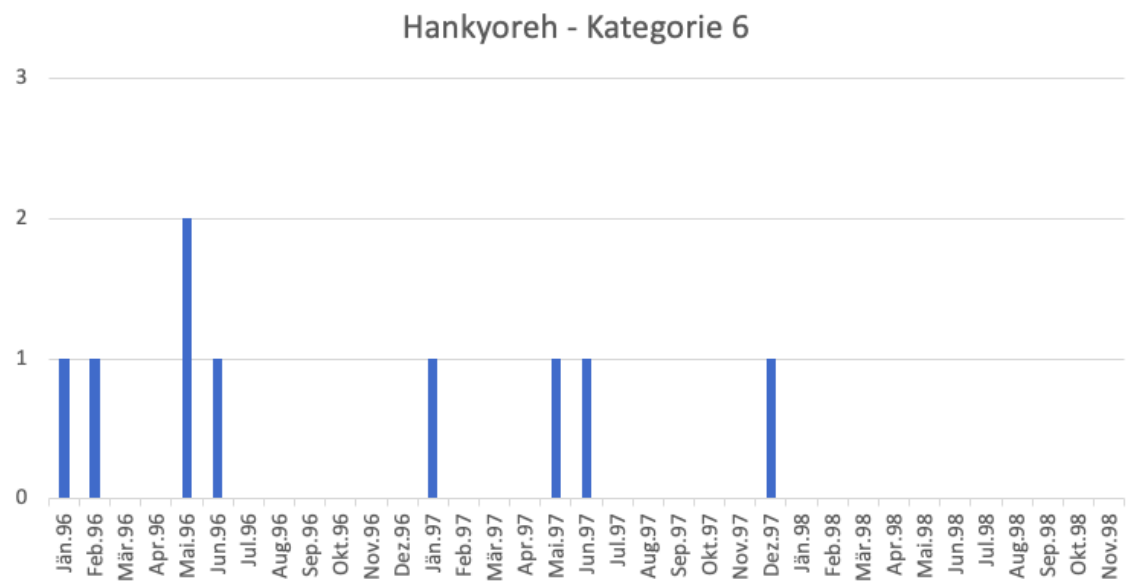

Abbildung 17: Monatliche Anzahl der Artikel der Hankyoreh – Kategorie 6

Angefangen in Artikel 3, wird berichtet, dass die südkoreanische Regierung Unterstützung Nordkoreas auf Regierungsebene ablehne, solange innerkoreanischer Dialog nicht priorisiert werde. Außerdem solle die US-Regierung ohne Konsultation der südkoreanischen Regierung nicht in der Lage sein, einseitig Hilfe für Nordkorea zu leisten.

Nordkorea kommt zugute, dass die USA noch nie Anträge internationaler Organisationen auf Unterstützung für Länder in Nahrungsmittelkrisen abgelehnt haben soll, auch wenn die südkoreanische Regierung die USA auffordert, mit Nahrungsmittelhilfe zu warten, bis Nordkorea die Vier-Parteien-Gespräche akzeptiert (Artikel 7). Südkorea werde nämlich keine Reis- und Bargeldhilfe bereitstellen – solange es diese staatliche Vorschriften gibt sei es somit schwierig, aktiv Spenden zu sammeln (Artikel 9). In Artikel 11 wurde nochmals wiederholt, dass es ohne Wiederaufnahme vom innerkoreanischen Dialog keine Nahrungsmittelhilfe von der südkoreanischen Regierung geben werde, sie plane dennoch Lebensmittelunterstützung auf privater Ebene zuzulassen. Auch hinge die Umsetzung des Plans zur Unterstützung der Agrarreform für Nordkorea vom Fortschritt im Dialog zwischen den beiden Koreas ab (Artikel 25).

Japan soll laut Artikel 5 einen von nordkoreanischen Sender gedrehten Film erhalten haben, um Unterstützung von in Japan lebenden Koreanern zu entfachen. Japan beteiligt sich ebenso wie die USA aktiv an der Hilfe, jedoch kritisieren beide Nordkorea (Artikel 11). In Artikel 26 wird berichtet, dass es Japan schwer findet, humanitäre Unterstützung für Nordkorea zu leisten, wenn es keinen Fortschritt bei diplomatischen Verhandlungen zwischen den zwei Ländern gibt.

In Artikel 18 ist von einem Vorwurf von US-NGOs, dass Nahrungsmittelhilfe als Waffe der Diplomatie im Zusammenhang mit den innerkoreanischen Beziehungen eingesetzt werde, die Rede. Laut diesem Zeitungsartikel sei es zu erwarten, dass nach Besserung der politischen Atmosphäre auch die Nahrungsmittelhilfe wiederbelebt werde. Dessen schien sich Nordkorea bewusst zu sein, denn am 29. Dezember 1997 berichtete die Hankyoreh, dass sich Nordkorea auf die Verbesserung der Beziehungen mit der UNO, den USA und Japan konzentriere, um Nahrungsmittel zu sichern (Artikel 35).

8.3. Vergleich Chosun Ilbo und Hankyoreh

Nachdem die Analysen der Artikel beider Zeitungen abgeschlossen ist, versucht dieses Unterkapitel nun, einen Vergleich derer zu erstellen. Wie in Kapitel 7 beschrieben, wurden vom Ausgangsmaterial, einem Corpus über 462 Artikel, 69 Artikel nach bestimmten Kriterien ausgesucht. Dieser große Corpus hatte folgende Verteilung: 40 % der Artikel erschienen in der Chosun Ilbo und 60 % in der Hankyoreh. Die Verteilung der analysierten Artikel sah jedoch anders aus: 46 % der ausgesuchten Artikel erschienen in der Chosun Ilbo und 54 % in der Hankyoreh. Daraus lässt sich schließen, dass die Hankyoreh generell mehr über die Hungersnot in Nordkorea berichtet, aber die Erwähnungen zu konkreten Ausmaß und Leistungen internationaler Hilfe eine ähnlichere Frequenz wie die Chosun Ilbo hatte.

Bei Gegenüberstellung der Kategorien lassen sich zwei Dinge feststellen: Erstens, gibt es bei der Hankyoreh eine Kategorie mehr und zweitens, ähneln sich die beiden Kategoriensysteme sehr. Folgende Kategorien tauchen sowohl in den Artikel der Chosun Ilbo als auch in denen der Hankyoreh auf: „UN-Organisationen“, „Private Organisationen“, „Nationen außerhalb Koreas“ und „Südkorea“. Die fünfte Kategorie der Chosun Ilbo heißt „USA“. Auch ein paar Artikel der Hankyoreh berichten über Hilfeleistungen der USA, doch diese sind in der Kategorie „Nationen außerhalb Koreas“ inkludiert. In der Hankyoreh hingegen gibt es als zweite Kategorie „Das Rote Kreuz“; Artikel die das Rote Kreuz in der Chosun Ilbo behandeln, sind in der Kategorie „Private Organisationen“ zusammengefasst. Somit sind diese fünf Kategorien thematisch sehr ähnlich. Die sechste Kategorie der Hankyoreh „Politische Faktoren und Schwierigkeiten Nordkoreas“ hebt sich allenfalls inhaltlich von den anderen ab.

Die unteren Grafiken zeigen im Vergleich, wann welche Artikel der Chosun Ilbo und Hankyoreh erschienen sind, die derselben Kategorie zugeordnet werden konnten.

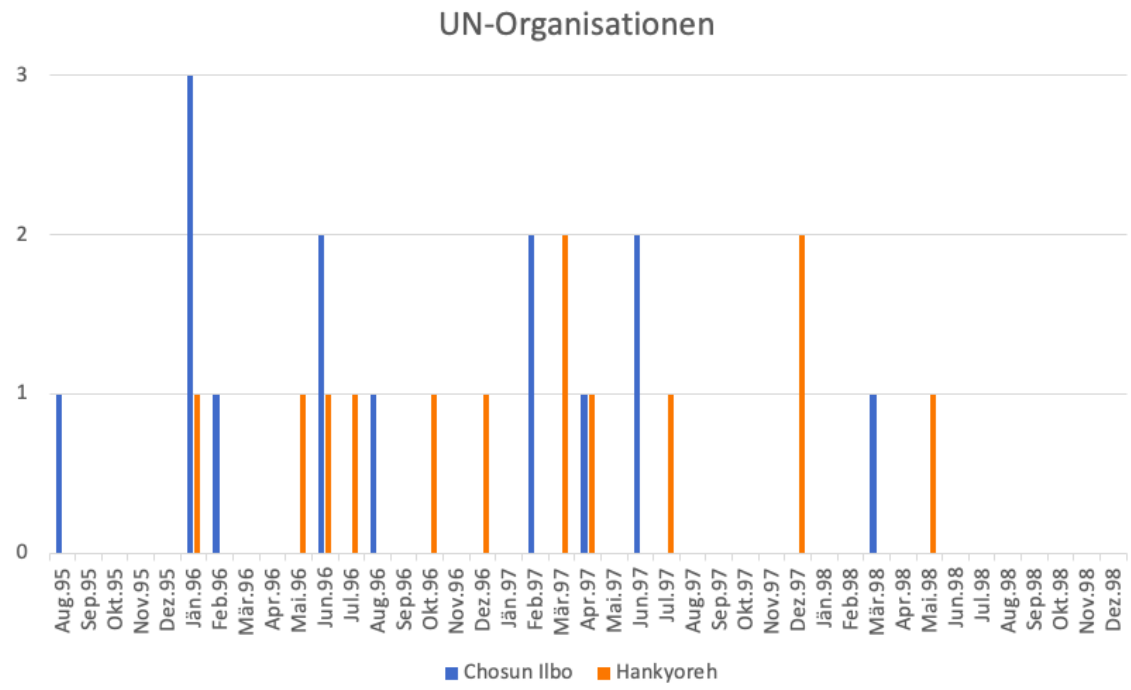

Abbildung 18: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – UN-Organisationen

Die Grafik „UN-Organisationen“ zeigt, wie die 14 Artikel der *Chosun Ilbo* und die 13 Artikel der Hankyoreh verteilt sind. Der erste Artikel der Chosun Ilbo erschien im August 1995, der letzte im März 1998. Die dieser Kategorie zugeteilten Artikel erschienen in neun verschiedenen Monaten im untersuchten Zeitraum: August 1995, Jänner, Februar, Juni und August 1996, sowie Februar, April und Juni 1997 und März 1998.

Der erste Artikel der Hankyoreh dieser Kategorie erschien im Jänner 1996 und der letzte im Mai 1998. Es erschien jeweils ein Artikel im Mai, Juni, Juli, Oktober und Dezember 1996, zwei im März, einer im April und Juli und zwei im Dezember 1997.

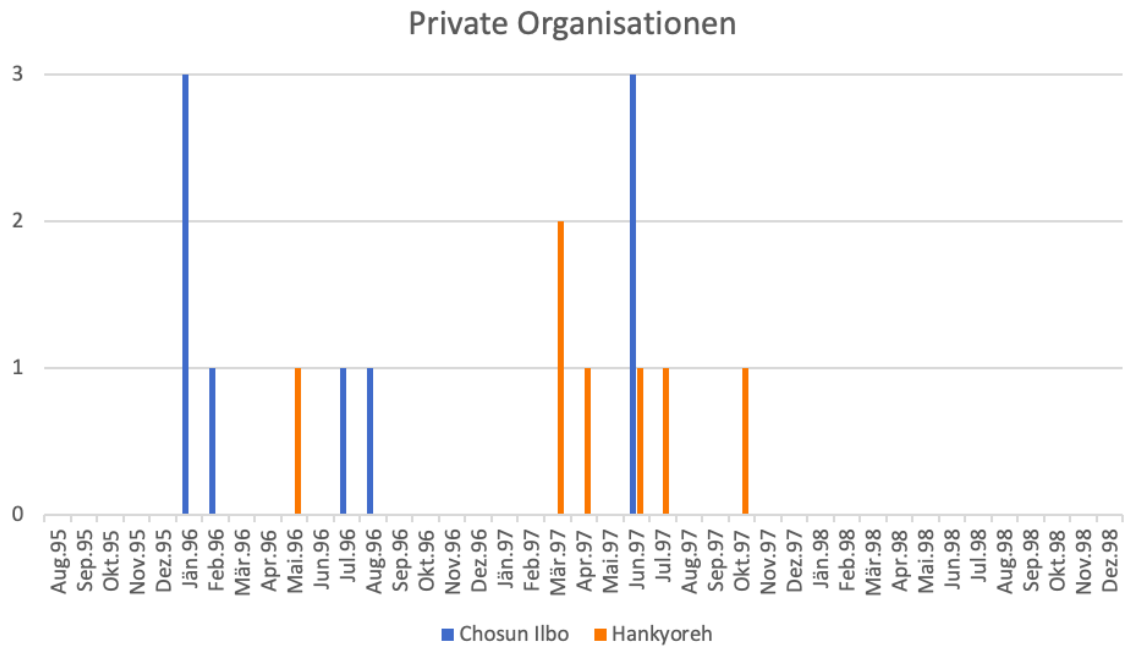

Abbildung 19: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – Private Organisationen

Die obere Grafik verdeutlicht, dass zwei Drittel der Artikel der Chosun Ilbo im Jänner 1996 und Juni 1997 erschienen sind. Nur noch in drei anderen Monaten (Februar, Juli und August 1996) erschienen Artikel, die über internationaler Hilfe privater Organisationen berichteten. Die erste Berichterstattung der Hankyoreh findet sich hier im Mai 1996, zwei im März, eine jeweils im April, Juni, Juli und Oktober 1997.

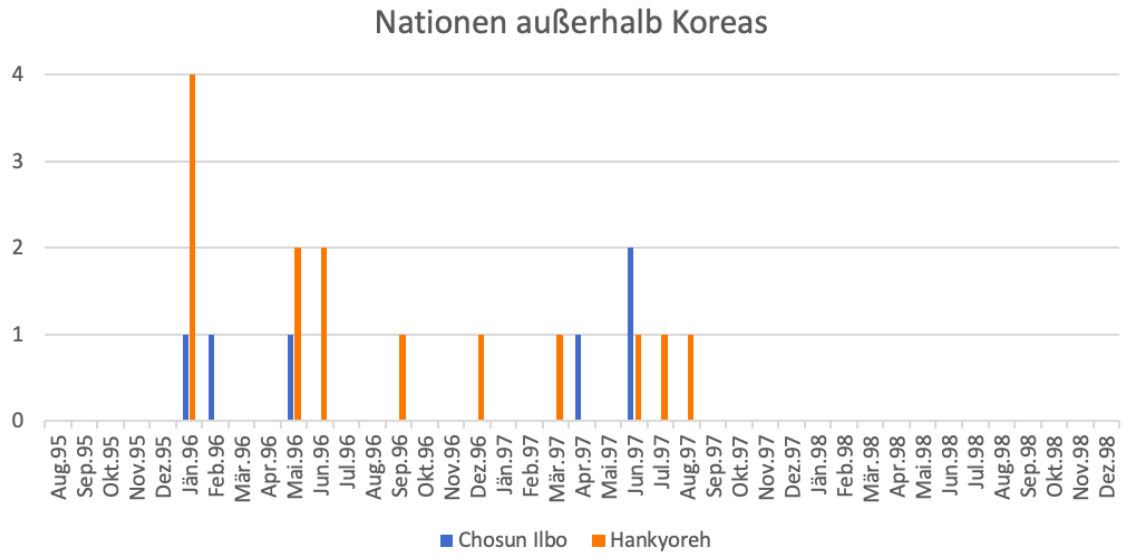

Abbildung 20: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – Nationen außerhalb Koreas

Wie in Abbildung 20 ersichtlich, erschienen die sechs Artikel der Chosun Ilbo in einer Zeitspanne vom Jänner 1996 bis Juni 1997. In der Hankyoreh erschienen 14 Artikel, die in diese

Kategorie fallen – alleine vier davon im Jänner 1996 und jeweils zwei weitere im Mai und Juni desselben Jahres. Die restlichen sechs Artikel wurden im September und Dezember 1996 und März, Juni, Juli und August 1997 veröffentlicht.

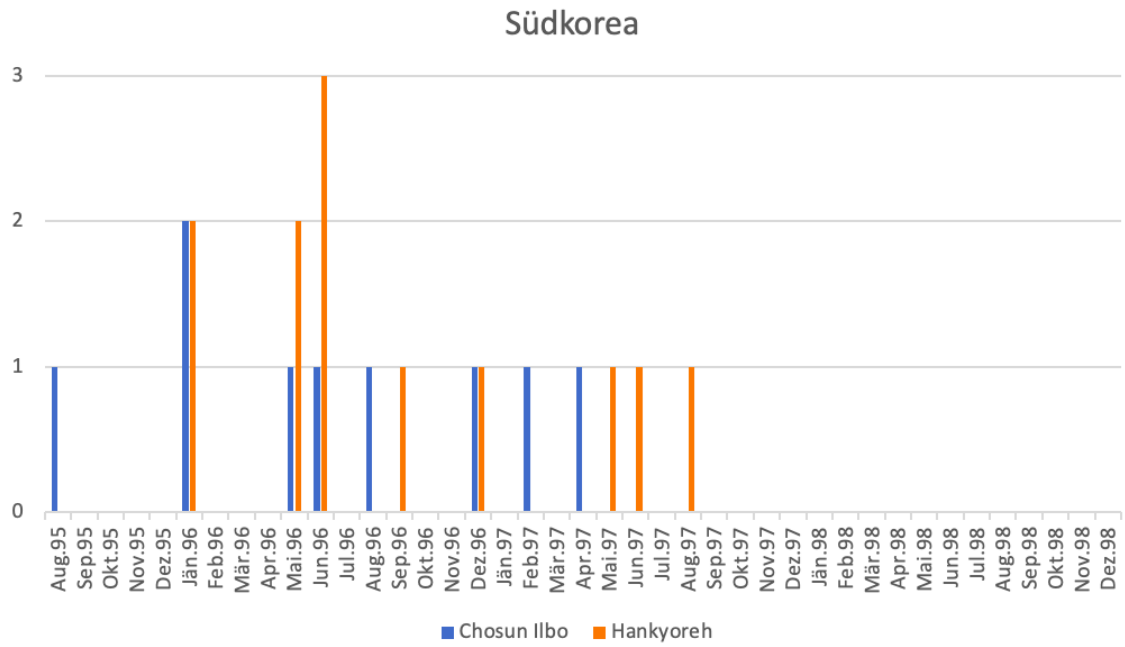

Abbildung 21: Vergleich monatlicher Anzahl der Artikel – Südkorea

Die neun Artikel der Chosun Ilbo, die in die Kategorie „Südkorea“ fallen, erschienen in einer Zeitspanne von August 1995 bis April 1997. Die zwölf Artikel der Hankyoreh verteilen sich vom Jänner 1996 bis August 1997.

8.4. Zusammenfassende Interpretation

Nun werden die Ergebnisse der Analyse zusammengefasst und interpretiert. Der Analyse lag folgende Fragestellung zu Grunde: Über welche Formen internationaler Hilfe für die Hungersnot in Nordkorea wurde in den Jahren 1994 bis 1998 berichtet?

Die Kategorien der beiden Zeitungen geben einen groben Überblick über die Akteure, die einen Beitrag zur humanitären Unterstützung Nordkoreas geleistet haben.

In der Chosun Ilbo:

1. UN-Organisationen:
   UNDHA, WHO, UNICEF, FAO, WFP
2. Private Organisationen:
   Organisationen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung: Internationales Rotes Kreuz, Amerikanisches Rotes Kreuz, (Nord-)Koreanisches Rotes Kreuz und (Süd-)Koreanisches Rotes Kreuz; Beomjongdan-Komitees, Christliche Gemeinschaft, Jogye-Orden, US Methodist Church
3. Nationen außerhalb Koreas:
   Japan, Schweden, Kanada, Taiwan, China
4. Südkorea
5. USA

In der Hankyoreh:

1. UN-Organisationen:
   WFP, FAO, OCHA, UNICEF, UNDP, WHO
2. Das Rote Kreuz:
   Internationales Rotes Kreuz, (Süd-)Koreanisches Rote Kreuz
3. Private Organisationen:
   Koreanischer Gewerkschaftsbund, Jogye-Orden, Buddhism Center, Sahmyook Development Relief Organization, Konkuk University, Hankyoreh und Hankyoreh Unification Cultural Foundation, Medical Human Resources Fund, südkoreanischen Bürgervereinigungen, Korean Sharing Movement, Ärzte Ohne Grenzen, Mercy Corps International
4. Südkorea
5. Nationen außerhalb Koreas:
   USA, Japan, Schweiz, Syrien, Taiwan, Australien, China, Norwegen, EU: Schweden, Dänemark, Italien, Deutschland

(6. Politische Faktoren und Schwierigkeiten Nordkoreas)

Diese Kategorien verdeutlichen, dass die Berichterstattung in beiden Zeitungen zum Großteil einheitlich erfolgte und sich auf dieselben Themen fokussierte. Die Chosun Ilbo erwähnte die Hilfsleistungen der USA öfter, als die Hankyoreh. Diese jedoch legte einen stärkeren Fokus auf die Bemühungen der Organisationen Internationalen Rotkreuz- und

Rothalbmond-Bewegung. Außerdem waren politische Faktoren und die Schwierigkeiten Nordkoreas in den Artikeln der Hankyoreh ein wiederkehrendes Thema.

Folgende Hilfsleistungen wurden in den Artikeln erwähnt: In der Chosun Ilbo wurde hauptsächlich Lebensmittelhilfe (Reis, Reispulver, Getreide) und Geldhilfe genannt. In der Hankyoreh fanden sich neben Lebensmittelhilfe (Getreide, Reis, Vollmilchpulver) auch Schuhe, Kleidung und Unterstützung für Gesundheitseinrichtungen, wie medizinisches Personal oder Medikamente.

Der Median der Berichterstattung der Chosun Ilbo liegt im Sommer 1996 und der der Hankyoreh im Januar 1997. Der berichtstärkste Monat war Januar 1996, gefolgt vom Juni 1997 – in dieser Zeitspanne von anderthalb Jahren liegen 82,6 % der analysierten Artikel. In den nächsten anderthalb Jahren, vom Juli 1997 bis November 1998 finden sich nur 16 %. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die Hungersnot in Nordkorea im Sommer 1997 ihren Höhepunkt hatte und danach langsam zurückging, bis sie offiziell 1998 ihre Ende fand. Möglicherweise steht die schwache Berichterstattung zu internationaler Hilfe Mitte 1996 im Zusammenhang mit der öffentlichen Meinung zu den militärischen Provokationen Nordkoreas. Die Tatsache, dass bei der Suche nach Artikeln zu „Nordkorea Hungersnot“, die Chosun Ilbo zu Beginn des untersuchten Zeitraums (bis Februar 1997) knapp 62 % der Artikel ausmacht, zeigt, dass diese Zeitung die Anfänge der Hungersnot besonders sichtbar machen wollte. Die konservative Chosun Ilbo hatte damit vermutlich die Absicht, das Versagen des Regime des Norden zur Schau zu stellen. Die liberale Hankyoreh hingegen berichtete stärker über die Hungersnot und internationale Hilfsleistungen, was vielleicht den Hintergedanken hatte, Druck auf die Regierung auszuüben, um den Opfern zu helfen. Der genaue Grund für die unterschiedliche Verteilung der Berichte in dem Zeitraum ging aus der Analyse jedoch nicht hervor, somit wäre der Zusammenhang dessen mit der politischen Ausrichtung der jeweiligen Zeitung rein spekulativ.

9. Fazit

Bereits vorm ersten Ansuchen um internationale Hilfe, versuchte das Regime, die schlimme Ernährungslage im Land vor der eigenen Bevölkerung geheim zu halten und auch auf internationaler Ebene zu verschleiern. Die Überschwemmungen 1995 und deren Folgen wurden von der nordkoreanischen Regierung offiziell als Auslöser der Hungersnot genannt. In Realität waren die schlechten wirtschaftlichen Voraussetzungen des Landes, das Ausbleiben von Subventionslieferungen von der Sowjetunion und China, fehlende diplomatische Beziehungen zu anderen Nationen und der Zusammenbruch des bestehenden staatlichen öffentlichen Verteilungssystems (PDS) ausschlaggebende Faktoren, die erst zu einer Nahrungsmittelkrise und dann zur Hungersnot mit bis zu einer Million Hungertoten geführt haben.

Die Lebensmittelhilfe wurde meist vom WFP, Rotkreuzgesellschaften oder NGOs nach Nordkorea verschifft und in Empfang genommen, nachdem diese bei der Organisation von Geberländern oder durch Spendenaufrufe eingegangen waren. Neben der Nahrungsmittelhilfe zu Beginn der Hungersnot, wurde von Hilfsorganisationen im Laufe der Jahre auch Entwicklungshilfe, mit Projekten für Landwirtschaft, Bildung und Gesundheit, sowie Energiehilfe gestellt.

Die Präsenz der Hilfsorganisationen wurde in Nordkorea geduldet, um die Notsituation zu lindern. Die nordkoreanische Regierung ernannte das Flood Damage Rehabilitation Committee (FDRC) als Ansprechpartner; dieses erschwerte den internationalen Mitarbeitern jedoch die Arbeit, indem sie bestimmte Regionen des Landes unzugänglich machte, nordkoreanische „Aufpasser“ bei Hilfseinsätzen verpflichtete und sich gegen Transparenz der Lieferungen stellte. Eine Sicherstellung der Verteilung der Lebensmittel an die Zielgruppen war meist nicht möglich und es herrschte die Annahme, dass diese an das Militär abgezweigt wurden.

Ziel dieser Masterarbeit war es, mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Formen an internationaler Hilfe bekam Nordkorea in den Jahren 1994 bis 1998 aufgrund der Hungersnot?
- Wie wurden liberale und konservative Meinungen zur Internationalen Hilfe für Nordkorea in den 1990er Jahren in der medialen Berichterstattung Südkoreas dargestellt?
- Gibt es Unterschiede in der Berichterstattung der Chosun Ilbo und Hankyoreh?

Durch die Analyse von 32 Zeitungsartikeln der konservativen Chosun Ilbo und 37 Zeitungsartikeln der liberalen Hankyoreh konnten diese Fragen zum Großteil beantwortet werden. UN-nahe Organisationen (vor allem das WFP), Organisationen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, religiöse Gruppen, NGOs und verschiedene Staaten (vor allem USA, China und Südkorea) waren an den Hilfsleistungen beteiligt. Sie sammelten und/oder lieferten hauptsächlich Lebensmittelhilfe, wie Reis und Getreide, Bekleidung und Medikamente und gewährten Geldhilfe. Die Ausführungen in den Zeitungsartikeln sind weder vollständig noch besonders umfangreich und dienten nur der Informierung der südkoreanischen Bevölkerung.

Der politische Beigeschmack der humanitären Hilfe für Nordkorea erschwerte es den Organisationen jedoch, im Land aktiv zu bleiben und den Menschen in Not zu helfen. Aufgrund Nordkoreas Unwilligkeit, an den Vier-Parteien-Gesprächen teilzunehmen, und weiteren Provokationen haben die USA, Japan und Südkorea keine kohärente Hilfspolitik geführt. Dies wurde in mehreren Artikeln der Hankyoreh thematisiert. In Artikeln der Chosun Ilbo waren eher Artikel, die das Argument der Anschuldigung, dass Nordkorea die erhaltene Reishilfe ans Militär umleite, anstatt an die Bedürftigen, vertreten – ein Faktor, wie auch die öffentliche Meinung zur Hilfe für Nordkorea weiter politisch gefärbt werden kann.

Eine eindeutige Unterscheidung der Inhalte der analysierten Artikel nach politischer Orientierung war jedoch nicht möglich. Nichtsdestotrotz war ein Unterschied bei der Frequenz der Berichterstattung zu verzeichnen: Diese war bis Februar 1997 bei der Chosun Ilbo wesentlich höher, als bei der Hankyoreh, die erst ab März 1997 mehr Artikel über die Hungersnot und internationale Hilfe veröffentlichte. Es wäre interessant, den Diskurs zur Nordkoreanischen Hungersnot in weiterer Forschung genauer zu analysieren und auf diese Weise politische Meinungen in den Artikel der Chosun Ilbo und Hankyoreh zu finden. Auch wäre ein Vergleich mit der Situation Nordkoreas während der COVID-19-Pandemie relevant, da die (land-)wirtschaftliche Lage die der 1990er Jahre ähnelt.

Bibliografie

Aaltola, Mika

1999 “Emergency food aid as a means of political persuasion in the North Korean famine”, *Third World Quarterly* 20/2, 371–386.

Amnesty International

2004 “Starved of rights: Human rights and the food crisis in the Democratic People’s Republic of Korea (North Korea)”, *Amnesty International*. https://www.amnesty.org/en/documents/asa24/003/2004/en/ (06.09.2022).

Bae, Seong In 배성인

2004 „Gukje sahoe-ui daebuk indojeok jiwon" 국제사회의 대북 인도적 지원 (Humanitarian assistance to DPRK of international community), *Gukche jeongchi nonchong* 국제 정치 논총 44/1, 255–280.

Bennett, Jon

1999 *North Korea: The politics of food aid*. Relief and Rehabilitation Network Paper 28. London: Overseas Development Institute.

Choi, Changyong

2013 “’Everyday politics’ in North Korea”, *The Journal of Asian Studies* 72/3, 655–673.

Christofferson, Becky und Stephan Haggard

2021 “Aid to North Korea”, *North Korean Review* 17/1, 96–108.

Chung, Oknim

2003 “The role of South Korea’s NGOs: The political context”, L. Gordon Flake und Scott Snyder (Hg.): *Paved with good intentions. The NGO experience in North Korea*. Westport, Conn. [u.a.]: Praeger, 81–110.

Dalton, Bronwen und Kyungja Jung

2009 “Feeding the dictator or making a difference? The experiences of international aid and development agencies in North Korea 1995-2005”, *International Review of Korean Studies* 6/1, 1–28.

Eberstadt, Nicholas, Marc Rubin und Albina Tretyakova

1995 „The collapse of the Soviet and Russian trade with the DPRK, 1989–1993: Impact and implications”, *The Korean Journal of National Unification* 4, 87–104.

Fahy, Sandra

2011 "'Like two pieces of the sky': Seeing North Korea through accounts of the famine", *Anthropology Today* 27/5, 18–21.

2015 *Marching through suffering*. Contemporary Asia in the World. New York: Columbia UP.

Fang, Arnold H.

2012 "Channeling inter-Korean aid to targeted groups: South Korean NGOs in the North Korean food crisis", *North Korean Review* 8/2, 50–61.

Flake, L. Gordon

2003 "The experience of U.S. NGOs in North Korea", L. Gordon Flake und Scott Snyder (Hg.): *Paved with good intentions. The NGO experience in North Korea*. Westport, Conn. [u.a.]: Praeger, 15–46.

Flake, L. Gordon und Scott Snyder (Hg.)

2003 *Paved with good intentions. The NGO experience in North Korea*. Westport, Conn. [u.a.]: Praeger.

Ford, Glyn, Soyoung Kwon und Gareth Evans

2007 *North Korea on the brink: Struggle for survival*. London: Pluto Press.

Goodkind, Daniel und Loraine West

2001 "The North Korean famine and its demographic impact", *Population and Development Review* 27/2, 219–238.

Haggard, Stephen und Marcus Noland

2005 *Hunger and human rights: The politics of famine in North Korea*. U.S. Committee for Human Rights in North Korea.

2007 *Famine in North Korea. Markets, aid, and reform*. Peterson Institute for International Economics.

Howe, Brendan

2013 "Toward the enhancement of non-traditional security in North Korea", Kyung-Ae Park (Hg.): *Non-traditional security issues in North Korea*. Honolulu: University of Hawai'i Press, 226–248.

Hur, Jaeyoung, Jiyoun Park und Youngwan Kim

2017 "Same money, different names: Analysis of South Korean aid to North Korea", *Asian Perspective* 4, 645–671.

IFRC = International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies

o.J. “Code of conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and NGOs in disaster relief”, *IFRC*. https://www.ifrc.org/code-conduct-international-red-cross-and-red-crescent-movement-and-ngos-disaster-relief (16.08.2022).

Ireson, W. Randall

2013 “Building food security in North Korea”, Kyung-Ae Park (Hg.): *Non-traditional security issues in North Korea*. Honolulu: University of Hawai'i Press, 100–132.

Jang, Suyoun und Jae-Jung Suh

2017 “Development and security in international aid to North Korea: commonalities and differences among the European Union, the United States and South Korea”, *Pacific Review* 30/5, 729–749.

Katzeff Silberstein, Benjamin

2021 “Let them eat potatoes: Communism, famine and the case of North Korea”, *North Korean Review*, 17/2, 34–55.

Kil, Byung-ok und Mi-Kyoung Ra 길병옥 & 라미경

2005 ″Hanbando pyeonghwa tongil nonui-wa bijeongbu gigu (NGO)-ui yeokhal″ 한반도 평화통일 논의와 비정부기구 (NGO)의 역할 (Debates on the peaceful unification of the two Koreas and the roles of NGO), *Jeongchi, jeongbo yeon-gu* 정치, 정보연구 8/1, 1–32.

Kim, Jiyoung 김지영

2016 „Gukje sahoe-ui daebuk indojeok jiwon-ui salje-wa hyogwaseong: Talbukmin-ui insik josa gyeolgwa-reul jungsim-euro″ 국제사회의 대북 인도적 지원의 실제와 효과성: 탈북민의 인식조사 결과를 중심으로 (Foreign aid to North Korea : Practices and effectiveness), *Hanguk dongbuka nonchong* 한국동북아논총 78, 87–103.

Kim, Sung-han Kim und Kyungyon Moon 김성한 & 문경연

2014 „Hanbando tongil giban joseong-eul wihan bijeongbu gigu-ui yeokhal: Daebuk jiwon NGO-wa bukhan in-gwon NGO-reul jungsim-euro″ 한반도 통일기반 조성을 위한 비정부기구(NGO)의 역할: 대북 지원 NGO 와 북한 인권 NGO 를 중심으로

(Collaborating with NGOs for Korean Unification), *Gukje gwan-gye yeon-gu* 국제관계연구 19/1, 143–174.

Kim, Taekyoon

2012 "Strategizing aid: US–China food aid relations to North Korea in the 1990s", *International Relations of the Asia-Pacific* 12, 41–70.

Kim, Taekyoon, Jong-Kyun Mok, Changbin Woo und Bo Kyung Kim

2020 "From humanitarian relief to democracy aid: US foreign assistance towards North Korea, 1996–2016", *Pacific Focus* 35/3, 585–612.

Kim, Woon Keun, Hyunok Lee und Daniel A. Sumner

1998 "Assessing the food situation in North Korea", *Economic Development and Cultural Change* 46/3, 519–535.

Krishnan, RR

2000 "The inter-Korean summit", *China Report (New Delhi)*, 583–590.

Kwon, Tae-jin und Woon-keun Kim

1999 "Assessment of food supply in North Korea", *Journal of Rural Developement* 22, 47–66.

Lee, Jongeun

2004 "Study of the international food security regime: Food aid to North Korea during famine of 1995-2000", *New Europe Law Review* 11/3, 1037–1067.

Lee, Karin J.

2010 "Humanitarian programming in the DPRK, 1996 to 2009: The U.S. Administration and Congress", *Asian Perspective* 34/2, 141–171.

Lee, Suk

2005 *The DPRK famine of 1994-2000: Existence and impact*. Studies Series 05-06. Korea Institute for National Unification.

Lee, Woo-Young 이우영

2014 „Daebuk indojeok jiwon-gwa nambukhan maeum-ui tonghap" 대북 인도적 지원과 남북한 마음의 통합 (Humanitarian Aid to North Korea and Integration of the inter-Korean Mind), Hyeondae bukhan yeon-gu 현대북한연구 17/2, 44–84.

Manyin, Mark E. und Mary Beth D. Nikitin

2014 *Foreign assistance to North Korea*. CRS Report for Congress. Congressional Research Service. https://pdf.usaid.gov/pdf_docs/pcaac459.pdf (06.09.2022).

Mayring, Philipp
2015 Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. 12 Auflage. Weinheim: Beltz.

Moon, Kyungyon, Wooyoung Lee und Somin Jung 문경연, 이우영 & 정소민

2017 „Daebuk jiwon 20 nyeon (1995~2015): Mingan danche-ui daebuk jiwon-wa gwaje″ 대북지원 20 년(1995~2015): 민간단체의 대북지원 성과와 과제 (20 years of aid to North Korea. Impact and challenges of NGO assistance), *Gukje gwangye yeon-gu* 국제관계연구 22/1, 35–67.

Moon, William J.
2009 "The origins of the great North Korean famine: Its dynamics and normative implications", *North Korean Review* 5/1, 105–122.

MSF = Medecins Sans Frontieres (Ärzte ohne Grenzen)
2014 *MSF and North Korea 1995-1998*. MSF Speaks Out. https://www.msf.org/sites/default/files/2019-04/MSF%20Speaking%20Out%20North%20Korea%201995-1998_0.pdf (07.09.2022).

Nathanail, Lola
1996 "Small fish in a deep dark sea: NGOs' response in North Korea", *Relief and Rehabilitation Newsletter* 6, 6–8.

Natsios, Andrew S.
1996 "NGOs and the UN system in complex humanitarian emergencies: Conflict or cooperation?", Thomas G. Weiss und Leon Gordenker (Hg.): *NGOs, the UN, and global governance*. Boulder/London: Rienner, 67–81.
2001 *The great North Korean famine*. Washington D.C.: United States Institute of Peace Press.

NCNK = The National Committee on North Korea
o.J. "Scott A. Snyder", NCNK. https://www.ncnk.org/member-directory/scott-snyder (06.10.2022).

Noland, Marcus, Sherman Robinson und Tao Wang
2001 "Famine in North Korea: Causes and cures", *Economic Development and Cultural Change* 49/4, 741–767.

Noland, Marcus

2016 “The North Korean famine”, Michael J. Seth (Hg.): *Routledge handbook of modern Korean history*. New York: Routledge, 234–245.

Pak, Chi Young

2000 *Korea and the United Nations*. Nijhoff Law Specials 45. Boston [u.a.]: Nijhoff.

Park, Ji Hae 박지혜

2014 „NGO hwaldongga-ui daebuk indojeok jiwon gyeongheom-ui bonjil-gwa uimi: Nun gameul jul moreuneun maeum-euro, gyeongje, geu neomeo-reul hyanghae′″ NGO 활동가의 대북 인도적 지원 경험의 본질과 의미: 눈 감을 줄 모르는 마음으로 ′경계, 그 너머를 향해″ (Experience of NGO activists doing humanitarian assistance to N.K.: A boarder, between & beyond with unstoppable mind), *Sahoe gwahak yeon-gu nonchong* 사회과학연구논총 30/1, 127–149.

Pearson, James F.

2016 “North Korea’s chuch’e philosophy”, Michael J. Seth (Hg.): *Routledge handbook of modern Korean history*. New York: Routledge, 211–220.

Reed, Edward P.

2005 “The role of international aid organizations in the development of North Korea: Experience and prospects”, *Asian Perspective* 29/3, 51–72.

Schloms, Michael

2003 “The European NGO experience in North Korea”, L. Gordon Flake und Scott Snyder (Hg.): *Paved with good intentions. The NGO experience in North Korea*. Westport, Conn. [u.a.]: Praeger, 47–79.

Schwekendiek, Daniel

2008 “The North Korean standard of living during the famine”, *Social Science & Medicine* 66, 596–608.

Shin, Dong-Ik

1997 “Multilateral CBMs on the Korean peninsula: Making a virtue out of necessity”, *Pacific Review* 10/4, 504–522.

Smith, Hazel

2001 *Five year review of the CARITAS Programme in the DPRK (north Korea)*. Konferenzschrift, Beijing, 11. November 2001.

2002 *Overcoming humanitarian dilemmas in the DPRK (North Korea)*. Special Report 90. United States Institute of Peace.

Snyder, Scott

2003a "The NGO experience in North Korea", L. Gordon Flake und Scott Snyder (Hg.): *Paved with good intentions : The NGO experience in North Korea*. Westport, Conn. [u.a.]: Praeger, 1–13.

2003b "Lessons of the NGO experience in North Korea", L. Gordon Flake und Scott Snyder (Hg.): *Paved with good intentions. The NGO experience in North Korea*. Westport, Conn. [u.a.]: Praeger, 111–122.

2007 "American religious NGOs in North Korea: A paradoxical relationship", *Ethics & international affairs* 21/4, 423–430.

Taylor, Mi Ae und Mark E. Manyin

2011 *Non-governmental organizations' activities in North Korea*. CRS Report for Congress. Congressional Research Service. https://sgp.fas.org/crs/row/R41749.pdf (07.09.2022).

Tenenbaum, David J.

2005 "North Korean catastrophe*", Environmental Health Perspectives* 1131, A26–A26.

Terry, Fiona

2002 *Condemned to repeat? The paradox of humanitarian action*. New York: Cornell University Press.

UN = United Nations

1998 *United Nations consolidated inter-agency appeal for Democratic People's Republic of Korea*. January - December 1999. https://reliefweb.int/report/democratic-peoples-republic-korea/united-nations-consolidated-inter-agency-appeal-democrati-0 (07.09.2022).

Weingartner, Erich

2003 „NGO contributions to the transition from humanitarian to development assistance in DPRK", E. Kwan Choi, E. Han Kim und Yesook Merrill (Hg.): *North Korea in the world economy*. London/New York: Routledge, 209–2018.

WFP = World Food Programme

2021 "WFP DPR Korea. Country Brief December 2021", *World Food Programme*. https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000135453/download/ (06.09.2022).

Williams, James H., David von Hippel und Nautilus Team

2002 "Fuel and famine: Rural energy crisis in the DPRK", *Asian perspective* 26/1, 111–140.

Woo-Cumings, Meredith

2002 *The political ecology of famine: The North Korean catastrophe and its lessons*. ADB Institute Research Paper 31.

Yeo, Andrew I.

2017 “Evaluating the scope of people-to-people engagement in North Korea, 1995–2012”, *Asian Perspecti*ve 42, 309–339.

Chosun Ilbo 조선일보

1995 “Buk,「geuksimhan singnyangnan」suhaero gajung” 北(북),「극심한 식량난」水害(수해)로 가중 [Nordkoreas „extreme Nahrungsmittelknappheit“ durch Flutschäden verschlimmert], *Chosun Ilbo* 30. August. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1995083000239104004&editNo=1&printCount=1&publishDate=1995-08-30&officeId=00023&pageNo=4&printNo=23128&publishType=00010 (25.03.2022).

1996a “Daebuk ssaljiwon dilemma” 對北(대북) 쌀지원 딜레마 [Nordkoreas Reishilfe-Dilemma], *Chosun Ilbo* 04. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996010400239105005&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-01-04&officeId=00023&pageNo=5&printNo=23246&publishType=00010 (25.03.2022).

1996b “FAO bukhan daepyobu singnyangnan hongboui changgu” FAO 북한 대표부 식량난 홍보의 창구 [Werbefenster der nordkoreanischen FAO-Delegation für die Lebensmittelkrise], *Chosun Ilbo* 09. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996010900239110007&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-01-09&officeId=00023&pageNo=10&printNo=23251&publishType=00010 (25.03.2022).

1996c “Buk singnyangnan josadan wollae bangbuk” 北(북)식량난 조사단 月內(월내)방북 [Das Forschungsteam für die Lebensmittelknappheit Nordkoreas besucht noch diesen Monat Nordkorea], *Chosun Ilbo* 09. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996010900239102001&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-01-09&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23251&publishType=00010 (25.03.2022).

1996d “Yuen gigu, jiwon jeojo 유엔기구, 지원 저조 [UN-Organisationen, Unterstützung gering], *Chosun Ilbo* 10. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996011000239115009&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-01-10&officeId=00023&pageNo=15&printNo=23252&publishType=00010 (25.03.2022).

1996e “Ssaljiwon yeongi "buksanghwang ginbak haji anta" ilchi 쌀지원 연기 "北(북)상황 긴박하지 않다"일치 [Konsens um Aufschub der Reishilfe "Nordkoreas Situation ist nicht dringend"], *Chosun Ilbo* 27. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996012700239103005&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-01-27&officeId=00023&pageNo=3&printNo=23268&publishType=00010 (25.03.2022).

1996f “Gukjeok, buk suhae chuga jiwon” 國赤(국적),北(북)수해 추가지원 [Zusätzliche Unterstützung des internationales Roten Kreuzes für nordkoreanische Flutschäden], *Chosun Ilbo* 30. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996013000239102004&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-01-30&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23271&publishType=00010 (25.03.2022).

1996g “Mi, buk chuga singnyang jiwon” 美(미),北(북) 추가 식량지원 [USA leisten zusätzliche Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea], *Chosun Ilbo* 1. Februar. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996020100239102012&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-02-01&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23273&publishType=00010 (25.03.2022).

1996h “Mi, 200 man bul chuga jiwon” 美(미),200 만弗(불) 추가지원 [Die USA gewähren zusätzliche Unterstützung in Höhe von 2 Mio. USD], *Chosun Ilbo* 03. Februar. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996020300239101014&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-02-03&officeId=00023&pageNo=1&printNo=23275&publishType=00010 (25.03.2022).

1996i “Gyohoe, buk singnyang jiwon habui” 교회,北(북)식량지원 합의 [Kirchen stimmen Nahrungsmittelhilfe in Nordkorea zu], *Chosun Ilbo*, 06. Februar.

https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996020600239102008&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-02-06&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23278&publishType=00010 (25.03.2022).

1996j “Buge 2 baek 50 man bul jegong seuweden singnyang bujok jiwon” 北(북)에 2 백 50 만弗(불) 제공 스웨덴 식량부족 지원 [2,5 Mio. USD von Schweden für Nordkorea zur Unterstützung der Lebensmittelknappheit], *Chosun Ilbo* 16. Februar. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996021600239102008&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-02-16&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23288&publishType=00010 (25.03.2022).

1996k “Bukhan ssaljiwon nam-buk gwangye「jungguk byeonsu」busang 北韓(북한) 쌀지원 南(남)-北(북) 관계「中國(중국)변수」부상 [Auftauchen der „China-Variable“ in den Süd-Nord-Beziehungen bei Nordkoreas Reishilfe], *Chosun Ilbo* 09. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996050400239105002&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-05-04&officeId=00023&pageNo=5&printNo=23360&publishType=00010 (25.03.2022).

1996l “Mi, buk singnyang jiwon georon haldeut”美(미),北(북)식량지원 거론할듯 [Die USA und Nordkorea werden wahrscheinlich über Nahrungsmittelhilfe diskutieren], *Chosun Ilbo* 09. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996050900239101006&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-05-09&officeId=00023&pageNo=1&printNo=23364&publishType=00010 (25.03.2022).

1996m “Daebuk ssaljiwon mi, susun balgi” 對北(대북) 쌀지원 美(미),수순밟기 [Schrittweise Reishilfe der USA für Nordkorea], *Chosun Ilbo* 28. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996052800239106007&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-05-28&officeId=00023&pageNo=6&printNo=23382&publishType=00010 (25.03.2022).

1996n “Buk ssaljiwon jeongbu ipjang mingan-jeongbu bulli daeeung bangchim” 北(북)쌀지원 정부입장 민간-정부 분리대응 방침 [Die Politik der nordkoreanischen Reishilferegierung, Privates und Staat zu trennen], *Chosun Ilbo* 05. Juni.

https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996060500239107002&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-06-05&officeId=00023&pageNo=7&printNo=23389&publishType=00010 (25.03.2022).

1996o “’Indojeok chawon mingan jiwon heoyong haeya’” “인도적차원 민간지원 허용해야" [„Wir müssen humanitäre Hilfe für den Privatsektor zulassen“], *Chosun Ilbo* 27. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996062700239104002&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-06-27&officeId=00023&pageNo=4&printNo=23410&publishType=00010 (25.03.2022).

1996p “’Buk 10 wolkkaji singnyang 50 man t pillyo’” "北(북) 10 월까지 식량 50 만 t 필요" [„Nordkorea braucht bis Oktober 500.000 Tonnen Lebensmittel“], *Chosun Ilbo* 13. Juli. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996071300239139013&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-07-13&officeId=00023&pageNo=39&printNo=23425&publishType=00010 (25.03.2022).

1996q “’Gukje hyeomnyeok giguro buk jiwon’” "국제 협력기구로 北(북)지원" ["Unterstützung für Nordkorea als internationale Kooperationsorganisation"], *Chosun Ilbo* 02. August. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996080200239102009&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-08-02&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23444&publishType=00010 (25.03.2022).

1996r “’Chuga daebuk jiwon halgeot’” "추가 對北(대북)지원 할것" [„Wir werden Nordkorea zusätzlich unterstützen“], *Chosun Ilbo* 26. August. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996082600239102002&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-08-26&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23466&publishType=00010 (25.03.2022).

1996s “Daebuk jiwon jeomjinjeok jaechujin” 對北(대북)지원 점진적 재추진 [Eine schrittweise Wiederaufnahme der Hilfe für Nordkorea], *Chosun Ilbo* 31. Dezember.

https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996123100239101001&editNo=1&printCount=1&publishDate=1996-12-31&officeId=00023&pageNo=1&printNo=23585&publishType=00010 (25.03.2022).

1997a „Buk singnyang 10 man t chuga jiwon“ 北(북)식량 10 만 t 추가지원 [100.000t zusätzliche Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea], *Chosun Ilbo* 06. Februar. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997020600239102003&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-02-06&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23620&publishType=00010 (25.03.2022).

1997b “Buge 600 manbul singnyang jiwon jeongbu” 北(북)에 600 만弗(불) 식량 지원 정부 [Regierung will Nordkorea Lebensmittel im Wert von 6 Mio. USD bereitstellen], *Chosun Ilbo* 21. Februar. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997022100239102001&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-02-21&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23633&publishType=00010 (25.03.2022).

1997c „「Singnyang guhagi oegyo」ildan seongsa“「식량 구하기 외교」일단 성사 ["Lebensmittelspardiplomatie" einmal abgeschlossen], *Chosun Ilbo* 09. April. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997040900239102003&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-04-09&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23678&publishType=00010 (25.03.2022).

1997d “Gakgukseo bukan jiwon itttara” 각국서 北韓(북한)지원 잇따라 [Unterstützung für Nordkorea aus verschiedenen Ländern nacheinander], *Chosun Ilbo* 11. April. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997041100239102001&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-04-11&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23679&publishType=00010 (25.03.2022).

1997e „Miuihoe, buk ssaljiwon beopjeok jedong“ 美(미)의회,北(북) 쌀지원 법적제동 [US-Kongress will Reishilfe für Nordkorea stoppen], *Chosun Ilbo* 05. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997050500239101011&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-05-05&officeId=00023&pageNo=1&printNo=23702&publishType=00010 (25.03.2022).

1997f “Buk singnyangnan gobi neomgyeotda” 北(북)식량난 고비 넘겼다 [Nordkorea hat die Krise der Nahrungsmittelknappheit überwunden], *Chosun Ilbo* 13. Juni.

https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997061300239102006&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-06-13&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23738&publishType=00010 (25.03.2022).

1997g „Daebuk singnyangnan jiwon hwakdae gukjeok deung 160 eok mogeum beollyeo” 對北(대북) 식량난 지원확대 國赤(국적)등 160 억 모금벌여 [16 Mrd. Won vom Roten Kreuz und anderen gesammelt zur Unterstützung für Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea], *Chosun Ilbo* 20. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997062000239102010&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-06-20&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23745&publishType=00010 (25.03.2022).

1997h „‘Buk singnyang 3 gaeguk gongjo’ jaehwagin” "北(북)식량 3 개국공조"재확인 [Erneute Bestätigung der „ Nordkoreanischen Lebensmittelkooperation zwischen den drei Ländern“], *Chosun Ilbo* 24. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997062400239102009&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-06-24&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23748&publishType=00010 (25.03.2022).

1997i “Gungminhoe-ui ‘daebuk singnyang jiwon’ chokgu” 국민회의 ‘對北(대북) 식량지원’ 촉구 [Nationalversammlung fordert „Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea“], *Chosun Ilbo* 24. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997062400239106011&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-06-24&officeId=00023&pageNo=6&printNo=23748&publishType=00010 (25.03.2022).

1997j “’Buk jiwon singnyang ilbu gunyongeuro sseosseul geot’” "北(북) 지원식량 일부 軍用(군용)으로 썼을 것" [„Ein Teil der von Nordkorea unterstützten Lebensmittel muss für militärische Zwecke verwendet worden sein“], *Chosun Ilbo* 14. August. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997081400239102010&editNo=1&printCount=1&publishDate=1997-08-14&officeId=00023&pageNo=2&printNo=23796&publishType=00010 (25.03.2022).

1998a “’Bukhan singnyangnan olhae deo simgak’” "북한 식량난 올해 더심각" [„Nordkoreas Ernährungskrise ist dieses Jahr schlimmer“], *Chosun Ilbo* 28. März.

https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1998032800239101006&editNo=1&printCount=1&publishDate=1998-03-28&officeId=00023&pageNo=1&printNo=24007&publishType=00010 (25.03.2022).

1998b "'Mi yeon 5 eok bul jiwonttaen buk, misailsuchul pogi" WP ji" "美(미)年(연)5 억弗(불) 지원땐 北(북),미사일수출 포기" WP 紙(지) ["Nordkorea gibt seine Raketenexporte auf, wenn die USA 500 Mio. USD pro Jahr zur Verfügung stellen", sagte die Washington Post], *Chosun Ilbo* 21. August. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1998082100239102005&editNo=1&printCount=1&publishDate=1998-08-21&officeId=00023&pageNo=2&printNo=24140&publishType=00010 (25.03.2022).

Hankyoreh 한겨레

1996a "Mi, daebuk singnyang wonjo simgak goryeo" 미,대북 식량원조 심각 고려 [Die USA ziehen ernsthaft Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in Erwägung], *Hankyoreh* 06. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996010600289102005&editNo=5&printCount=1&publishDate=1996-01-06&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2443&publishType=00010 (25.03.2022).

1996b "Buk singnyang dopgi 'bada-e mulhan bangulgyeok'" 북 식량돕기"바다에 물한방울격" [Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea ist „Ein Tropfen auf dem heißen Stein"], *Hankyoreh* 11. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996011100289101008&editNo=5&printCount=1&publishDate=1996-01-11&officeId=00028&pageNo=1&printNo=2448&publishType=00010 (25.03.2022).

1996c "Mijeongbu daebuk jiwon bangchim" 미정부 대북지원 방침 [Politik der US-Regierung zur Unterstützung Nordkoreas], *Hankyoreh* 19. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996011900289101010&editNo=5&printCount=1&publishDate=1996-01-19&officeId=00028&pageNo=1&printNo=2455&publishType=00010 (25.03.2022).

1996d “Han-mi-il,buk singnyangnan uigyeon gyohwan” 한-미-일,북 식량난 의견교환 [Meinungsaustausch zwischen Korea, den USA und Japan zur Lebensmittelkrise Nordkoreas], *Hankyoreh* 26. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996012600289103002&editNo=5&printCount=1&publishDate=1996-01-26&officeId=00028&pageNo=3&printNo=2461&publishType=00010 (25.03.2022).

1996e “Bukhan singnyangnan silsangeul balkinda” 북한 식량난 실상을 밝힌다 [Die Realität der Lebensmittelknappheit in Nordkorea aufdecken], *Hankyoreh* 09. Februar. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996020900289112007&editNo=5&printCount=1&publishDate=1996-02-09&officeId=00028&pageNo=12&printNo=2474&publishType=00010 (25.03.2022).

1996f “Daebuk singnyang jiwon 6 wol yocheong haldeut” 대북식량지원 6 월 요청할듯 [Antrag auf Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea im Juni], *Hankyoreh* 23. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996052300289102011&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-05-23&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2567&publishType=00010 (25.03.2022).

1996g “Mi, got daebuk chuga singnyang jiwon” 미,곧 대북 추가식량지원 [Die USA werden Nordkorea bald zusätzliche Nahrungsmittelhilfe leisten], *Hankyoreh* 24. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996052400289101005&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-05-24&officeId=00028&pageNo=1&printNo=2568&publishType=00010 (25.03.2022).

1996h “‘Gukje jiwon singnyang 20 man ton gyumo‘ buk balpyo…siria·jungguk deungseo chuga jegong yaksok" 국제지원 식량 20 만톤 규모" 북 발표…시리아·중국등서 추가제공 약속 [Nordkorea kündigt "200.000 Tonnen internationale Hilfe" an... zusätzliche Lieferungen aus Syrien und China versprochen], *Hankyoreh* 25. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996052500289103006&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-05-25&officeId=00028&pageNo=3&printNo=2569&publishType=00010 (25.03.2022).

1996i “Jeongbu indo juui oemyeon bukan sujaemin dopgi balmok mingan jiwon undongeun nallo hwaksan” 정부 인도주의 외면 북한수재민 돕기 발목 민간 지원운동은 날로

확산 [Die humanitäre Missachtung der Regierung für die Hilfe für nordkoreanische Flutopfer. Zivile Unterstützungskampagnen breiten sich Tag für Tag aus], *Hankyoreh* 27. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996052700289120001&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-05-27&officeId=00028&pageNo=20&printNo=2571&publishType=00010 (25.03.2022).

1996j "Mi, gukje gigu tonghan bukan singnyang jiwon jeongbu 'suyong' bangchim" 미,국제기구 통한 북한 식량지원 정부'수용'방침 [Die „Akzeptanz"-Politik der Regierung von Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea durch die USA und internationale Organisationen], *Hankyoreh* 05. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996060500289102001&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-06-05&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2580&publishType=00010 (25.03.2022).

1996k "Daebuk jeongchaek bakkwina 'mingan singnyang jiwon heoyong' umjigim" 대북정책 바뀌나 "민간 식량지원 허용"움직임 [Änderungen in der Nordkorea-Politik, aber Schritte, um „private Nahrungsmittelhilfe zuzulassen"], *Hankyoreh* 09. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996060900289106004&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-06-09&officeId=00028&pageNo=6&printNo=2584&publishType=00010 (25.03.2022).

1996l "Daeman 7 baengman dalleo ssaljiwon" 대만 7 백만달러 쌀지원 [Taiwan 7 Mio. USD Reishilfe], *Hankyoreh* 12. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996061200289101003&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-06-12&officeId=00028&pageNo=1&printNo=2586&publishType=00010 (25.03.2022).

1996m "Jeongbu,buge 3 baengman dalleo jiwon" 정부,북에 3 백만달러 지원 [Regierung gibt Nordkorea 3 Mio. USD an Hilfsgeldern], *Hankyoreh* 12. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996061200289101004&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-06-12&officeId=00028&pageNo=1&printNo=2586&publishType=00010 (25.03.2022).

1996n “Segye singnyang gyehoek buk chuga jiwon 2 cheon 5 baengman dalleo…hanguk 2 baengman dalleo bundam” 세계식량계획 북 추가지원 2 천 5 백만달러…한국 2 백만달러 분담 [25 Mio. USD an zusätzlicher Hilfe für das Welternährungsprogramm... 2 Mio. USD Beitrag von Südkorea], *Hanykoreh* 30. Juli. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996073000289102007&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-07-30&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2630&publishType=00010 (25.03.2022).

1996o “Han·mi·il, daebuk singnyang jiwon ankiro” 한·미·일,대북 식량지원 않기로 [Südkorea, die USA und Japan stellen Nordkorea keine Nahrungsmittelhilfe zur Verfügung], *Hankyoreh* 30. September. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996093000289102009&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-09-30&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2687&publishType=00010 (25.03.2022).

1996p “Buk singnyang baegeup keuge jureo choejeo pillyoryangui jeolban kkaji” 북 식량배급 크게 줄어 최저필요량의 절반까지 [Nordkoreas Lebensmittelration ist deutlich auf die Hälfte des Mindestbedarfs gesunken], *Hankyoreh* 07. Oktober. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996100700289103005&editNo=6&printCount=1&publishDate=1996-10-07&officeId=00028&pageNo=3&printNo=2693&publishType=00010 (25.03.2022).

1996q “Gukje sahoe buge 3 cheonman dalleo jiwon” 국제사회 북에 3 천만달러 지원[30 Mio. USD Hilfe für Nordkorea von der internationalen Gemeinschaft], *Hankyoreh* 25. Dezember. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1996122500289102008&editNo=5&printCount=1&publishDate=1996-12-25&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2761&publishType=00010 (25.03.2022).

1997a „Mi NGO, singnyang mugi sayong gangnyeok bipan“ 미 NGO,식량 무기사용 강력 비판 [US-NGO kritisiert Lebensmittel- und Waffeneinsatz], *Hankyoreh* 25. Jänner. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997012500289104007&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-01-25&officeId=00028&pageNo=4&printNo=2787&publishType=00010 (25.03.2022).

1997b “Bukhan dongpo dopgi undong hyeonhwang 10 yeogae mingan danche jiwon kkujun” 북한동포 돕기 운동 현황 10 여개 민간단체 지원 꾸준 [Unterstützung für nordkoreanische Landsleute von etwa 10 privaten Organisationen], *Hankyoreh* 17. März. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997031700289106001&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-03-17&officeId=00028&pageNo=6&printNo=2829&publishType=00010 (25.03.2022).

1997c „Jeongbu, buk chuga jiwon jeokgeuk geomto“ 정부,북추가지원 적극검토 [Regierung prüft aktiv zusätzliche Unterstützung für Nordkorea], *Hankyoreh* 21. März. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997032100289102005&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-03-21&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2833&publishType=00010 (25.03.2022).

1997d „Mingan danche daebuk jiwon hyeonhwang milgaru·bunyu bonaegi apjang bujokbun 200 man tonen teogeopseo“ 민간단체 대북지원 현황 밀가루·분유 보내기 앞장 부족분 200 만톤엔 턱없어 [Aktueller Stand der Hilfe privater Organisationen für Nordkorea], *Hankyoreh* 28. März. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997032800289102012&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-03-28&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2839&publishType=00010 (25.03.2022).

1997e “Segye singnyang gyehoegi dulleobuk silsang” 세계식량계획이 둘러북 실상 [Die Realität des Welternährungsprogramms in Nordkorea], *Hankyoreh* 31. März. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997033100289102008&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-03-31&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2841&publishType=00010 (25.03.2022).

1997f „Mi jeongbu chawon buk singnyang jiwon hoso“ 미 정부차원 북 식량지원 호소 [Die US-Regierung bittet um Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea], *Hankyoreh* 05. April. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997040500289103010&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-04-05&officeId=00028&pageNo=3&printNo=2846&publishType=00010 (25.03.2022).

1997g “Buk jiwon gukje gigu maneuron yeokbujok” 북 지원 국제기구만으론 역부족 [Internationale Organisationen, die Nordkorea unterstützen, reichen nicht aus], *Hankyoreh* 07. April. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997040700289107008&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-04-07&officeId=00028&pageNo=7&printNo=2847&publishType=00010 (25.03.2022).

1997h “Buk nongeop chonggwal jiwon” 북 농업 총괄 지원 [Allgemeine Unterstützung für die nordkoreanische Landwirtschaft], *Hankyoreh* 05. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997050500289101001&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-05-05&officeId=00028&pageNo=1&printNo=2870&publishType=00010 (25.03.2022).

1997i “Han-il jeongsang daebuk jiwon mwol nonui haenna” 한-일정상 대북지원 뭘 논의했나 [Was haben Südkorea und Japan über die Hilfe für Nordkorea besprochen?], *Hankyoreh* 25. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997062500289103002&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-06-25&officeId=00028&pageNo=3&printNo=2914&publishType=00010 (25.03.2022).

1997j “Singnyang bunbae 'tumyeongseong' Ganghwa” 식량분배'투명성'강화 [Stärkung der „Transparenz“ bei der Lebensmittelverteilung], *Hankyoreh* 25. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997062500289102010&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-06-25&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2914&publishType=00010 (25.03.2020).

1997k “Buk jiwon gungnaeoe mingan gigu yeondae hwaldong” 북지원 국내외 민간기구 연대활동 [Solidaritätsaktionen mit privaten Organisationen im In- und Ausland zur Unterstützung Nordkoreas], *Hankyoreh* 27. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997062700289102010&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-06-27&officeId=00028&pageNo=2&printNo=2916&publishType=00010 (25.03.2022).

1997l “’Pyeongyangdo singnyang baegeup jungdan haesseulgeot‘ segye singnyang gyehoek bogoseo"평양도 식량배급 중단했을것’” 세계식량계획 보고서 ["Pjöngjang hätte

die Lebensmittelrationen einstellen sollen" Bericht des Welternährungsprogramms], *Hankyoreh* 27. Juni. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997062700289122005&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-06-27&officeId=00028&pageNo=22&printNo=2916&publishType=00010 (25.03.2022).

1997m „Buk-e 13 man t chuga jiwon WFP, gukje sahoe hoso“ 북에 13 만 t 추가지원 WFP,국제사회 호소 [Das WFP appelliert an die internationale Gemeinschaft, Nordkorea um weitere 130.000 Tonnen zu unterstützen], *Hankyoreh* 11. Juli. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997071100289101004&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-07-11&officeId=00028&pageNo=1&printNo=2928&publishType=00010 (25.03.2022).

1997n „'Gukgyeong eomneun uisahoe' buk uiryo jiwon“ '국경없는 의사회'북 의료지원 [„Ärzte ohne Grenzen“, medizinische Unterstützung für Nordkorea], *Hankyoreh* 21. Juli. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997072100289126001&editNo=5&printCount=1&publishDate=1997-07-21&officeId=00028&pageNo=26&printNo=2936&publishType=00010 (25.03.2022).

1997o “Buk singnyang jiwon gyumo hanguk-EU-miguk sun” 북 식량지원 규모 한국-EU-미국 순 [Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea, Skala Südkorea-EU-USA], *Hankyoreh* 25. August. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997082500289106001&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-08-25&officeId=00028&pageNo=6&printNo=2966&publishType=00010 (25.03.2022).

1997p “Han·mi hapjak bukhane uiyakpum jiwon” 한·미 합작 북한에 의약품 지원 [Joint Venture zwischen Korea und den USA zur Lieferung von Arzneimitteln an Nordkorea], *Hankyoreh* 11. Oktober. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997101100289127004&editNo=7&printCount=1&publishDate=1997-10-11&officeId=00028&pageNo=27&printNo=3006&publishType=00010 (25.03.2022).

1997q “Segye singnyang gyehoegui daebuk jiwon hyeonhwang bukaneun 'indo juuijeok bisang satae'” 세계식량계획의 대북지원 현황 북한은'인도주의적 비상사태' [Hilfe

des Welternährungsprogramms für Nordkorea „Humanitäre Notlage“ in Nordkorea], *Hankyoreh* 06. Dezember. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997120600289128003&editNo=6&printCount=1&publishDate=1997-12-06&officeId=00028&pageNo=28&printNo=3056&publishType=00010 (25.03.2022).

1997r “Geuksimhan singnyangnan beoseo nagi 'geupgeup'” 극심한 식량난 벗어나기'급급' [„Schnell“ der Lebensmittelknappheit entkommen], *Hankyoreh* 29. Dezember. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1997122900289106004&editNo=4&printCount=1&publishDate=1997-12-29&officeId=00028&pageNo=6&printNo=3078&publishType=00010 (25.03.2022).

1998a “’Buk 20 eok dalleo gukje jiwon yocheong" yuen gaebal gyehoek’” "북 20 억달러 국제지원 요청" 유엔개발계획 ["Nordkorea fordert internationale Hilfe in Höhe von 2 Mrd. USD an" UN-Entwicklungsprogramm], *Hankyoreh* 28. Mai. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1998052800289102010&editNo=6&printCount=1&publishDate=1998-05-28&officeId=00028&pageNo=2&printNo=3204&publishType=00010 (25.03.2022).

1998b “’Buk josok jiwon eopseumyeon jaenan" gukje jeoksipja yeonmaeng’” "북 조속지원 없으면 재난" 국제적십자연맹 [„Katastrophe ohne sofortige Hilfe für Nordkorea“ Internationale Rote Kreuz], *Hankyoreh* 11. November. https://newslibrary.naver.com/viewer/index.naver?articleId=1998111100289103006&editNo=6&printCount=1&publishDate=1998-11-11&officeId=00028&pageNo=3&printNo=3345&publishType=00010 (25.03.2022).

O.J. Introduction, *Hankyoreh* http://english.hani.co.kr/arti/ENGLISH/introduction.html (25.04.2022).

Anhang 1: Auflistung der Titel der Zeitungsquellen

Chosun Ilbo

1) 北(북),「극심한 식량난」水害(수해)로 가중 (1995.08.30)
2) 對北(대북) 쌀지원 딜레마 (1996.01.04)
3) FAO 북한 대표부 식량난 홍보의 창구 (1996.01.09)
4) 北(북)식량난 조사단 月內(월내)방북 (1996.01.09)
5) 유엔기구,지원 저조 (1996.01.10)
6) 쌀지원 연기 "北(북)상황 긴박하지 않다"일치 (1996.01.27)
7) 國赤(국적),北(북)수해 추가지원 (1996.01.30)
8) 美(미),北(북) 추가 식량지원 (1996.02.01)
9) 美(미),200 만弗(불) 추가지원 (1996.02.03)
10) 교회,北(북)식량지원 합의 (1996.02.06)
11) 北(북)에 2 백 50 만弗(불) 제공 스웨덴 식량부족 지원 (1996.02.16)
12) 北韓(북한) 쌀지원 南(남)-北(북)관계「中國(중국)변수」부상 (1996.05.09)
13) 美(미),北(북)식량지원 거론할듯 (1996.05.09)
14) 對北(대북) 쌀지원 美(미),수순밟기 (1996.05.28)
15) 北(북)쌀지원 정부입장 민간-정부 분리대응 방침 (1996.06.05)
16) "인도적차원 민간지원 허용해야" (1996.06.27)
17) "北(북) 10 월까지 식량 50 만 t 필요" (1996.07.13.)
18) "국제 협력기구로 北(북)지원" (1996.08.02)
19) "추가 對北(대북)지원 할것" (1996.08.26)
20) 對北(대북)지원 점진적 재추진 (1996.12.31)
21) 北(북)식량 10 만 t 추가지원 (1997.02.06)
22) 北(북)에 600 만弗(불) 식량 지원 정부 (1997.02.21)
23)「식량 구하기 외교」일단 성사 (1997.04.09)

24) 각국서 北韓(북한)지원 잇따라 (1997.04.11)

25) 美(미)의회,北(북) 쌀지원 법적제동 (1997.05.05)

26) 北(북)식량난 고비 넘겼다 (1997.06.13)

27) 對北(대북) 식량난 지원확대 國赤(국적)등 160 억 모금벌여 (1997.06.20)

28) "北(북)식량 3 개국공조"재확인 (1997.06.24)

29) 국민회의 '對北(대북) 식량지원' 촉구 (1997.06.24)

30) "北(북) 지원식량 일부 軍用(군용)으로 썼을 것" (1997.08.14)

31) "북한 식량난 올해 더심각" (1998.03.28)

32) "美(미) 年(연)5 억弗(불) 지원땐 北(북),미사일수출 포기" WP 紙(지) (1998.08.21)

Hankyoreh

1) 미,대북 식량원조 심각 고려 (1996.01.06)
2) 북 식량돕기"바다에 물한 방울격" (1996.01.11)
3) 미정부 대북지원 방침 (1996.01.19)
4) 한-미-일,북 식량난 의견교환 (1996.01.26)
5) 북한 식량난 실상을 밝힌다 (1996.02.09)
6) 대북식량지원 6 월 요청할듯 (1996.05.23)
7) 미,곧 대북 추가식량지원 (1996.05.24)
8) "국제지원 식량 20 만톤 규모" 북 발표…시리아·중국등서 추가제공 약속 (1996.05.25)
9) 정부 인도주의 외면 북한수재민 돕기 발목 민간 지원운동은 날로 확산 (1996.05.27)
10) 미,국제기구 통한 북한 식량지원 정부'수용'방침 (1996.06.05)
11) 대북정책 바뀌나 "민간 식량지원 허용"움직임 (1996.06.09)
12) 대만 7 백만달러 쌀지원 (1996.06.12)
13) 정부,북에 3 백만달러 지원 (1996.06.12)
14) 세계식량계획 북 추가지원 2 천 5 백만달러…한국 2 백만달러 분담 (1996.07.30)

15) 한·미·일,대북 식량지원 않기로 (1996.09.30)

16) 북 식량배급 크게 줄어 최저필 요량의 절반까지 (1996.10.07)

17) 국제사회 북에 3 천만달러 지원 (1996.12.25)

18) 미 NGO,식량 무기사용 강력 비판 (1997.01.25)

19) 북한동포 돕기 운동 현황 10 여개 민간단체 지원 꾸준 (1997.03.17)

20) 정부,북추가지원 적극검토 (1997.03.21)

21) 민간단체 대북지원 현황 밀가루·분유 보내기 앞장 부족분 200 만톤엔 턱없어 (1997.03.28)

22) 세계식량계획이 둘러북 실상 (1997.03.31)

23) 미 정부차원 북 식량지원 호소 (1997.04.05)

24) 북 지원 국제기구만으론 역부족 (1997.04.07)

25) 북 농업 총괄 지원 (1997.05.05)

26) 한-일정상 대북지원 뭘 논의했나 (1997.06.25)

27) 식량분배'투명성'강화 (1997.06.25)

28) 북지원 국내외 민간기구 연대활동 (1997.06.27)

29) "평양도 식량배급 중단했을것" 세계식량계획 보고서 (1997.06.27)

30) 북에 13 만 t 추가지원 WFP,국제사회 호소 (1997.07.11)

31) '국경없는 의사회'북 의료지원 (1997.07.21)

32) 북 식량지원 규모 한국-EU-미국 순 (1997.08.25)

33) 한·미 합작 북한에 의약품 지원 (1997.10.11)

34) 세계식량계획의 대북지원 현황 북한은'인도주의적 비상사태' (1997.12.06)

35) 극심한 식량난 벗어나기'급급' (1997.12.29)

36) "북 20 억달러 국제지원 요청" 유엔개발계획 (1998.05.28)

37) "북 조속지원 없으면 재난" 국제적십자연맹 (1998.11.11)

Anhang 2: Paraphrasierungen, Generalisierungen und Reduktionen

Chosun Ilbo

Nr. der Quelle	Nr. der Para-phrase	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
1	1	Nordkorea hat die UNDHA um Nothilfe, die WHO um Entsendung von medizinischem Personal und UNICEF um Nahrungsmittelhilfe gebeten	Nordkorea bat UNDHA, WHO und UNICEF um Hilfe	
1	2	Die südkoreanische Regierung plant, humanitäre Hilfe für Nordkorea in Betracht zu ziehen, wenn ein Kooperationsersuchen über die Vereinten Nationen eingeht	Südkorea zieht humanitäre Hilfe in Betracht, sofern Nordkorea über die UNO um Kooperation ersucht	
1	3	Ob Hochwasserschäden unterstützt werden hängt von der südkoreanischen öffentlichen Meinung ab	Öffentliche Meinung großer Faktor in Südkorea	
2	4	Die japanische Regierung bekundete ihre Absicht, dritte Reishilfe zu unterstützen	Japan will erneut Reishilfe leisten	
2	5	Es ist schwer, die Bevölkerung davon zu überzeugen, Nordkorea Reis zu liefern	Öffentliche Meinung schwer zu ändern	
2	6	Südkoreanische Regierung betont, dass die drei Prinzipien der Pekinger Gespräche, Voraussetzungen für die Reisunterstützung sind	Drei Pekinger Prinzipien sind Voraussetzungen für Hilfe Südkoreas	
2	7	Das Koreanische Rote Kreuz plant, Güter nach Nordkorea zu schicken	Spenden vom Koreanischen Roten Kreuz nach Nordkorea	
2	8	Hilfsgüter wurden vom Beomjongdan-Komitee gekauft, an dem sechs	Spenden vom Beom-jongdan-Komitee für Nordkorea	

		religiöse Gruppen beteiligt sind		
2	9	Christentum und Jogye-Orden spendeten für die Nothilfe	Spenden vom Jogye-Orden und Christentum für Nordkorea	
3	10	Der nordkoreanische Vertreter der FAO hat sich mit dem WFP in Verbindung gesetzt, um die internationale Gemeinschaft um Hilfe zu bitten	Nordkorea bittet über FAO und WFP um Hilfe	
4	11	Ein Team vom Mitarbeitern des Amerikanischen Roten Kreuz, des Internationalen Roten Kreuz und dem WFP untersucht die Situation in Nordkorea	Das Rote Kreuz und WFP untersuchen die Situation in Nordkorea	K1: UN-Organisationen werden aktiv: • UNDHA • WHO • UICEF • FAO • WFP • UNDP
4	12	Die US-Regierung zieht derzeit Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in Erwägung	USA denkt über Nahrungsmittelhilfe nach	
5	13	Die UNO brachte bis Ende 1996 4,77 Mio. USD an Subventionen auf	Spenden der UNO an Nordkorea	
5	14	FAO, WFP und UNICEF zahlten die größten Beträge, gefolgt vom UNDHA, UNDP und WHO	Spenden von FAO, WFP, UNICEF, UNDHA, UNDP, WHO	
6	15	Die USA behandelt die Nahrungsmittelhilfe von Nordkorea auf humanitärer Ebene und verhält sich passiv, um Konflikte zu vermeiden	USA will Konflikte vermeiden	
6	16	Südkorea fordert Transparenz bei Nahrungsmittelhilfe	Südkorea für mehr Transparenz	
7	17	Das Internationale Rote Kreuz stellt zusätzliche Unterstützung bereit auf Bitte des Nordkoreanischen Roten Kreuzes	Spenden des Internationales Roten Kreuzes ans Nordkoreanische	K2: Andere private Organisationen werden aktiv für Nordkorea • Das Rote Kreuz - sammelt Spenden - liefert Güter
7	18	130.000 Flutopfer leben nur mithilfe des Roten Kreuzes	Versorgung von Flutopfern durchs Rote Kreuz	

8	19	USA unterstützt Nordkorea mit 2 Mio. USD	Spenden von USA	- versorgt Flutopfer - untersucht Situation • Beomjongdan-Komitee
8	20	Der Weg der Unterstützung wird voraussichtlich über Organisationen der Vereinten Nationen wie das WFP und UNICEF führen	Spenden über WFP und UNICEF	
9	21	Die USA nimmt ihre Spendengelder aus der Food and Drug Administration statt dem PL480-Fonds	USA nutzt Gelder aus der FDA	• Jogye Orden • Südkoreanische Kirchen • US Methodist Church
10	22	Südkoreanische Kirchen haben beschlossen, Nordkorea mit ihren Ostergeldern zu unterstützen	Spenden südkoreanischer Kirchen an Nordkorea	
11	23	Schweden hat zugesagt, 2,5 Mio. USD zu spenden	Spenden von Schweden an Nordkorea	
12	24	Südkorea und Japan stellten 150.000 bzw. 500.000 Tonnen Reis zur Verfügung	Spenden von Südkorea und Japan	K3: Spenden verschiedener Nationen • Japan • Schweden • China • Südkorea • Kanada • Taiwan
12	25	Die USA sandten über internationale Organisationen einen Betrag von 2,25 Mio. USD	Spenden von USA über internationale Organisationen	
12	26	China unterstütze Nordkorea mit doppelt soviel Reis wie Japan und Korea	Spenden von China an Nordkorea	
13	27	Die US-Regierung meint, dass die Hilfe unabhängig von den Vier-Parteien-Gesprächen geleistet werden sollte	Hilfe der USA unabhängig von Vier-Parteien-Gesprächen	
14	28	USA trennen humanitäre Fragen von der Außenpolitik und machen sich keine Gedanken ob die Vier-Parteien-Gespräche stattfinden	Vier-Parteien-Gespräche für USA irrelevant	
14	29	Die USA ziehen zwei Maßnahmen in Betracht: Soforthilfe bei Katastrophen und Unterstützung im	USA erwägen Soforthilfe und weitere Unterstützung	

		Rahmen des PL 480-Gesetzes	
15	30	Die Vereinten Nationen, die FAO und das WFP werden 50 Mio. USD aufbringen	Spenden der UNO, FAO und WFP
15	31	Die USA erwägen Getreideunterstützung im Rahmen von PL480	USA erwägen weitere Unterstützung
15	32	Die Bitte der nordkoreanischen Behörden um Unterstützung, ist eine Voraussetzung für die Reis-Unterstützung Südkoreas	Keine Hilfe von Südkorea ohne Bitte von Nordkorea
16	33	US-Präsident Clinton plant, 6,2 Mio. USD für das Büro der Vereinten Nationen für humanitäre Hilfe bereitzustellen	Spenden von USA über UNDHA
17	34	Die US Methodist Church sammelte 172 Tonnen Reispulver	Spenden von US Methodist Church
18	35	Südkorea hat beschlossen, in Zukunft aktiv indirekte Unterstützung durch internationale Organisationen wie den UNDP und FAO zur Fluthilfe und wirtschaftlichen Unterstützung Nordkoreas zu nutzen	Südkorea lässt Hilfe über UNDP und FAO zu
18	36	Wenn Nordkorea auf die Vier-Parteien-Gespräche eingeht, wird Südkorea Hunderttausende Tonnen Getreide bereitstellen und umfangreiche wirtschaftliche Unterstützung leisten	Umfangreiche Hilfe von Südkorea erst nach Vier-Parteien-Gespräche
19	37	Das Internationale Rote Kreuz plant zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen für Nordkorea	Das Rote Kreuz plant weitere Unterstützung
20	38	Da sich Nordkorea für den U-Boot-Vorfall entschuldigt hat, plant Südkorea, Hilfe für	Entschuldigung Nordkoreas löst weitere Hilfe aus

		Nordkorea wieder zu fördern		
21	39	Das WFP plant, die internationale Gemeinschaft um die Bereitstellung von 100.000 Tonnen Lebensmittel für Nordkorea zu bitten	WFP bittet um weitere Nahrungsmittelhilfe	
22	40	Südkorea wird Nordkorea über das WFP 6 Mio. USD zur Verfügung stellen	Spenden von Südkorea über WFP	
22	41	Direkte Nahrungsmittelhilfe gibt es erst nach direktem Ansuchen oder Teilnahme an den Vier-Parteien-Gesprächen	Vier-Parteien-Gespräche Voraussetzung für direkte Hilfe aus Südkorea	K4: Südkorea • Südkorea zieht humanitäre Hilfe in Betracht, sofern Nordkorea selbst Bitte stellt • Öffentliche Meinung großer Faktor in Südkorea • Ist für mehr Transparenz der Hilfeleistungen • Spendet über internationale Organisationen • Voraussetzungen für offizielle Hilfe: - Drei Pekinger Prinzipien - Vier-Parteien-Gespräche • In Absprache mit USA • Entschuldigung Nordkoreas als Anstoß für Hilfe
22	42	Die USA verkündeten, dass es über das WFP Getreide im Wert von 10 Mio. USD für die Nahrungsmittelhilfe in Nordkorea bereitstellt	Spenden der USA über WFP an Nordkorea	
23	43	Die Vereinten Nationen kündigten offiziell ein Projekt zur Unterstützung Nordkoreas im Wert von 126 Mio. USD an	Unterstützungs-Projekt der UNO	
23	44	Die südkoreanische Regierung plant, private Reislieferungen an Nordkorea zuzulassen	Südkorea plant, private Hilfe zuzulassen	
24	45	Die USA plant 10 Mio. USD zur Verfügung zu stellen	USA plant weitere Hilfe	
24	46	China wird so viele Nahrungsmittel, wie möglich zur Verfügung stellen	China plant weitere Hilfe	
24	47	Kanada wird 2,5 Mio. USD zur Verfügung stellen	Spenden von Kanada	
24	48	Taiwan hat 2 Mio. USD zugesagt	Spenden von Taiwan	
25	49	US-Gesetzesentwurf, mit fünf Bedingungen, bevor Nordkorea Nahrungsmittelhilfe geleistet wird	USA erstellt Maßnahmen zur Nahrungsmittelhilfe	

26	50	Das Koreanische Rote Kreuz stellt 50.000 Tonnen Lebensmittel zur Verfügung	Spenden des Koreanischen Roten Kreuzes	
26	51	Die UNO, das Internationale Rote Kreuz und China lieferten tausende Tonnen an Getreide und werden noch mehr bereitstellen	Weitere Spenden der UNO, des Roten Kreuzes und China	
27	52	Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung gab bekannt, dass sie 26 Mio. Schweizer Franken für Nordkorea aufbringen wird	Spenden der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung	
28	53	USA wird nicht ohne Zustimmung der südkoreanischen Regierung handeln	Kein Handeln der USA ohne Absprache mit Südkorea	
28	54	Es wird erwartet, dass Japan Nordkorea in Zukunft nach dem Beispiel Südkoreas und der USA unterstützt und etwa 10 Mio. USD an das WFP spendet	Spenden Japans über WFP erwartet	
29	55	Es sollte stets möglich sein Reis über das Internationale Rote Kreuz zu spenden	Spenden übers Rote Kreuz immer möglich	
30	56	USA vermutet, dass Nordkorea einen Teil seiner Nahrungsmittelhilfe für Militärreis verwendete	Vermutungen dass Nordkorea Nahrungsmittel ans Militär gibt	K5: USA • Unterstützung über Organisationen • Hilfe zur Konfliktvermeidung • Nordkoreas Kooperation mit Südkorea keine Voraussetzung für Hilfe • erstellt Maßnahmen zur Hilfe • Handelt nicht ohne Absprache mit Südkorea • Gelder aus FDA
30	57	US-Kongress hat begonnen, die Ernsthaftigkeit von Nordkoreas Transparenz bei der Lebensmittelverteilung zu erkennen	USA für mehr Transparenz der Verteilung	
31	58	WFP bat erneut internationale Gemeinschaft um Soforthilfe für Nordkorea	WFP bittet um weitere Hilfe	

32	59	USA erwägt, die Hilfe zu erhöhen, da sie befürchtet, dass Nordkoreas Hungersnot bewaffnete Provokationen gegen Südkorea auslösen könnte	USA will Konflikte vermeiden	• um Transparenz bemüht nach Vermutungen, dass Nordkorea Nahrungsmittel ans Militär gibt

Chosun Ilbo	Nr. der Kategorie				
Nr. der Quelle	1	2	3	4	5
1	X			X	
2		X	X	X	
3	X				
4	X	X			X
5	X				
6				X	X
7		X			
8	X				X
9					X
10		X			
11			X		
12			X	X	X
13					X
14					X
15	X			X	X
16	X				X
17		X			
18	X			X	
19		X			
20				X	
21	X				
22	X			X	X
23	X			X	
24			X		X
25					X
26	X	X	X		
27		X			
28	X		X		X
29		X			
30					X
31	X				
32					X

Hankyoreh

Nr. der Quelle	Nr. der Para-phrase	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
1	1	Wenn gebeten werden die USA Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in Betracht ziehen	USA für Nahrungsmittelhilfe	
1	2	Die US-Regierung steht in enger Abstimmung mit der südkoreanischen Regierung was Nahrungsmittelhilfe betrifft	USA in Kontakt mit Südkorea	
2	3	WPF hat 1,15 Mio. USD an Spenden erhalten	Spenden an WFP	
2	4	Die Schweiz hat 850.000 USD ans WPF geschickt	Spenden von Schweiz ans WFP	
2	5	Dänemark hat 300.000 USD ans WFP geschickt	Spenden von Dänemark ans WFP	K1: UN-Organisationen werden aktiv • WFP • FAO • UNDHA • UNDP
2	6	WFP plante Nordkorea drei Monate lang aus einem Fonds von 8,8 Mio. USD zu versorgen	WFP nutzt Gelder aus Fonds	
3	7	USA beschloss staatliche Mittel zur Unterstützung Nordkoreas zu Verfügung zu stellen	USA stellt Mittel bereit	
3	8	Südkoreanische Regierung lehnt Unterstützung Nordkoreas auf Regierungsebene ab, solange innerkoreanischer Dialog nicht priorisiert	Südkorea gegen Nahrungsmittelhilfe ohne Dialog	
3	9	US-Regierung wird ohne Konsultation der südkoreanischen Regierung nicht in der Lage sein, einseitig Hilfe für Nordkorea zu leisten	Keine Hilfe der USA ohne Absprache mit Südkorea	
4	10	Japanische Seite wird Zwischenposition annehmen	Japan als Vermittler	

4	11	200.000 Tonnen werden an Reishilfe aus Japan nach Nordkorea geliefert	Spenden von Japan an Nordkorea	
5	12	Das internationale Rote Kreuz liefert Hilfsgüter, wie Schuhe, Milchpulver und Kleidung	Spenden vom Roten Kreuz an Nordkorea	K2: Das Rote Kreuz wird stark aktiv für Nordkorea • Sammelt Spenden • liefert diese • Versorgt Flutopfer
5	13	Japan erhielt einen von nordkoreanischen Sender gedrehten Film, um Unterstützung von in Japan lebenden Koreanern zu erhalten	Nordkorea bittet um Spenden	
6	14	WFP, FAO und UNDHA werden im Juni 1996 zum zweiten Mal Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea beantragen	WFP, FAO, UNDHA beantragen Nahrungsmittelhilfe	
7	15	Die USA haben noch nie Anträge internationaler Organisationen auf Unterstützung für Länder in Nahrungsmittelkrisen abgelehnt	USA immer Hilfe geleistet	
7	16	Die südkoreanische Regierung fordert die USA auf, mit Nahrungsmittelhilfe zu warten, bis Nordkorea die Vier-Parteien-Gespräche akzeptiert	Keine Hilfe der USA ohne Absprache mit Südkorea	
8	17	Nordkorea hat bisher 200.000t an Lebensmitteln aus unterschiedlichen Quellen erhalten.	Lebensmittelspenden an Nordkorea	
8	18	Syrien hat schon 40.000t Lebensmittel geschickt und planen weitere 100.000t bereitzustellen.	Spenden von Syrien an Nordkorea	
8	19	China beschloss, 20.000t an Lebensmitteln bereitzustellen.	Spenden von China an Nordkorea	
9	20	Südkorea wird keine Reis- und Bargeldhilfe bereitstellen	Keine Reis- und Bargeldhilfe von Südkorea	
9	21	Der Koreanische Gewerkschaftsbund will eine Spendenkampagne starten	Spendenkampagne gestartet vom KCTU	K3: Andere Organisationen beteiligen sich mit Spenden an Hilfe • Jogye Orden

9	22	An das Koreanische Rote Kreuz wurden offiziell 620 Mio. Won gespendet	Spenden ans Koreanische Rote Kreuz	• Won Buddhism Center
9	23	Es ist schwierig in Südkorea, aktiv Spenden zu sammeln, solange es staatliche Vorschriften gibt	Spendensammeln erschwert durch staatliche Vorschriften	• Sahmyook Development Relief Organization
10	24	USA steht in enger Absprache mit den Regierungen von Südkorea und Japan was die Situation in Nordkorea angeht	USA in Kontakt mit Südkorea und Japan	• Konkuk University • Medical Human Resources Fund
11	25	Ohne Wiederaufnahme vom innerkoreanischen Dialog wird keine Nahrungsmittelhilfe von der südkoreanischen Regierung gestellt	Ohne Dialog keine innerkoreanische Hilfe	• Ärzte ohne Grenzen • Mercy Corps International • KCTU
11	26	Die Unterstützung des Koreanischen Roten Kreuzes für Nordkorea beschränkt sich auf Industrieprodukte	Industrieprodukte als Spenden vom Koreanischen Roten Kreuz	
11	27	Die USA und Japan beteiligen sich aktiv an der Hilfe, kritisieren jedoch Nordkorea	Spenden von USA und Japan trotz Kritik	
11	28	Südkoreanische Regierung plant, Lebensmittelunterstützung auf privater Ebene zuzulassen	Südkorea lässt private Hilfe zu	K4: Hilfe von Südkorea • Erst kritisch ohne innerkoreanischen Dialog
12	29	Taiwan beschloss, Nordkorea 25.000t Reis zu schicken	Spenden von Taiwan an Nordkorea	• Lässt schließlich private Hilfe zu
13	30	Südkoreanische Regierung beschloss, 3 Mio. USD der UNO zur Kinderhilfe zu geben	Spenden von Südkorea an UNO	• Nutzt Gelder aus Fonds • Großer Betrag
13	31	Südkoreanische Regierung kündigte an, auf privater Ebene Lebensmittelunterstützung durch das Koreanische Rote Kreuz zuzulassen, außer Reis	Südkorea lässt private Hilfe durch Koreanisches Rotes Kreuz zu	• Steht in engen Kontakt zu USA
13	32	Mittel zur Hilfe werden aus dem Fonds für innerkoreanische Zusammenarbeit gedeckt	Südkorea nutzt Gelder aus Fonds	

14	33	WFP plant, Hilfsprojekte auszuweiten und 25,9 Mio. USD bereitzustellen	WFP stellt weitere Hilfe bereit	
15	34	Südkorea, die USA und Japan beschlossen, derzeit humanitäre Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea nicht in Betracht zu ziehen	Keine Nahrungsmittelhilfe von Südkorea, USA, Japan	
16	35	Flutopfer, die vom Internationalen Roten Kreuz betreut werden, bekommen 400g Essen am Tag	Versorgung von Flutopfern durchs Rote Kreuz	
16	36	Flutopfer, die von der nordkoreanischen Regierung und der UNO betreut werden, bekommen nur 200g Essen am Tag	Versorgung von Flutopfern durch die UNO	
17	37	14 verschiedene Länder haben Hilfsgüter nach Nordkorea geschickt	Spenden von 14 Ländern an Nordkorea	K5: Internationale Hilfe von anderen Nationen • USA • Japan • China • Taiwan • Deutschland • Norwegen • Italien • Schweden • Australien • Syrien • Schweiz • Dänemark
17	38	Die Gesamthilfe der internationalen Gemeinschaft beläuft sich auf 30 Mio. USD	Gesamthilfe von 30 Mio. USD	
17	39	UN-nahe Organisationen (WFP, OCHA, UNICEF, UNDP, WHO) wollen zweites Hilfsprojekt umsetzen	UN-Organisationen setzen nächstes Hilfsprojekt um	
17	40	China hat mit 6,26 Mio. USD am meisten gespendet	Spenden von China an Nordkorea am höchsten	
17	41	Die USA haben 6,2 Mio. USD gespendet	Spenden von USA	
17	42	Japan 6 Mio. USD gespendet	Spenden von Japan	
17	43	Südkorea 3,35 Mio. USD gespendet	Spenden von Südkorea	
17	44	Norwegen hat 1,53 Mio. USD gespendet	Spenden von Norwegen	
17	45	Schweden hat 1,2 Mio. USD gespendet	Spenden von Schweden	
17	46	Italien hat 460.000 USD gespendet	Spenden von Italien	
17	47	Australien hat 400.000 USD gespendet	Spenden von Australien	
18	48	Vorwurf von US-NGOs, dass Nahrungsmittelhilfe als Waffe der Diplomatie	Nahrungsmittelhilfe als Druckmittel	

		im Zusammenhang mit den innerkoreanischen Beziehungen eingesetzt werde		
18	49	Es ist zu erwarten, dass nach Besserung der politischen Atmosphäre auch die Nahrungsmittelhilfe wiederbelebt werde	Nahrungsmittelhilfe abhängig von politischer Atmosphäre	K6: Politische Faktoren, die die Nahrungsmittelhilfe erschweren
19	50	Seit Beginn der Unterstützung Nordkoreas des Koreanischen Roten Kreuzes 2,02 Mrd. Won (1,7 Mio. USD) geliefert	Unterstützung des Koreanischen Roten Kreuzes mit 1,7 Mio. USD	• Politische Atmosphäre angespannt • Hilfe als Druckmittel Südkoreas • Kritik am Regime • Ohne Dialog mit Japan Hilfe nicht gesichert
19	51	Religiöse Organisationen haben den höchsten Wert von 600 Mio. Won (500.000 USD) ans Rote Kreuz gespendet	Hohe Spenden von religiösen Organisationen ans Rote Kreuz	
19	52	Der Jogye-Orden übergab dem Roten Kreuz gesammelte 140 Mio. Won	Spenden des Jogye Ordens ans Rote Kreuz	• Keine Hilfe der USA ohne Absprache mit Südkorea
19	53	Das Won Buddhism Center sammelte 40 Mio. Won und übergab es dem Roten Kreuz	Spenden des Won Buddhism Center ans Rote Kreuz	• Ohne Dialog mit Südkorea keine Hilfe
19	54	Die Sahmyook Development Relief Organization spendete Vollmilchpulver im Wert von 260 Mio. Won	Spenden der Sahmyook Development Relief Organization ans Rote Kreuz	• Spendensammeln erschwert durch staatliche Vorschriften
19	55	Die Konkuk University spendete Vollmilchpulver im Wert von 200 Mio. Won an das Rote Kreuz	Spenden der Konkuk University ans Rote Kreuz	
19	56	Hankyoreh Newspaper und der Hankyoreh Unification Cultural Foundation sammelten 8t Magermilch (43 Mio. Won) für das Rote Kreuz	Spenden der Hankyoreh Unification Cultural Foundation ans Rote Kreuz	
19	57	Der Medical Human Resources Fund übergab 16 Mio. Won an UNICEF	Spenden vom Medical Human Resources Fund an UNICEF	
20	58	Japan weiterhin an Hilfe für Nordkorea beteiligt	Japan leistet weiterhin Hilfe	
21	59	Spenden religiöser Organisationen ans Rote Kreuz mit 1,231 Mrd.	Spenden religiöser Organisationen ans Rote Kreuz	

		Won (1 Mio. USD) am höchsten	
21	60	Bürgervereinigungen spendete 631 Mio. Won ans Rote Kreuz	Spenden von Bürgervereinigungen ans Rote Kreuz
21	61	Internationale Rote Kreuz schickt jährlich 30.000t Lebensmittel nach Nordkorea	Lebensmittel vom Roten Kreuz nach Nordkorea geschickt
22	62	WFP wird geplante 100.000t zusätzliche Nahrungsmittelhilfe auf 200.000t erhöhen	Zusätzliche Hilfe vom WFP
23	63	Korean Sharing Movement appelliert an US-Präsident, er solle die Unterstützung auf Regierungsebene anführen	Korean Sharing Movement appelliert, USA solle Hilfe anführen
24	64	WFP schickte 1997 127.450t Getreidehilfe an Nordkorea	WFP schickte Getreidehilfe an Nordkorea
25	65	Laut Südkorea hängt die Umsetzung des Plans zur Unterstützung der Agrarreform für Nordkorea auf Fortschritts im Dialog zwischen den beiden Koreas ab	Ohne innerkoreanischen Dialog keine Unterstützung
26	66	Japan findet es schwer, humanitäre Unterstützung für Nordkorea zu leisten, wenn es keinen Fortschritt bei diplomatischen Verhandlungen zwischen den zwei Ländern gibt	Ohne Dialog mit Japan Hilfe nicht gesichert
27	67	Um transparent zu sein, hat das Koreanische Rote Kreuz hat zum ersten Mal 20.000 USD in bar der Pjöngjang Delegation übergeben	Koreanisches Rotes Kreuz übergibt Bargeld zur Transparenz an Nordkorea
28	68	Südkoreanische und internationale private Organisationen beschlossen, ein gemeinsames System zur Lösung des	Gemeinsames System zur Nahrungsmittelhilfe wird geschaffen

		Nahrungsmittelproblems in Nordkorea zu schaffen	
29	69	Die südkoreanischen Behörden schätzen die Situation in Nordkorea zu optimistisch ein	Südkorea zu optimistisch
30	70	Das WFP hat um 45,7 Mio. USD für zusätzliche Nahrungsmittelhilfe gebeten	WFP bittet um Spendengelder
30	71	Höhe der dritten US-Hilfe wird voraussichtlich über 10 Mio. USD betragen	Dritte Beteiligung der USA an Hilfe
31	72	Ärzte Ohne Grenzen schicken 6 Personen medizinisches Personal nach Nordkorea	Ärzte Ohne Grenzen schicken Ärzte nach Nordkorea
32	73	Südkorea hat bislang größten Gesamtbetrag an Hilfe geleistet	Größter Spendenbetrag von Südkorea
32	74	Gesamtsumme der deutschen Hilfe für Nordkorea beläuft sich auf 3,52 Mio. USD	Spenden von Deutschland an Nordkorea
32	75	Gesamtsumme der EU Hilfe für Nordkorea beläuft sich auf 63,15 Mio. USD	Spenden der EU an Nordkorea
32	76	In knapp einem Jahr 1,7 Mio. Tonnen Lebensmittel nach Nordkorea geliefert	Lebensmittellieferung nach Nordkorea
33	77	Transport von Medikamenten kostet etwa 7.500 USD pro Container (etwa 7 Mio. Won)	Medikamententransport nach Nordkorea
33	78	Das Mercy Corps International (MCI) hat begonnen, Nordkorea mit Medikamenten zu versorgen	Medikamenten-Versorgung durch Mercy Corps International
34	79	Internationale Gemeinschaft hat insgesamt 637.000 Tonnen Lebensmittel (27 Mio. USD) dem WFP bereitgestellt	Lebensmittel ans WFP übergeben
35	80	Nordkorea konzentrierte sich auf die Verbesserung der Beziehungen mit der	Nordkorea bemüht sich um Beziehungen

		UNO, den USA und Japan, um Nahrungsmittel zu sichern		
36	81	UNDP will in den nächsten Jahren ein internationales Hilfsprogramm in Höhe von 2 Mrd. USD vorlegen	Bald Start des nächsten UNDP Hilfsprogramms	
37	82	Internationale Rote Kreuz plant derzeitige Unterstützung für Gesundheitseinrichtungen 1999 zu verdoppeln	Plan des Internationale Roten Kreuz für mehr Unterstützung der Gesundheitseinrichtungen	

Hankyoreh	Nr. der Kategorie					
Nr. der Quelle	1	2	3	4	5	6
1				X	X	
2	X				X	
3				X	X	X
4					X	
5		X				X
6	X					
7				X	X	X
8					X	
9		X	X	X		X
10				X		
11		X		X	X	X
12					X	
13	X	X		X		
14	X					
15				X	X	
16	X	X				
17	X			X	X	
18						X
19	X	X	X			
20					X	
21		X	X			
22	X					
23			X			
24	X					
25				X		X
26					X	X
27		X				
28			X			
29				X		
30	X				X	
31			X			
32				X	X	
33			X			
34	X					
35	X					X
36	X					
37		X				

Anhang 3: Übersetzungen der 69 Zeitungsartikel der Chosun Ilbo und Hankyoreh

Chosun Ilbo

1) Nordkoreas „extreme Nahrungsmittelknappheit“ durch Flutschäden verschlimmert (1995.08.30)

Großes Leid durch Verbreitung von Schädlingsbefall bis Infektionskrankheiten
Regierung prüft die Hilfe für Nordkorea, wenn sie um Zusammenarbeit gebeten wird
Ein- und Ausgehen von „Nothilfe“-Anfragen

Nordkorea hat die den Vereinten Nationen zugehörige internationale Organisationen um Güter zur Fluthilfe und Nahrungsmittelhilfe gebeten. Nordkorea bat das Büro für humanitäre Angelegenheiten der Vereinten Nationen (DHA) um Nothilfe für die Überschwemmungen, die Weltgesundheitsorganisation um Entsendung von medizinischem Personal und den Internationalen Kinderschutzfonds um Nahrungsmittelhilfe.

Es wird vermutet, dass Nordkoreas ungewöhnliche "Hilfsdiplomatie" gegenüber internationalen Organisationen auf die enormen Schäden zurückzuführen ist, die durch die sintflutartigen Regenfälle von Ende Juli bis Mitte August entstanden sind. Die von der Regierung geheim gehaltenen Regenfälle im August (Stand: 24. August) betrugen 482 mm in Sinuiju, 1002 mm im nördlich von Sinuiju gelegenen Hoecheon, 311 mm in Pjöngjang, 297 mm in Haeju und 397 mm in Wonsan, wobei sich die schweren Regenfälle auf den Mittleren Westen konzentrierten.

Die zentrale nordkoreanische Nachrichtenagentur meldete am 21. Juli ungewöhnliche "negative Nachrichten", wonach der Hochwasserdamm überflutet und ein Teil von Sinuiju aufgrund starker Regenfälle Ende Juli überschwemmt wurde, und der zentrale Rundfunk berichtete am 25. Juli, dass Kim Jong-il Flugzeuge und Amphikare in Teile von Hwanghaebuk-do schickte, um Tausende von Einwohnern zu retten.

Neben den direkten Schäden durch die Überschwemmungen leidet Nordkorea derzeit stark unter Schädlingsbefall und der Ausbreitung von Infektionskrankheiten, berichtete ein Beamter des Nationalen Wiedervereinigungsinstituts und fügte hinzu: "Nach den Kälteschäden 1993 wird die Getreideproduktion in diesem Jahr aufgrund der Überschwemmungsschäden in den Getreideanbaugebieten weit unter dem Durchschnitt liegen.“ Der Beamte sagte: „Die Tatsache, dass die Nahrungsmittelknappheit, durch die 2,5 Mio. Tonnen pro Jahr fehlen, durch die Überschwemmung weiter verschärft wurde, ist eine ernste Belastung für das nordkoreanische System“, und fügte hinzu: „Nordkorea scheint seine Bemühungen um internationale Hilfe verstärkt zu haben, um die Atmosphäre für die Nachfolge von Kim Jong-il zu verbessern“.

Der Antrag Nordkoreas auf Nahrungsmittelhilfe für Kinder durch den Internationalen Kinderschutzfonds beweist, dass die Nahrungsmittelknappheit trotz Reishilfe aus Südkorea und Japan vor der Flut immer noch krisenhaft ist. Es ist üblich, dass Hilfe innerhalb des laufenden Budgets internationaler Organisationen geleistet wird, weil die Katastrophenhilfe von internationalen Organisationen schnell ist. Aus diesem Grund prognostizieren Regierungsbeamte, dass es schwierig sein wird, die von Nordkorea gewünschte groß angelegte Unterstützung zu leisten.

Die Regierung plant, humanitäre Hilfe für Nordkorea in Betracht zu ziehen, wenn ein Kooperationsersuchen über die Vereinten Nationen eingeht. Einige erwarten, dass der innerkoreanische Dialog, der seit der Sperrung des innerkoreanischen Dialogkanals ins Stocken geraten ist, mit Flutunterstützung gelöst werden könnte.

Ein Regierungsbeamter sagte jedoch: „Es ist schwierig für die einheimische Öffentlichkeit, über zusätzliche Reishilfe zu sprechen, aufgrund des Vorfalls der künstlichen nordkoreanischen Flagge und

der Inhaftierung der Venus-Crew während des Reishilfeverfahrens.“ Vorsichtig meinte er: „Ob Hochwasserschäden unterstützt werden oder nicht, hängt von der Entwicklung der öffentlichen Meinung ab.“
Reporter Kim Yeon-gwang

2) Nordkoreas Reishilfe-Dilemma (1996.01.04)

Es ist schwer, die internationale Zusammenarbeit zu vermeiden
Die Rechtfertigung, die Bevölkerung zu überzeugen, ist schwach
Die Position der Regierung ist vor den Parlamentswahlen in Schwierigkeiten
Bis zum koreanisch-amerikanisch-japanischen Treffen am 24. müssen wir eine Politik der Zusammenarbeit entwickeln.
Die Unterstützung von privater Seite, z. B. durchs Koreanische Rote Kreuz, wird aktiver werden
Die Regierung steht seit Beginn des neuen Jahres vor der Herausforderung, Nordkorea mit Reis zu versorgen. Wie schon 1995 wird auch 1996 Reis neben Leichtwasserreaktoren zum Thema der Nordkorea-Politik.
Seit Ende letzten Jahres ist die Stimmung in der internationalen Gemeinschaft bezüglich der Reislieferungen an Nordkorea gereift. Die Nachbarländer sind der Ansicht, dass Nordkorea jedes Jahr 1 bis 1,5 Mio. Tonnen Reis fehlen und dass es in naher Zukunft wohl kaum einer schweren Nahrungsmittelknappheit entgehen wird. Es gibt lediglich unterschiedliche Auffassungen darüber, ob es für arme Länder wie Nordkorea „normal“ ist, zwei Mahlzeiten am Tag zu essen, oder ob es sich um eine „Krise“ kurz vor einer Hungersnot handelt.
Bei einem hochrangigen strategischen Treffen zwischen Südkorea und den USA Anfang Dezember letzten Jahres betonte die US-Seite die wirtschaftliche Unterstützung, die für eine „sanfte Landung“ des nordkoreanischen Systems erforderlich ist. Die japanische Regierung bekundete nachdrücklich ihre Absicht, die dritte Reishilfe zu unterstützen. Dementsprechend werden die drei Länder Südkorea, USA und Japan am 24. bei einer strategischen Konsultation in Honolulu (USA) gemeinsame Gegenmaßnahmen gegen die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea erörtern.
In Anbetracht dieser Atmosphäre in der internationalen Gemeinschaft ist die Regierung in der Lage, vor dem Treffen in Honolulu zukunftsweisende Maßnahmen zur Unterstützung Nordkoreas vorzuschlagen. Die große Sorge der Regierung besteht jedoch darin, dass sie nur eine schwache Rechtfertigung hat, um die Bevölkerung davon zu überzeugen, Nordkorea Reis zu liefern, während Nordkorea auf dem „Ausschluss Südkoreas“ beharrt. Außerdem finden im April Parlamentswahlen statt. Regierungsbeamte sagen: „Das Reisproblem sollte objektiv bleiben“.
Außenminister Gong No-myung erklärte am 30. Dezember letzten Jahres, dass die Reishilfe der internationalen Gemeinschaft für Nordkorea eine objektive Untersuchung der Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea und Transparenz beim Reis voraussetzen sollte. Dies ist die Mindestvoraussetzung dafür, dass die USA und Japan Nordkorea vor der Aufnahme innerkoreanischer Beziehungen Reis zur Verfügung stellen. Das Außenministerium betonte daraufhin, dass sich an der bisherigen Haltung der Regierung zur Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea nichts geändert habe. Am 3. bekräftigte die Regierung wiederholt, dass die drei Prinzipien der Pekinger Gespräche, nämlich Gespräche zwischen den innerkoreanischen Behörden auf der koreanischen Halbinsel, das Ersuchen der nordkoreanischen Behörden um offizielle Unterstützung und die Aussetzung der Verleumdungen gegen Südkorea, Voraussetzungen für die Reisunterstützung sind. Das Institut für Wiedervereinigung und das Außenministerium betonten, dass das "Peking-Prinzip" nach wie vor Gültigkeit hat.
Unabhängig von der Unterstützung auf Regierungsebene wird erwartet, dass die private Unterstützung für Nordkorea im neuen Jahr aktiv wird. Das Koreanische Rote Kreuz plant, im Januar 2.000 Decken, 10.000 Paar Socken und 100.000 Packungen Ramen nach Nordkorea zu schicken. Diese Hilfsgüter wurden mit Spenden des Beomjongdan-Komitees zur Unterstützung der Flutopfer in

Nordkorea“ (Vorsitzender Lee Yoon-koo, Korea's Fair Trade Commission) gekauft, an dem sechs religiöse Gruppen, darunter auch das Christentum, beteiligt sind.
Das Beomjongdan-Komitee fordert die Regierung auf, die von den verschiedenen Gruppen gesammelten Spenden in Höhe von etwa 1 Milliarde Won, darunter 700 Mio. Won vom das Christentum und 40 Mio. Won vom Jogye-Orden, zu verwenden, um Nordkorea in Zukunft mit Reis zu unterstützen.
Je mehr die Unterstützung der Regierung für Nordkorea durch die Wand blockiert wird, desto größer dürfte der Bedarf an Nothilfe durch private Organisationen sein. Das Dilemma besteht jedoch darin, dass die südkoreanische Regierung, wenn die von der Regierung ausgeschlossene Hilfe für Nordkorea eine bestimmte Grenze überschreitet, selbst in die Strategie Nordkoreas, südkoreanische Behörden auszuschließen, verwickelt wird.
Reporter Kim Yeon-kwang

3) Werbefenster der nordkoreanischen FAO-Delegation für die Lebensmittelkrise (1996.01.09)

Am 8. Dezember wurde berichtet, dass Nordkorea die nordkoreanische Delegation der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) an die Spitze der internationalen Unterstützung für die Nahrungsmittelknappheit stellt.
Der nordkoreanische Vertreter der FAO hat sich im Dezember nach Nordkorea begeben und dem FAO-Untersuchungsteam ein Visum ausgestellt, um die Nahrungsmittelknappheit zu verstehen. Er hat sich auch mit dem Welternährungsprogramm in Verbindung gesetzt, um weiterhin die internationale Gemeinschaft um Hilfe zu bitten, so das Außenministerium.
Reporter Gu Seong-jae

4) Das Forschungsteam für die Lebensmittelknappheit Nordkoreas besucht noch diesen Monat Nordkorea (1996.01.09)

Teilnahme am koreanisch-amerikanischen Roten Kreuz... Baldige Benachrichtigung ans Koreanische und Internationale Rote Kreuz.
[New York = Yonhap] Der Boston Globe berichtete am 7., dass ein Untersuchungsteam, bestehend aus dem Amerikanischen Roten Kreuz, dem Internationalen Roten Kreuz und Mitarbeitern dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen, noch in diesem Monat Nordkorea besuchen wird, um die ernste Ernährungssituation in Nordkorea zu untersuchen.
Der Boston Global beruft sich auf Quellen aus der US-Regierung als er berichtet, dass die US-Regierung derzeit Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in Erwägung zieht, sich aber über die tatsächliche Ernährungssituation in Nordkorea im Klaren sein will.
Einem kürzlich erschienenen Bericht des Welternährungsprogramms (WFP) zufolge werden die Lebensmittelvorräte Nordkoreas im April, also Monate später, zur Neige gehen, und die Nordkoreaner werden bis zur Ernte im Herbst dieses Jahres lange hungern müssen, so der Boston Globe.

5) UN-Organisationen, Unterstützung gering (1996.01.10)

Nur 24% des Ziels gesammelt
Am 9. wurde festgestellt, dass die Unterstützung der UN-Organisationen für den Flutschäden und die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea sehr gering ist.
Ein Beamter des Außenministeriums sagte, dass die Vereinten Nationen ursprünglich geplant hatten, 20 Mio. USD an Subventionen aufzubringen, aber bis Ende Dezember nur 4,77 Mio. USD aufgebracht hatten, was 23,76 Prozent ihres Ziels entspricht. Nach der Höhe der Unterstützung für jede Organisation zahlten die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen und Welternährungsprogramm mit 2,37 Mio. USD den größten Betrag, gefolgt vom Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen mit 1,16 Mio. USD. Das Büro der Vereinten Nationen für humanitäre Angelegenheiten (UNDHA) und die Entwicklungsorganisation der Vereinten Nationen stellten

zusammen 1,16 Mio. USD zur Verfügung, und die Weltgesundheitsorganisation stellte ebenfalls 220.000 USD bereit.
Reporter Gu Seong-jae

6) Konsens um Aufschub der Reishilfe "Nordkoreas Situation ist nicht dringend" (1996.01.27)

Die Zusammenfassung des Korea-USA-Japan-Treffens in Honolulu
Unsere Haltung widerspiegeln, wie z. B. die Überprüfung, wo sie zu verwenden ist
Die Ankündigung wird nicht erwähnt ... Nachstellung der Spannungen
Wiederholung der Diskussion nach den Parlamentswahlen im April... Die Absicht, die USA mit den Präsidentschaftswahlen im November zu verknüpfen
Die Politikkonsultation zwischen Korea, den USA und Japan in Honolulu scheint die Position Südkoreas stark widerzuspiegeln. Es wird davon ausgegangen, dass die USA und Japan die Gesamtbewertung der Lage in Nordkorea und die politische Ausrichtung weitgehend akzeptiert haben.
In der Frage der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea, die ein Hauptthema des Rates war, wurden jedoch keine eingehenden Diskussionen geführt, so dass die Diagnose zutreffend ist, dass der Reibungsfaktor eher latent vorhanden ist, als dass er vollständig gelöst wurde.
Die USA, die sich in der Frage der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea deutlich von Korea unterschieden haben, betonen, dass es sich um eine humanitäre Ebene handelt, und es ist bekannt, dass sie sich stets so passiv wie möglich verhalten haben, um Konflikte zu vermeiden. Nach dem Treffen sagte der ranghohe Vertreter Südkoreas, Ban Ki-moon: "Die USA und Japan waren sich nicht sehr einig über Südkoreas Einschätzung, dass die Ernährungssituation in Nordkorea nicht dringend sei, und teilten grundlegende Wahrnehmungen."
Es wurde festgestellt, dass die USA und Japan keine großen Einwände gegen die Forderung Südkoreas erhoben, dass bei der Unterstützung Nordkoreas mit Reis durch private, nichtstaatliche Organisationen wie verschiedene religiöse Organisationen und Wohltätigkeitsorganisationen für Transparenz gesorgt werden sollte. Ein Beamter des Außenministeriums sagte: "Das liegt daran, dass die Logik, dass eine genaue Überprüfung der Fakten und Transparenz in Bezug auf den Verwendungsort Voraussetzung für die Nahrungsmittelhilfe sein sollte, objektiv überzeugend war."
Die südkoreanische Delegation, die den Standpunkt vertrat, dass eine genaue Bewertung der nordkoreanischen Lebensmittelsituation im Rat Vorrang haben sollte, schätzt ein, dass es effektiv war, aktiv eine Offensive zu starten, wie z.B. die Verteilung des "North Korean Food Situation Evaluation Report".
In dem Bericht wird darauf hingewiesen, dass die chronische Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea strukturell gelöst werden sollte, z. B. durch die Verbesserung der landwirtschaftlichen Technologie, die Verbesserung des Saatguts, der Düngemitteln und die Entwicklung von Pestiziden, nachdem alle verfügbaren Informationsnetzwerke, einschließlich Russland und China, mobilisiert wurden.
Ein Beamter sagte, dass die USA und Japan nützliche Daten für unseren Bericht lieferten. Er sagte: "Wir haben eine Menge überprüft und eine positive Bewertung abgegeben." Auch Südkorea hat vor der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea gemeinsame Untersuchungsteams aus den drei Ländern Südkorea, den USA und Japan entsandt.
Es ist auch bekannt, dass Südkorea „Karten" wie Due Diligence und Bestätigung des Vertriebs durch internationale Organisationen verwendet hat, die vom gemeinsamen Untersuchungsteam Korea-USA-Japan vor der Nahrungsmittelhilfe an Nordkorea entsandt wurden. Es kann jedoch nicht gesagt werden, dass die USA und Japan die Position Südkoreas in der Frage der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea vollständig akzeptiert haben. In der gemeinsamen Medienmitteilung wird lediglich erwähnt, dass sich Korea, die USA und Japan auf umfassende Grundsätze wie die Verbesserung der innerkoreanischen Beziehungen, die Wiederaufnahme des Dialogs und den Abbau der Spannungen auf der koreanischen Halbinsel geeinigt haben, aber es wird vermieden, die Nahrungsmittelproblematik zu erwähnen.

Außerdem wurde festgelegt, dass die nächste Ratstagung innerhalb der nächsten Monate stattfinden soll, so dass die Möglichkeit besteht, dass das Thema jederzeit wieder aufgegriffen wird.
Aus dieser Situation ergibt sich auch, dass der Rat in der Frage der Reishilfe an Nordkorea nur eine vorübergehende Überbrückungsmaßnahme darstellt.
Ein Beamter sagte: "Wir werden die gesamte Frage auf der zweiten Ratssitzung in drei bis vier Monaten erneut erörtern." Es ist offensichtlich, dass die südkoreanische Regierung beabsichtigt, die Frage der Unterstützung Nordkoreas zumindest bis zu den Parlamentswahlen im April zu klären.
Es ist jedoch sicher, dass die US-Forderung und der Druck, diplomatische Errungenschaften durch Reishilfe für Nordkorea aufzubauen, nach April im Vorfeld der US-Präsidentschaftswahlen (November) zunehmen werden.
Die USA werden möglicherweise beabsichtigen, beim nächsten Mal unter Berücksichtigung innenpolitischer Faktoren in Korea Gegenleistungen zu erhalten.
Daher bedauert der Rat, dass die drei Länder in der Frage der billigen Unterstützung für Nordkorea keine klare Einigung erzielt haben, auch wenn der positive Aspekt darin besteht, dass sie ihre Positionen in Bezug auf die Politik Nordkoreas koordiniert haben.
[Honolulu = Reporter Song Ui-dal]

7) Zusätzliche Unterstützung des internationales Roten Kreuzes für nordkoreanische Flutschäden (1996.01.30)

Stellvertretender Generaldirektor der Asien-Pazifik-Region, „Rekrutierung von Hilfsgeldern und Hilfsgütern für die Mitgliedsstaaten im nächsten Monat.“
Auf Ersuchen des Nordkoreanischen Roten Kreuzes, die Nothilfe für die Flutkatastrophe auszuweiten, hat das Internationale Rote Kreuz beschlossen, ab dem kommenden Monat sieben Monate lang zusätzliche Unterstützung für die Flutschäden bereitzustellen. Simon Missiri, stellvertretender Direktor der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes im asiatisch-pazifischen Raum, sagte auf einer Pressekonferenz, die am Nachmittag des 29. im Auditorium des Koreanischen Roten Kreuzes stattfand: „Wir werden bald 169 Mitgliedsländer auffordern, Geld zu sammeln für Fluthilfe“.
Missiri, der das Überschwemmungsgebiet von Hwanghae-do vom 23. bis 26. besuchte, sagte: „Die Ernährungssituation in Nordkorea ist komplexer und ernster geworden als die Einschätzung der Vereinten Nationen und des Internationalen Roten Kreuzes im Dezember letzten Jahres“, und fügte hinzu: „130.000 Flutopfer leben nur mit der Hilfe des Roten Kreuzes, ohne Unterstützung der Regierung.“
Missiri sagte auch: „Es ist unwahrscheinlich, dass die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea in kurzer Zeit behoben werden kann, wenn nicht gleichzeitig große Investitionen in Düngemittel und Pestizide getätigt werden.“ Auf die Frage, ob die vom Koreanischen Roten Kreuz unterstützten Decken und Ramen mit unseren Markenzeichen an die Nordkoreaner verteilt werden, antwortete er: "Das Internationale Rote Kreuz überwacht die Verteilungssituation gründlich, bis die Hilfsgüter die Hände der Opfer erreichen, und Nordkorea ist da keine Ausnahme." Reporter Kim Yeonkwang

8) USA leisten zusätzliche Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea (1996.02.01)

2 Mio. USD... Verwendung von externen Katastrophenfonds
Am 31. wurde berichtet, dass die US-Regierung beschlossen hat, Nordkorea, das unter Nahrungsmittelknappheit leidet, zusätzliche Unterstützung zu gewähren.
Zum Umfang der Unterstützung durch die US-Regierung sagte ein hochrangiger Beamter des Außenministeriums: „Letztes Jahr waren es etwa 225.000 USD, aber dieses Mal werden es etwa 2 Mio. USD sein.“
Die Finanzierung durch die US-Regierung wird voraussichtlich über den vom Landwirtschaftsministerium eingerichteten ‚Foreign Disaster Relief Fund‘ erfolgen, und der Weg der

Unterstützung wird voraussichtlich über internationale Organisationen wie das Welternährungsprogramm und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen führen.
Über den Zeitpunkt der Antragstellung sei noch nicht entschieden worden, sagte ein Beamter. „Wir besprechen die Einzelheiten mit unserer Regierung".
Reporter Gu Seong-jae

9) Die USA gewähren zusätzliche Unterstützung in Höhe von 2 Mio. USD (1996.02.03)

Durch eine UN-Organisation in Nordkorea... Verwendung von Katastrophengeldern
Die offizielle Ankündigung des Außenministeriums
[Washington = Reporter Kim Chang-kyun] Das US-Außenministerium hat am 2. einen Plan zur Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea angekündigt. Wie das Außenministerium auf einer regulären Besprechung mitteilte, hat es beschlossen, angesichts der ernsten Lebensmittelknappheit in Nordkorea 2 Mio. USD an Katastrophenhilfe bereitzustellen. Die Mittel werden Nordkorea über das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen zur Verfügung gestellt, so das Außenministerium.
Die USA hatten ursprünglich geplant, Nordkorea mit einem PL 480-Fonds zu versorgen, der Nahrungsmittel für Entwicklungsländer bereitstellt, änderten aber Berichten zufolge als Reaktion auf den Widerstand Südkoreas ihre Mittel für die Food and Drug Administration (FDA).
Im vergangenen Herbst hatten die USA Nordkorea über UNICEF Hilfe im Wert von 225.000 USD bereitgestellt.

10) Kirchen stimmen Nahrungsmittelhilfe in Nordkorea zu (1996.02.06)

Konferenz des Nationales Kirchenrats Koreas (KNCC)
Die südkoreanischen Kirchen haben beschlossen, Nordkorea zu unterstützen, das unter einer schweren Lebensmittelknappheit leidet. Darüber hinaus planen die Kirchen beider Koreas, gemeinsame Gottesdienste für das diesjährige Osterfest vorzubereiten und durchzuführen.
Der Nationale Kirchenrat Koreas (KNCC), der am „Internationaler Christlicher Ökumenischer Rat für Frieden und Solidarität in Nordostasien" teilnahm, der vom 29. Jänner bis zum 2. Februar in Macau stattfand, hielt am Morgen des 5. Februar eine Pressekonferenz ab und erklärte sich bereit, die südkoreanischen Kirchen für die Schäden zu unterstützen, die der nordkoreanische Staatschef im vergangenen Jahr verursacht hat. In der Zwischenzeit sagte er: „Wir planen, in Zukunft im Rahmen eines Meinungsaustauschs zwischen den Kirchen über eine spezifische Methode zu entscheiden." Dementsprechend überlegt der Rat, wie er einen Teil seiner Ostergelder zur Unterstützung Nordkoreas verwenden kann.
Reporter Han Hyunwoo

11) 2,5 Mio. USD von Schweden für Nordkorea zur Unterstützung der Lebensmittelknappheit (1996.02.16)

[Washington = AFP Yonhap] Schweden hat zugesagt, 2,5 Mio. USD bereitzustellen, um die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea zu lindern, teilte das Welternährungsprogramm (WFP), eine internationale Hilfsorganisation der Vereinten Nationen, am 14. Januar mit. WFP-Sprecher Michael Ross sagte, dass Schwedens Versprechen, Nordkorea Hilfe zu leisten, bisher 6,5 Mio. USD an Subventionen für die Flutschäden in Nordkorea erreicht hat, aber dass der Betrag nicht für Nordkorea ausreicht, dem in diesem Jahr voraussichtlich 1,6 Mio. Tonnen Lebensmittel fehlen werden.

12) Auftauchen der „China-Variable" in den Süd-Nord-Beziehungen bei Nordkoreas Reishilfe (1996.05.09)

China versucht, Nordkorea mit der „Reiskarte" zu beeinflussen.

Die Wirksamkeit unserer Unterstützung lässt nach und schwächt unsere Position
In der Frage der Getreidehilfe für Nordkorea zeichnen sich „chinesische Variablen“ ab.
Bis letztes Jahr schätzte die südkoreanische Regierung die chinesische Reishilfe für Nordkorea als praktisch unbedeutend ein.
Die jetzt bekannt gewordene Menge von 1,2 Mio. Tonnen ist dreimal so hoch wie die von China im Januar angekündigte Getreidehilfe, was die Aufmerksamkeit auf die Hintergründe lenkt.
Südkorea und Japan stellten 150.000 bzw. 500.000 Tonnen Reis zur Verfügung, und auch die Vereinigten Staaten sandten über internationale Organisationen einen symbolischen Betrag von 2,25 Mio. USD nach Nordkorea.
Im Falle Chinas besteht das Problem jedoch darin, dass der Umfang der Unterstützung nicht dem „Wunsch“ entspricht. Auch China leidet unter den Angebots- und Nachfragebedingungen für Getreide in seinem Land, das im vergangenen Jahr überschwemmt wurde. Dennoch ist es sehr wahrscheinlich, dass die Unterstützung für Nordkorea in Höhe von mehr als 1 Million Tonnen darauf abzielt, den Einfluss auf Nordkorea zu sichern. Insbesondere die Tatsache, dass sich die kostenlose Hilfe auf 600.000 Tonnen beläuft, wovon die Hälfte auf Chinas Fähigkeit entfällt. Daraus lässt sich zum einen die Sorge Chinas vor einer Ausweitung der Kontakte zwischen den USA und Nordkorea ablesen, und es lässt sich analysieren, dass Nordkorea die USA auch in den Beziehungen zu China benutzt.
Die Tatsache, dass China allein Reis unterstützt und damit doppelt so viel wie Japan und Korea, ist ebenfalls ein Zeichen für Chinas Haltung gegenüber Nordkorea. Es ist bekannt, dass China befürchtet, dass es zu Unruhen innerhalb Nordkoreas kommen könnte, wenn die Nahrungsmittelfrage eine Krisenphase erreicht, was eine ernsthafte Sicherheitsbedrohung für die Grenzregion darstellen könnte.
Bis 1993 hatte China in großem Umfang Getreide nach Nordkorea exportiert. Sie wurden für 1993 auf 990.000 Tonnen und für 1992 auf 650.000 Tonnen geschätzt.
Darin ist auch die kostenlose Hilfe enthalten, und der Umfang dürfte zwischen 100.000 und 500.000 Tonnen liegen.
Im Jahr 1994 sank sie jedoch auf 240.000 Tonnen. Der Grund dafür ist, dass China von Nordkorea eine härtere Gangart bei der Bezahlung verlangte und die Getreideexporte aus den drei nordöstlichen Provinzen wegen der Überschwemmungen in der südlichen Region verbot.
Die Regierung ist der Ansicht, dass Chinas Getreidelieferungen an Nordkorea die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea nicht lösen werden.
Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass Chinas Hilfe für Nordkorea unsere Position im Prozess der Getreidehilfe für Nordkorea einschränken wird. Es ist ersichtlich, dass die „chinesische Variable“ zu der bestehenden „japanischen Variable“ hinzugefügt wird.
Die koreanische Regierung hat jedoch keinen wirklichen Einfluss auf China.
Reporter Gu Seong-jae

13) Die USA und Nordkorea werden wahrscheinlich über Nahrungsmittelhilfe diskutieren (1996.05.09)

Bei den trilateralen Gesprächen am 13.
[Washington = Reporter Park Doo-sik] Diplomatische Quellen aus Washington sagten am 7. Mai (8. Mai, nach koreanischer Standardzeit), dass die US-Regierung im Rahmen hochrangiger politischer Konsultationen zwischen Südkorea und Japan am 13. und 14. ihre Wahrnehmung der jüngsten Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea mitteilen wird.
Es wird erwartet, dass die US-Seite eine Reihe von Informationen zur Verfügung stellen wird, insbesondere über die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea, die von internationalen Organisationen und den USA gesammelt wurden.
Die US-Regierung vertritt Berichten zufolge den Standpunkt, dass die Hilfe unabhängig von den Vier-Parteien-Gesprächen geleistet werden sollte, da die Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea einen humanitärer Natur ist.

Da die USA jedoch aufgrund verschiedener Beschränkungen, wie z. B. des geltenden US-Gesetzes und des US-Budgets, keine umfangreiche Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea leisten können, hofft die US-Regierung Berichten zufolge, dass Südkorea und Japan aktiv Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea auf humanitärer Ebene leisten werden.

14) Schrittweise Reishilfe der USA für Nordkorea (1996.05.28)

Stimmungsaufhellung durch internationale Organisationen wie das WFP
Südkoreas Haltung zu „Nordkoreas Änderung" könnte ignoriert werden
Die US-Regierung hat Schritte eingeleitet, um über internationale Organisationen Reishilfe für Nordkorea zu leisten.
Wenn man bedenkt, dass bei den trilateralen politischen Konsultationen zwischen Korea, den USA und Japan, die erst vor zwei Wochen auf der Insel Jeju stattfanden, derzeit keine Nahrungsmittelhilfe geplant ist, kann man von einem schnellen Wandel sprechen. Die Vereinbarung auf der Insel Jeju sieht jedoch auch vor, die Ernährungslage in Nordkorea im Auge zu behalten, und US-Beamte erklären, dass die drei Länder seit Januar humanitäre Hilfe durch internationale Organisationen leisten. Eine ehrlichere Erklärung wäre, dass sich die US-Regierung in dieser Frage auf die Seite der „Unterstützung" geschlagen hat. Während des Treffens auf der Insel Jeju wollten die USA Berichten zufolge eine gemeinsame Antwort von Korea und Japan zur Nahrungsmittelhilfe erhalten.
Es heißt, dies sei nur aufgrund der Position Südkoreas nicht möglich gewesen, das auf der Prüfung von Änderungen des Gesellschaftsvertrags Nordkoreas und auf zweiseitigen Gesprächen besteht.
Nach den Gesprächen auf der Insel Jeju schien sich die Reishilfe für Nordkorea eine Zeit lang zu verzögern, aber das war nur ein Schein. Vielmehr ist zu erkennen, dass die US-Regierung die notwendigen Beweise und Begründungen sammelte, um die internationale Gemeinschaft für die Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu begeistern. Gemäß der langen Tradition, humanitäre Fragen von der Außenpolitik zu trennen, haben sich die Vereinigten Staaten keine großen Gedanken darüber gemacht, ob die Vier-Parteien-Gespräche stattfinden werden. Das Welternährungsprogramm plant, nach der baldigen Veröffentlichung der Exekutivratssitzung in Rom und der Abteilung für humanitäre Hilfe der Vereinten Nationen (DHA) einen „umfassenden Bericht über die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea" zu einer umfassenden internationalen Unterstützung für nordkoreanischen Reis aufzurufen.
Die Entscheidung der US-Regierung, Reis zur Verfügung zu stellen, zielt darauf ab, diese Atmosphäre zu verbessern. Es wird erwartet, dass das DHA bei der UNO mit der Überzeugungsarbeit beginnen wird, nachdem es im nächsten Monat an die UNO-Mitgliedsstaaten appelliert hat, sich offiziell zu beteiligen.
Derzeit gehen verschiedene internationale Organisationen davon aus, dass Nordkorea rund 70.000 Tonnen Reis sofort und mindestens 1 Million Tonnen in diesem Sommer benötigen wird.
Derzeit wird erwartet, dass die Reishilfe für Nordkorea, die von der US-Regierung gebildet wird, im Februar etwas mehr als 2 Mio. USD betragen wird, und es werden zwei Maßnahmen in Betracht gezogen: Soforthilfe bei Katastrophen und Unterstützung im Rahmen des US-Gesetzes PL 480. PL480 ist ein nationales Hilfsgesetz, das auch zur Unterstützung der Reislieferungen an uns kurz nach dem Koreakrieg verwendet wurde.
Das grundlegende Problem scheint nicht die Position der koreanischen Regierung zu sein. Die Atmosphäre der internationalen Gemeinschaft entwickelt sich zunehmend in eine Richtung, in der es schwierig ist, die nordkoreanische Reisunterstützung zu ignorieren, was dazu führen könnte, dass Südkoreas Position und Logik an Überzeugungskraft verliert.
[Washington = Reporter Park Doo-sik]

15) Die Politik der nordkoreanischen Reishilferegierung, Privates und Staat zu trennen (1996.06.05)

Hilfsorganisationen erlauben Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea

Die Regierung hält es für „absolut unmöglich“, es sei denn, sie wird von den nordkoreanischen Behörden darum gebeten

Während sich die internationale Gemeinschaft auf humanitärer Ebene für Nordkorea einsetzt, ist zu beobachten, dass die Regierung auch einige Änderungen am bestehenden Prinzip der Getreidehilfe für Nordkorea anstrebt.

Ab dem 7., wenn die Ergebnisse der Untersuchung der UN-Organisation für humanitäre Angelegenheiten über die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea bekannt gegeben werden, werden die Vereinten Nationen, einschließlich der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation und des Welternährungsprogramms, 50 Mio. USD an Mitteln aufbringen. Mit diesem Geld können 250.000 Tonnen Mais oder 100.000 Tonnen Reis für 50 Mio. USD gekauft werden.

Zusätzlich zu den 2 Mio. USD an humanitärer Hilfe erwägt die US-Regierung eine Getreideunterstützung im Rahmen von PL480. Auch Japan ist in der Lage, sich aktiv an der humanitären Hilfe für Nordkorea zu beteiligen. Mit der Getreidehilfe der internationalen Gemeinschaft dürfte die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea vorerst überwunden sein. Der FAO-WFP-Bericht zur Nahrungsmittelkrise in Nordkorea beziffert den absoluten Mangel an Getreide in Nordkorea auf 1,4 Mio. Tonnen, doch hat Nordkorea in diesem Jahr bereits 500.000 Tonnen Getreide gesichert. Die Regierungsbeamten wirken ratlos angesichts des Drucks der USA und der internationalen Gemeinschaft, Nordkorea vor allem aus humanitären Gründen zu unterstützen. Während die Einschätzung der internationalen Gemeinschaft, dass Nordkorea unter extremer Nahrungsmittelknappheit leidet, immer stärker wird, wird Südkoreas Behauptung, dass eine Unterstützung in Form von Reis nur möglich sei, wenn ein Treffen der innerkoreanischen Behörden stattfinde, immer unwahrscheinlicher.

Um dieses Problem zu lösen, bereitet die Regierung verschiedene Gegenmaßnahmen vor. Zunächst einmal plant die Regierung, die humanitäre Hilfe für Nordkorea und die groß angelegte Getreidehilfe auf Regierungsebene vollständig zu trennen. Es ist bekannt, dass private Hilfsorganisationen, die bisher verboten waren, erwägen, Getreidelieferungen nach Nordkorea zuzulassen und als Mitglied der Vereinten Nationen Mittel für humanitäre Hilfe in Nordkorea bereitzustellen. Die Politik der Regierung besteht jedoch darin, an den bestehenden Grundsätzen der groß angelegten Getreidelieferungen auf Regierungsebene festzuhalten. Es heißt, dass Getreide erst dann geliefert werden kann, wenn Nordkorea auf die Vier-Parteien-Gespräche eingeht und die drei Pekinger Prinzipien akzeptiert, wie z. B. die Bitte der nordkoreanischen Behörden um Unterstützung, die eine Voraussetzung für die Unterstützung mit Reis ist.

Anders als im letzten Jahr, als es noch Vorräte gab, müssen hochrangige Regierungsbeamte in diesem Jahr Reis oder Mais im Ausland kaufen. „Da es schwieriger geworden ist, die Bevölkerung zu überzeugen, hat sich die Haltung Nordkoreas nicht geändert, aber wir können nicht von unseren Prinzipien abweichen“, sagte er.

Die Regierung ist der Ansicht, dass es schwierig sein wird, die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea vollständig zu beheben, wenn Südkorea und Japan keine Unterstützung auf Regierungsebene leisten. Darüber hinaus fehlen Nordkorea jedes Jahr 2 Mio. Tonnen Lebensmittel. Regierungsbeamte sagen immer wieder, dass ein „prinzipientreues Vorgehen“ erforderlich sei, da es nicht darum gehe, den Slogan der internationalen Gemeinschaft in diesem Jahr zu beenden.

In einer Zeit, in der Japan beginnt, aus irgendeinem Grund Getreidehilfe auf Regierungsebene zu leisten, ist es für die Regierung schwierig, sich an bestehende Prinzipien wie die 3 Pekinger Prinzipien zu halten. Ein Regierungsbeamter sagte: „Regierungsbeamte können das Prinzip der Regierung je nach Situation ändern“, und hat nicht einmal die Möglichkeit einer Änderung des Prinzips aus einer langfristigen Perspektive blockiert.

Reporter Kim Yeon-kwang

16) „Wir müssen humanitäre Hilfe für den Privatsektor zulassen.“ (1996.06.27)

Abgeordneter Nam Gung-jin (Nationalversammlung)

Präsident Kim räumte in seinen Äußerungen die politischen Fehler der Regierung ein. Wenn es jedoch möglich ist, Militärreis zu geben, kann die Politik, ob man Reis spenden soll oder nicht, nicht nachvollzogen werden.
Im Juni letzten Jahres wurde die Reishilfe für Nordkorea überstürzt gehandhabt, doch diesmal zeigt sie Ablehnung, indem sie die aktive internationale Unterstützung für Nordkoreas Hungerstatus an Bedingungen knüpft. Es gibt keine Übereinstimmung zwischen der Position, Reis aus dem Ausland zu kaufen, und der aktuellen Regierungspolitik. Auch der Wiedervereinigungsminister vertrat in seiner Antrittsrede eine „humanitär unterstützungswürdige" Position, hat aber seitdem seine Position häufig geändert, indem er von „bedingter Überprüfung" und „keiner zusätzlichen Unterstützung" sprach.
Es geht auch um die Frage, ob die Unterstützungspolitik für Nordkorea unabhängig gefördert wird.
Das Welternährungsprogramm wird 10.000 Tonnen liefern, und US-Präsident Clinton plant, vor seiner Wiederwahl bei den Präsidentschaftswahlen 6,2 Mio. USD für das Büro der Vereinten Nationen für humanitäre Hilfe bereitzustellen. Da die Reisunterstützung für Nordkorea, die von der internationalen öffentlichen Meinung, vor allem unter dem Einfluss der USA, verfolgt wird, weder gerechtfertigt noch praktikabel ist, ist eine von der koreanischen Regierung geführte Unterstützungspolitik für Eigenständigkeit dringend erforderlich.
Da die Regierung die Ausgrenzung Nordkoreas aus Südkorea durch und durch befürchtet und blockiert, sollte die Frage der Unterstützung für die hungernden Nordkoreaner auf humanitärer Ebene aktiv aufgegriffen werden.
Das WFP und die internationalen privaten Organisationen des Büros für humanitäre Hilfe der Vereinten Nationen sollten freiwillige Hilfsprojekte für Nordkorea fördern, ein enges Kooperationssystem mit diesen Organisationen schaffen und die Unterstützung Nordkoreas auf privater Ebene innerhalb Koreas ermöglichen.
Reporter Lee Jongwon

17) „ Nordkorea braucht bis Oktober 500.000 Tonnen Lebensmittel" (1996.07.13.)

Wieder Konferenz der in den USA lebenden Pastoren
Großes Leid bei Kindern und älteren Menschen
Pastor Kim Hyo-shin (38, amerikanischer Name Paul Kim), der Nordkorea vom 2. bis 9. besuchte, um 172 Tonnen Reispulver zu liefern, die von der U.S. Methodist Church gesammelt wurden, hielt am 12. eine Pressekonferenz im Christian Center ab und sagte: „Die nordkoreanischen Behörden benötigen 500.000 Tonnen Lebensmittel, um Hunger zu vermeiden."
Pastor Kim sagte, dass das Internationale Rote Kreuz in der Region Hoecheon, Hwanghae-do, wo die Überschwemmungen am schlimmsten waren, 6.100 neue Häuser gebaut hat, aber 30 % der Bewohner immer noch in Häusern von Verwandten oder Freunden leben, und dass Kinder, schwangere Frauen und ältere Menschen unter Nahrungsmittelknappheit leiden.
Zu den jüngsten Aussagen über verhungerte Nordkoreaner sagte er: „Es wurde angenommen, dass viele Menschen einer Hungersnot ausgesetzt waren, da die Menge der verteilten Lebensmittel auf ein Drittel zurückging", und fügte hinzu: „Die nordkoreanischen Behörden haben jedoch die betroffenen Gebiete nicht gezeigt, so dass wir die Anzeichen einer Hungersnot nicht direkt bestätigen können."
Reporter Kim Yeonkwang

18) „Unterstützung für Nordkorea als internationale Kooperationsorganisation" (1996.08.02)

Nutzung von Regierungsrichtlinien wie UNDP und FAO
Die Regierung hat beschlossen, in Zukunft aktiv indirekte Unterstützungsmethoden durch internationale Organisationen wie den UN-Entwicklungsplan und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zur Fluthilfe und wirtschaftlichen Unterstützung Nordkoreas zu nutzen.

Darüber hinaus wird erwartet, dass Nordkorea, falls es auf die gemeinsame Informationssitzung der Vier-Parteien-Gespräche reagiert, eine multilaterale Kooperationsorganisation wie die Korean Peninsula Energy Development Organization gründen wird, um Maßnahmen zur Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Nordkoreas zu entwickeln. Ein hochrangiger Regierungsbeamter sagte am 1.: „Wenn Nordkorea auf die Vier-Parteien-Gespräche eingeht, wird Südkorea Hunderttausende von Tonnen Getreide bereitstellen und umfangreiche wirtschaftliche Unterstützung leisten“, und fügte hinzu: „Die Regierung wird mehr als 4 Mrd. USD zum Bau eines Leichtwasserreaktors in Nordkorea beisteuern.“

„Selbst wenn Nordkorea auf die Vier-Parteien-Gespräche eingeht, gibt es eine klare Grenze für die Lösung der nordkoreanischen Nahrungsmittel- und Energieknappheit“, sagte er. „Es ist wünschenswert, Nordkorea durch ein internationales Konsortium zu unterstützen, an dem die USA und Japan beteiligt sind, die an regionaler Stabilität interessiert sind.“

Reporter Kim Yeonkwang

19) „Wir werden Nordkorea zusätzlich unterstützen“ (1996.08.26)

Bericht des Internationalen Roten Kreuzes

Ein Beamter des Koreanischen Roten Kreuzes sagte am 25. Mai, dass die Internationale Föderation des Roten Kreuzes (IFRC) zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen für Nordkorea plant, da sie davon ausgeht, dass in diesem Jahr erhebliche Überschwemmungsschäden in Nordkorea auftreten werden.

20) Eine schrittweise Wiederaufnahme der Hilfe für Nordkorea (1996.12.31)

Regierung „Haltung Nordkoreas – Berücksichtigung in der öffentlichen Meinung“

Private Nahrungsmittelhilfe erlaubt

Das technische Personal erwog auch einen Besuch in Nordkorea

Nordkoreas erste Ankündigung, an einer Informationssitzung teilzunehmen

Da Nordkorea sich offiziell für die U-Boot-Invasion entschuldigt und versprochen hat, eine Wiederholung zu verhindern, plant die Regierung, Projekte der innerkoreanischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit oder Hilfe für Nordkorea wieder zu fördern, aber die Geschwindigkeit und der Umfang werden schrittweise unter Berücksichtigung der öffentlichen Meinung im Land angepasst.

Ein Regierungsbeamter sagte am 30.: „Nur weil Nordkorea sich entschuldigt hat, wird es schwierig sein, die innerkoreanischen Beziehungen vor dem U-Boot-Zwischenfall sofort wiederherzustellen“, und fügte hinzu: „Wir werden schrittweise die Unterstützung für Nordkorea vorantreiben, einschließlich der innerkoreanischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit.“

Zu den von der Regierung erwarteten Veränderungen in der nordkoreanischen Haltung gehört auch, dass die Kritik an Südkorea reduziert und eingestellt wird. Infolgedessen wird erwartet, dass Nordkorea seine Haltung ändert oder zumindest ein Leichtwasserreaktorprotokoll unterzeichnet, um die nordkoreanischen Joint-Venture-Ingenieure, die sich aufgrund der U-Boote aus dem Norden zurückgezogen haben, erneut zu besuchen. Die Regierung wird auch Unternehmen erlauben, mit Nordkoreanern für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Handel in Kontakt zu treten, wird aber Besuche in Nordkorea im Laufe der Zeit überprüfen. Es wird erwartet, dass humanitäre Hilfe auf privater Ebene für Nordkorea bereits im Januar erlaubt wird, da die Lebensmittel in Nordkorea knapp sind und die Unterstützung durch internationale Organisationen bald wieder aufgenommen werden soll. Es ist jedoch bekannt, dass die Regierung die Bereitstellung von Nahrungsmitteln für Nordkorea noch nicht in Betracht gezogen hat.

In der Zwischenzeit erörtert die Regierung Berichten zufolge über die USA den Zeitpunkt, den Ort und den Umfang des Briefings mit Nordkorea mit dem Plan, die Vorgespräche unmittelbar nach einem gemeinsamen Briefing zwischen Südkorea und den USA Ende Januar oder Anfang Februar nächsten Jahres zu beginnen.

(Reporter Kim Ingu, Gu Seong-jae)

[Tokyo – Washington = AFP AP Yonhap] Nordkorea hat am 30. offiziell seine Absicht bekundet, an einer Briefing-Sitzung teilzunehmen, um die Vier-Parteien-Gespräche zwischen Südkorea, Nordkorea, den USA und China über das staatliche Zentrum des Nordens in Tokio auszurichten.

21) 100.000 t zusätzliche Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea (1997.02.06)

UN bittet internationale Gemeinschaft so früh wie möglich.

[Tokyo = Yonhap] Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) plant, die internationale Gemeinschaft bereits in dieser Woche um die Bereitstellung von 100.000 Tonnen (Lebensmittel im Wert von 37 Mio. USD) für Nordkorea zu bitten, das mit einer ernsten Lebensmittelknappheit konfrontiert ist, laut einem Beamten des WFP wie in der Yomiuri Shimbun am 5. berichtet wurde.

Nach Angaben des Beamten wollte das WFP ursprünglich im April um zusätzliche Hilfe bitten, als die Frist für den 43,6 Mio. USD schweren Plan für Nahrungsmittel- und medizinische Hilfe für Nordkorea im Juni letzten Jahres auslief, beschloss aber, den Antrag zu beschleunigen, da die Nahrungsmittelkrise im Norden schneller voranschreitet als erwartet, berichtete die Zeitung.

22) Regierung will Nordkorea Lebensmittel im Wert von 6 Mio. USD bereitstellen (1997.02.21)

Die USA kündigen offiziell eine Getreideversorgung in Höhe von 10 Mio. USD an

Die Regierung wird Nordkorea über das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen Nahrungsmittel im Wert von 6 Mio. USD zur Verfügung stellen, sagte Kang Ho-yang, ein Sprecher des Instituts für Wiedervereinigung, am 20.

Die Regierung sagte jedoch, dass die direkte Nahrungsmittelhilfe, die nicht über internationale Organisationen läuft, unverändert bleibt, wenn ein offizielles Ersuchen der nordkoreanischen Behörden vorliegt oder wenn Nordkorea an den Vier-Parteien-Gesprächen teilnimmt.

Reporter Kim Yeongeuk

[Washington = Reporter Park Doo-sik] Das US-Außenministerium kündigte am 19. Januar (Ortszeit) an, dass es über das Welternährungsprogramm Getreide im Wert von 10 Mio. USD für die Nahrungsmittelhilfe in Nordkorea bereitstellen wird.

Nicolas Burns, Außenministerium

In einer am selben Tag veröffentlichten Sondererklärung erklärte der Sprecher, dass die chronische Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea in den letzten zwei Jahren zu schwerem Nahrungsmangel und Unterernährung geführt habe, und beschloss nach Konsultationen mit der südkoreanisch-japanischen Regierung, Nahrungsmittel bereitzustellen.

23) „Lebensmittelspardiplomatie“ einmal abgeschlossen (1997.04.09)

Nahrungsmittelknappheit „atemlos“ mit Hilfe von WFP und anderen

Die Möglichkeit, die Position aufgeschlossener Menschen in Nordkorea auszubauen

Hintergrund der Nordkorea-Transaktion von Cargill

[Washington = Reporter Park Doo-sik] Am. 16. wird es ein Jahr her sein, dass die Führer Südkoreas und der USA Vier-Parteien-Gespräche zwischen Südkorea, den USA, Nordkorea und China vorgeschlagen haben, um Frieden auf der koreanischen Halbinsel zu schaffen. Als der Vorschlag zum ersten Mal gemacht wurde, rechnete kaum jemand damit, dass Nordkorea diese ohne weiteres annehmen würde.

Es war schließlich eine „Lebensmittelknappheit“, die Nordkorea dazu brachte, die Vier-Parteien-Gespräche zu akzeptieren. Ein Beispiel dafür ist, dass begonnen wurde, auf den Dialog mit Korea zu reagieren, der seit vier Jahren blockiert war. Um es mit den Worten von Beamten der südkoreanischen und amerikanischen Regierung auszudrücken, ist die oberste Priorität des nordkoreanischen Gesellschaftsvertrags in diesen Tagen die „Spardiplomatie“. Das bedeutet auch, dass sich die Ernährungssituation in Nordkorea zu einem Problem entwickelt hat, das die Satzung von Kim Jong-ils

Satzung selbst bedroht. In dieser Situation haben mehrere aktuelle Ereignisse Nordkorea eine Verschnaufpause verschafft.
Erstens beteiligten sich die koreanische und amerikanische Regierung aktiv an den Aufrufen zur internationalen Nahrungsmittelhilfe durch den Welternährungsplan. Am 7. (Ortszeit) erklärten die Vereinten Nationen offiziell ein Projekt zur Unterstützung Nordkoreas im Wert von 126 Mio. USD. Zweitens plant die südkoreanische Regierung, private Reislieferungen an Nordkorea zuzulassen, die kürzlich aufgenommen wurden. Dies ist nicht weniger wirksam als der unmittelbare Effekt, der in Nordkorea die Erwartung weckt, dass die südkoreanische Regierung in der Lage sein wird, im Rahmen des Beginns der Vier-Parteien-Gespräche einige Maßnahmen zur Unterstützung der Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea zu ergreifen. Der dritte Punkt ist eine Getreidetransaktionsverhandlung mit Cargill, einem amerikanischen Getreideunternehmen, das am 5. abgeschlossen wurde. Die Einzelheiten des Cargill-Deals werden geheim gehalten, aber Kritiker weisen darauf hin, dass bereits Anfang nächsten Monats eine beträchtliche Menge Weizen in Nordkorea eintreffen wird, so dass das Situation sofort verbessert werden kann.
Der Getreide-Deal mit Cargill war eine repräsentative interne Überzeugungskarte, die von offenen Verhandlungsführern in Nordkorea genutzt wurde, um kompromisslose Gruppen wie das Militär in Nordkorea zu überzeugen, die von Vier-Parteien-Gesprächen bis hin zu Entschuldigungen in U-Boot-Fragen reichten.
Daher wird erwartet, dass die jüngsten Maßnahmen die Position offener Gruppen, die die „Überlebensstrategie Nordkoreas“ befürworten, weiter ausbauen werden, wie z. B. die Teilnahme an den Vier-Parteien-Gesprächen und die anschließende Korrektur der Beziehungen zwischen den USA und Nordkorea.

24) Unterstützung für Nordkorea aus verschiedenen Ländern nacheinander (1997.04.11)

Kanada 2,5 Mio. USD
Taiwan 2 Mio. USD
China: „So viel wie möglich“
USA über 10 Mio. USD
[Washington = Reporter Park Doo-sik] Am 9. (Ortszeit) wurde berichtet, dass die US-Regierung plant, noch in dieser Woche die Höhe der zusätzlichen Nahrungsmittelhilfe bekannt zu geben und damit auf den Aufruf des Welternährungsprogramms zu 200.000 Tonnen Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu reagieren. Aus Washington verlautete, dass die US-Regierung, die im Februar auf den Appell des WFP hin 10 Mio. USD zur Verfügung gestellt hatte, dieses Mal vermutlich noch mehr in Betracht zieht.
[Peking = Reporter Park Seung-joon] Die chinesische Regierung kündigte am 10. an, dass sie Nordkorea, das derzeit unter einer schweren Lebensmittelknappheit leidet, so viele Nahrungsmittel wie möglich zur Verfügung stellen wolle.
Auf die Frage nach der Forderung Chinas nach Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea sagte der Sprecher des Außenministeriums, Shen Guofang, auf einer regulären Pressekonferenz: „China plant im Rahmen seiner Möglichkeiten Hilfe für Nordkorea, einschließlich Nahrungsmittel“. Er sagte jedoch: „Wir können weder den Zeitpunkt noch den Umfang der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea genau bekannt geben.“
[Ottawa = AFP Yonhap] Kanada wird Nordkorea, das unter Nahrungsmittelknappheit leidet, Nahrungsmittel im Wert von 3,6 Mio. kanadischen USD (2,5 Mio. USD) zur Verfügung stellen, sagte der Minister für internationale Entwicklung, Don Boudria, und am 9. sagte Minister Boudria auch, dass sechs kanadische Kirchen beschlossen haben, 900.000 kanadische USD für die Opfer der Überschwemmungen und der Hungersnot in Nordkorea zur Verfügung zu stellen.
[Nordkorea = AFP Yonhap] Taiwan wird Nordkorea angesichts der Hungerkrise Nahrungsmittelhilfe im Gegenwert von 2 Mio. USD zusagen, berichtete die taiwanesische Nachrichtenagentur am 9.

September. Die Nachrichtenagentur sagte auch, dass Taiwan taiwanesische Landwirtschaftsbeamte nach Nordkorea schicken wird, um die landwirtschaftliche Entwicklung Nordkoreas zu unterstützen.

25) US-Kongress will Reishilfe für Nordkorea stoppen (1997.05.05)

Das Repräsentantenhaus hat ein internationales Gesetz verabschiedet, das die Voraussetzungen des Absatzes 5 festlegt
(Inhalt des Gesetzentwurfs)
Es sollte keinen Widerstand seitens der koreanischen Regierung geben
Verbot von Rice Grants von Rice Grants
Nordkoreas militärischer Einsatz bei Nahrungsmittelknappheit
nur für bestimmte Begünstigte
Wir müssen Nordkorea auffordern, seine Landwirtschaft zu reformieren
Am 4. wurde bestätigt, dass der Ausschuss für internationale Beziehungen des US-Repräsentantenhauses einstimmig einen Gesetzentwurf verabschiedet hat, der es der US-Regierung untersagt, Nordkorea Nahrungsmittelhilfe zu gewähren, solange Nordkorea keine Maßnahmen ergreift, um diese für den Eigenbedarf zu nutzen. Dies ist das erste Mal, dass der US-Kongress die Frage der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea gesetzlich regelt.
Der Gesetzentwurf mit dem Namen „Diplomatic Policy Reform Bill“ verlangt von Präsident Clinton, dass er dem Kongress fünf Bedingungen zusichert, bevor er Nordkorea Nahrungsmittelhilfe leistet, und verbietet Präsident Clinton, Wirtschaftshilfe für Nordkorea zu leisten, wenn er dem Kongress diese fünf Bedingungen nicht garantiert.
Die fünf vorab garantierten Bedingungen unter dem Titel „Nahrungsmittelhilfe für die Demokratische Volksrepublik Joseon“ in Kapitel 7, Sektion 574 der Reformvorlage stehen der Nahrungsmittelhilfe der USA für Nordkorea nicht entgegen. Die an Nordkorea gelieferten Nahrungsmittel werden nicht in Militärreis umgewandelt. Der nordkoreanische Militärreis wird zur Behebung von Nahrungsmittelengpässen verwendet. Lebensmittel, die von internationalen Organisationen wie dem Welternährungsprogramm unterstützt werden, werden nicht an andere als die vorgesehenen Empfänger geliefert. Die US-Regierung und internationale Organisationen drängen die nordkoreanischen Behörden, grundlegende landwirtschaftliche Reformen einzuleiten.
Wenn der Gesetzentwurf den US-Kongress passiert und von Präsident Clinton gebilligt wird, wird die US-Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea nach Oktober, wenn das Jahr 1998 beginnt, praktisch unmöglich sein.
Der Gesetzentwurf, der vom Vorsitzenden des Asien-Pazifik-Unterausschusses des Repräsentantenhauses, Douglas Bereuter (Republikanische Partei), vorgeschlagen wurde, bleibt ein Prozess zur Verabschiedung der Plenarsitzung des Repräsentantenhauses und des Senats, aber die Gesetzgebung steht angesichts der einstimmigen Verabschiedung von etwa 30 republikanisch-demokratischen Gesetzgebern fest.
Reporter Gu Seong-jae

26) Nordkorea hat die Krise der Nahrungsmittelknappheit überwunden (1997.06.13)

„Gersten Pass“ Nordkoreas Fakten
Bis Oktober dieses Jahres wird es 1 Million Tonnen erreichen.
Das Verteilungssystem wird zusammenbrechen ... großer Unterschied zwischen Stadt und Land
„Hunger lindern mit externer Unterstützung“
Die 50.000 Tonnen Lebensmittel, die das Koreanische Rote Kreuz ab dem 12. zur Verfügung stellt, sollen dazu beitragen, die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea zu beheben, die ihren Tiefpunkt erreicht hat. Ausgehend von Nordkoreas Getreidejahr, das im November letzten Jahres begann, wird erwartet, dass es schwierig sein wird, den Juni nur mit dem von Nordkorea im letzten Jahr produzierten Getreide zu übertreffen.

Die koreanische Regierung analysierte jedoch, dass bis Ende Juli insgesamt 850.000 Tonnen Lebensmittel bereitgestellt wurden oder von außen unterstützt werden sollten.
Der stellvertretende Ministerpräsident für Wiedervereinigung, Kwon O-gi, sagte am 10. auf einer Informationsveranstaltung für die Leiter der lokalen Regierungen und die Leiter der Ämter der Städte und Provinzen: „Nordkorea mag aufgrund des Zusammenbruchs des Verteilungssystems und der Transportschwierigkeiten an der Grenze zur Hungersnot stehen, aber es wird angenommen, dass die Unterstützung von außen die Probleme gelöst hat."
Von November des vergangenen Jahres bis zum 12. wurden 380.000 Tonnen Getreide von den Vereinten Nationen, der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes und China nach Nordkorea geliefert, und 160.000 Tonnen werden in diesem Monat zusätzlich bereitgestellt.
Darüber hinaus werden bis Juli rund 300.000 Tonnen Weizen bereitgestellt, darunter 205.000 Tonnen vom Welternährungsprogramm und China (durchschnittlich 60.000 Tonnen pro Monat).
Park Kyung-seo, Direktor des Ökumenischen Rates der Kirchen (WCC) Asiens, der kürzlich Nordkorea besuchte, sagte ebenfalls: „Ende letzten Jahres fehlten Nordkorea 1,8 Mio. Tonnen, und bis Ende Oktober dieses Jahres werden 1 Million Tonnen bereitgestellt."
Darüber hinaus beginnt die Gerstenernte (100.000 t) Mitte Juni, und ab Mitte August können Kartoffeln und Süßkartoffeln (260.000 t) und frischer Mais geerntet werden, so das Institut für Wiedervereinigung.
Aufgrund des Zusammenbruchs des offiziellen nordkoreanischen Verteilungssystems gibt es jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Regionen und Klassen wie Pjöngjang und anderen Regionen, Städten und ländlichen Gebieten, östlichen und westlichen Regionen. Darüber hinaus haben die Bewohner, die seit langem unter Nahrungsmittelknappheit leiden, vor der Ernte eine beträchtliche Menge an Nahrungsmitteln abgezweigt, und die nationalen Lager sind leer, aber Berichten zufolge wird mit Getreide gehandelt.
Ein Nordkoreanischer Überläufer schätzt, dass sich die Menge auf 700.000 bis 800.000 Tonnen belaufen wird, wenn Einzelpersonen die Ernte aus Gärten im ganzen Land abschöpfen oder zusammenlegen. Mit anderen Worten: Die Nahrungsmittelknappheit führt zu einer Ausweitung der „Untergrundwirtschaft"s. Reporterin Kim Ingu

27) 16 Mrd. Won vom Roten Kreuz und anderen gesammelt zur Unterstützung für Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea (1997.06.20)

[Genf = AFP Yonhap] Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung gab am 19. bekannt, dass sie 26 Mio. Schweizer Franken (etwa 16 Mrd. Won) aufbringen wird, um die Aktivitäten zur Unterstützung der Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea auszuweiten. Der Bewegung sagte in einer Erklärung, dass die Spendensammlung dazu verwendet werde, 700.000 hungernde Nordkoreaner mit Nahrungsmitteln zu versorgen und die medizinische Versorgung von 2,6 Mio. Menschen zu stärken.

28) Erneute Bestätigung der „Nordkoreanischen Lebensmittelkooperation zwischen den drei Ländern" (1997.06.24)

10 Mio. USD werden an das WFP gespendet.
Die Frage der Fischereiabkommen ist noch nicht abgeschlossen.
Korea-Japan-Gipfel in New York.
Am 23. erörterten Präsident Kim Young-sam und der japanische Premierminister Ryutaro Hashimoto auf dem New Yorker Gipfel, fünf Monate nach dem Beppu-Treffen im Januar, die Überarbeitung des nordkoreanisch-japanischen Fischereiabkommens als einen der beiden Haupttagesordnungspunkte.
Im Hinblick auf die nordkoreanische Lebensmittelknappheit bat Premierminister Hashimoto Präsident Clinton auf dem amerikanisch-japanischen Gipfel im April indirekt um humanitäre Hilfe, antwortete jedoch: „Ich werde nicht ohne die Zustimmung der südkoreanischen Regierung handeln." Präsident Kim sagte: „Ich weiß die Konsultationen mit Südkorea zu schätzen", und betonte das System der dreiseitigen

Zusammenarbeit zwischen Südkorea, den USA und Japan, wobei er praktisch Verständnis für Japans humanitäre Hilfe für Nordkorea zeigte.
Präsident Kims erneute Betonung der „Drei-Nationen-Kooperation“ von Premierminister Hashimoto in der Lebensmittelfrage Nordkoreas hat zwei Bedeutungen: Wenn Japan in geringem Umfang Unterstützung durch internationale Organisationen wie Südkorea und die USA leistet, wird es das Drei-Nationen-Kooperationssystem verletzen.
Japan setzte die Unterstützung für Nordkorea aufgrund der schlechten öffentlichen Meinung über Nordkorea aufgrund der Entführung von japanischen Mittelschülerinnen aus, die Anfang dieses Jahres aufgedeckt wurden (aus dem Jahr 1978). Sollte Japan Nordkorea in Zukunft unterstützen, wird erwartet, dass es nach dem Beispiel Südkoreas und der USA etwa 10 Mio. USD an das WFP spendet.
Die Frage der Fischereiabkommen verlief weiterhin nicht abgeschlossen. Premierminister Hashimoto schlug als Termin den 20. Juli vor, den Zeitpunkt, an dem das nationale Gesetz in Kraft tritt, und sagte: „Lassen Sie uns die praktischen Konsultationen fortsetzen“, und meinte: "Lassen Sie uns so bald wie möglich einen Zeitplan für die Überarbeitung des Fischereiabkommens vereinbaren." Er antwortete mit einer grundsätzlichen Antwort auf die „Beförderung“ von Premierminister Hashimoto.
Denn die koreanische Regierung vertritt den Standpunkt, dass die Grenzen der AWZ (ausschließliche Wirtschaftszone) für die Revision des Fischereiabkommens so schnell wie möglich festgelegt werden sollten. Trotz der logischen Gültigkeit des koreanischen Arguments sind die AWZ-Verhandlungen seit dem ersten Treffen im August letzten Jahres aufgrund von Streitigkeiten zwischen den beiden Ländern über die Souveränität der Insel Dokdo nicht vorangekommen. Daher wird dieses Thema wahrscheinlich ein Funke zwischen Korea und Japan bleiben. [New York = Reporter Kim Changki]

29) Nationalversammlung fordert „Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea“ (1997.06.24)

Die Bitte von Kardinal Kim ... mit dem Ziel, den „YS-Phasenübergang“ zu blockieren
Am 23. hat die Nationalversammlung die Frage der Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea angesprochen. Auf der Exekutivsitzung wurde das „Komitee für Gegenmaßnahmen für nordkoreanische Bauern“ gebildet, um die Realität zu ermitteln und Gegenmaßnahmen vorzubereiten, und der Vereinigungsausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten und der Geheimdienstausschuss wurden einberufen, um über die Art der Unterstützung auf der Ebene der Nationalversammlung zu beraten. In der Zwischenzeit ging er in Bezug auf die Reisunterstützung für Nordkorea durch private Organisationen noch einen Schritt weiter und sagte: „Die Regierung sollte Unterstützung leisten, und wenn die offizielle Unterstützung schwierig ist, sollte es eine Möglichkeit sein, Reis beim Internationalen Roten Kreuz zu deponieren.“
Es wird gesagt, dass sich die Nationalversammlung wegen des KBS-Berichts über die Lebensmittelknappheit in Nordkorea und der Anfrage von Kardinal Kim Soo-hwan am Abend des 22. auf die Lebensmittelknappheit konzentriert habe. Bei einem Exekutivtreffen stellte Präsident Kim Dae-jung Kardinal Kim vor, der sich am 22. beim Gebetstreffen zur Wiedervereinigung traf und einen bedeutsamen Appell von einem chinesischen Koreaner überbrachte, der ihn besuchte und die Regierung und Politiker aufforderte, Nordkorea aktiver zu unterstützen.
Es wird jedoch gesagt, dass, wenn sich die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea zu einer Sicherheitsbedrohung ausweitet, dies selbst ungünstige Bedingungen für die Präsidentschaftswahlen darstellen könnte, und es wird bezweifelt, dass Präsident Kim Young-sam eine Art von Karte einsetzen könnte, die auf die Präsidentschaftswahlen aufgrund der Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea abzielt.
Es gibt Informationen, dass Präsident Kim versucht, die Phase zu ändern und seine geschwächte Regierungsführung mit der Ankündigung einer expansiven Hilfe für Nordkorea nach einem Besuch in den USA und Mexiko wiederherzustellen, sagte Park Ji-won, Sonderberater des Gouverneurs. Auch Chun Yong-taek, Vorsitzender des Sonderausschusses für Sicherheit der Partei, sagte in einem Bericht der Exekutivversammlung: „Es besteht die Sorge, dass er Nordkorea für Nahrungsmittelhilfe missbraucht, während der Wahl künstlich Spannungen erzeugt und die Oppositionspartei in die Enge

treibt.“ Vielleicht hat die Nationalversammlung aus diesem Grund schon im Vorfeld den Nagel auf den Kopf getroffen, indem sie sagte: „Die Nahrungsmittelhilfe sollte so gestaltet werden, dass sie die Zustimmung von Jung Kuk-ho oder der Öffentlichkeit erhält, und nicht als Überraschungsshow der Kehrtwende.“
Reporter Kim Nang-ki

30) „Ein Teil der von Nordkorea unterstützten Lebensmittel muss für militärische Zwecke verwendet worden sein.“ (1997.08.14)

Besuch des US-Repräsentantenhauses bei der Pressekonferenz in Nordkorea
Die Äußerungen eines Mitglieds des Intelligence Committee wiegen mehr als Spekulationen
Schwerpunkt Transparenz im Vertrieb ... Außenministerium „Level of Intelligence“
Repräsentantin Jane Harman (Demokratische Partei, Kalifornien), eines der Mitglieder des Geheimdienstausschusses des Repräsentantenhauses, das Nordkorea besuchte und nach Seoul kam, machte auf einer Pressekonferenz am 13. sehr zivile Bemerkungen.
„Wir sind uns alle einig, dass ein Teil der an Nordkorea gelieferten Lebensmittel wahrscheinlich an das Militär oder die Elite geliefert wurde. Einem Beamten der Internationalen Organisation zufolge sind die Lebensmittel möglicherweise an den Landkreis gegangen.“
Obwohl die Regierung den Inhalt mit Ausdrücken wie „vielleicht“ oder „möglicherweise“ lockerte, erweckte sie den Verdacht, dass Nordkorea einen Teil seiner Nahrungsmittelhilfe für Militärreis verwendete. Darüber hinaus sind Harmans Äußerungen mehr als nur Frühling, da diese Gesetzgeber häufig Briefings von Geheimdiensten wie der Central Intelligence Agency (CIA) als Mitglieder des Geheimdienstausschusses erhalten.
Sollte sich bestätigen, dass Nordkorea seine Hilfsgüter in militärische Zwecke umgewandelt hat, könnte dies der „offenen“ Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für Nordkorea einen entscheidenden Schlag versetzen.
Beamte des Außenministeriums scheinen Harmans Äußerungen jedoch nicht viel Glauben zu schenken. Da die US-Regierung erklärt hat, es gebe keine eindeutigen Beweise für die Umwandlung von Nahrungsmitteln, hat Harman wahrscheinlich über nicht identifizierte Geheimdienstinformationen gesprochen.
Eines ist klar: Der US-Kongress hat begonnen, die Ernsthaftigkeit von Nordkoreas Transparenz bei der Lebensmittelverteilung zu erkennen, und diese Sorge wird sich höchstwahrscheinlich in der Politik der Regierung widerspiegeln.
Während der Pressekonferenz und des Interviews mit Außenminister Yoo Jong-ha brachten die Gesetzgeber, die Nordkorea dieses Mal besuchten, ihren festen Willen zum Ausdruck, die Transparenz bei der Lebensmittelverteilung zu verbessern.
Zunächst erklärten die Abgeordneten, sie würden eine Resolution einreichen, in der sie die Internationale Nahrungsmittelorganisation auffordern, die Zuteilung von Nahrungsmitteln an Nordkorea im Rahmen der Überprüfung des Haushaltsentwurfs direkt zu kontrollieren.
Gegenwärtig verteilen die nordkoreanischen Behörden die von der internationalen Gemeinschaft bereitgestellten Lebensmittel an Nordkorea, und internationale Organisationen wie das Welternährungsprogramm überwachen einige Verteilungsvorgänge; nun werden sie die Verteilung direkt übernehmen.
Auch wenn die Politik des Parlaments nicht so schnell zur Politik der Regierung wird, so hat die Kontrolle über den Haushaltsprüfungsprozess doch erheblichen Einfluss.
Bemerkenswert ist auch, dass zwei Berater des Vorsitzenden des Repräsentantenhauses für internationale Beziehungen, Benjamin Gilman, beschlossen haben, Nordkorea eine Woche lang zu besuchen, um das System der Nahrungsmittelverteilung zu untersuchen. Dies liegt daran, dass es ein geplantes Verfahren ist, dass, nachdem die Berater des Ausschusses für internationale Beziehungen eingehende Untersuchungen durchgeführt haben, die Ergebnisse als konkrete Ergebnisse in der

diplomatischen Gesetzgebungsarbeit erscheinen. Die Entscheidung des WFP, das Personal zur Überwachung der Nahrungsmittelverteilung drastisch aufzustocken, beruht auch auf der Einschätzung, dass es dringend notwendig ist, die Transparenz der Verteilung sicherzustellen.
Schätzungen zufolge hat Nordkorea in diesem Jahr 1,7 Mio. Tonnen Lebensmittel importiert oder sich Unterstützung von außen gesichert.
Experten sind der Meinung, dass bei einer gleichmäßigen Verteilung von Nahrungsmitteln in dieser Größenordnung eine ernsthafte Nahrungsmittelknappheit behoben werden kann. Die anhaltende Hungersituation in vielen Teilen Nordkoreas beweist jedoch, dass das Verteilungsverfahren erhebliche Mängel aufweist, und es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Fortsetzung der Nahrungsmittelhilfe bei gleichzeitiger Vernachlässigung eines solchen Systems wäre wie „Wasser in ein bodenloses Gefäß gießen".
Es stellt sich die Frage, wie Nordkorea auf den Vorstoß des US-Kongresses reagieren wird, die Transparenz im Verteilungsprozess mit zusätzlicher Nahrungsmittelhilfe zu verknüpfen.
Während des Besuchs in Nordkorea baten uns die Gesetzgeber, den Verteilungsstatus der von den USA bereitgestellten Lebensmittel zu überprüfen, aber Nordkorea ignorierte dies und sagte: „Keine Sorge, die Verteilung läuft gut."
Reporter Kim Chang-kyun

31) „Nordkoreas Ernährungskrise ist dieses Jahr schlimmer" (1998.03.28)

Sprecher des WFP
[Genf = AFP-Yonhap] Der UN-Welternährungsplan sagte am 27. voraus, dass Nordkorea in diesem Jahr unter einer größeren Nahrungsmittelknappheit leiden wird als im letzten Jahr, und bat die internationale Gemeinschaft um Soforthilfe, um eine Hungersnot zu verhindern. Ein Sprecher des WFP sagte voraus, dass der Nahrungsmittelbedarf des letzten Jahres bis Juni gedeckt sei, die diesjährigen Vorräte jedoch Mitte März aufgebraucht sein würden, sodass die Nordkoreaner bis zur Ernte im September und Oktober Hunger leiden werden.

32) „Nordkorea gibt seine Raketenexporte auf, wenn die USA 500 Mio. USD pro Jahr zur Verfügung stellen", sagte die Washington Post (1998.08.21)

[Washington = Yonhap] Die Washington Post berichtete, dass Nordkorea am 20. ankündigte, seine Pläne für Raketenexporte in Länder des Nahen Ostens wie den Iran freiwillig einzustellen, wenn die Vereinigten Staaten jährlich 500 Mio. USD zur Verfügung stellen würden. Peter Brooks, ein Berater des Ausschusses für internationale Beziehungen des Repräsentantenhauses, der vor kurzem eine Untersuchung über Nordkorea durchführte, sagte, er würde die Raketenexporte aussetzen, wenn die USA jährliche Exporte in Höhe von 500 Mio. USD bereitstellen würden, was ein Drittel des nordkoreanischen Exportwerts ausmachen würde, aber der US-Kongress lehnte ein solches Angebot ab, so die Washington Post. Dies ist das erste Mal, dass Nordkorea den USA einen bestimmten Geldbetrag als Entschädigung für die Einstellung der Raketenexporte angeboten hat. Der Washington Post zufolge erwägt die Clinton-Regierung, die Hilfe Ende dieses Jahres erheblich zu erhöhen, nachdem in diesem Jahr bereits 242.000 Tonnen Nahrungsmittel geliefert wurden, da sie befürchtet, dass Nordkoreas Hungersnot bewaffnete Provokationen gegen Südkorea auslösen könnte.

Hankyoreh

1) Die USA ziehen ernsthaft Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in Erwägung (1996.01.06)

Burns, der Sprecher des Außenministeriums für das Außenministerium ... in enger Absprache mit der koreanischen Regierung

[Washington = Jeong Yeon-joo, Korrespondent] Der Sprecher des US-Außenministeriums, Nicolas Burns, sagte am 4. April: „Nach Berichten der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen werden in Nordkorea in diesem Jahr enorme Armut und Hungersnot erwartet“, und fügte hinzu: „Die USA werden dies ernsthaft in Betracht ziehen, wenn Nordkorea um Nahrungsmittelhilfe bittet.“
Bei einem Briefing im Pressezentrum fügte Burns hinzu, dass die US-Regierung in Bezug auf Nordkoreas Lebensmittelproblematik in enger Abstimmung mit der südkoreanischen Regierung stehe.
Unterdessen argumentierte das Wall Street Journal in einem Leitartikel am selben Tag: „Um sicherzustellen, dass die an Nordkorea gelieferten Lebensmittel sicher an die Bedürftigen gelangen, ist es erforderlich, die Verteilung der Lebensmittel direkt zu überwachen und sie mit den Forderungen Nordkoreas nach politischen Veränderungen zu verknüpfen.“

2) Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea ist „Ein Tropfen auf dem heißen Stein“ (1996.01.11)

Geringe Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft ... weniger als 2 Mio. USD
Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) gab am 9. bekannt, dass neue Spenden in Höhe von 1,15 Mio. USD eingegangen sind, um den unter schwerer Nahrungsmittelknappheit leidenden Nordkoreanern zu helfen, was jedoch weit unter dem Zielwert liegt.
Der Sprecher des Welternährungsprogramms, Francis Mwanza, sagte, die Schweiz habe 850.000 USD und Dänemark 300.000 USD geschickt, doch diese Spenden seien nur ein Tropfen auf den heißen Stein.
Das Welternährungsprogramm hatte geplant, Nordkorea drei Monate lang 8,8 Mio. USD aus einem Fonds mit Nahrungsmitteln zu versorgen, aber bisher belaufen sich die Spenden durch die internationale Gemeinschaft auf weniger als 2 Mio. USD, einschließlich neuer Spenden. Dementsprechend hat das Welternährungsprogramm im vergangenen Monat drei von vier Mitarbeitern seines Büros in Pjöngjang abgezogen.

3) Politik der US-Regierung zur Unterstützung Nordkoreas (1996.01.19)

Mitteilung über die Änderung der Position Koreas. Feststellung einer schwerwiegenden Nahrungsmittelknappheit
[Washington = Jeong Yeon-joo, Korrespondent] Am 17. Mai wurde berichtet, dass die US-Regierung beschlossen hat, Nordkorea, das unter Nahrungsmittelknappheit leidet, staatliche Mittel zur Verfügung zu stellen und die südkoreanische Regierung über diese Politik informiert hat.
Der Politikwechsel der US-Regierung ist weit entfernt von der Position der südkoreanischen Regierung, die eine Unterstützung Nordkoreas auf Regierungsebene ablehnt, solange Nordkorea seine Haltung zum innerkoreanischen Dialog nicht ändert.
Die diplomatischen Quellen in Washington sagten auch voraus: „Die US-Regierung wird nicht in der Lage sein, einseitig Hilfe für Nordkorea zu leisten, ohne die südkoreanische Regierung zu konsultieren“, und fügten hinzu: „Die Frage der Hilfe für Nordkorea wird bei den Drei-Parteien-Gesprächen (Südkorea, USA, Japan) am 24. Januar auf Hawaii angesprochen werden.“
Der Sprecher des US-Außenministeriums, Nicolas Burns, sagte bei einem regulären Briefing am selben Tag: „Der Zweck der Gespräche auf Hawaii ist es, Wege zu erörtern, um Nordkorea zu öffnen und es für die internationale Gemeinschaft attraktiv zu machen“, und fügte hinzu: „Es werden auch Maßnahmen zur Verbesserung der innerkoreanischen Beziehungen diskutiert.“
Basierend auf der Bewertung der UN-Organisationen kam die US-Regierung Berichten zufolge zu dem Schluss, dass die Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea sehr ernst ist, sodass es erschwert sei, Nordkorea auf humanitärer Ebene zu vernachlässigen, und dass eine Vernachlässigung des Problems den Frieden auf der koreanischen Halbinsel behindern würde.

4) Meinungsaustausch zwischen Korea, den USA und Japan zur Lebensmittelkrise Nordkoreas (1996.01.26)

Während Südkorea, die USA und Japan ihre Absicht zum Ausdruck brachten, Nordkorea über internationale Organisationen der USA humanitäre Hilfe zu leisten, führten sie am 24. (Ortszeit) in Hawaii bilaterale Gespräche zwischen Südkorea, Japan und Südkorea und den USA durch.
Nach den bilateralen Gesprächen sagte der Hauptvertreter Südkoreas, Ban Ki-moon, der erste Vizeminister des Außenministeriums, er habe den Vertretern der USA und Japans offiziell einen Bericht übermittelt, der die offizielle Bewertung der südkoreanischen Regierung der die Lebensmittelsituation in Nordkorea enthielt.
Die Bewertung der Lebensmittelsituation in Nordkorea durch die Regierung besagte Berichten zufolge, dass Nordkorea aufgrund seiner Lage erheblichen Schaden erlitten hat, die Verteilung von Lebensmitteln jedoch für sieben bis zwölf Monate möglich ist, wenn man die Produktion aus 1995, die teilweise Freigabe von Lagerbeständen und die Verteilung berücksichtigt.
Darüber hinaus sagte eine Quelle aus Japan bei den Drei-Parteien-Gesprächen, dass die japanische Seite eine Zwischenposition einnehme, wonach zusätzliche Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea auf Gesprächen zwischen Südkorea, den USA und Japan beruhen sollte.
Die Quelle fügte hinzu, dass die japanische Seite den von internationalen Organisationen veröffentlichten Berichten über ernsthafte Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea keine Beachtung schenke.
Unterdessen fügte ein Regierungsbeamter hinzu, dass 200.000 Tonnen von Japans zweiter Runde der Reishilfe für Nordkorea in diesem Jahr in rasantem Tempo geliefert wurden, wobei noch 50.000 Tonnen übrig bleiben.

5) Die Realität der Lebensmittelknappheit in Nordkorea aufdecken (1996.02.09)

Das „Sonntagsspecial“ versucht, sich der Wahrheit zu nähern, indem es nationale und internationale Daten und Zeugenaussagen sammelt
Inmitten widersprüchlicher Vorhersagen über die Lebensmittelknappheit in Nordkorea bereitete 1 TV (Sonntagsspecial) am 11. eine „3D-Analyse, Lebensmittelknappheit in Nordkorea“ vor, um den Schlüssel zu diesem Rätsel zu finden.
„Wäre es nicht gut, wenn wir Nachrichtenquellen mit Bezug zu Nordkorea zusammenführen und einen gemeinsamen Nenner finden würden? Lassen Sie uns die Verwirrung in der öffentlichen Meinung und Politik gegenüber Nordkorea verringern, indem wir uns der nur geringsten Wahrheit nähern.“
Gemäß dieser Planungsabsicht sammelte das Produktionsteam insgesamt 10 in- und ausländische Materialien, darunter öffentliche Daten von Behörden aus den beiden Koreas, Zeugenaussagen und Videobänder von Personen, die persönlich in Nordkorea waren. Die beiden Produzenten berichteten vor Ort, in den USA bzw. China, und Korrespondenten aus Japan und Paris schlossen sich ebenfalls an.
Zunächst wurden die letzten zwei Tage der Leiter des nordkoreanischen Hilfsteams des Internationalen Roten Kreuzes und Beamte des Humanitären Sekretariats der Vereinten Nationen, die Nordkorea besuchten, in Genf befragt um Zeugenaussagen zu erhalten, und Produzenten an die chinesische Grenze geschickt, um anschauliche Zeugenaussagen zu machen. Der Leiter des Hilfsteams reiste auch im November letzten Jahres nach Nordkorea ein, um Hilfsgüter wie Schuhe, Milchpulver und Kleidung zu liefern, und erhielt eine beträchtliche Menge an Videofilmen von Bernard Krisher (ehemaliger Direktor der Niederlassung der Newsweek in Tokio), der nach Südkorea im vergangenen Monat kam. Der Film, der ihn zeigt, wie er in einer relativ freien Atmosphäre Hilfsgüter an die Bewohner verteilt, nachdem er die Genehmigung der nordkoreanischen Regierung über das Internet erhalten hat, wird als sehr wertvoll angesehen.
Wir haben uns einen nicht veröffentlichten Film eines Nachrichtenagentur angehört, der hauptsächlich Flutschäden in Sinuiju und die Position des US-Vertreters zeigt, der an den Drei-Parteien-Gesprächen zwischen Korea, den USA und Japan teilgenommen hat, das am 25. des letzten Monats in Hawaii abgehalten wurde.

Die japanische Seite erhielt einen Film, von dem angenommen wird, dass er von einem nordkoreanischen Sender gedreht und bereitgestellt wurde, um Unterstützung von in Japan lebenden Koreanern zu erhalten, der Berichten zufolge Flutszenen und Hilfsgüter von in Japan lebenden Koreanern zeigt.
Darüber hinaus gibt es Berichte über Flutschäden und Filme, die von der Nordkoreanischen Christenföderation auf der „Internationalen Christlichen Konferenz über Solidarität für den Frieden in Nordostasien" veröffentlicht wurden, die am 1. in Macau mit christlichen Vertretern aus 10 Ländern, darunter Südkorea, USA und Russland stattfand. Reporter Kim Kyung-ae

6) Antrag auf Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea im Juni (1996.05.23)

Internationale Organisationen aus aller Welt
Organisationen, die für die Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zuständig waren, darunter das Welternährungsprogramm (WFP), die Internationale Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) und die UN-Agentur für humanitäre Hilfe (UNDHA), werden voraussichtlich frühzeitig im Juni zum zweiten Mal nach November letzten Jahres Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea beantragen, sagte ein Regierungsbeamter am 22.
Der Beamte sagte, die USA und Japan würden voraussichtlich auch auf kleine humanitäre Nahrungsmittelhilfe reagieren, und fügte hinzu, dass die Regierung Anfang Februar die US-Bereitstellung von 2 Mio. USD an Subrogationsgeldern für das Welternährungsprogramm nicht ablehnen werde.
Als Ergebnis ist sicher, dass die Bewegung für Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea Anfang Juni rund um die UN-Organisationen sichtbar werden wird, und in dieser Situation wird die Regierung keine andere Wahl haben, als die bestehende Politik der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu überprüfen. Reporter Kang Tae-ho.

7) Die USA werden Nordkorea bald zusätzliche Nahrungsmittelhilfe leisten (1996.05.24)

Nächste Woche beschlossen ... Welternährungsprogramm „Krise kurz vor der Hungersnot im Norden". [Washington = Jeong Yeon-ju, Korrespondent] Während sich UN-Organisationen, US-Medien und Experten auf der koreanischen Halbinsel auf die Unterstützung auf Regierungsebene zur Überwindung der nordkoreanischen Lebensmittelkrise konzentrieren, wird erwartet, dass die US-Regierung schon nächste Woche über zusätzliche Nahrungsmittelhilfemaßnahmen entscheidet.
Eine diplomatische Quelle in Washington sagte am 22.: „Das Welternährungsprogramm, eine Organisation der Vereinten Nationen, wird nächste Woche um neue internationale Unterstützung bitten, um Nordkoreas Ernährungskrise zu helfen, und es wird erwartet, dass die USA dieser Bitte nachkommen." In diesem Zusammenhang sagte ein US-Regierungsbeamter: „Die USA haben in der Vergangenheit nie Anträge internationaler Organisationen auf Unterstützung für Länder in Nahrungsmittelkrisen abgelehnt", was auf zusätzliche Unterstützung hindeutet.
Unterdessen sagte Douglas Coutts, Direktor des nordamerikanischen Büros des Welternährungsprogramms, der kürzlich zwei Wochen lang Nordkorea besuchte, um sich über den Stand der Nahrungsmittelkrise zu informieren, auf einer vom US-Friedensinstitut organisierten Informationssitzung: „Nordkoreanische Bauern graben in China Gras für Nahrung aus. Um die Nahrungsmittelkrise kurz vor der Hungersnot zu überwinden, können wir es uns nicht leisten, mit unbedeutender Unterstützung von privaten Organisationen auszukommen", sagte er. „Derzeit drängt die Welternährungsorganisation auf staatliche Unterstützung für entsprechende Informationen."
Die New York Times kritisierte am 22. in einem Leitartikel: „Die südkoreanische Regierung übt Druck auf die US-Regierung aus, die Nahrungsmittelhilfe zurückzuhalten, bis Nordkorea die Vier-Parteien-Gespräche akzeptiert", und wies darauf hin, „falls die US-Regierung einem solchen Druck nachgibt, wird die glänzende Tradition gebrochen, Essen nicht als diplomatische Waffe einzusetzen."

8) **Nordkorea kündigt „200.000 Tonnen internationale Hilfe“ an... zusätzliche Lieferungen aus Syrien und China versprochen (1996.05.25)**

Nordkoreas staatlicher Sender berichtete am 24., dass Nordkorea bisher 200.000 Tonnen Lebensmittel von Ländern, internationalen Organisationen und privaten Organisationen auf der ganzen Welt im Zusammenhang mit der durch die letztjährige Flut verursachten Nahrungsmittelknappheit zur Verfügung gestellt wurden.

Laut (internen und externen Mitteilungen) machte die Sendung diese Ankündigung, während sie die Länder, die Nordkorea mit Lebensmitteln versorgt haben, internationale Organisationen und die Höhe der Unterstützung im Detail vorstellte.

Dem Bericht zufolge hat Syrien bereits 40.000 Tonnen Lebensmittel geschickt und kürzlich beschlossen, erneut 100.000 Tonnen Lebensmittel bereitzustellen, und China hat beschlossen, zusätzlich zu Nothilfegütern im Wert von 30 Mio. Yuan (3 Mio. USD) 20.000 Tonnen Lebensmittel bereitzustellen.

9) **Die humanitäre Missachtung der Regierung für die Hilfe für nordkoreanische Flutopfer. Zivile Unterstützungskampagnen breiten sich Tag für Tag aus (1996.05.27)**

Es breitet sich auf Arbeiter-, Bürger- und soziale Organisationen in religiösen Kreisen aus und ermöglicht die Lieferung von Reishilfe. Reporter Lee Je-hoon

Zivile Hilfekampagnen, um nordkoreanischen Flutopfern zu helfen, die unter Nahrungsmittelknappheit leiden, werden von Tag zu Tag aktiver.

Da die Regierung jedoch an der Vereinheitlichung der Hilfskanäle und der Politik festhält, keine Reis- und Bargeldhilfe bereitzustellen, wird erwartet, dass sich die Kontroverse zwischen privaten Organisationen und der Regierung, die praktische und kostenlose Unterstützung wünschen, weiter verschärfen wird.

Die koreanische Handelsgewerkschaft hat am 21. beschlossen, ab Ende dieses Monats einen Monat lang Waren des täglichen Bedarfs und Bargeld über 20 Industrieverbände zu sammeln. Die Korean Confederation of Trade Unions (KCTU) hat bereits eine interne Politik beschlossen, eine Spendenkampagne (einschließlich Sachleistungen) für 450.000 Mitglieder zu starten. Die Economic Justice Federation beschloss auch, bald detaillierte Maßnahmen im Rahmen der Politik der Durchführung einer massiven Reissammelkampagne zu ergreifen. Mit anderen Worten, die nordkoreanische Bewegung zur Unterstützung der Flutkatastrophe, die Ende letzten Jahres in einigen religiösen Kreisen begann, weitet ihren Konsens schnell auf Arbeiter-, Bürger- und soziale Organisationen aus.

Infolgedessen haben die religiöse Gemeinschaft, Organisationen der Zivilgesellschaft und Einzelpersonen offiziell 620 Mio. Won (einschließlich Sachspenden) an das Koreanische Rote Kreuz (Präsident Kang Yeon-hoon) gespendet. Das Rote Kreuz ist die einzige Anlaufstelle der Regierung für die Unterstützung Nordkoreas.

Zu den wichtigsten Spenden gehören bisher unter anderen 178 Mio. Won für den Sozialverband der katholischen Kirche Koreas, 80 Mio. Won für die katholische Diözese Seoul National University, 100 Mio. Won für die koreanische Methodistenkirche, 50 Mio. Won für das Komitee des Beomjong-chu zur Hilfe nordkoreanischen Flutopfer, 40 Mio. Won für die World Vision, 20 Mio. Won für den buddhistischen Religionsrat und 20 Mio. Won für den Jogye-Orden.

Dementsprechend kaufte das Rote Kreuz vom 23. November letzten Jahres bis zum 18. Mai dieses Jahres viermal 10.000 Decken, 20.000 Socken, 10.000 Ramen und 186.000 Liter Speiseöl und lieferte sie nach Nordkorea.

Beamte privater Organisationen fordern eine Überarbeitung der Regierungspolitik und sagen, dass eine effizientere Unterstützung aufgrund der Vereinheitlichung von Fenstern durch die Regierung und „kein Reis- und Bargeldunterstützung“ eingeschränkt wird. Tatsächlich hat Beomjongchu, die größte Hilfsorganisation, die aus verschiedenen religiösen Gruppen besteht, darunter Kardinal Kim Soo-hwan, nur 50 Mio. Won der vorherigen Spendensammlung dem Roten Kreuz anvertraut und spendet nicht

mehr. Beomjongchu hat für dieses Jahr einen massiven Unterstützungsplan auf der Ebene der fünf buddhistischen Sekten geplant, aber die Durchführung verzögert sich bis zu einer Änderung der Regierungspolitik.
Byun Jin-hoon, Generalsekretär von Beomjongchu, sagte: „Obwohl wir das Beomjongdan-Kommitee gegründet haben, ist es schwierig, aktiv Spenden zu sammeln, solange es staatliche Vorschriften gibt", fügte er hinzu: „Die Regierung sollte flexibel sein, um Nordkorea auf seine Weise zu helfen."
Auch die Nationale Union für Demokratische Nationale Vereinigung hielt am 20. Mai eine Kundgebung ab, auf der sie eine Änderung der Regierungspolitik forderte und erklärte, sie wolle die 81 Mio. Won (darunter 110 Säcke Reis) nicht wie es die Regierung vorschlägt einzahlen. Der Rat religiöser Menschen für Versöhnung und Vereinigung des Volkes, eine Gruppe von Geistlichen aus vier religiösen Gruppen, darunter Protestanten, Buddhisten, Katholiken und Won-Buddhisten, verzögert die Einzahlung des Roten Kreuzes und sagt, es wolle das gesammelte Geld nach Nordkorea über einen separaten religiösen Kanal liefern. Darüber hinaus haben viele Organisationen dem Roten Kreuz die finanzielle Rente (einschließlich Sachleistungen) nicht anvertraut, die entgegen den Beschränkungen der Regierung gesammelt wurde.
In diesem Zusammenhang sagte Kim Dong-kyu, Leiter der Bürgerkoalition für Wiedervereinigung: „Der Versuch der privaten Organisation, Reis bereitzustellen, kommt aus humanitärer Perspektive, die das dringendste Material für Opfer ist, die unter Nahrungsmittelknappheit leiden."
Private Beamte erwarten, dass die Politik der Regierung angesichts der jüngsten internationalen Situation bald überarbeitet wird. Es wird erwartet, dass es für die koreanische Regierung schwierig sein wird, die von den Regierungen der USA und Japans eingenommene Position der Nahrungsmittelhilfe entschieden zu blockieren.

10) Die „Akzeptanz"-Politik der Regierung von Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea durch die USA und internationale Organisationen (1996.06.05)

Überprüfung der finanziellen Beteiligung.
Am 4. wurde berichtet, dass die USA beschließen werden, Nordkorea Nahrungsmittelhilfe zu leisten, basierend auf den Hilfsbestimmungen für Notfallkatastrophen im U.S. Public Act (PL)-480, der seit dem 7. US-Überschuss-Agrarprodukte an Entwicklungsländer geliefert hat.
Berichten zufolge teilt die Regierung den USA mit, dass sie keine Einwände gegen die Entscheidung der USA erhebt, humanitäre Hilfe durch die Vereinten Nationen und andere bereitzustellen, während sie gleichzeitig die Frage der finanziellen Beteiligung an humanitärer Hilfe für die internationale Gemeinschaft positiv beurteilt.
In diesem Zusammenhang sagte der Sprecher des Außenministeriums, Glyn Davis, am 3., dass die USA in enger Absprache mit den Regierungen von Südkorea und Japan über die Ernährungssituation Nordkoreas seien, und machte deutlich, dass bereits ausreichende Konsultationen stattgefunden hätten.
Ein Regierungsbeamter sagte, dass die sich verschlimmernde Lebensmittelknappheit in Nordkorea nicht nur kein Grund sei, die internationale Organisation daran zu hindern, Nordkorea eine zweite Hilfe zu leisten, sondern auch nachdrücklich nahelege, dass die Regierung sich ihr anschließen sollte. Reporter Kang Tae-ho.

11) Änderungen in der Nordkorea-Politik, aber Schritte, um „private Nahrungsmittelhilfe zuzulassen" (1996.06.09)

Bedenken hinsichtlich des Umfangs und der Beteiligung der Regierung an der Förderung zweidimensionaler Forschung in der internationalen Gemeinschaft. Reporter Park Chan-soo.
Da der umfassende Bericht der Vereinten Nationen über die Nahrungsmittelknappheit Nordkoreas am 6. veröffentlicht wurde und die zweite Hilfsrunde der internationalen Gemeinschaft für Nordkorea bald erwartet wird, beschleunigt sich auch der Schritt der Regierung, darauf zu reagieren.

Die Regierung hat ihre Haltung beibehalten, dass sie vor der Wiederaufnahme des innerkoreanischen Dialogs keine Unterstützung auf Regierungsebene und keine Nahrungsmittelhilfe auf privater Ebene bereitstellen wird, nachdem sie im September letzten Jahres internationalen Organisationen 2 Mio. USD nicht zur Verfügung gestellt hatten. Dementsprechend beschränkte sich die Unterstützung des Koreanischen Roten Kreuzes für Nordkorea auf Industrieprodukte wie Speiseöl.
Das Signal für die Änderung der Regierungspolitik kam vom zuständigen Ministerium, dem Nationalen Vereinigungsinstitut. Moon Moo-hong, Leiter der Abteilung für Wiedervereinigungspolitik am Nationalen Vereinigungsinstitut, sagte am 31. des letzten Monats: „Wenn das Koreanische Rote Kreuz vorschlägt, Getreide zu versenden, werden wir prüfen, ob wir dies zulassen." Seine Äußerungen wurden dahingehend interpretiert, dass er tatsächlich Nahrungsmittelhilfe auf privater Ebene zulassen würde. In dieser Hinsicht kann ein Regierungsbeamter die Augen nicht verschließen, da die internationale Gemeinschaft Nordkorea unterstützt. „Verwandte Ministerien, einschließlich des Außenministeriums des Vereinigungsinstituts, bereiten sich bereits von Kopf bis Fuß vor", sagte er.
Derzeit ist die Methode zur Unterstützung Nordkoreas, an die alle denken, zweigeteilt. Die eine besteht darin, sich an Hilfeleistungen durch internationale Organisationen zu beteiligen, an denen Länder auf der ganzen Welt beteiligt sind, einschließlich der USA und Japan, und die andere ist die Nahrungsmittelhilfe auf privater Ebene.
Die Regierung glaubt, dass die Teilnahme an der zweiten UN-Hilfe für Nordkorea in der internationalen Öffentlichkeit unumgänglich ist. Wir überlegen gerade, ob wir uns auf Regierungsebene beteiligen und wie viel Unterstützung wir leisten werden.
Die USA und Japan beteiligen sich aktiv an der Regierungshilfe für Nordkorea, aber wir können uns der Kritik nicht verschließen, dass sich die Haltung Nordkoreas nicht geändert hat, aber seine Politik inkonsequent ist. Ein Beamter der Regierung sagte: „Nichtregierungsorganisationen können sich ebenfalls am Nordkorea-Unterstützungsprojekt der internationalen Organisation beteiligen" und fügte hinzu: „Selbst wenn Unterstützung auf Regierungsebene geleistet wird, wird der Umfang der Unterstützung die humanitäre Hilfe nicht überschreiten."
Stattdessen plant die Regierung, die unzureichende Unterstützung auf Regierungsebene zu ergänzen, indem sie Lebensmittelunterstützung auf privater Ebene zulässt. In diesem Fall ist die Politik der Begrenzung des Zeitfensters auf das Koreanische Rote Kreuz eindeutig. Ein Regierungsbeamter sagte: „Wenn wir eine unbegrenzte Nahrungsmittelunterstützung auf privater Ebene zulassen, können wettbewerbsfähige Spenden von jeder Organisation die inländischen Reispreise beeinflussen."
Das Problem ist die Richtung der öffentlichen Meinung. Die öffentliche Anhörung der New Korea Party zur Reishilfe für Nordkorea, die am 8. stattfand, kann als ein Versuch angesehen werden, um die öffentliche Meinung zu darüber gewinnen, dass die Unterstützung von Reis unvermeidlich ist. Auf dieser Grundlage wird erwartet, dass die Regierung zunächst Nahrungsmittelhilfe auf privater Ebene zulässt und dann Nordkorea über internationale Organisationen unterstützt.

12) Taiwan 7 Mio. USD Reishilfe (1996.06.12)

[Hongkong = Yonhap] Taiwan hat vorläufig beschlossen, Nordkorea mit 25.000 Tonnen Reis im Wert von mehr als 7 Mio. USD zu versorgen, um Nordkoreas Nahrungsmittelknappheit zu lindern, so taiwanesische Beamte am 11.
Obwohl Taiwan kein Mitglied der Vereinten Nationen ist, fügten Beamte hinzu, dass es sich für Reishilfe für Nordkorea eingesetzt hat, indem es pragmatische diplomatische Entwicklung, humanitäre Ressourcen und die öffentliche Meinung der internationalen Gemeinschaft so weit wie möglich berücksichtigt haben.

13) Regierung gibt Nordkorea 3 Mio. USD an Hilfsgeldern (1996.06.12)

Zur Kinderentlastung ... Essen, außer Reis, ist bald erlaubt
Ministertreffen zur Wiedervereinigung

Die Regierung gab am 11. bekannt, dass sie beschlossen hat, UN-Organisationen 3 Mio. USD für die Kinderhilfe zur Verfügung zu stellen, um auf die Forderung der UNO nach Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu reagieren. Die Regierung kündigte auch an, dass sie plant, bald Lebensmittelunterstützung auf privater Ebene durch das Koreanische Rote Kreuz zuzulassen, mit Ausnahme von Reis.
Der stellvertretende Premierminister und Vereinigungsminister Kwon O-gi hielt früher am Tag nach dem Ministertreffen über die Beziehungen zur Vereinigung eine Pressekonferenz ab und kündigte Möglichkeiten zur Unterstützung Nordkoreas an.
Der stellvertretende Premierminister Kwon sagte: „Die Regierung hat beschlossen, 3 Mio. USD für den Strong Food Plan bereitzustellen, um auf den Nothilfeaufruf der Vereinten Nationen zur Lösung der Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea zu reagieren. Davon werden 2 Mio. USD für den Kauf von gemischtem Kinderpulver bestimmt und 1 Million USD wird in Form von Sachleistungen bereitgestellt."
Zum Zeitpunkt der Unterstützung sagte er: „Wir können jederzeit Unterstützung leisten, wenn die Vereinten Nationen dies wünschen", und fügte hinzu: „Die Mittel werden aus dem Fonds für innerkoreanische Zusammenarbeit gedeckt." In diesem Zusammenhang sagte ein Regierungsbeamter: „Wir werden den Vereinten Nationen bereits Ende dieses Monats Mittel zur Verfügung stellen."
Zu der Kritik, dass die Zahl der Mitarbeiter geringer sei als die der USA und Japans (jeweils auf 6 Mio. USD geschätzt), sagte der stellvertretende Premierminister Kwon: „Unsere Unterstützung beträgt etwa 7 % des Gesamtbetrags, der von den Vereinten Nationen aufgebracht wurde (43,6 Mio. USD)." und fügte hinzu: „Wenn man bedenkt, dass Koreas Anteil an den Vereinten Nationen 0,8 % beträgt."
Der stellvertretende Premierminister Kwon sagte: „Das Koreanische Rote Kreuz wird von der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes gebeten, Lebensmittel in Nordkoreas Hilfsgüter aufzunehmen, und es gibt viele Meinungen, dass inländische private Organisationen Getreideunterstützung leisten sollten." Er sagte jedoch: „Selbst wenn Getreideunterstützung auf privater Ebene erlaubt ist, reicht Reis in Korea nicht aus, also werden wir ihn von den unterstützten Artikeln ausschließen", und fügte hinzu: „Wir planen, das Unterstützungsfenster für das Rote Kreuz zu vereinheitlichen."
Der stellvertretende Premierminister Kwon sagte auch: „Die Unterstützung der UN-Organisation bedeutet nicht, dass die Regierung Nordkorea in vollem Umfang unterstützt" und betonte: „Nach den Vier-Parteien-Gesprächen wird eine groß angelegte Unterstützung auf Regierungsebene gefördert, um Spannungen ab- und Vertrauen aufzubauen." Reporter Park Chan-soo

14) 25 Mio. USD an zusätzlicher Hilfe für das Welternährungsprogramm... 2 Mio. USD Beitrag von Südkorea (1996.07.30)

[Rom = Reuters-Sondervereinbarung] Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) gab am 29. bekannt, dass es plant, Nothilfeprojekte für Nordkorea, das aufgrund von Überschwemmungsschäden unter Nahrungsmittelknappheit leidet, auszuweiten und bis zum nächsten Frühjahr zusätzliche Nahrungsmittel im Wert von 25,9 Mio. USD bereitzustellen.
Das WFP sagte, es habe insgesamt 15 Mio. USD gesichert, darunter 6,2 Mio. USD an Mitteln aus den Vereinigten Staaten, 5,25 Mio. USD aus Japan, 2 Mio. USD aus Südkorea und 1,2 Mio. USD aus Schweden.
Die Organisation fügte hinzu, dass sie weiterhin Hilfsgelder aufbringt, um die verbleibenden 10 Mio. USD aufzustocken, und die Zahl der in Nordkorea lebenden internationalen Hilfskräfte von drei auf sechs erhöht wurde.

15) Südkorea, die USA und Japan stellen Nordkorea keine Nahrungsmittelhilfe zur Verfügung (1996.09.30)

Der 3. Hochrangige politische Rat.

Südkorea, die USA und Japan hielten am Nachmittag des 26. (Ortszeit) das dritte Treffen des hochrangigen politischen Rats in der US-Delegation in New York ab und kamen überein, humanitäre Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu diesem Zeitpunkt nicht in Betracht zu ziehen.
Bei dem Treffen wurde festgestellt, dass die Ernährungslage in Nordkorea bis Mitte November, wenn die Verteilung des in diesem Jahr geernteten Getreides stattfinden wird, schwierig sein wird, aber man war sich einig, dass Nordkorea sich nicht in einer allgemeinen Hungersnot befindet.
Bei dem Treffen wurde der Fall der bewaffneten nordkoreanischen Spionage auch als „eine klare Verletzung des Waffenstillstandsabkommens und eine sehr ernste militärische Provokation" definiert, was tiefe Besorgnis zum Ausdruck brachte und die Provokation Nordkoreas gegenüber der internationalen Gemeinschaft scharf verurteilte. Reporter Kang Tae-ho

16) Nordkoreas Lebensmittelration ist deutlich auf die Hälfte des Mindestbedarfs gesunken (1996.10.07)

[Tokio = Korrespondent Park Jong-moon] In Nordkorea, das unter schwerem Nahrungsmittelmangel leidet, sind die Tagesrationen pro Kopf auf 200 Gramm gesunken, sagte Hiroshi Higashimura, stellvertretender Leiter der internationalen Abteilung des japanischen Roten Kreuzes, der kürzlich Nordkorea besuchte.
Higashimura, der als Mitglied des Roten Kreuzes von fünf Ländern, die Nordkorea unterstützen, darunter auch Japan, an diesem Tag eine Pressekonferenz in Peking abhielt und die Provinz Hwanghaebuk-do besuchte, sagte: „Die jährlichen Lebensmittelreserven pro Person sind offenbar von 260 kg auf 100 kg gesunken."
Als Ergebnis der Inspektion erhalten 130.000 Flutopfer, die vom Internationalen Roten Kreuz betreut werden, Lebensmittel in Höhe von 400 g pro Person und Tag, der niedrigsten Menge an Nahrungsmitteln, aber nur 200 g wurden in den Gebieten verteilt, die von der nordkoreanischen Regierung und den Vereinten Nationen betreut werden.

17) 30 Mio. USD Hilfe für Nordkorea von der internationalen Gemeinschaft (1996.12.25)

China liegt mit 6,26 Mio. USD an der Spitze.
[Washington = Yonhap] Am 23. wurde geschätzt, dass seit Juni Lebensmittel und verschiedene Hilfsgüter im Wert von insgesamt 22 Mio. USD nach Pjöngjang geliefert werden.
Darüber hinaus haben 14 Länder, darunter China, sowie Regierungen und Hilfsorganisationen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf humanitärer Basis Hilfsgüter im Wert von 8,9 Mio. USD nach Nordkorea geliefert. Insgesamt belief sich die Hilfe der internationalen Gemeinschaft für Nordkorea auf mehr als 30 Mio. USD.
Nach Angaben einer privaten Organisation, die für Hilfsprojekte für Nordkorea zuständig ist, wurden im Rahmen des zweiten Nahrungsmittelhilfeprojekts, das unter der Aufsicht des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen durchgeführt wird, von Juni bis 18. November insgesamt 17,1 Mio. USD und 43.000 Tonnen Nahrungsmittel bereitgestellt. Im Non-Food-Bereich haben mehr als 10 Länder in der ganzen Welt, darunter Korea, Japan, Indonesien und Australien, 4,9 Mio. USD für die Prävention von Infektionskrankheiten, Medikamente wie Impfstoffe und Vitamine sowie Projekte zur Unterstützung des Wiederaufbaus nach Überschwemmungen bereitgestellt.
Im Rahmen des zweiten Hilfsprojekts für Nordkorea sollen bis März nächsten Jahres insgesamt 43,6 Mio. USD bereitgestellt werden. Daran beteiligen sich UN-nahe Organisationen wie das Welternährungsprogramm, das Büro für humanitäre Unterstützung, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, der Entwicklungsplan der Vereinten Nationen und die Weltgesundheitsorganisation. Ein Beamter sagte: „Die von internationalen Hilfsorganisationen wie den Vereinten Nationen bis zum 18. November nach Nordkorea gelieferten Hilfsgüter entsprechen 51 % des Ziels", und fügte hinzu: „Wir werden in der Lage sein, das Ziel April/Mai nächsten Jahres zu erreichen, wenn die Lebensmittelknappheit in Nordkorea voraussichtlich ihren Höhepunkt erreichen wird."

China hat mit 6,26 Mio. USD den größten Anteil an der Hilfe für Nordkorea, gefolgt von den Vereinigten Staaten (6,2 Mio. USD), Japan (6 Mio. USD), Südkorea (3,35 Mio. USD), Norwegen (1,53 Mio. USD), Schweden (1,2 Mio. USD), Italien (460.000 USD) und Australien (400.000 USD).

18) US-NGO kritisiert Lebensmittel- und Waffeneinsatz (1997.01.25)

„Nahrungsmittelhilfe der US-Regierung für Nordkorea existiert nur mit Namen"...

Ungelenktes gemeinsame Gespräch

Ein Treffen zwischen US-Geheimdienstbeamten in Washington am 23. und Vertretern von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die auf Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea gedrängt haben, und anschließende gemeinsame Pressekonferenzen erregten viel Aufmerksamkeit. Denn es hat uns daran erinnert, dass die Nahrungsmittelkrise in Nordkorea, die aufgrund der sich verschlechternden internationalen öffentlichen Meinung aufgrund des U-Boot-Zwischenfalls eine Zeit lang in Vergessenheit geraten war, weiterhin ein dringendes Problem darstellt.

NGOs zögerten jedoch nicht, die US-Regierung für ihre zu passive praktische Unterstützung zu kritisieren. Interaction, ein beratendes Gremium von 165 NGOs, kritisierte die Ernährungspolitik der US-Regierung gegenüber Nordkorea und sagte: „Derzeit existiert die Nahrungsmittelhilfe der US-Regierung für Nordkorea nur mit dem Namen und hat keine ernsthaften Anstrengungen unternommen, die Krise zu bewältigen."

NGOs warnten, dass Nahrungsmittelhilfe nicht als Waffe für Politik oder Diplomatie in einer Situation eingesetzt werden sollte, in der das Leben unzähliger Menschen auf dem Spiel steht, und verwiesen auf Fälle, in denen die USA auch keine humanitäre Hilfe an sogenannte Gegner verschont haben wie Irak und Iran.

Dieser Hinweis der NGOs, dass Nahrungsmittelhilfe nicht als Waffe für Politik und Diplomatie eingesetzt werden sollte, enthält auch scharfe Kritik an der jüngsten Idee von Außenminister Yoo Jong-ha, Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea als Waffe der Diplomatie im Zusammenhang mit den innerkoreanischen Beziehungen einzusetzen.

Das Treffen zwischen Vertretern von NGOs und US-Regierungsbeamten bot eine Gelegenheit, sich über die verzweifelte Lebensmittelkrise in Nordkorea auszutauschen. Der Austausch dieser Wahrnehmung dürfte in Zukunft einen gewissen Einfluss auf die US-Politik gegenüber Nordkorea haben. „Die Regierung stimmt auch der Wahrnehmung der Situation von NGOs zu", sagte Charles Cartman, stellvertretender Außenminister im US-Außenministerium, und fügte hinzu: „Dies wird die Ernsthaftigkeit des nordkoreanischen Essens in der zukünftigen Politik widerspiegeln."

Diese Äußerungen oder die Tatsache, dass Vertreter von NGOs und hochrangige US-Beamte Seite an Seite eine gemeinsame Pressekonferenz abhielten, scheint eine Atmosphäre für zusätzliche Nahrungsmittelhilfe in den USA zu schaffen, die voraussichtlich innerhalb eines Monats stattfinden wird. Wenn daher bestimmte Fortschritte im innerkoreanischen und nordkoreanisch-amerikanischen Beziehungen nach der Drei-Parteien-Briefings und Vier-Parteien-Gesprächen wird erwartet, dass diese Verbesserung der politischen Atmosphäre die Diskussionen über Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea wiederbeleben wird. Darüber hinaus weisen viele darauf hin, dass Nordkorea bei der dreiseitigen Informationssitzung und den vierseitigen Gesprächen flexibler und aktiver sein muss, um diese Atmosphäre zu verbessern. Washington/Jeong Yeon-joo - Korrespondent

19) Unterstützung für nordkoreanische Landsleute von etwa 10 privaten Organisationen (1997.03.17)

2 Mrd. Spenden seit 1995 ... Vereint im Roten Kreuz.

Die aktivste in der religiösen Welt ... Einige der direkten Übertragung von Reibungslicht

Derzeit wird geschätzt, dass es in Korea etwa 10 Organisationen gibt, die sich ständig dafür einsetzen, nordkoreanischen Landsleuten zu helfen.

Seit das Koreanische Rote Kreuz 1995 begann, Nordkorea zu unterstützen, belief sich die Gesamtmenge der von privaten Organisationen gespendeten und nach Nordkorea gelieferten Waren auf etwa 2,02 Mrd. Won. Seit die Regierung das Fenster für die Unterstützung privater Organisationen für Nordkorea im Roten Kreuz zusammengeführt hat, kann dieser Betrag als fast alle bisher von privaten Organisationen gesammelten Spenden angesehen werden. Es gibt Fälle, in denen einige lokale und zivilgesellschaftliche Gruppen gegen die Politik der Regierung verstoßen und den Betrag der Spendensammlung direkt über ausländische Organisationen nach Nordkorea liefern, aber das ist unbedeutend.

Die Organisation, die am aktivsten ist und das meiste Fundraising-Geld hat, ist eine religiöse Organisation. Katholische Kreise haben hauptsächlich die Mittelbeschaffung für die Diözese der Seoul National University und Bischofskonferenzen geleitet und bisher mehr als 600 Mio. Won an das Rote Kreuz gespendet.

Die christliche Gemeinschaft sammelte zig Mio. Won für jede Organisation und Kirche, einschließlich der Korean Presentation, des Korean Evangelical Council und des Korean Christian Church Council, und übergab insgesamt 360 Mio. Won an das Rote Kreuz. In der christlichen Gemeinschaft haben jedoch einige große Kirchen Berichten zufolge über Yanbian und die Vereinigten Staaten zusätzlich eine beträchtliche Menge an Gütern nach Nordkorea „inoffiziell“ in missionarischer Absicht geliefert.

Heutzutage sind christliche Unterstützungstruppen in Korea größtenteils in das Nordkoreanische Bauernunterstützungskomitee der Korean Christian Federation und die Korean Christian Korean Sponsorship Association (Geschäftsführender Vorsitzender Shim Gun-sik) aufgeteilt. Der nordkoreanische Sponsorenverband versuchte kürzlich, Nordkorea über das Rote Kreuz mit 500 Tonnen Gerstensaatgut (im Wert von ca. 1 Mrd. Won) zu versorgen, verpasste jedoch die Aussaatzeit und wurde vorerst auf Eis gelegt.

In der buddhistischen Gemeinschaft sammelte der Jogye-Orden persönlich 140 Mio. Won und übergab sie an das Internationale Rote Kreuz, und die Zentrale der Won Buddhism Center sammelte ebenfalls 40 Mio. Won.

Zu den fortlaufenden Spendenaktionen als soziale Organisation gehört eine Bewegung zur gegenseitigen Hilfe (Vertreter Seo Young-hoon), die von zivilgesellschaftlichen Gruppen wie der Citizens' Coalition for Economic Justice geleitet wird. Am 12. rief die koreanische Volkshilfsbewegung im Rahmen des „Berichts über den Stand der Ernährungsschwierigkeiten und der internationalen privaten Hilfe“ in Anwesenheit von Vertretern in- und ausländischer privater Organisationen dazu auf, sich aus allen Gesellschaftsschichten an verschiedenen Hilfsbewegungen für Nordkorea zu beteiligen.

Darüber hinaus sammeln Organisationen vorübergehend Hilfsgüter, um Nordkorea zu unterstützen und an das Rote Kreuz zu liefern. Die Samyuk International Development Relief Organization spendete Vollmilchpulver im Wert von 260 Mio. Won und die Konkuk University spendete Vollmilchpulver im Wert von 200 Mio. Won an das Rote Kreuz. Etwa 43 Mio. Won (8 Tonnen Magermilch), die von der Hankyoreh Newspaper und der Hankyoreh Unification Cultural Foundation gesammelt wurden, wurden ebenfalls über das Rote Kreuz nach Nordkorea geschickt.

Einige pharmazeutische Bürgergruppen verstoßen gegen die Politik der Präsidialregierung, sich langfristig zu vereinheitlichen, und liefern Waren direkt über ausländische Organisationen nach Nordkorea. Da jedoch die Logik der Regierung der Janggu-Tanilisierung in die Offensive geht, gibt es niemanden, der aus diesem Grund juristisch verfolgt wird.

Im Juni letzten Jahres übergab der Medical Human Resources Fund, der aus neun Gesundheits- und medizinischen Organisationen besteht, darunter der Humanitarian Council of Physicians, 16 Mio. Won an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, was zu Reibereien mit der Regierung führte. Im Januar spendete eine Gruppe von Anwälten für eine demokratische Gesellschaft den gesammelten Geldbetrag an den Weltkirchenrat und wurde von der Staatsanwaltschaft untersucht. Die Staatsanwaltschaft behandelte das Geld jedoch mit martialischen Mitteln, da nicht klar ist, ob der Weltkirchenrat das Geld tatsächlich nach Nordkorea geliefert hat. Reporter Park Chan-soo

20) Regierung prüft aktiv zusätzliche Unterstützung für Nordkorea (1997.03.21)

Reaktion auf die Beteiligungspolitik zwischen den USA und Japan ...

„Erwägung von Lebensmitteln und Saatgut".

Berichten zufolge erwägt die Regierung im Zusammenhang mit der Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea künftig zusätzliche Hilfe für das Land.

Ein Regierungsbeamter sagte am 20.: „Japan ist dabei, sich an der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu beteiligen, noch vor dem Welternährungsprogramm und dem dritten Appell internationaler Organisationen wie der UNO-Unterstützungsagentur."

Der Beamte sagte, die Regierung müsse in der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea aktiv sein, um die innerkoreanischen Beziehungen im Rahmen der Vier-Parteien-Gespräche in Zukunft zu führen, und fügte hinzu, dass das aktuelle Problem nicht sei, ob zusätzliche Unterstützung geleistet werden soll, sondern wie.

Reporter Kang Taeho.

21) Aktueller Stand der Hilfe privater Organisationen für Nordkorea (1997.03.28)

Lassen Sie uns Mehl und Milchpulver schicken. 2 Mio. Tonnen sind nicht genug

Derzeit ist die Unterstützung des Privatsektors für Nordkorea im Koreanischen Roten Kreuz vereint. Bisher hat das Rote Kreuz am 8. März dieses Jahres 2,03 Mrd. Won an Hilfsgütern gesammelt, einschließlich seines eigenen Budgets und Spenden von 80 Organisationen und 96 Einzelpersonen, insgesamt 13 Mal.

Bisher sind die Spenden religiöser Organisationen mit 1,231 Mrd. Won am höchsten. Als Bürgervereinigung wurden insgesamt 631 Mio. Won an das Rote Kreuz gespendet, darunter 60 Mio. Won von der „Korean Sharing Movement".

Die wichtigsten Hilfsgüter, die nach Nordkorea geschickt werden, sind 2424 t Mehl (822,11 Mio. Won), 76 t Vollmilchpulver (4154 Mio. Won), 10.000 Decken (238,7 Mio. Won), 186.000 Liter Speiseöl (27,73 Mio. Won), 100.000 Ramen (26,58 Mio. Won) , 35.000 Paar Socken (70 Mio. Won) und 84.000t Magermilch.

Inzwischen haben internationale Organisationen bis Ende 1996 insgesamt 110.000 Tonnen Getreide nach Nordkorea geschickt. Unter ihnen hat das Welternährungsprogramm zweimal 65.000 Tonnen Getreide geschickt und strebt für dieses Jahr 120.000 Tonnen an.

Darüber hinaus schickt das Internationale Rote Kreuz regelmäßig jährlich 30.000 Tonnen Lebensmittel nach Nordkorea. Die Hauptgetreidesorten sind Reis, Mais, Mischkost und Mehl.

Außerdem schickte das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) Milchpulver nach Nordkorea.

Trotz der aktiven Unterstützung von einheimischen religiösen und zivilgesellschaftlichen Gruppen und internationalen Organisationen für Nordkorea reicht diese Menge bei weitem nicht aus, um Nordkoreas ernsthafte Nahrungsmittelknappheit zu lindern.

Basierend auf lokalen Berichten internationaler Organisationen, denen zufolge Nordkorea in diesem Jahr eine Nahrungsmittelknappheit von 1,8 Mio. bis 2 Mio. Tonnen haben wird, ist das Ausmaß der Unterstützung durch private Organisationen oder internationale Organisationen einfach unbedeutend.

Reporter Lim Eul-chul

22) Die Realität des Welternährungsprogramms in Nordkorea (1997.03.31)

Nordkoreaner essen seit 2 Jahren kein Fleisch mehr

Sie essen Rinde und haben Darmbluten

Die Warnungen internationaler Hilfsorganisationen vor der Hungersnot in Nordkorea sind verzweifelt. Michael Ross, Direktor des Welternährungsprogramms, der kürzlich Nordkorea besuchte, um sich ein Bild von der Realität des Hungers zu machen, und zurückkehrte, lieferte die Einzelheiten in einem Interview mit der Washington Post am 28. Februar im Detail.

Als er mit drei Experten, Catherine Bertini, Generalsekretärin des Welternährungsprogramms, Nordkorea besuchte, sagte er aus: „Ich habe magere Erwachsene und unterernährte Kinder gesehen, die zu sehen sind, während der Hunger beträchtlich fortgeschritten ist.“ In der Zwischenzeit vermittelte er speziell das Aussehen von Nordkoreanern in schweren Hungersituationen, wie sehr dünne Beine, dünne Körper, die Muskeln verloren, glanzlose Haut, und Haare, die ihre Farbe ändern.
Die Erlösung ist in der nördlichen Region ernster, und die Zahl der Menschen, die aufgrund von Darmblutungen ins Krankenhaus eingeliefert werden, während sie Rinde essen, um dem Hunger zu entgehen, nimmt deutlich zu, und auch die Zahl der Typhuserkrankungen im Zusammenhang mit der Hungersnot steigt deutlich an, sagte Ross.
Er fügte hinzu, dass die meisten Nordkoreaner seit August 1995 kein mehr Fleisch gegessen hätten.
Das Welternährungsprogramm geht davon aus, dass Nordkoreas die Lebensmittel im Juni dieses Jahres ausgehen werden, und wenn dies geschieht, wird eine ausgewachsene Hungersnot beginnen, die sich schnell verschlimmern wird. Direktor Ross sagte: „Sobald die ausgewachsene Hungersnot beginnt, wird sie alle Nordkoreaner augenblicklich treffen“, und fügte hinzu: „Aufgrund dieser verzweifelten Situation wird der Welternährungsplan seinen ursprünglichen Plan von 100.000 Tonnen zusätzlicher Nahrungsmittelhilfe auf 200.000 Tonnen ändern." Nordkorea sei auch nicht in der Lage, Schulen, Häuser und öffentliche Gebäude wegen Brennstoffmangels zu heizen, und man arbeite dort nur mit den Händen auf den Reisfeldern, ohne landwirtschaftliche Geräte einzusetzen, sagte Ross.
Unterdessen sagten fünf US-Senatoren, darunter Ted Stevens, der seinen Besuch in Nordkorea beendete, am 30., dass die US-Regierung Nordkorea auffordern werde, die humanitäre Nahrungsmittelhilfe fortzusetzen.
US-Senatoren trafen sich mit Kang Seok-joo, dem stellvertretenden Leiter des nordkoreanischen Außenministeriums, während eines Besuchs in Nordkorea, wo nordkoreanische Beamte sagten, es gebe einen Konflikt zwischen dem nordkoreanischen Militär und der Regierung, und sie wüssten nicht, was das Militär aussehen würde, wenn die Vier-Parteien-Gespräche ohne Nahrungsmittelhilfe akzeptiert würden.
Washington, Korrespondent Jeong Yeon-joo

23) Die US-Regierung bittet um Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea (1997.04.05)

Die Washingtoner Niederlassung der Korean Sharing Movement sagte gegenüber Präsident Clinton: „Private Unterstützung allein ist eine Grenze.“
[Washington = Korrespondent Jeong Yeon-ju]
Die Niederlassung der Korean Sharing Movement in Washington appellierte am 3. an Präsident Clinton und Außenministerin Madeline Albright: „Die US-Regierung sollte als Führungskraft bei der Unterstützung auf Regierungsebene dienen, um die Nahrungsmittelkrise in Nordkorea zu lösen.“
Die Gruppe, die gegründet wurde, um Nordkoreas Nahrungsmittelknappheit zu unterstützen, hielt eine Pressekonferenz im Washington National Press Club ab und appellierte: „Die derzeit laufende internationale zivile Hilfe macht nur ein Zehntel der vom Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen geschätzten Knappheit von 2,3 Mio. Tonnen aus. Wenn es keine Nahrungsmittelnothilfe gibt, werden wir im Mai mit schwerem Hunger konfrontiert sein.“
Die Gruppe wies darauf hin, dass Kinder besonders unterernährt seien, und appellierte auch, dass "Mrs. Clinton, der die Kinder in Nordkorea am Herzen liegen mögen, eine internationale Unterstützungskampagne für 2,4 Mio. nordkoreanische Kinder unter sechs Jahren starten solle".

24) Internationale Organisationen, die Nordkorea unterstützen, reichen nicht aus (1997.04.07)

WFP, dieses Jahr nur 127.000 Tonnen... Die Unterstützung für andere umstrittene Gebiete ist ebenfalls überwältigend.

Da die Ernährungskrise in Nordkorea zu einem globalen Problem geworden ist, zieht die Rolle internationaler Hilfsorganisationen, einschließlich des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen, die Aufmerksamkeit auf sich.
Doch selbst diese internationalen Hilfsorganisationen können sich nicht nur auf Nordkorea konzentrieren, denn es gibt noch andere Länder in der Welt, die unter Hunger leiden, wie Zaire und Äthiopien.
In Ost-Zaire, Afrika, wo sich Nahrungsmittelknappheit und Bürgerkriegstalent überschneiden, sind Hunderttausende von Hutu-Flüchtlingen derzeit ausschließlich auf alte Lebensmittel angewesen, und es gibt bereits ständig Todesfälle in den Flüchtlingslagern.
Neben Nordkorea warten auch viele andere Länder wie der Irak, der sich noch immer nicht von den Verwüstungen des Golfkriegs erholt hat, und Kuba, das vor kurzem durch einen Hurrikan die Landwirtschaft ruiniert hat, auf eine helfende Hand.
Deutlich wird diese Situation durch den Hilfsplan des Welternährungsprogramms von 1997, das die größte Hilfsorganisation der Welt ist und mehr als einen Teil der humanitären Nahrungsmittelhilfe auf der ganzen Welt abdeckt.
Das Welternährungsprogramm, das bereits Flüchtlinge aus 93 Ländern der Welt ernährt, hat geplant, in diesem Jahr rund 1,85 Mio. Tonnen Getreide bereitzustellen. Mehr als 1 Million Tonnen davon wurden jedoch bereits Subsahara-Afrika zugeteilt. Bis auf den Mittleren Osten werden nur 280.000 Tonnen Asien zugeteilt, aber mehr als die Hälfte davon sollen nach Südwest- und Südostasien gehen.
Konkret 173.000 Tonnen afghanische Flüchtlinge, die unter dem Bürgerkrieg leiden, 44.000 Tonnen in Kambodscha und 40.000 Tonnen in der tadschikischen Republik, die letztes Jahr eine schlechte Ernte hatte.
Dementsprechend beträgt die Menge an Getreidehilfe, die Nordkorea in diesem Jahr zugeteilt wurde, nur 127.450 Tonnen, weniger als die 204.000 Tonnen, die dem ehemaligen Jugoslawien-Gebiet zugeteilt wurden.
In Anbetracht der Tatsache, dass die Organisation bisher mehr als die Hälfte der Nahrungsmittelhilfe der internationalen Organisation für Nordkorea übernommen hat, reicht die Hilfe internationaler Organisationen allein nicht aus, um die Lebensmittelknappheit Nordkoreas in diesem Jahr zu decken, die zwischen 1,8 Mio. und 2 Mio. Tonnen liegt.
Nach den Maßstäben der internationalen Organisationen können die Nordkoreaner, die nur „einige der Flüchtlinge aus mehr als 90 hungrigen Ländern“ sind, jetzt warme Berührungen von ihren Landsleuten erwarten.
Reporter Lim Min

25) Allgemeine Unterstützung für die nordkoreanische Landwirtschaft (1997.05.05)

Die Regierung überprüft kurz- und langfristige Pläne von der Lebensmittellieferung bis zur Aufforstung. Förderung von Nachbarländern und internationalen Organisationen... Ausführung nach den Vier-Parteien-Gesprächen.
Um die Nahrungsmittelknappheit Nordkoreas grundlegend zu beheben, hat die Regierung ein internationales Konsortium aus vier Ländern - Südkorea, den USA, China und Japan - gebildet, um umfassende groß angelegte landwirtschaftliche Kooperations- und Unterstützungsprojekte zu verwirklichen.
Ein Regierungsbeamter sagte am 4., dass „die landwirtschaftliche Zusammenarbeit mit Nordkorea ein dringendes Problem ist, nicht nur um die verzweifelte Nahrungsmittelknappheit Nordkoreas zu lösen, sondern auch um die landwirtschaftliche Struktur Nordkoreas zu verbessern und die Lebensmittelimporte nach der Wiedervereinigung zu reduzieren“.
Dem Plan zufolge werden Konsortien aus vier Ländern, die ähnliche Merkmale wie die Korean Peninsula Energy Development Organization (Kedo) haben werden, schrittweise auf kurz-, mittel- und langfristige Projekte drängen. Kurzfristig werden Lebensmittel, Düngemittel und Landmaschinen direkt

unterstützt, während Nordkorea in der mittelfristigen Planungsphase selbst Düngemittel und Landmaschinen produzieren kann und langfristig selbst führt Aufforstungs- und Flussgebietsentwicklungsprojekte.
Wenn der Plan umgesetzt wird, wird der Betrag der im ersten Jahr etwa 2 Billionen Won investiert werden. Die Regierung führt detaillierte Überprüfungen durch, einschließlich des Erhalts von Berichten eines spezialisierten Forschungsinstituts, das die Umsetzung des Plans am 30. des letzten Monats beantragt hat, und des erneuten Erhalts von Berichten in dieser Woche.
Ein Regierungsbeamter sagte: „Wir werden auch aktiv um die Teilnahme anderer Industrie-Länder wie der Europäischen Union an dem Konsortium bitten." Der Beamte sagte jedoch: „Die Prämisse ist, dass Nordkorea die Vier-Parteien-Gespräche akzeptiert", und deutete an, dass die Umsetzung des Plans zur Unterstützung der Agrarreform für Nordkorea auf der Grundlage der Prognose des Fortschritts im Dialog zwischen den beiden Koreas entschieden werde, einschließlich der Vier-Parteien-Gespräche.
Unabhängig davon ist bekannt, dass das Institut für Wiedervereinigung auch ein Kooperationsprojekt zur Unterstützung der nordkoreanischen Landwirtschaft fördert. Reporter Lee Tae-hee

26) Was haben Südkorea und Japan über die Hilfe für Nordkorea besprochen? (1997.06.25)

Japans passive Position wurde bestätigt
„So wie es jetzt ist" Gleiche Wahrnehmung der Realität... Auch die Medienberichte aus beiden Ländern sind verwirrend.
Im Vorfeld der UN-Sondergeneralversammlung zum Thema Umwelt berichteten sowohl koreanische als auch japanische Medien unterschiedlich über die Gespräche der Staats- und Regierungschefs Südkoreas und Japans über Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea am 23. in New York, was zu Verwirrung führte.
In den südkoreanischen Medien und in Japan hieß es: „Der japanische Premierminister Ryutaro Hashimoto hat seine Absicht geäußert, bald mit der humanitären Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu beginnen, und Präsident Kim Young-sam hat dies verstanden." Demnach hat Japan beschlossen, die Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea wieder aufzunehmen, wird aber wahrscheinlich die Gelegenheit nutzen, sich mit der Führung zu treffen, um bald Unterstützung zu leisten.
Die japanischen Medien berichten jedoch anders. Premierminister Hashimoto wies ausnahmslos darauf hin, dass die öffentliche Meinung zu Nordkorea in Japan aufgrund der angeblichen Entführung von Japanern im Zusammenhang mit der Hilfe für Nordkorea nicht gut sei, und sagte: „Wir werden versuchen, das Problem zu lösen und durch Kontakte zwischen den Regierungen zu überwinden."
Auf dem koreanisch-japanischen Gipfeltreffen, das nur 15 Minuten dauerte, erklärte Japan zur Frage der Hilfe für Nordkorea, dass „es schwierig ist, humanitäre Unterstützung zu leisten, solange es keine Fortschritte bei den Kontakten auf Arbeitsebene mit Peking hinsichtlich der diplomatischen Verhandlungen zwischen Nordkorea und Japan gibt."
Die japanische Regierung hatte ursprünglich ebenso wie die koreanische Regierung den Grundsatz aufgestellt, dass humanitäre Hilfe in geringem Umfang über internationale Organisationen im Rahmen des Systems der dreiseitigen Zusammenarbeit zwischen Korea, den USA und Japan geleistet werden kann. Dieser Grundsatz wurde auf dem amerikanisch-japanischen Gipfeltreffen im April und auf dem Drei-Wege-Arbeitsrat zwischen Südkorea, den USA und Japan Anfang Mai zum Ausdruck gebracht und auch auf dem koreanisch-japanischen Außenministertreffen in Paris Ende Mai bekräftigt.
Diese Grundsätze wurden jedoch nicht umgesetzt. Die japanische Regierung hat kürzlich die öffentliche Meinung gegenüber Nordkorea aufgrund von Vorwürfen der Entführung japanischer Agenten, der Weigerung, die Heimatstadt einer japanischen Frau zu besuchen, die nach Nordkorea zurückgekehrt ist, und des Schmuggels von Drogenbestandteilen in großem Umfang durch Nordkoreaner verschlechtert.
Bei dem Treffen beruhigte Premierminister Hashimoto die japanischen Rechten mit den Worten: „Ist das Thema der Entführung von Japanern und japanischen Ehefrauen nicht ein humanitäres Problem?" und hielt andererseits an einer realistischen Linie fest, um die Lebensmittelknappheit

Nordkoreas zugunsten der Beziehungen zwischen Nordkorea und Japan zu nutzen. Selbst für die südkoreanische Regierung war Japans massive Hilfe für Nordkorea immer eine Belastung, weil sie Südkoreas Einfluss auf die Verhandlungen mit Nordkorea schwächt.
Am Ende bekräftigten sich die Führer der beiden Länder, Korea und Japan, bei einem kurzen Treffen in New York gegenseitig ihre Aufrichtigkeit und sagten: „Es ist gut, wie es jetzt ist.“ Reporter Han Seung-dong.

27) Stärkung der „Transparenz“ bei der Lebensmittelverteilung (1997.06.25)

Am 24. wurde bekannt, dass das Koreanische Rote Kreuz (Präsident Kang Young-hoon) letzte Woche zum ersten Mal 20.000 USD in bar (im Wert von 18 Mio. Won) an die Pjöngjang-Delegation der Internationalen Rotkreuz-Föderation zur Verfügung gestellt hat, um Transparenz bei der Verteilung der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea zu gewährleisten.
Ein Beamter des Koreanischen Roten Kreuzes sagte: „Das Koreanische Rote Kreuz hat der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes in Pjöngjang, die am 12. Dezember an der Verteilung von Lebensmitteln nach Nordkorea teilgenommen hat, 20.000 Won aus dem Budget des Koreanischen Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt“, und fügte hinzu: "Diese Summe wird für die Ausgaben der örtlichen Delegationen zur Überwachung der Verteilung verwendet.
Der Beamte sagte: „Der Verband erwägt derzeit zusätzliche Unterstützung, da er plant, die Zahl der Delegationen in Pjöngjang von einer auf vier zu erhöhen und die Ziele und Regionen der Hilfsaktivitäten zu erweitern“, und bat die Regierung um einen Beitrag zu den Mitteln.
Er sagte auch: „Um die Lebensmittelknappheit für Nordkoreaner zu lindern, darf die Lieferung von Lebensmitteln in den Norden nicht enden, und die Arbeit muss folgen, um sicherzustellen, dass sie tatsächlich an Nordkoreaner geliefert werden“, und fügte hinzu: „Der Verband hofft auf Südkorea wird mehr Ausgaben für lokale Aktivitäten bereitstellen, um Transparenz bei der Verteilung zu gewährleisten." Reporter Lim Eul-chul

28) Solidaritätsaktionen mit privaten Organisationen im In- und Ausland zur Unterstützung Nordkoreas (1997.06.27)

Internationaler Rat für Nahrungsmittelknappheit
Der Internationale Rat für Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea hielt am 26. eine Pressekonferenz in der Palace Hall des Palace Hotels in Seoul ab und kündigte an, dass private Organisationen, die sich für private Spendenaktionen in Südkorea einsetzen, in Zukunft mit internationalen privaten Organisationen zusammenarbeiten werden, die Vertreter nach Pjöngjang entsandt haben.
An einer Pressekonferenz, die vom 25. bis 26. im Palace Hotel stattfand und von der koreanischen Nationalen Hilfsbewegung und dem Internationalen Wohltätigkeitsbüro veranstaltet wurde, nahmen nach eigenen Angaben etwa 40 Vertreter internationaler privater Organisationen teil.
Sie sagten: „Für einen reibungslosen Informationsaustausch mit Nordkorea in der Zukunft haben südkoreanische private Organisationen und internationale private Organisationen beschlossen, gemeinsam ein gemeinsames Informationszentrum (System) zu schaffen, und zusätzlich zur Getreideunterstützung mittel- bis langfristige Pläne um die Lebensmittelknappheit Nordkoreas grundlegend zu lösen.“
Sie sagten: „Die Art und Weise, wie in Südkorea gesammeltes Getreide allein über das Rote Kreuz nach Nordkorea geliefert wird, ist problematisch, und zwei internationale Agenten des Roten Kreuz in Pjöngjang sind weit davon entfernt, Schnelligkeit und Fairness zu überwachen“, und fügten hinzu: „Ich hoffe, wir können 15 Beobachter einsetzen, die sich derzeit in Nordkorea aufhalten.“ Reporter Kim Gyu-won und Ahn Sun-hoe

29) „Pjöngjang hätte die Lebensmittelrationen einstellen sollen“ Bericht des Welternährungsprogramms (1997.06.27)

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) argumentierte, Nordkorea habe Mitte Mai begonnen, die öffentliche Lebensmittelverteilung nach Regionen aufgrund schwerer Lebensmittelknappheit auszusetzen, und Pjöngjang habe die Verteilung möglicherweise eingestellt.
Dies geht aus einem Bericht mit dem Titel „Offizielle Lebensmittelversorgungsbewertung Nordkoreas“ hervor, der dem Internationaler Rat zu Ernährungsproblemen in Nordkorea vorgelegt wurde, der von der „Korean Sharing Movement“ (Vertreter Seo Young-hoon) am 25. Mai im Palace Hotel in Seoul veranstaltet wurde.
Der Bericht wurde vom WPF und der Welternährungsorganisation nach einer Erhebung über die Getreidelieferungen nach Nordkorea vom 17. bis zum 24. des letzten Monats, am 15. Mai in Pyeonganbuk-do, am 20. Mai in Hwanghaebuk-do, am 24. Mai in Pyeonannam-do, am 25. Mai in Hwanghaenam-do und Gaeseong, am 5. Juni in Hamgyeongnam-do und Pjöngjang, am 10. Juni in Jagang-do, am 15. Juni in Hamgyeongbuk-do und am 20. Juni in Ryanggang-do erstellt.
In dem Bericht heißt es weiter: „Nordkoreas Nahrungsmittelbedarf liegt in diesem Jahr bei 4,96 Mio. Tonnen, aber das Gesamtangebot, einschließlich 2,87 Mio. Tonnen aus der Produktion und 158.000 Tonnen aus den Lagerbeständen des letzten Jahres, beträgt nur 3,3 Mio. Tonnen, was etwa 1 Million Tonnen weniger ist als die Importe und 430.000 Tonnen an ausländischer Nahrungsmittelhilfe bis Oktober.“
Der Bericht wies insbesondere darauf hin, dass „internationale Organisationen wie UNICEF, World Vision und die Internationale Föderation des Roten Kreuzes sich einig waren, dass sich die Ernährungssituation in Nordkorea in einer ernsten Situation befindet, aber die Einschätzung der südkoreanischen Behörden ist optimistischer als die tatsächliche Einschätzung des Untersuchungsteams.“ Reporter Jeong Gwang-seop

30) Das WFP appelliert an die internationale Gemeinschaft, Nordkorea um weitere 130.000 Tonnen zu unterstützen (1997.07.11)

[UN-Hauptquartier Washington = Yonhap] Das UN-Welternährungsprogramm hat die internationale Gemeinschaft am 9. dringend um zusätzliche Nahrungsmittelhilfe im Wert von 45,7 Mio. USD (etwa 130.000 Tonnen Getreide) gebeten.
Das WFP sagte: „Nordkoreanische Kinder stehen aufgrund einer ernsthaften Nahrungsmittelmangels kurz vorm Verhungern“ und fügte hinzu: „Mit diesen Mitteln werden wir in der Lage sein, die derzeitige Verteilung (100 g) an 2,6 Mio. Kinder unter sechs Jahren bis März nächsten Jahres mehr als zu verdoppeln.“ Nach dem Appell des WFP werden die USA Nordkorea bald eine dritte Runde Nahrungsmittelhilfe gewähren, sagte der Sprecher des Außenministeriums, Nicolas Burns. Die Höhe der dritten US-Hilfe für Nordkorea wird voraussichtlich mindestens 10 Mio. USD betragen.

31) „Ärzte ohne Grenzen“, medizinische Unterstützung für Nordkorea (1997.07.21)

6 Mitglieder werden für 6 Monate aktiv sein. „Nicht genug Antibiotika“.
Nordkorea leidet derzeit unter einem Mangel an verschiedenen Medikamenten, insbesondere Antibiotika, sagte Jules Pieters, ein Mitglied der niederländischen Organisation „Ärzte ohne Grenzen“, der kürzlich Nordkorea für medizinische Unterstützungsaktivitäten besuchte.
Pieters, der drei Wochen lang im Süden Nordkoreas von den europäischen Ärzten ohne Grenzen vorbereitete Medikamente verteilt hatte, sah in den von ihm besuchten Krankenhäusern Kinder, die an Unterernährung litten, und betonte die Notwendigkeit humanitärer Hilfe.
Nach Angaben von Ärzte ohne Grenzen werden sechs Personen, darunter drei Ärzte und drei Personen des medizinischen Hilfspersonals, in den nächsten sechs Monaten dort medizinische Hilfe leisten, die je nach Lage verlängert werden kann.
Pieters, der nach eigenen Angaben mit Ärzten in Nordkorea zusammenarbeitet, sagte, die nordkoreanische Regierung sei bei der medizinischen Unterstützung sehr kooperativ und fügte hinzu, dass sich die Situation innerhalb des vom koreanischen Ärzteverband angenommenen Zeitraums

erheblich verbessern könnte, wenn Medikamente und Lebensmittel in einem gewissen Umfang geliefert würden.
Unterdessen sagte ein Beamter einer NGO, der kürzlich Nordkorea besuchte, um das Wachstum des von der Europäischen Union bereitgestellten und ausgesäten Saatguts zu bestätigen, dass sich die spezifischen Ernährungsbedingungen nicht vor Herbst verbessern würden, und betonte, dass die internationale Unterstützung fortgesetzt werden sollte. Er fügte hinzu, dass der Grund, warum Nordkoreas Hunger nicht so verzweifelt in die internationale Gemeinschaft projiziert wird wie in afrikanischen Ländern, darin liegt, dass der grundlegende Lebensstandard Nordkoreas viel höher war als in diesen Ländern, nicht, weil die aktuelle Not geringer ist. Paris/Korrespondent Kwon Tae-seon

32) Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea, Skala Südkorea-EU-USA (1997.08.25)

Außenministerium „Insgesamt 1,7 Mio. Tonnen Hilfsgüter für ein Jahr inklusive Nichtregierungsorganisationen ... 960.000 Tonnen wurden bereits geliefert“
Wie hoch ist der Gesamtbetrag der bisherigen Lebensmittelhilfe für Nordkorea, aufgeschlüsselt nach Ländern oder Organisationen?
Seit 1995 hat Südkorea den bei weitem größten Gesamtbetrag der Hilfe für Nordkorea nach Ländern geleistet. Es folgen die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Kanada und Norwegen. Die Europäische Union und China gehören zu den beiden Gruppen, was den Umfang der Unterstützung angeht, aber die Umstände sind schwach. (Siehe die Tabelle)
Es ist nicht einfach, den Umfang der Hilfe für Nordkorea nach Ländern zu erfassen.
Deutschland (Tagesspiegel) berichtete am 14., dass die Deutsche Internationale Hungerhilfeorganisationen im nächsten Monat insgesamt 4 Mio. Mark an Lebensmitteln durch private Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellt hat.
Wann und wann die deutsche Unterstützung tatsächlich über welche Organisation nach Nordkorea geliefert wurde, lässt sich nur schwer feststellen (Tagesspiegel). Hilfsorganisationen für Nordkorea umfassen UN-Mitgliedsorganisationen, internationale grenzüberschreitende Organisationen und zahlreiche NGOs. Die Gesamtsumme der deutschen Hilfe für Nordkorea, die die südkoreanische Regierung in Anspruch nimmt, beläuft sich auf etwa 3,52 Mio. USD.
Die von der Europäischen Union am 20. angekündigte Hilfe für nordkoreanische Kinder in Höhe von 6,6 Mio. USD wurde auch als Teil der im Mai versprochenen Hilfe in Höhe von 49,5 Mio. USD gemeldet, und es ist nicht bekannt, wann und wie die Hilfe abgeschlossen wird. Der von der südkoreanischen Regierung zusammengestellte Gesamtbetrag der Hilfe der Europäischen Union für Nordkorea beläuft sich auf 63,15 Mio. USD. Daher ist es wahrscheinlich, dass sich diese Arten von Hilfen überschneiden oder nicht berücksichtigt werden, wenn sie nach Zeit und Methode zusammengefasst werden.
Nach Angaben des Außenministeriums beträgt die Gesamtmenge an Lebensmitteln, die in einem Jahr vom November letzten Jahres bis zum 10. dieses Monats nach Nordkorea gelangt sind, etwa 1,7 Mio. Tonnen.
Davon wurden bis Juli insgesamt 960.000 Tonnen eingeführt, davon 330.000 Tonnen im Rahmen der kostenlosen Unterstützung und 630.000 Tonnen im Rahmen bezahlter Transaktionen.
Die kostenlose Unterstützung beläuft sich auf 130.000 Tonnen der Welternährungsorganisation (10.155 Tonnen aus Korea, 77.590 Tonnen aus den USA, 35.370 Tonnen aus der EU, 2684 Tonnen aus Norwegen, 2.562 Tonnen in der Schweiz, 288 Tonnen aus dem Vereinigten Königreich, 650 Tonnen in Japan, Hunderte von Tonnen von anderen NGOs), 50.000 Tonnen Direktunterstützung, 90.000 Tonnen aus China, 22.000 Tonnen der Internationalen Föderation des Koreanischen Roten Kreuzes und 8.000 Tonnen von sonstigen. Der Anteil der bezahlten Transaktionen beträgt (geschätzt) 600.000 Tonnen in China, 29.000 Tonnen in Thailand und 4.500 Tonnen in Äthiopien.
Nach August wurden insgesamt 690.000 Tonnen eingeliefert, darunter 480.000 Tonnen kostenlos und 210.000 Tonnen kostenpflichtig, und 50.000 Tonnen für andere kostenlos, 212.000 Tonnen durch die

Welternährungsorganisation (5.000 Tonnen von Korea, 45.000 Tonnen der USA, 25.000 Tonnen der EU), 50.000 Tonnen für begrenzte direkte Unterstützung (zweite Lieferung), 75.000 Tonnen von China, 76.000 Tonnen von anderen. Bezahlte Transaktionen sind 198.000 Tonnen (geschätzt) aus China und 6.500 Tonnen andere.
Weitere Unterstützung umfasst 5.000 Tonnen libyscher Reis, 3.000 Tonnen vietnamesischer Reis, 2.000 Tonnen taiwanesischen Reis, 2,6 Mio. USD aus Australien (zusätzliche Unterstützung) und 20 Mio. USD aus den Philippinen laut Wiedervereinigungsinstitut.
Teilnehmer an der Hilfe für Nordkorea von November letzten Jahres bis Ende Juni, zusammengestellt vom Hauptquartier der buddhistischen Bewegung Korean Sharing Movement, sind unter anderem Taiwan (2 Mio. USD), Australien (7700 Tonnen), Dänemark (900.000 USD und 300 Tonnen Getreide), Kanada (330.000 USD und 3400 Tonnen Getreide), Norwegen (1.050.000 USD), UK (800.000 USD), Schweden (3140 Tonnen Getreide), Schweiz (500.000 USD), Neuseeland (900 Tonnen), die Niederlande (150.000 USD), Malaysia(100.000 USD), Indonesien (20.000-30.000 USD) und Finnland (100 t).
Bei all diesen Zahlen ist die Möglichkeit einer Überschneidung von Auslassungen nicht auszuschließen. Die beste Möglichkeit, die Unterstützung der einzelnen Länder zu ermitteln, besteht darin, dass Nordkorea sie zusammenfasst und nach Zeitraum bekannt gibt. Aber dafür scheint es keine Anzeichen zu geben.
Reporter Han Seung-dong

33) Joint Venture zwischen Korea und den USA zur Lieferung von Arzneimitteln an Nordkorea (1997.10.11)

7 Mio. USD für die US-Wohltätigkeitsorganisation... Unsere Transportkosten sind zu hoch.
US-NGOs und südkoreanische Privatorganisationen werden ihre Kräfte bündeln, um Nordkorea massive Medikamentenhilfe zu leisten.
Die Korean Sharing Movement (Ko-Vertreter Seo Young-hoon, Choi Chang-moo, Song Wol-ju, Kim Joon-gon) sagte am 10.: „Die amerikanische 'International Charity Group' hat Südkorea kürzlich gebeten, Medikamente im Wert von 6 bis 8 Mio. USD zu liefern."
Zuvor besuchte Ellsworth Culver (70), Vizevorsitzender des Mercy Corps International (MCI), ab dem 27. September acht Tage lang Nordkorea und erklärte sich bereit, für die nächsten sechs Monate alle drei Wochen einen Container mit Medikamenten zu schicken, und informierte Südkorea darüber am 9. und bat um Mitarbeit bei den Transportkosten.
Infolgedessen veranstaltete die Korean Sharing Movement, die für die „Nationale Bewegung zum Versand von 100.000 Tonnen Mais" verantwortlich ist, am Morgen des 10. ein gemeinsames repräsentatives Frühstückstreffen im Koreana Hotel, um Anfragen internationaler Wohltätigkeitsorganisationen entgegenzunehmen und gezielte Maßnahmen suchen.
Der Transport kostet etwa 7.500 USD pro Container (etwa 7 Mio. Won), und es ist bekannt, dass es etwa 75.000 bis 9 Mio. USD kostet, alle geplanten Medikamente nach Nordkorea zu schicken. Die Kosten für den Transport des Medikaments seien für private Organisationen in Korea zu hoch, sagten 28 Organisationen, darunter die Gyeongsil Union, Heungdan, die Korean Bar Association, die Green Union und die Federation of Korean Trade Unions.
In der Zwischenzeit ist die Zusammenarbeit der Regierung erforderlich, um eine solche Unterstützung für Nordkorea zu erreichen, sagte die Korean Sharing Movement. Ihr Leiter, Kim Dong-kyu, sagte: „Wenn wir anfangen, internationale Organisationen und Medikamente zu unterstützen, wird das sogenannte Ein-Fenster-Prinzip der Regierung gebrochen", und fügte hinzu: „Es gibt einige Probleme, aber die Regierung wird keinen großen Kampf vor der Rechtfertigung der Lieferung von Medikamenten an Nordkorea in Schwierigkeiten führen."
Auch das Institut für Wiedervereinigung und das Koreanische Rote Kreuz stehen der Sache positiv gegenüber, so ein Beamter.

Das Mercy Corps International (MCI), das begonnen hat, Nordkorea mit Medikamenten zu versorgen, ist eine internationale Wohltätigkeitsorganisation, die der Dritten Welt hilft, und hat kürzlich Nahrungsmittel- und Landwirtschaftsunterstützungsprojekte für Nordkorea geleitet. Das MCI unternimmt große Anstrengungen, um die Nahrungsmittelknappheit Nordkoreas durch langfristige landwirtschaftliche Unterstützung zu lösen.
Reporter Kim Kyung-moo.

34) Hilfe des Welternährungsprogramms für Nordkorea „Humanitäre Notlage“ in Nordkorea (1997.12.06)

Status der Hilfe des Welternährungsprogramms für Nordkorea. Nordkorea ist ein „humanitärer Notfall“. Die Schwierigkeiten, mit denen Nordkoreaner konfrontiert sind, sind nicht nur das Ergebnis einer Reihe von Naturkatastrophen (Überschwemmungen von 1995 bis 1996 Jahren, Dürren und Flutwellen 1997). Infolge des chronischen finanziellen Zusammenbruchs des Overhead-Kapitals leidet Nordkorea derzeit unter einer ernsthaften Nahrungsmittelknappheit.
Die aktuelle Situation in Nordkorea nähert sich fast einem „komplexen humanitären Notfall“.
Seit das Welternährungsprogramm im November 1995 zum ersten Mal eine Kampagne zur Hilfe Nordkoreas für die internationale Gemeinschaft startete, hat die internationale Gemeinschaft 637.000 Tonnen Lebensmittel im Gegenwert von 27 Mio. USD bereitgestellt. Als Ergebnis der Bewertung des Ernährungszustands im August 1997 und der Lebensmittel- und Erntebewertung im Oktober dieses Jahres wurde jedoch bestätigt, dass dies allein nicht ausreicht.
Das Welternährungsprogramm plant, die Verteilung an nordkoreanische Kinder von 1970 kcal [sic! Anm.: eher 970 kcal] pro Tag und Person auf 1.500 kcal im Winter (Dezember 1997 bis März 1998) zu erhöhen.
1,25 Mio. Tonnen werden als Nothilfeprogramme für 1997 und 1998 Jahre benötigt.
Bisher hat das Welternährungsprogramm Überwachungsaktivitäten in 109 von 206 Bezirken in Nordkorea durchgeführt, wobei 140 Bezirke von internationaler Nahrungsmittelhilfe profitierten.
Es gab Meinungsverschiedenheiten mit dem Flood Damage Rehabilitation Committee (FDRC) über zufällige Überwachungsaktivitäten, aber in den letzten Monaten wurden große Fortschritte erzielt.
Das Programm des Welternährungsprogramms 1998 wird sich auf warme Mahlzeiten in Pflegeheimen und Kindergärten für Kinder unter sechs Jahren und Nahrungsmittelhilfeprogramme für Schüler im Alter von sieben bis zwölf Jahren, Kranke und Schwangere konzentrieren.

35) „Schnell“ der Lebensmittelknappheit entkommen (1997.12.29)

Die Lage in Nordkorea
Hochrangige Beamte und andere Personen sind nach Nordkorea übergelaufen
Ausweitung der Öffnung gegenüber der Außenwelt
Amtsantritt von Kim Jong-il als Parteisekretär
1997 war ein Jahr, in dem es Nordkorea eilig hatte, das Problem des Überfressens zu lösen. Die nordkoreanische Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Diplomatie und die Beziehungen zu Südkorea in diesem Jahr lassen sich nur mit der schweren Nahrungsmittelknappheit in Nordkorea erklären. Bekanntlich beendete Sekretär Kim Jong-il die dreijährige Übergangsphase nach dem Tod von Kim Il-sung und trat am 8. Oktober kurzzeitig unter dem gemeinsamen Namen des Zentralkomitees der Partei und des Militärkomitees der Partei das Amt des Parteisekretärs an.
In Anbetracht der Lebensmittelknappheit ist der in der Vergangenheit undenkbare Zusammenbruch der Familieneinheit seit Anfang des Jahres an der Tagesordnung, und selbst ein Asylbewerber, der nach Seoul kam, brachte zunächst den Rest seiner Familie in den Norden. Der Rücktritt hochrangiger Funktionäre, darunter der Sekretär der Arbeitspartei, Hwang Jang-yeop, und der ägyptische Botschafter Jang Seung-gil, schockierte die Welt und ließ sogar die Möglichkeit eines plötzlichen Zusammenbruchs Nordkoreas voraussagen.

In diesem Jahr stürzte die nordkoreanische Wirtschaft auf unter 30 % ab, da Arbeiter in Fabriken und Unternehmen ihre Bestattungsinstitute verließen, um Lebensmittel zu besorgen, und ein solcher Rückgang der Industrieproduktion führte zu Devisen- und Energieknappheit, was wiederum zu Lebensmittelknappheit führte.
In der Zwischenzeit hat Nordkorea seine Öffnung gegenüber der Außenwelt ausgeweitet, indem es in Wonjeong-ri, der Sonderwirtschaftszone Najin-Seonbong, einen „internationalen freien Markt" eröffnete und Wonsan, Nampo, zu einer Zollfreizone machte, um Deviseneinfuhren zu erwirtschaften. Darüber hinaus wurden Marktwirtschaftsexperten nach Australien, Singapur, Thailand und Ungarn entsandt, um in Vorbereitung auf die wirtschaftliche Öffnung und den Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit fortschrittliche Wirtschaftstechnologien zu erlernen.
Nordkorea konzentrierte sich am meisten auf die Verbesserung der Beziehungen mit der Organisation der Vereinten Nationen, den Vereinigten Staaten und Japan, um Nahrungsmittel zu sichern. Nordkorea hat sich sowohl für die strukturelle Verbesserung der Landwirtschaft als auch für einfache Nahrungsmittelunterstützung für den Welternährungsplan der drei großen UN-Ernährungsorganisationen, die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, den Internationalen Ernährungs- und Landwirtschaftsfonds und den UN-Entwicklungsplan eingesetzt.
Zusätzlich zu den Vier-Parteien-Gesprächen führten die USA gemeinsame Ausgrabungsgespräche, Raketengespräche zwischen den USA und den USA und Gespräche auf hoher Ebene zwischen den USA und Japan, wobei japanischen Ehefrauen der Besuch ihrer Heimatstädte gestattet wurde und drei Frauendelegationen der Koalition eingeladen wurden. Natürlich haben diese diplomatischen Aktivitäten die Atmosphäre der Nahrungsmittelhilfe für Nordkorea in der internationalen Gemeinschaft, einschließlich der USA und Japan, weiter angeheizt. Reporter Lim Eul-chul

36) „Nordkorea fordert internationale Hilfe in Höhe von 2 Mrd. USD an" UN-Entwicklungsprogramm (1998.05.28)

[Genf = AFP AP Yonhap] Nordkorea wird dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) im Rahmen der Politik zur Lösung der Nahrungsmittelknappheit innerhalb der nächsten drei Jahre ein internationales Hilfsprogramm in Höhe von 2 Mrd. USD vorlegen, gab das UNDP am 27. bekannt.
Das UNDP teilte mit, dass die nordkoreanische Delegation unter der Leitung des stellvertretenden Außenministers Choi Soo-hun beim Runden Tisch des UNDP, der vom 28. bis 9. September in Genf stattfindet, konkrete Maßnahmen gegen die Hungersnot vorschlagen wird.

37) „Katastrophe ohne sofortige Hilfe für Nordkorea" Internationale Rote Kreuz (1998.11.11)

[Beijing = DPA Yonhap] Nordkorea steht aufgrund einer vierjährigen Hungersnot vor einer Hungerkrise, und ohne schnellstmögliche Nahrungsmittelhilfe könnte es einer schrecklichen Katastrophe entgegensehen, warnte das Internationale Rote Kreuz am 10.
Astrid Heiberg, Präsidentin des Internationalen Roten Kreuzes, reiste nach ihrem viertägigen Besuch in Nordkorea nach Peking und sagte, dass das Rote Kreuz plane, ihre derzeitige Unterstützung für Gesundheitseinrichtungen im nächsten Jahr zu verdoppeln, um 5 Mio. Nordkoreanern medizinische Hilfe zukommen zu lassen.

Abstract

Ziel dieser Masterarbeit ist es, die Formen internationaler Hilfe während der Nordkoreanischen Hungersnot von 1994 bis 1998 zu bestimmen, liberale und konservative Meinungen dazu in den südkoreanischen Zeitungen Chosun Ilbo und Hankyoreh zu finden und Unterschiede in der Berichterstattung aufzuzeigen. Durch die Qualitative Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring konnte in den insgesamt 69 Zeitungsartikeln keine eindeutige Unterscheidung der Inhalte einer politischer Orientierung zugeordnet werden. In der Chosun Ilbo erschienen bis Februar 1997 mehr Artikel, als in der Hankyoreh, die erst ab März 1997 mehr Artikel über die Hungersnot und internationale Hilfe veröffentlichte. Die genannten Hilfsleistungen waren großteils thematisch gleich. Die Chosun Ilbo berichtete mehr über Hilfsleistungen der USA als die Hankyoreh; diese wiederum mehr über politische Faktoren und Schwierigkeiten Nordkoreas.

Keywords: Nordkoreanische Hungersnot, internationale Hilfe, Berichterstattung

The aim of this master's thesis is to determine the forms of international aid during the North Korean famine from 1994 to 1998, to find liberal and conservative opinions on this in the South Korean newspapers Chosun Ilbo and Hankyoreh, and to show differences in reporting. Using Philipp Mayring's Qualitative Content Analysis, no clear distinction of content could be assigned to a political orientation in the 69 analysed newspaper articles. More articles appeared in the Chosun Ilbo until February of 1997 than in the Hankyoreh, which did not publish more articles about the famine and international aid until March of 1997. The mentioned relief efforts were largely thematically the same. The Chosun Ilbo reported more on U.S. aid than the Hankyoreh; the Hankyoreh, in turn, reported more on North Korean political factors and difficulties the North Korean Regime was facing.

Keywords: North Korean famine, international aid, reporting